

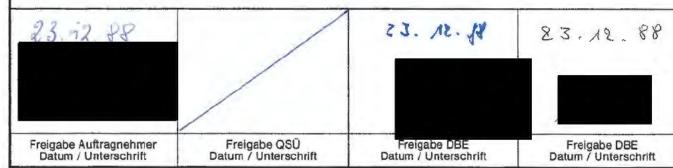
DECKBLATT



						1			
Projekt	PSP-Element	Obj. Kenn.	Funktion	Komponente	Baugruppe	Aufgal	SD	5890	Br
NAAN	иииииииии	NNNNN	NNAAANN	AANNNA	AANN	XAA)	OD	0000	1
9K	317334					GC	BZ	0006	00
Titel der U		h	a general	1			Seite	1	
Abbaue	inwirkungen im	Deckgebirg		Grube Kon	rad		Stan 23.	d 12.88	
Ersteller							Text		

Stempelfeld

Dieses Schriftstück unterliegt samt Inhalt dem Schutz des Urheberrechtes und darf, nur mit Zustimmung der PTB-Thd DBE genutzt, vervielfältigt, Dritten zugänglich gemacht oder in anderer Weise verwendet werden.



REVISIONSBLATT



Projekt	PSP-Element	Obj. Kenn.	Funktion	Komponente	Baugruppe	Aufgabe	UΑ	Lfd. Nr.	Rev
NAAN	иииииииии	NNNNNN	NNAAANN	AANNNA	AANN	XAAXX	A A	NNNN	ΝN
9K	317334					GC	BZ	0006	00
Titel der	Unterlage:			***			Seite	•	
Ahbaue	inwirkungen im	Deckaebira	e liber der	Grube Kom	rad			2	
Abbaue	inwirkungen im	Deckgebirg	e über der	Grube Kom	rad		Stan	2 d	_

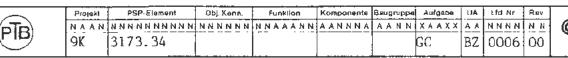
Revisionsst. Datum	verant. Stelle	Gegenzeichn. Name	rev. Seite	Kat.	Erläuterung der Revision
		<u> </u> 			
		!			
;					
ļ					
		!			
:					
:					
		:			
			·		
	Revisionsst. Datum	Revisionsst. Datum Stelle	Revisionsst Datum Stelle Gegenzeichn. Name		

^{*)} Kategorie R = redaktionelle Korrektur

Kategorie S = substantielle Änderung

Mindestens bei der Kategorie S müssen Erläuterungen angegeben werden.

Kategorie V - verdeutlichende Verbesserung



DBE

Seite 3

Abbaueinwirkungen im Deckgebirge über der Grube Konrad vom 23,12.1988

1. Titelblatt

Auftragnehmer: Universitätsprofessor (em)

Universitätsprofessor

beide:

Institut für Markscheidewesen der Technischen Universität Clausthal in 3392 Clausthal-Zellerfeld

Clausthal-Zellerfeld, den 23. Dezember 1988

Das Gutachten wurde im Auftrag der PHYSIKALISCH-TECHNISCHEN BUNDESANSTALT (PTB) erstellt. Die PTB behält sich alle Rechte vor. Insbesondere darf das Gutachten nur mit Zustimmung der PTB zitiert, ganz oder teilweise vervielfältigt bzw. Dritten zugänglich gemacht werden.

Das Gutachten gibt die Meinung und Auffassung der Auftragnehmer wieder und muß nicht in jedem Fall mit der Meinung der PTB übereinstimmen.

V 86 / 716 / 1

	Projekt	PSP-Element	Obj. Kenn.	Funktion	Komponente	Baugruppa	Aufgabe	UA	Lid, Nr.	Rey	.1911_	
[B]	NAAN	инининии	ииииии	NNAAANN	AANNNA	AANN	XXAXX	AA	NNNN	NN	(JUD)	DRE
	9K	3173.34					GC	BZ	0006	00	e	שטט

Seite 4

2. Zusammenfassung

Abbaueinwirkungen im Deckgebirge der Grube Konrad

Berechnungsmodell, Berechnungsgrößen, Darstellungen, Gebirgsbeanspruchung, Gebirgsbewegung, Konvergenzverhalten.

Das Konvergenzverhalten der Abbau-, Einlagerungs- und Streckenfelder wurde für die Jahre 2.045, 2.245, 3.045, 12.045 und 1.002.045 untersucht. Dabei ergab sich, daß die Einlagerungs- und Streckenfelder ungleich konvergenzschwächer sind als die früheren Abbaufelder. Nach Kalibrierung des Rechenmodells nach Wieland wurden für diese Zeitpunkte die Elemente der Boden- und Gebirgsbewegungen sowie der Gebirgsbeanspruchung für 3 Horizontal- und 3 Vertikalschnitte berechnet. Als Ergebnis wurden die Größen Massendefekt, Scherung und die Komponenten des Bewegungsvektors dargestellt. Die alle 25 m für die Achsen der Schächte Konrad 1 und 2 durchgeführten Berechnungen hatten im wesentlichen die vertikalen Längenänderungen, die Scherungen und die Verschiebungen in x- und y-Richtung zum Ziel.





B2 0006 00

Abbaueinwirkungen im Deckgebirge über der Grube Konrad vom 23.12.1988 Seite 5

3.	Inhalt	sverzeichnis	Seite
	<u>7. Кар</u>	itel des Gutachtens	12
	7.1	Ermittlung des Konvergenzverhaltens (Eingangsdaten)	12
	7.11	Konvergenzverhalten der Abbau- bzw. Altfelder	13
	7.12	Konvergenzmessungen in Strecken, Ermittlung der Volumenkonver-	
		genzen	14
	7.13	Konvergenzverhalten der Einlagerungsfelder	14
	7.14	Konvergenzverhalten der Streckenfelder	15
	7.15	Hohlraum- und Konvergenzentwicklung der gesamten Grube Konrad	16
	7.16	Vergleichende Betrachtung der Eingangsdaten (Konvergenzverhal-	
		ten) gegenüber dem Gutachten 1984	17
	7.2	Auswahl des Berechnungsmodells für Gebirgsbewegungen	19
	7.21	Grundlagen	19
	7.22	Das für das Gutachten 1984 benutzte Verfahren	20
	7.23	Das für das Gutachten 1988 gewählte Verfahren	21
	7.24	Kalibrierung des Rechenmodells nach Wieland	24
	7.3	Berechnung der Gebirgs- und Bodenbewegungen sowie der Gebirgs-	
		beanspruchung	26
	7.31	Rechen- und Darstellungsgrößen	26
	7.4	Ergebnisse der Berechnungen	29
	7.41	Rechner-Ausdrucke	29
	7.42	Graphische Darstellungen	29
	7.421	Horizontalschnitte	29
	7.422	Vertikalschnitte	30
	7.423	Die Schächte Konrad 1 und Konrad 2	31
	7.5	Würdigung der Ergebnisse	33
	7.51	Das angewandte Verfahren	33
	7.52	Das Konvergenzverhalten der Hohlräume	34
	7.53	Die Prognosen für Gebirgsbewegungen und Gebirgsbeanspruchung	35
	7.54	Vergleich der Ergebnisse mit dem Gutachten 1984	36



BZ 0006 00 9K -3173.34 GC



Abbaueinwirkungen im Deckgebirge über der Grube Konrad vom 23.12.1988

Seite 6

Verzeichnis der Anlagen

		Blätter
1	Lage der Abbau-, Einlagerungs- und Streckenfelder	3
2	Hohlraum- und Konvergenzentwicklung der Abbaufelder	16
3	Konvergenzmessungen in Strecken	2
4	Hohlraum- und Konvergenzentwicklung der Einlagerungs-	
	felder	12
5	Hohlraum- und Konvergenzentwicklung der Streckenfelder	4
6	Hohlraum- und Konvergenzentwicklung der gesamten Grube	
	Konrad	4
7	Gemessene und berechnete Senkungsprofile für 1983	8
8	Horizontalschnitte +95 m NN, 4 Zeitpunkte,	
	Lageänderung (v_z, v_{xy})	4
9	Horizontalschnitte -505 m NN, 4 Zeitpunkte, Massendefekt,	
	Scherung, Lageänderung (v_z und v_{xy})	12
10	Horizontalschnitte -705 m NN, 4 Zeitpunkte, Massendefekt,	
	Scherung Lageänderung (v_z und v_{xy})	12
11	Vertikalschnitte A-A, 4 Zeitpunkte, Massendefekt,	
	Scherung, Lageänderung (V _{xyz})	12
12	Vertikalschnitte B-B, 4 Zeitpunkte, Massendefekt,	
	Scherung, Lageänderung (v _{xyz})	12
13	Vertikalschnitte C-C, 4 Zeitpunkte, Massendefekt,	
	Scherung, Lageänderung (v_{xyz})	12
14	Schächte Konrad 1 und Konrad 2, 4 Berechnungs-	•
	zeitpunkte, Scherung und ϵ_z , v_x und v_y	16
15	Vergleich der Ergebnisse für das Jahr 2.045 (Gutachten	
	1988) mit den Ergebnissen für das Jahr 2.010 (Gutachten	
	1984)	<u>6</u>
		135



Abbaueinwirkungen im Deckgebirge über der Grube Konrad vom 23.12.1988

Seite 7

4. Abkürzungsverzeichnis

q(Q)	Quellverhalten
P	Berechnungspunkt
F	Fläche
W(P,Q)	Übertragungsfunktion
α	Abbaufunktion
R	Vollflächenradius
γ'	Grenzwinkel
h	Teufe
a	Absenkungsfaktor
ϕ	Übertragungsfaktor
V_{H} , V_{K} , V_{M}	Volumen des Hohlraums, der Konvergenz, der Senkungsmulde
C,a,b	Anpassungsparameter
V_{x} , V_{y} , V_{z}	Punktverschiebungen in Richtung der Hauptachsen eines
	karthesischen Koordinatensystems
V _{Z voll}	Vollsenkung
σ_x , σ_y	Standardabweichungen
μ_{x} , μ_{y}	Erwartungswerte
ϵ_{z}	Längenänderung der Schachtachse
$\epsilon_{xx}, \epsilon_{xy}, \epsilon_{xz}$	
$\epsilon_{yx}, \epsilon_{yy}, \epsilon_{yz}$	
$\epsilon_{zx}, \epsilon_{zy}, \epsilon_{zz}$	Glieder des Deformationstensors
EW1,EW2,EW3 =	Eigenwerte des Deformationstensors
λ_1 , λ_2 , λ_3	
EV11,EV21,EV31	
EV12,EV22,EV32	
EV13,EV23,EV33	Eigenvektoren



Seite 8

5. Literaturverzeichnis

/1/ WALTHER, C.:

Chancen und Grenzen der Berechnung von abbaubedingten Bodenbebewegungen mit EDV-Anlagen.

V. Int. Symp. Markscheidew., Aachen 1979, Ref.Bd.4, S. 209/19

/2/ EHRHARDT, W. und SAUER, A.: Die Vorausberechnung von Senkung, Schieflage und Krümmung über dem Abbau in flacher Lagerung. Bergbauwissensch. 8 (1961), S. 415/29

/3/ WIELAND, R.:

Ein Verfahren zur Senkungsvorausberechnung über Abbauen in flachgelagerten Flözen auch unter Berücksichtigung der Besonderheiten eines durchbauten Gebirgskörpers. Diss. Aachen 1984

/4/ GROMYSZ, J.:

Die Verteilung der Senkungen im Streb.

Diss. Krakau 1977

/5/ HAUPT, W .:

Beurteilung der Gebirgsbeanspruchung mit Hilfe des markscheiderischen Bewegungsmcdells.

VI. Int. Congr. Mine Surveying, Harrogate 1985, Vol. 2, S. 877/85



db

Abbaueinwirkungen im Deckgebirge über der Grube Konrad vom 23.12.1988

Seite 9

6. Einleitung

Der Auftrag wurde aufgrund der Bestellung der DBE Nr. 88.5676, Kostenträger-Nr. 9K 3173.34 vom 20.06.1988 erteilt. Grundlage für die erwarteten Leistungen ist die Leistungsbeschreibung vom 25.05.1988. Darin sind Einzelheiten über das Bearbeitungsziel, die Bearbeitungsgrundlagen, den Bearbeitungsumfang, die Abwicklungsmodalitäten und die erwarteten Ergebnisse festgelegt. In Abweichung von Punkt 7 wurde der 23.12.1988 für die Abgabe des abgeschlossenen Gesamtberichtes festgelegt.

Die Leistungsbeschreibung bzw. nachfolgende Modifikationen enthalten folgende Maxime:

Ziel der Aufgabe ist es, eine aktualisierte Prognose über die Entwicklung des räumlichen Verschiebungs- und Verformungsfeldes im Deckgebirge über der Grube Konrad zu gewinnen. Insbesondere soll das Verschiebungs- und Verformungsbild der Schächte prognostiziert werden. In das Gutachten flieβen das Gutachten über Abbaueinwirkungen im Deckgebirge der Schachtanlage Konrad vom 10.03.1984 (Verfasser: und und die seit Beginn der untertägigen Hohlraumerstellung durchgeführten markscheiderischen und geotechnischen Messungen ein.

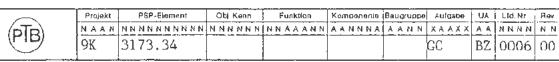
Der Bearbeitungsumfang umfaßt zunächst die Anpassung des gewählten Berechnungsmodells an die aktuelle Daten- und Planungssituation. Dabei wird von einem durchschnittlichen Verfüllungsgrad der Einlagerungsstrecken von 0,6 und der Infrastnukturstrecken und Grubennebenräume von 0,5 ausgegangen.

Aufgrund der zu ermittelnden zeitlichen Veränderungen des untertägigen Hohlraums, sowohl für das gesamte Grubengebäude als auch für die einzelnen Einlagerungsfelder, sollen dreidimensionale Punktverschiebungs- und Verformungsberechnungen durchgeführt werden. Dabei ist aus Gründen der Vergleichbarkeit dasselbe
Punktraster einzuhalten wie im Gutachten 1984. Auf der Schachtachse sind die Berechnungen im Abstand von 25 m durchzuführen. Für Punkte, deren Abstand zu den
Abbau- und Einlagerungsfeldern weniger als 100 m beträgt, werden keine Berechnungen erwartet. Die Verformungen sind wie im Gutachten 1984 durch Tensoreigenwerte bzw. -invarianten darzustellen. Für die Verschiebungen sollen Vektordarstellungen geliefert werden.

Es ist eine Bearbeitungstiefe zu wählen, die

- nachvollziehbar ist,
- dem Stand der Wissenschaft und Technik entspricht,
- es erlaubt, da β das Gutachten als erläuternde Unterlage im Planfeststellungsverfahren verwendet werden kann,
- die berücksichtigten Effekte beschreibt und die gemachten Annahmen erläutert, die eine Vernachlässigung bestimmter Effekte zur Folge haben.

Darüber hinaus sind die Listings der Rechenergebnisse DBE-kompatibel auf bestimmten Magnetträgern zu übergeben. Die Rechenprogramme nebst zugehörigen Be-



Seite 10

nutzeranweisungen sollen bis zum vollziehbaren Planfeststellungsbeschlu β bei den Gutachtern aufbewahrt und für Prüfungen und Kontrollzwecke verfügbar gehalten werden.

Zeitpunkte, für die die Berechnungen ausgeführt werden sollen, sind

- o Ende der Betriebsphase (ca.. 2.045)
- o 200 Jahre nach Ende der Betriebsphase
- o 1000 Jahre nach Ende der Betriebsphase
- o 10000 Jahre nach Ende der Betriebsphase
- o 10° Jahre nach Ende der Betriebsphase

Wenn im Laufe der Bearbeitung erkennbar wird, daß die Berechnungen für den Zeitpunkt 10° Jahre gegenüber den Ergebnissen für den Zeitpunkt 10.000 Jahre keine vernünftig interpretierbaren Änderungen erwarten lassen, kann diese Berechnung entfallen.

Benutzte Unterlagen

o Gutachten vom 10.03.1984 (

und

Unterlagen der BGR:

o Datenblätter und Graphiken der Konvergenzmessungen

Unterlagen der DBE:

- o Konrad, Übersichtsriβ Grubengebäude Planung, Streckenauffahrung ab 1/83 und Grenzen der Einlagerungsfelder - M 1:2000 (DBE)
- o Konrad, Übersichtsriβ Grubengebäude Auffahrung 1983-88, M 1:2000 (DBE)
- o Konrad, Übersichtsriß Grubengebäude Auffahrung 1980-88, M 1:2000 (DEE)
- o Konrad, Übersichtsriβ Grubengebäude Streckenprofile, M 1:2000 (DBE)
- o Flächengrößen der Einlagerungsfelder (DBE T-BM)
- o Konrad, Auffahr- und Einlagerungszeitplan (9K/5311/5000/99YEA/RR/GA/JW/0001/01) (DBE)
- o 10 Übersichtspläne über den zeitlichen Ablauf der Einlagerung in Verbindung mit dem Verfüllen der Resthohlräume im Einlagerungsfeld und der betreffenden Infrastruktur (DBE T-PB Fu. 11.07.88)
- o Konrad, Schnitt 202A/370A, M 1:500 (P+S)
- o Konrad, Schnitt 400A, M 1:500 (P+S)
- o Konrad, Längsschnitt gepl. Rampe Ost, M 1:1000 (P+S)
- o Konrad, Schnitt 610N, M 1:1000 (P+S)
- o Konrad, Lage der Einlagerungsfelder Stand 6/88 und der Konvergenzmeβstationen, M 1:10 000 (P+S)

V 86 / 716 / 1



PSP-Flament Obj. Kenn Funktion Komponente Baugruppei Aufgabe ISA Lld. Nr. Bev 9K .3173.34 GC BZ:0006100



Seite 11

Abbaueinwirkungen im Deckgebirge über der Grube Konrad vom 23.12.1988

- Konrad, Lage der Einlagerungsfelder Stand 6/88 und der Extensometer-0 stationen (P+S), (DBE)
- Konvergenzme β stationen: Geologisches Profil, Anordnung der Me β strecken, 0 grafische Darstellung der Ergebnisse und Berechnung der logarithmischen Regression aller Stationen (P+S)
- Kapitel 6 "Gebirgsmechanische Untersuchungen zum Festigkeitsverhalten des Korallenoolitherzes" aus dem Abschlußbericht, Eignungsprüfung der Schachtanlage für die Endlagerung radioaktiver Abfälle der Gesellschaft für Strahlen- und Umweltforschung mbH, München





e DE

Abbaueinwirkungen im Deckgebirge über der Grube Konrad vom 23.12.1988

Seite 12

7. Kapitel des Gutachtens

7.1 Ermittlung des Konvergenzverhaltens (Eingangsdaten)

Das Konvergenzverhalten der einzelnen Hohlräume ist von ihrer Größe und dem eingebrachten Versatz abhängig. Markante Daten der Grube Konrad sind:

1960 Beginn der Streckenauffahrung

1965 Aufnahme des Erzabbaus

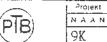
1976 (01.10) Ende des Erzabbaus

2045 Abschluβ der Einlagerungs- und Versatzarbeiten (Ende der Betriebsphase).

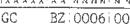
Die Grube Konrad hat das Südende des Gifhorner Troges mit dem zum Oberjura gehörenden Korallenoolith-Eisenerz erschlossen. Am Ostrand wird das Erzlager zwischen 480 m und 600 m Teufe diskordant durch die auflagernde Unterkreide abgedeckt, erreicht dann Teufen von 1.200 m bis 1.400 m und wird im Westen durch einen N-S verlaufenden Salzhorst abgeschnitten. Das gebaute Lager hat eine Mächtigkeit von 12 m bis 18 m bei einem O-W Einfallen von 23 bis 25 gon und streicht N-S. Die Lagerstätte ist durch die Schächte Konrad 1 und Konrad 2 erschlossen. Auf der 3. Sohle (1.000 m Teufe = - 900 mNN), auf der 4. Sohle (1.100 m Teufe = - 1.000 mNN) und auf der 5. Sohle (1.200 m Teufe = - 1.100 mNN) ist das Lager auf streichende Längen bis zu 2.200 m ausgerichtet. Sämtliche Sohlen sind in der Nähe des Liegenden aufgefahren. Im Einfallen sind die Sohlen durch Überhauen, Rampen und Wendeln miteinander verbunden. Die Erzförderung wurde zunächst als schwebender Kammerbau mit Spülversatz oder Selbstversatz betrieben. Anfang 1971 wurde auf der 4. Schle im Süden des Grubenfeldes der gleislose Betrieb aufgenommen, der zu Abbauarten führte, die man als schwebenden Weitungskammerbau und als Kammer-Festenbau bezeichnen kann.

Da in den einzelnen Abbaufeldern die Hohlraumerstellung sehr unterschiedlich war, sind auch die zeitlich sich verändernden Konvergenzen sehr unterschiedlich. Ursache für die an der Tagesoberfläche entstehende Senkungsmulde sind, wie noch gezeigt wird, insbesondere die Abbaufelder. Aber auch die Einlagerungsfelder und die zwischen den Abbau- und Einlagerungsfeldern aufgefahrenen Infrastrukturstrecken beeinflussen das Volumen der Senkungsmulde.

Die Senkungsmulde ist insofern ein Spiegel der untertägig ablaufenden Konvergenzen. Zwischen beiden besteht eine geometrische Korrelation, die Grundlage für Prognoserechnungen ist. Das gewählte Rechenmodell wird in 7.2 vorgestellt. Die Senkungsmulde war 1982 Gegenstand einer Untersuchung der GSF. Einige Ergebnisse sollen erwähnt werden:



Komponente Baugrupper Autgabe Jbi. Kenn. Eunktion 3173.34





Seite 13

Abbaueinwirkungen im Deckgebirge über der Grube Konrad vom 23.12.1988

- Mit der Abbaueröffnung trat die erste Senkung ein.
- Die Absenkung des Troges erfolgte sehr gleichmäßig.
- Auch nach Einstellung der bergmännischer Gewinnungsarbeit und des Streckenvortriebes im September 1976 hielt der Senkungsvorgang noch an.

7.11 Konvergenzverhalten der Abbau- bzw. Altfelder

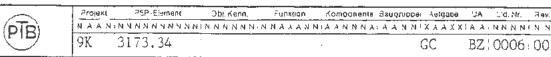
Der Erzabbau erfolgte über eine Gesamtfläche von rd. 760.000 m² und war in 15 Einzelfelder mit Einzelgrößen zwischen 13.000 m² und 150.000 m² unterteilt (Anlage 1, Bl.1). Die hergestellten Hohlräume umfaβten insgesamt 2.111.072 m³, von denen 928.417 m³ versetzt wurden. Die konvergenzfähigen Hohlräume betrugen deshalb 1.182.655 m³. Bei diesen Angaben sind die Felder 4 und 10 bereits ausgesondert, die in der heutigen Planung als Teile von Einlagerungsfeldern anzusehen sind (Anlage 1, Bl.2).

Abbauverfahren und Durchbauungsgrad der einzelnen Abbauflächen waren sehr unterschiedlich. So wurde in den Feldern 6, 12 und 14 Kammerbau mit Vollversatz und in den Feldern 16 und 17 Kammerbau mit Bruchbau betrieben. Alle übrigen Baufelder wurden nach dem 1971 eingeführten LHD-System abgebaut, das wiederum zu verschiedenen Abbauarten führte. Aus diesem Grunde weichen die auf die Flächeneinheit bezogenen Hohlräume und damit auch die scheinbaren Mächtigkeiten der einzelnen Baufelder voneinander ab (Anlage 1, Bl.2). Die ebenfalls unterschiedlichen Konvergenzen wurden nicht gemessen. Sie konnten deshalb nur nach Erfahrungswerten und den Vorstellungen der Markscheiderei des Bergwerks Konrad für das Jahr 1983 geschätzt werden. Als Orientierungshilfe wurde für die Berechnung der jährlichen Konvergenzen der Einzelfelder der Vergleich ihrer Jahressummen mit den Volumina der aus Nivellements errechneten Senkungsmulden herangezogen. Dabei wurde der sich aus einer Optimierungsrechnung (Gutachten 1984) ergebende Übertragungsfaktor $\phi = 0.72$ berücksichtigt.

Die zeitlichen Einzelwerte der Baufeldkonvergenzen wurden mit Hilfe logarithmischer Anpassungsfunktionen ermittelt, wie sie sich für die Beschreibung derartiger Vorgänge als besonders günstig erwiesen haben.

$$V_{K} = C \cdot \ln (t+1) \tag{1}$$

Die Brauchbarkeit dieser Formel wird durch die ausreichende Übereinstimmung der seit 1965 aufgrund von Nivellements ermittelten Volumina der Senkungsmulde mit den Jahressummen der Einzelkonvergenzen bewiesen. Mit den in der Anlage 2, Bl. 1-15 dargestellten Konvergenzverläufen ist die Extrapolation auf die in der Leistungsbeschreibung geforderten Zeitpunkte möglich. Die Ergebnisse sind aus der Anlage 2, Bl.16 ersichtlich. Dabei bedeutet a, das Herstellungsjahr des be-





Seite 14

treffenden Abbaufeldes. Die stark konvergierenden Felder sind bereits im Jahr 2.045 geschlossen, während in den schwach konvergierenden Feldern auch im Jahr 1.002.045 noch Resthohlräume vorhanden sind.

Komponents Baugripper Autgabe UA

GÇ

BZ:0006:00

7.12 Konvergenzmessungen in Strecken, Ermittlung der Volumenkonvergenzen

Infrastruktur- und Ausrichtungsstrecken sowie die Einlagerungskammern sind Strecken, die ein anderes Konvergenzverhalten aufweisen als die Abbaufelder. Für die Beurteilung sind die Messungen der Vertikal- und Horizontalkonvergenzen auf der 1. und 6. Sohle (Anlage 3, Bl.1) besonders interessant. Der Ersatz des Streckenquerschnitts durch ein flächengleiches Trapez macht es möglich, auf Querschnittsänderungen und damit auch auf Volumenänderungen zu schließen. Da in einem Teil der Strecken die benötigten Vertikal- und Horizontalkonvergenzen erst nach etwa 400 Tagen Standzeit gemessen wurden, in anderen Streckenteilen die Messungen zwar mit der Herstellung begonnen aber nur die Horizontalkonvergenzen ermittelt wurden, mußten beide Meßarter gemeinsam ausgewertet und gemittelt werden. Als Anpassungsfunktion wurde in Anlehnung an Auswertungen der Markscheiderei Konrad eine logarithmische Funktion gewählt, die unter denkbaren Modellen am besten in der Lage ist, die Berechnungswerte an die gemessenen Werte anzupassen.

$$V_{K} = a + b \ln (Tage)$$
 (2)

Für die erste Sohle ergab sich für die Volumeneinheit:

$$V_{K} = 0.00788 + 0.004202 \ln (Tage)$$
 (3)

und für die 6. Sohle

$$V_{\rm K} = 0.01725 + 0.002846 \ln (Tage)$$
 (4)

Damit stellte sich heraus, daß das Konvergenzverhalten der Strecken durch die Teufe kaum beeinflußt wird (Anlage 3, Bl.2).

In ähnlicher Weise wurde ein großer Teil der übrigen Konvergenzmeßstellen (Anlage 3, Bl.1) ausgewertet und stand für die Konvergenzbeurteilung der Ausrichtungs- und Infrastrukturstrecken zur Verfügung.

7.13 Konvergenzverhalten der Einlagerungsfelder

Die Lage der 11 Einlagerungsfelder ist in der Anlage 1, Bl.1 wiedergegeben. Sie überdecken Flächen von insgesamt 1,1 Mio m² und sind anders strukturiert als die





8Z:0006:00 **@** .12.1988 Seite 15

Ufd Nr.

Abbaueinwirkungen im Deckgebirge über der Grube Konrad vom 23.12.1988

meisten Altfelder. Die etwa 1,3 Mio m³ umfassenden Einlagerungskammern bestehen aus Einzelstrecken von 40 m² Querschnitt in etwa 35 m Abstand. Unmittelbar nach der Einlagerung sollen die Kammern zu 60 % versetzt werden, so daβ dann ein konvergenzfähiger Hohlraum von 40 % verbleibt. Die in den Feldern zusätzlich befindlichen Strecken (Rampen, Kammerzufahrten usw.) haben durchweg 28 m² Querschnitt und werden zu 50 % versetzt. Herstellungs- und Versatzvolumina sowie die zugehörigen Zeiten sind aus der Anlage 4, Bl.1-11 zu entnehmen. Da es sich bei den Einlagerungskammern um Strecken handelt, wird mit sehr geringen Konvergenzen gerechnet. Grundlage für die Konvergenzabschätzungen der Einlagerungsfelder waren die in 7.12 erläuterten Konvergenzmessungen auf der 1. und 6. Sohle, deren Ergebnisse bei der Ermittlung der Volumenkonvergenzen von lange vor der Herstellung der Kammern in den Einlagerungsfeldern 1 bzw. 5a/1+2 zu anderen Zwecken aufgefahrenen Einzelstrecken zur Anwendung kamen. Für die im Abstand von 35 m geplanten Einlagerungskammern, die fast unmittelbar nach der Herstellung wieder versetzt werden und dann nur noch Querschnitte von 16 m² aufweisen, lagen keine entsprechenden Konvergenzmessungen vor. Da eine gewisse gegenseitige Beeinflussung nicht auszuschließen ist, wurden die in 7.12 beschriebenen Konvergenzfunktionen als zu klein, aber der im Gutachten 1984 ohne Kenntnis der o.a. Konvergenzmessungen angenommene Konvergenzverlauf als zu groß angesehen. Um einen stärkeren Anstieg der Konvergenzraten zu erreichen, wurde wie im Gutachten 1984 die Form $V_k = C \ln(t+1)$ gewählt, wobei t in Jahren einzusetzen ist. Der Anpassungsparameter C wurde für die Volumeneinheit mit C = 0,03 gegenüber C = 0,05 im Gutachten 1984 festgelegt. Die Konvergenzverläufe aufgrund der Konvergenzmessungen auf der 1. und 6. Sohle, sowie der für die Einlagerungsfelder als zutreffend angesehene Konvergenzverlauf, sind aus der Anlage 3, Bl.2 zu ersehen. Eine Ausnahme bildet das Einlagerungsfeld 1, das eine Reihe von durch Querschläge verbundener und schon 1973 hergestellter Strecken enthält, die nachgerissen werden sollen. Die dadurch möglichen größeren Konvergenzraten wurden durch C = 0,04 berücksichtigt. Wegen des raschen Versatzes der Einlagerungsfelder konnten die Konvergenzen der einzelnen Hohlraumabschnitte mit Hilfe von rechtwinkligen Ersatzvolumina ermittelt werden. Die für die Berechnung benötigten Konvergenzdaten für die Jahre 2.045, 2.245, 3.045, 12.045 und 1.002.045 sind aus der Anlage 4, Bl.12 zu entnehmen.

7.14 Konvergenzverhalten der Streckenfelder

Mit der Auffahrung von Strecken, die nicht bei den Altfeldern erfaßt wurden, und die außerhalb der Einlagerungsfelder geplant sind, wurde 1960 begonnen. Bei Beginn des Abbaus 1965 waren bereits 242.000 m³ Streckenhohlraum hergestellt. Die weitere Entwicklung hat auch im Vergleich mit den Alt- und Einlagerungsfeldern eine bemerkenswerte Größenordnung. So betrug ihr nicht um die Konvergenz reduziertes Hohlraumvolumen 1980 rd. 0,31 Mio m³, 1985 rd. 0,51 Mio m³ und wird 1990 rd. 0,60 Mio m³ betragen. Den höchsten Wert wird das Hohlraumvolumen im Jahr



 Projekt
 PSP-Eignent
 Dit kern.
 Funktion
 komponents Baugrupper kutgade
 GA - Lig.Mr.
 Rev

 NAAN NANNNANNNANNNANNNANNNANNANAANNAAANNAAANNI KAAXXIA ALINNNANNANN
 9K
 3173.34
 GC
 BZ 0006100

JB DB

Abbaueinwirkungen im Deckgebirge über der Grube Konrad vom 23.12.1988

Seite 16

2.035 mit 0,78 Mio m³ erreichen. Dabei sollen die Strecken bereits ab 2.005 nach und nach zu 50 % versetzt werden, so daß nach Schließung der Grube im Jahr 2.045 ohne Berücksichtigung der Konvergenz theoretisch noch ein Hohlraum von 0,44 Mio m³ vorhanden ist. Um die einzeln liegenden Strecken dem noch zu beschreibenden Rechenmodell für Gebirgsbewegungen zugänglich zu machen, wurden sie in der Form von Streckenfeldern dargestellt (Anlage 1, Bl.3). Mit Rücksicht auf die Rastergröße des Berechnungsverfahrens (20m · 20m) erhielten diese Streckenfelder eine Mindestbreite von 25 m. Den sich so ergebenden Flächen wurde die errechnete Konvergenz zugeordnet und so das als Eingangsgröße für das Vorausberechnungsverfahren notwendige $V_{\rm K}/F$ ermittelt. Die Konvergenzparameter a und b der Beziehung $V_{\rm k}$ = a + b ln (Tage) wurden als Mittel aus den Ergebnissen der am nächsten liegenden oder vergleichbaren Konvergenzmeßstellen abgeleitet (Anlage 3, Bl.1), wobei den im Einwirkungsbereich von Alt- oder Einlagerungsfeldern liegenden Streckenfeldern analog geschätzte höhere Werte zugeordnet wurden. Hierzu gehören z.B. die Streckenfelder 3.28 und 3.30 (a = 0,02 und b = 0,03).

Die Koeffizienten pro m^3 Hohlraum und die weiteren für die Vorausberechnung notwendigen Eingabedaten für die Jahre 2.045, 2.245, 3.045, 12.045 und 1.002.045 sind aus der Anlage 5, Bl.1-4 zu entnehmen. Weiter gingen in die Konvergenzberechnung alle Daten ein, die aus dem Rißwerk und den Planungsunterlagen entnommen werden konnten.

Damit, und weil es sich zum großen Teil bereits um Istdaten handelt, war eine differenzierte Bearbeitung möglich, die das Konvergenzverhalten während Auffahr-, Stand-, Verfüll- und Restzeit unter Einbeziehung der jeweils wirksamen Volumina berücksichtigte. Die Rechnung erfolgte programmiert, wobei die Eingabe mit den individuellen Zeitdaten erfolgte und die Ausgabe jeweils auf Jahresmitte bezogen ist.

7.15 Hohlraum- und Konvergenzentwicklung der gesamten Grube Konrad

Hier sollen die bisherigen Ausführungen über das Hohlraum- und Konvergenzvolumen der einzelnen Abbau-, Einlagerungs- und Streckenfelder für die gesamte Grube Konrad zusammengefaßt werden.

Die Abbaufelder hatten ein Herstellungsvolumen von insgesamt $2.111.072~m^3$, das sich durch den eingebrachten Versatz auf $1.182.655~m^3$ verringerte. Die ständig wachsende Konvergenz betrug im Jahre 1980 bereits $9.58~\text{Mio}~m^3$ und wird $2.045~\text{mit}~\text{rd}.0,94~\text{Mio}~m^3$ erwartet, so daß dann nur noch etwa $0.24~\text{Mio}~m^3$ für weitere Konvergenzen zur Verfügung stehen (Anlage 6.~Bl.1).

Wie beschrieben, sind die Konvergenzraten der Einlagerungsfelder gegenüber den Abbaufeldern sehr gering. Der Konvergenzverlauf dieser Felder wird weiter dadurch begünstigt, daß sie unmittelbar nach der Herstellung versetzt werden sollen. Dem Zeitplan zufolge werden niemals mehr als 0,57 Mio m^3 (2.025) Hohl-



Obj. Kenn, ≓влжеоп Komponente Baugruppe: Autgape Ud. Nr. Rev 3173.34 GC BZ:0006:00



Abbaueinwirkungen im Deckgebirge über der Grube Konrad vom 23.12.1988

Seite 17

raum offen stehen. Aus diesem Grunde ist der Verlauf der zu erwartenden Konvergenzen gleichmäßig. Sie werden im Jahr 2.045 nur etwa 0,09 Mio m³ betragen (Anlage 6, Bl.2).

Die Streckenfelder verhalten sich ähnlich wie die Einlagerungsfelder. Da die meisten Strecken einzeln aufgefahren sind oder werden, wurden die Konvergenzen niedriger angesetzt als bei den Einlagerungsfeldern. Sie erreichen 2.035 mit 0.78 Mio m^3 ihr größtes Herstellungsvolumen. Ab 2.005 werden die Strecken nach und nach zu 50 % versetzt. Die Konvergenzen wachsen gleichmäßig auf etwa $0.08 \text{ Mio } \text{m}^3 \text{ im Jahr } 2.045 \text{ an } (\text{Anlage } 6.81.3).$

Die gesamte Hohlraum- und Konvergenzentwicklung der Grube Konrad zeigt die Anlage 6, Bl.4 von 1960 bis zum Ende der Betriebsphase im Jahr 2.045, also von Beginn der ersten Streckenauffahrung bis zum Versatz aller Hohlräume. Dabei wurden die hergestellten Hohlräume wie bei den vorherigen Darstellungen nur um den eingebrachten Versatz, nicht aber um die Konvergenzen gemindert. Das Hohlraumvolumen beträgt im Maximum (2.035) etwa 2,54 Mio m³. Im Jahr 2.045 hat es sich durch den eingebrachten Versatz auf 2,16 Mio m³ verringert. Die Volumenkonvergenzen steigen stetig an und dürften am Ende der Betriebsphase (2.045) etwa 1,1 Mio m³ betragen. Aus ihnen kann auf die Entwicklung des Volumens der Senkungsmulde geschlossen werden, weil beide sich wegen des Übertragungsverhaltens, bzw. wegen der Auflockerung des Gebirges in der Nähe der Hohlräume nur um einen Faktor unterscheiden. Im vorliegenden Fall wurde der Übertragungsfaktor wie im Gutachten 1984 mit ψ = 0,72 angenommen (vergl. 7.24). Das Volumen der Senkungsmulde wird am Ende der Betriebsphase (2.045) etwa eine Größe von 0,8 Mio m³ aufweisen.

7.16 Vergleichende Betrachtung der Eingangsdaten (Konvergenzverhalten den Gutachten 1984 und 1988)

An dieser Stelle soll ein Vergleich der in dieses Gutachten eingeführten Konvergenzdaten mit denen im Gutachten 1984 vorgenommen werden.

Wie bereits ausgeführt, orientierten sich die Konvergenzen der einzelnen Abbaufelder an den für das Jahr 1983 als plausibel angesehenen Werten. Testrechnungen mit dem in 7.23 beschriebenen Rechenmodell ergaben, daβ bei einem Übertragungsfaktor von ψ = 0,72 die Konvergenzen für das Jahr 1983 um etwa 10 % zu groß angesetzt waren. Die hieraus resultierenden Daten führten zu der Anlage 2, Bl.1-16. Die Ermittlung der Anpassungsparameter C erfolgte wie im Gutachten 1984 (vergl. 7.24).

Im Gutachten 1984 sah die Planung 1,3 Mio m² Einlagerungsfelder mit einem Hohlraumvolumen von mehr als 1,3 Mio m³ vor, die jedoch im Grubengebäude eine andere Lage hatten. Die Felder sollten von 1988 an bis zum Jahre 2.010 hergestellt und



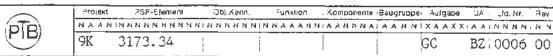


Abbaueinwirkungen im Deckgebirge über der Grube Konrad vom 23.12.1988

Seite 18

bis zu diesem Zeitpunkt wieder verfüllt werden. Die zeitabhängigen Konvergenzen wurden mit Hilfe der logarithmischen Anpassungsfunktion: $V_K = C \cdot ln \ (t+1) \ mit \ C = 0,05$ berechnet. Das gegenwärtige Gutachten hat aufgrund neuer Überlegungen den Anpassungsparameter C = 0,03 (Feld 1, C = 0,04) gewählt, was zu geringeren Senkungen führt (vergl. 7.13).

Die Streckenfelder blieben im Gutachten 1984 unberücksichtigt. Dies war für die Anfangszeit des Bergbaus wegen der geringen Zahl der Strecken und den geringen Konvergenzraten vertretbar. Es wurde jedoch darauf hingewiesen, daß die mit diesen Strecken verknüpften Hohlräume mit der Zeit beachtliche Werte annehmen, die nicht vernachlässigt werden können, so daß sie im Gutachten 1988 auch bei der Testrechnung 1983 berücksichtigt wurden.



Seite 19

Abbaueinwirkungen im Deckgebirge über der Grube Konrad vom 23.12.1988

7.2 Auswahl des Berechnungsmodells für Gebirgsbewegungen

Nach der Leistungsbeschreibung ist es das Ziel der gestellten Aufgabe, eine aktualisierte Prognose der Entwicklung des räumlichen Verschiebungs- und Verformungsfeldes im Deckgebirge über der Grube Konrad zu gewinnen. Hierzu wird ein Berechnungsmodell benötigt, das die untertage hergestellten Hohlräume mit der übertägigen Senkungsmulde plausibel korreliert.

7.21 Grundlagen

Die Ursache der durch untertägige Hohlraumschaffung im Gebirge und an der Tagesoberfläche hervorgerufenen Bewegungen sind die Konvergenzen der Abbauhohlräume. Diese entstehen dadurch, daß der a priori kompakte Gebirgskörper durch die Hohlraumschaffung in seinem Gleichgewicht gestört wird. Die Hohlräume werden in u.U. sehr langen Zeiträumen durch Massentransport wieder geschlossen und weisen dabei zeitabhängige Volumenkonvergenzen auf. Ein Maß für die Übertragung der Konvergenzen durch das Gebirge hindurch ist die an der Erdoberfläche entstehende Senkungsmulde. Die Senkungen werden meist im Abstand von zwei Jahren an Festpunkten mit Hilfe von Nivellements sehr genau bestimmt. Zwischen dem Quellverhalten q(Q), das ist hier das Konvergenzvolumen von Abbaufeldern oder Strecken und der Wirkung v(P), das sind Verschiebungen im Gebirge oder an der Tagesoberfläche, besteht ein kausaler mathematischer Zusammenhang in Form des Operators F:

$$v(P) = F(P,Q,q(Q))$$
 (5)

Wegen der Komplexität des Gebirges ist es bisher nicht möglich, die sich u.U. von Punkt zu Punkt ändernden Eigenschaften des Gebirges zu ermitteln und für den Operator F ein geschlossenes Stoffgesetz herzuleiten, das das Gebirgsverhalten in seiner Gesamtheit beschreibt. Aus diesem Grunde wird im Markscheidewesen bei bekannten Ursachen im Erzlager und bekannten Wirkungen an der Erdoberfläche aber weitgehend unbekanntem Übertragungsverhalten im Gebirge mit Näherungsansätzen gearbeitet, die unter Berücksichtigung von Plausibilitätsbedingungen auf vereinfachenden Annahmen aufbauen. Der Operator beschreibt mit seinen Gliedern und Parametern global das Gebirgsverhalten, wobei die Informationen über das physikalische, geologische und tektonische System durch die Quellfunktion und die freien Parameter in das Modell eingeführt werden. Unter diesem Aspekt wird an den Operator F die Forderung gestellt, daß er dem Superpositionsprinzip genügt, wonach sich die von verschiedenen Quellen ausgelösten Bewegungen additiv überlagern. Darüber hinaus soll F die Eigenschaft der Transitivität besitzen, damit Deformationen an jedem beliebigen Punkt des Gebirges oder der Tagesoberfläche berechnet werden können. Für die Verknüpfung zwischen Hohlraum und Senkungsmulde werden Integraloperatoren benutzt, so daß sich zunächst die fundamentale Gleichung (WALTHER /1/) ergibt:



Projekt	PSP-E:ement	Obj. Kenn.	čunktion	Komponente «Baugruppe	i Aufgace - U	JA : Lfd. Nr. /	Aav.
NAANI	имимимими	иниииии	NAAANN.	AANNNALAANN	AIXXAAX	AINNNNII	NN
9K	3173.34			i	GC B	21000610	00



Seite 20

$$v(P) = \iiint_{\mathbb{Q}} w(P,Q) \cdot q(Q) d\xi dn d\zeta =$$

$$= \iiint_{\Phi} \begin{pmatrix} w_{xx} & w_{xy} & w_{xz} \\ w_{yx} & w_{yy} & w_{yz} \\ w_{zx} & w_{zy} & w_{zz} \end{pmatrix} \cdot \begin{pmatrix} q_{x}(Q) \\ q_{y}(Q) \\ q_{z}(Q) \end{pmatrix} \quad d\xi \quad dn \quad d\zeta$$
(6)

Das hier gezeigte Übertragungsfunktional enthält Einflußfunktionen, die den Einfluß der Quellkomponenten in der betreffenden Bewegungsrichtung darstellen. Eine entscheidende Vereinfachung des Tensors W(F,Q) wird erreicht, wenn auf Grund der Wirkung der Schwerkraft nur das vertikale Quellverhalten $\mathbf{q}_z(Q)$ als Ursache für die Senkungsbewegungen angesehen und gleichzeitig die in den Hohlräumen übereinander liegenden Quellpunkte, wegen der im Verhältnis zur vertikalen Ausdehnung des überlagernden Gebirges geringen Lagenmächtigkeit vernachlässigt werden:

$$v_{z}(P) = \iint w_{zz}(P,Q_{z_{h}}) \cdot \alpha(Q_{z_{h}}) d\varepsilon dn$$

$$Q_{xy}$$
(7)

Hierin ist α die sogenannte Abbaufunktion, die als Stufenfunktion auch als V_K/F geschrieben wird.

7.22 Das für das Gutachten 1984 benutzte Verfahren

Die im Markscheidewesen eingesetzten Berechnungsmodelle hatten zunächst nur die Ermittlung von vertikalen und horizontalen Verschiebungen an der Erdoberfläche zum Ziel. Sie können jedoch auch für die Ermittlung des räumlichen Verschiebungsfeldes im Deckgebirge herangezogen werden, wenn sich die mit dem Übertragungsfaktor verknüpfte Gebirgsauflockerung nicht über den gesamten Abstand zwischen Erzlager und Erdoberfläche verteilt, sondern nur in dem Bereich 0 bis 150 m über dem Erzlager stattgefunden hat /4/.

Das im Gutachten 1984 auf der Grundlage von EHRHARDT/SAUER /2/ eingesetzte Verfahren war an den EDV-Einsatz angepaßt, so daß die anfallenden Datenmengen verarbeitet und alle Zielgrößen ermittelt werden konnten. Als mathematische Grundlage diente eine durch Parameter näher bestimmte Gauß-Funktion in folgender Form:



							_						_				_	_	_																				_		_	_	_	
Proj	ekt .		256	-El	em	ant			- 0	βb _l .	ĸε	9,00	١.			÷u	пκ	lio	n		4	on	O.C	ле	nte	5	åu	gn	ומנ	361	4	uh	gai	Э		U/	٩	Ĺ	:d.	. No		R	84	
NΑ	ANI	NN	NΛ	IN	N I	N N	N	Νī	N	N i	4 1	I N	N	i N	18	ΙA	À	A	N	N	iΑ	À	N	NI	¥ A	1	Α,	4 1	VI I	NF i	Χ	À	Α.	< >	ە.	A	A I	N	Ŋ	N.	NI	N	1 4	i
9K	i	31	73	3. 3	34			-						F															_	_	3(-	_		1	B2	7	0	n	Ωŧ	5 i	7	'n	i



Seite 21

$$v_{z_{(x,y,z)}} = 1.47 \frac{v_{z_{voll}}}{R^2} \iint \exp \left[-4.61 \frac{(x-\xi)^2 + (y-\eta)^2}{R^2}\right] d\xi d\eta$$
 (8)

Das Verfahren, das dem Stand der Wissenschaft und Technik von vor vier Jahren entsprach, ist ausschließlich für die flache Lagerung entwickelt und geht von einem homogenen und isotropen Gebirge aus. Grundlegende Voraussetzung ist, daß die Einflußfunktion über das gesamte Abbaufeld gleich bleibt. Der Einwirkungsbereich über einem Abbaudifferential hat dann die Größe der kreisförmigen Vollfläche mit dem Radius R = h · cot γ und dem Mittelpunkt senkrecht über der Quelle. Da dabei der Grenzwinkel γ nach allen Seiten gleich groß ist, sind auch die Einwirkungen aller im selben horizontalen Abstand r von einem Berechnungspunkt P liegenden Abbaudifferentiale gleich groß (Rotationssymmetrie). Läßt man die Einflußfunktion um die senkrecht durch den Berechnungspunkt P verlaufende Achse rotieren, ergibt sich der Vollsenkungskörper, der dem Maß der Vollsenkung entspricht. Ist nur ein Teil der Vollfläche abgebaut, dann gibt das über der Abbaufläche stehende Teilvolumen im Verhältnis zur Vollsenkung die erwartete Senkung an.

Da das Lager ein Ost-West Einfallen von 23 bis 25 gon aufweist, wurde bei der Berechnung wegen des Konzepts der flachen Lagerung so vorgegangen, daß die Abbaufelder als ebene Flächen mit unterschiedlichen mittleren Teufen angesetzt wurden. Die Senkungsmulde wurde daraufhin nicht zuletzt wegen der Annahme der Rotations-symmetrie um 100 m zu weit östlich erhalten. Es war also notwendig, zum Ausgleich dieser Asymmetrie die berechnete Senkungsmulde um 100 m nach Westen (in Einfallrichtung) zu verschieben. Obwohl damit eine ausreichende Überein-stimmung zwischen berechneten und gemessenen Senkungen erzielt wurde, war das Verfahren in Bezug auf die Beschreibung der Quelle verbesserungsbedürftig. Hin-weise hierzu sind im Gutachten 1984 zu finden.

7.23 Das für das Gutachten 1988 gewählte Verfahren

Um den Schwächen des im Gutachten 1984 angewandten Rechenmodells zu begegnen, wurde mit dem Verfahren Wieland /3/ ein fortschrittlicheres Verfahren eingesetzt, das dem gegenwärtigen Stand der Wissenschaft und Technik entspricht. Es basiert ebenfalls auf den in 7.21 beschriebenen Grundlagen, hat aber folgende Vorteile:



Pro	jekt		PSF	-616	men	H.		¢	bį, i	¢en	n.		ē	հսո.	ĸŧĸ	'n		Kai	про	nee	ite	Bar	,çn	000	1 4	рiu	a04		UA	į	.ia.	Nr.	A	ĐΥ.
N A	A N	i N N	N S	141	4.84.6	N N	N	N I	N.N	NI	V N	111	IN	A.	A A	N.	ΝI	AA	N	N N	A	A	A S	i N	X	ÀΑ	X	ΧĮ.	ΑA	÷Ν	N	N P	ĿΝ	N
9K		31	73	. 3	4							Ţ					-:								G(7			ΒZ	. (0(06	i C	0(



Seite 22

- 1. Es ist für die geneigte Lagerung einsetzbar.
- 2. Der Kunstgriff, die berechneten Werte um 100 m in Fallrichtung verschieben zu müssen, entfällt damit.
- 3. Die konvergierenden Hohlräume werden durch Rasterung (20 m \cdot 20 m) und ihre Auswirkungen durch veränderliche Wirkungswinkel besser beschrieben.

Bereits in den siebziger Jahren waren im Ruhrgebiet an verschiedenen Stellen erhebliche Differenzen zwischen berechneten und gemessenen Senkungen festgestellt worden. Versuche, durch Änderung der Gebirgsparameter die Rechenergebnisse zu beeinflussen, waren unbefriedigend. Es blieb die Erkenntnis, daß das Prinzip der Rotationssymmetrie als Ursache für die Abweichungen angesehen werden muß. Berechnungen für die geneigte Lagerung werden z.B. seit Jahrzehnten mit unterschiedlichen Grenzwinkeln durchgeführt, um damit die Lage des Muldentiefsten zu bestimmen. Die Rotationssymmetrie ist für diesen Fall damit aufgehoben.

Das Verfahren WIELAND /3/ berücksichtigt den Umstand, daß die Bewegungsverteilung im Gebirge nicht immer die Eigenschaft der Rotationssymmetrie besitzt, dadurch, daß das auf kleine Bewegungsquellen bezogene Gebirgsverhalten in Abhängigkeit von der Lage der einzelnen Quellen in der Einwirkungsfläche unterschiedlich berücksichtigt wird. Berechnungsgrundlage ist auch hier eine Gauß'sche Normalverteilung, die jedoch hinsichtlich ihrer Momente erster und zweiter Ordnung (Mittelwert und Varianz) weiter ausgearbeitet ist. Der Algorithmus zur Berechnung von vertikalen Punktbewegungen über einer Abbaufläche lautet demzufolge:

$$v_{z}(P) = \iint_{\mathbb{Q}_{XY}} \frac{1}{2\pi \sigma_{x}(\xi,h)\sigma_{y}(\eta,h)} \exp\left[-1/2\left(\left(\frac{x_{p}^{-\mu_{x}(\xi,h)}}{\sigma_{x}(\xi,h)}\right)^{2} + \left(\frac{y_{p}^{-\mu_{y}(\eta,h)}}{\sigma_{y}(\eta,h)}\right)^{2}\right)\right] + \alpha(\xi,\eta,\zeta) d\xi d\eta$$

$$(9)$$

Das Gebirgsverhalten kann jetzt durch die freien, teufenabhängigen Parameter Mittelwert und Varianz in den orthogonalen Raumrichtungen x und y zum Ausdruck gebracht werden. Dabei kennzeichnen die Erwartungswerte μ_x und μ_y die Lage des maximalen Senkungseinflusses und die Standardabweichungen σ_x und σ_y die Intensität des Bewegungsprozesses.

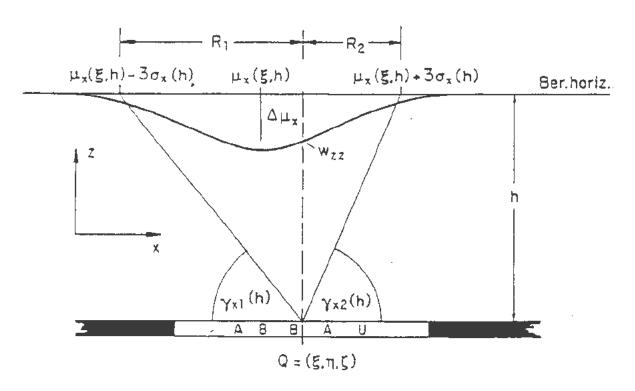


DBF

Abbaueinwirkungen im Deckgebirge über der Grube Konrad vom 23.12.1988

Seite 23

BZ:0006+00



Ber. horz. = Berechnungshorizont

Die Begrenzung der asymptotisch verlaufenden Normalverteilung, die in der Umgebung des Mittelwertes stark konzentriert ist, erfolgt mit Hilfe der Drei-Sigma-Regel bei einem Genauigkeitsmaß von 0,994. Die damit erfolgte Begrenzung des Einwirkungsbereichs eines differentiellen Abbauteilchens geschieht durch variable Wirkungswinkel. Im Falle eines isotrop reagierenden Gebirgskörpers sind die Wirkungswinkel identisch. Das Rechenergebnis wird dann in Übereinstimmung mit dem Verfahren Ehrhardt-Sauer erhalten. Das Einwirkungszentrum liegt dabei senkrecht über der Quelle.

Auf Grund der Variationsvielfalt der gebirgsbeschreibenden Kennfunktionen ist die o.a. Integralgleichung nicht geschlossen lösbar. Für die approximative Lösung wird das Abbaugebiet mit einem rechteckigen Raster (hier 20m · 20m) in xund y-Richtung überzogen und die Wirkungswinkel werden zonenweise festgelegt. Die Schrittweite des Rasters richtet sich dabei nach der Abbaugeometrie, der Zonenteilung und der Variationsbreite der vorzugebenden Wirkungswinkel. Durch die Rasterung des Abbaugebietes und die Wahl entsprechender Wirkungswinkel wird gleichzeitig die Senkungsberechnung für die geneigte Lagerung ermöglicht.

Die Ermittlung der Wirkungswinkel geht wie die Ermittlung der Grenzwinkel bei dem im Gutachten 1984 angewandten Verfahren durch Optimierungsrechnung vor sich. Der Versuch, diese Gebirgsparameter mit physikalischen Gebirgseigenschaften in Verbindung zu bringen, war bisher wenig erfolgreich.



Obj. Kenn, Funktion Baspiuk (eqqurpusSi ernenoomox UA - Ud.Nr. Rev :3173.34 GC BZ | 0006100

Seite 24

Abbaueinwirkungen im Deckgebirge über der Grube Konrad vom 23.12.1988

7.24 Kalibrierung des Rechenmodells nach Wieland

Die zu berechnenden Bewegungen werden durch 15 Abbaufelder, 11 Einlagerungs- und 33 Streckenfelder hervorgerufen. Für die Eckpunkte der Felder wurden (x,y,z)-Koordinaten und die zugehörigen Flächen ermittelt. Die in diesen Feldern befindlichen und geplanten Hohlräume wurden nach Herstellungs- und Versatzzeiten gegliedert. Mit Hilfe dieser Daten wurden, wie in 7.1 beschrieben, die zeitabhängigen Konvergenzen ermittelt.

Die im Gutachten 1984 ermittelte Konvergenzentwicklung der Abbaufelder wurde geringfügig geändert (Anlage 2, Bl.1-15). Seinerzeit hatten Optimierungsrechnungen einen Übertragungsfaktor von 0,72 ergeben, was u.a. bedeutet, daβ das Muldenvolumen an der Erdoberfläche um 28 % kleiner sein muβ als das Konvergenzvolumer. Testrechnungen mit dem Verfahren Wieland, die wie im Gutachten 1984 für die Nivellementsergebnisse des Jahres 1983 durchgeführt wurden, erbrachten etwas zu groβe Senkungen. Die Korrektur wurde nicht durch Verkleinerung des Übertragungsfaktors vorgenommen, weil dies auch zur Verkleinerung der durch die Einlagerungs- und Streckenfelder hervorgerufenen Gebirgsbewegungen führen würde, sondern durch eine Verringerung der Konvergenzvolumina der Abbaufelder für das Jahr 1983. Die im Gutachten 1984 genannten Konvergenzdaten der Abbaufelder sind keine Meβergebnisse, sondern basieren auf Schätzdaten für das Jahr 1983, auf die zur Inter- und Extrapolation logarithmische Anpassungsfunktionen angewandt wurden (vergl. 7.11). Aus diesem Grunde konnten die Konvergenzvolumina unbedenklich für das Jahr 1983 um 10 % verändert und die Anpassungsparameter neu berechnet werden. Im übrigen wurden im Gegensatz zum Gutachten 1984 die Konvergenzvolumen der Streckenfelder in die Rechnung einbezogen.

Da der Übertragungsfaktor die Verknüpfung des Konvergenzvolumens mit dem Muldenvolumen bewirkt, wurde dieses entsprechend kleiner erhalten (Anlage 6, Bl.4). Hier muß erwähnt werden, daß das aus Nivellementsergebnissen abgeleitete Mulden-Volumen selbst keine Meßgröße darstellt. Vielmehr ist die Berechnung des Volumens der überaus flachen Senkungsmulde (Ausdehnung etwa 16 km², größte Tiefe etwa 27 cm) unsicher und wird erfahrungsgemäß meist zu groß erhalten.

Die Kalibrierung ergab nach Festsetzung des Übertragungsfaktors auf 0,72 für das 1.800 m breite und 2.700 m lange Rasterfeld (Schrittweite 20 m) folgende Wirkungswinkel:

West 40,9 gon bzw. 35,0 gon

Ost 39,1 gon bzw. 45,0 gon

Süd 37,0 gon

Nord 40,5 gon

Das heißt, in Streichrichtung der Lagerstätte (N-S) sind die Wirkungswinkel für alle 20 m \cdot 20 m Rasterflächen gleich groß.



Projekt	. PSP-Element	Obj. Kenn.	Funktion :	Kamponente	Baugnopei	Aulgace	UA . Lld. Nr.	Rev.
NAAN	икиииииии	INNNNNNINI	NAAANN	AANNNA	AANNI	XAAXX	NANNIAA	N N
9K	3173.34					GC	BZ 0006	00



Seite 25

Abbaueinwirkungen im Deckgebirge über der Grube Konrad vom 23.12.1988

Für 83 Nivellementspunkte in acht Profilen (Anlage 1, Bl.1) wurden für 1983 Werte berechnet, die mit denen des Gutachtens 1984 verglichen werden können (Anlage 7, Bl.1-8).

Die mittlere Abweichung (gegen die Me β daten) beträgt m = \pm 1,7 cm, die relative Abweichung bezogen auf das Senkungsmaximum 6,5 % und die maximale Abweichung bezogen auf das Senkungsmaximum 13,9 %. Bei einem Blick auf die Senkungsprofile ist zu erkennen, da β eine deutliche Verbesserung gegenüber der Rechnung von 1983 eingetreten ist, so da β die Ergebnisse als optimal bezeichnet werden können.



JA Lfd, Nr. , Rev. Komponente Baugrupper Aulgabe i3173.34 |BZ 0006;00



Abbaueinwirkungen im Deckgebirge über der Grube Konrad vom 23.12.1988

Seite 26

7.3 Berechnung der Gebirgs- und Bodenbewegungen sowie der Gebirgsbeanspruchung

In das mit den Gebirgsparametern kalibrierte Rechenmodell wurden für jeden Zeitpunkt die ermittelten Konvergenzdaten der betreffenden Einzelfelder eingegeben, um für beliebige Punkte und Teufen die Vertikalverschiebungen (Senkungen) berechnen zu können. Die Ableitungen der Senkungen führen zu den Schieflagen in xund y-Richtung, bzw. zu den Krümmungen in diesen Richtungen. Beim Übergang zu den Horizontalverschiebungen wird die auf langjährigen markscheiderischen Messungen basierende Erfahrung genutzt, daß sich Horizontalverschiebungen proportional zu den Schieflagen und deshalb auch die Längenänderungen proportional zu den Krümmungen verhalten.

7.31 Rechen- und Darstellungsgrößen

Die Rechnerausdrucke (siehe Sonderbände) enthalten neben Hinweisen auf Dateien und Gebirgsparameter die Koordinaten der Berechnungspunkte. Die Berechnungspunkte befinden sich auf den Horizontalprofilen + 95 m NN, - 505 m NN und - 705 m NN im 150 m Raster, auf den Vertikalprofilen (A-A), (B-B) und (C-C) ebenfalls im 150 m Raster, sowie auf den Achsen der Schächte Konrad 1 und Konrad 2 im Abstand von 25 m. Gerechnet wurde für die Zeitpunkte 2.045 (Ende der Betriebsphase), 2.245 (200 Jahre nach Ende der Betriebsphase), 3.045 (1.000 Jahre nach Ende der Betriebsphase), 12.045 (10.000 Jahre nach Ende der Betriebsphase) sowie 1.002.045 (106 Jahre nach Ende der Betriebsphase).

Ausgedruckt wurden zunächst die Größen des Bewegungsvektors v_x, v_y, v_z in cm als Elemente der Gebirgs- und Bodenbewegungen.

Zur Verdeutlichung des Begriffes Gebirgsbeanspruchung wurden die neun Werte des Deformationstensors in °/∞, die drei Eigenwerte in °/∞, die neun Werte der Eigenvektoren, der Massendefekt in °/00 sowie die maximale Scherung in °/00 berechnet und ausgedruckt.

Die Ausgabewerte sollen näher erläutert werden /5/:

- a) Bewegungsvektor $v (v_x, v_y, v_z)$
- b) Deformationstensor

$$\begin{bmatrix} \epsilon_{xx} & \epsilon_{xy} & \epsilon_{xz} \\ \epsilon_{yx} & \epsilon_{yy} & \epsilon_{yz} \\ \epsilon_{zx} & \epsilon_{zy} & \epsilon_{zz} \end{bmatrix}$$



Proj	əĸt		asp.	Eie	mθ	nţ		_	٥b	ıj. K	en	n,		7	un	acti	nc		. 7	(a)	npo	jn:	arite	ı i ê	auc	jrut	000	1 /	A u B	gab	a	ı U	A	ĻI	d. 1	۹r,	, FI	8V.
N A	A N	INN	NΝ	N 5	l N	и.	¥ N	ĺΝ	Ņ	N	N	N P	N	N	А	A	A١	١À	Ш	i, a	Ν	Ŋ	N A	١Ĭ	۾ ۾	N	М	Х	Α.	ΑX	Х	ΪÄ	A I	N	N N	I N	N	N
9K		31	73	. 3	4			į											:					İ				G	C			В	z	0	00)6	0	Q



Seite 27

Hierin sind

$$\varepsilon_{zx} = \varepsilon_{xz}$$
, $\varepsilon_{yx} = \varepsilon_{xy}$, $\varepsilon_{zy} = \varepsilon_{yz}$,

$$\varepsilon_{xx} = \frac{\partial_{y_x}}{\partial_x}$$
, $\varepsilon_{yy} = \frac{\partial_{y_y}}{\partial_y}$, $\varepsilon_{zz} = \frac{\partial_{y_z}}{\partial_z}$,

$$\varepsilon_{xy} = \frac{1}{2} \left(\frac{\partial_{y_x}}{\partial_{y}} + \frac{\partial_{y_y}}{\partial_{x}} \right), \quad \varepsilon_{xz} = \frac{1}{2} \left(\frac{\partial_{y_x}}{\partial_{z}} + \frac{\partial_{y_z}}{\partial_{x}} \right), \quad \varepsilon_{yz} = \frac{1}{2} \left(\frac{\partial_{y_x}}{\partial_{z}} + \frac{\partial_{y_z}}{\partial_{y}} \right)$$

- c) Analyse des Deformationstensors Zur Verdeutlichung des Begriffes Gebirgsbeanspruchung wurden folgende Werte berechnet:
 - c1) Die Eigenwerte des Tensors und damit die räumlichen Maximalwerte der Deformation

$$\begin{vmatrix} \varepsilon_{xx} & \varepsilon_{xy} & \varepsilon_{xz} \\ \varepsilon_{yx} & \varepsilon_{yy} & \varepsilon_{yz} \\ \varepsilon_{zx} & \varepsilon_{zy} & \varepsilon_{zz} \end{vmatrix} \rightarrow \begin{vmatrix} \lambda_1 & 0 & 0 \\ 0 & \lambda_2 & 0 \\ 0 & 0 & \lambda_3 \end{vmatrix}$$

sowie die zugehörigen Eigenvektoren bzw. Hauptachsenrichtungskosinusse.

c2) Die Spur bzw. die 1. skalare Invariante des Deformationstensors als Maβ für den Massendefekt

$$\lambda_1 + \lambda_2 + \lambda_3$$

c3) Die Hauptachsendifferenzen λ_1 - λ_2 , λ_1 - λ_3 , λ_2 - λ_3 als Maß für die Scherung, von denen der jeweilige maximale Absolutwert in die Beurteilung einbezogen wird.



Projekt	ī	PSP-Element	Obj. Kenn.	Funktion	Komponente	Baugrupper	Autgabe	UA	Lid, Nr.	Rev.
NAAN	INN	инииииии			AANNNA	IAANNI	XAAXX	AA	NNNN	NN
9K	31	73.34					GC	BZ	0006	00



Seite 28

Massendefekt und Scherung dienen als Rechengrößen zur qualitativen Beurteilung der Gebirgsbeanspruchung. Sie bieten den Vorteil, die zahlreichen berechneten Einzelgrößen auf zwei mechanisch plausible Größen zurückzuführen.



Projekt	PSP-Element	Obj. Kenn.	Funktion	Komponente	Baugruppe	Aufgade	ŪΑ	Lld. Nr.	R≢v.
NAAN	NERNARIANA	ииииии	NNAAANN	AANNNA	AANN	X A A X X	AA	NNNN	N N
9K	3173.34					GC	ΒZ	0006	00



Seite 29

7.4 Ergebnisse der Berechnungen

7.41 Rechner-Ausdrucke

Es liegen Rechnerausdrucke für die Jahre 2.045, 2.2045, 3.045, 12.045 und 1.002.045 vor. Sie sind in Sonderbänden zusammengefaßt und sollen die Bewegungsvorgänge zwischen Erzlager und Tagesoberfläche verdeutlichen. Entsprechend der Leistungsbeschreibung wurden die Berechnungen wie im Gutachten 1984 für die Horizontalschnitte in den Ebenen + 95 m NN, - 505 m NN und - 705 m NN und für die Vertikalschnitte A-A, B-B und C-C als 150 m-Raster durchgeführt. Darüber hinaus wurden die gleichen Berechnungen für die Achsen der Schächte Konrad in 25 m Abständen angestellt. Die Ausdrucke enthalten die Größen der Verschiebungsvektoren, des jeweiligen Deformationstensors, der Eigenwerte, der Eigenvektoren, der Massendefekte und der Scherung, so daß eine vollständige Beschreibung der Bewegungsvorgänge gegeben ist.

7.42 Graphische Darstellungen

Obwohl jede der in 7.41 geannten Größen einen eigenen Informationswert besitzt, ist es zweckmäßig, bei der Darstellung ihre Anzahl zu beschränken. Aus diesem Grunde wurde nach zusammenfassenden Größen gesucht, die dann in den abgeleiteten Begriffen Massendefekt und Scherung gefunden wurden. Diese sollen wie im Gutachten 1984 die wichtigsten Beurteilungskriterien sein. Neben Massendefekt und Scherung sind im Gutachten 1988 die Bewegungsvektoren bzw. deren Komponenten dargestellt worden. Da die Konvergenzzunahme und damit auch die Zunahme der Gebirgsbewegungen vom Jahr 103 bis zum Jahr 106 nach Betriebsende sehr gering ist, wurde auf die Darstellung des Zeitpunktes 1.002.045 verzichtet. Dies erfolgte in Übereinstimmung mit der betreffenden Passage der Leistungsbeschreibung.

7.421 Horizontalschnitte

Da an der Erdoberfläche ϵ_{zz} = 0 sein muß, sind für + 95 m NN nur die Lageänderungen zur Darstellung gekommen. Dabei wurden die Senkungen v_z als Iso-Linien und die Horizontalkomponenten v_{xy} der Verschiebungsvektoren als Pfeile kenntlich gemacht (Anlage 8, Bl.1-4). Die Lage des Muldentiefsten wird sich in der Zeit von 2.045 bis 12.045 nur wenig verändern. 2.045 betragen dort die Senkungen etwa 36,1 cm und 12.045 etwa 43,6 cm. Die Senkungsmulde behält ebenfalls ihre Form bei, dehnt sich jedoch mit zunehmender Senkung durch die Einlagerungsfelder weiter aus. Es wird mit folgender Volumen-Entwicklung gerechnet: Im Jahr 2.045 rd. 0,8 Mio m³ und im Jahr 12.045 rd. 1,0 Mio m³.



Ï	⊃rojek	t ·	asp.	Siement		Obj	.Ke	nn.		Ξį	ınxı	101	1	×	omi	oon	ente	·8a	ugr	uope	n A	utga	.0e	. 02	٠.	Lld. ř	ir.	Rev	
1	NAA	NINN	NNN	ииии	NNI	N P	N N	NΛ	4 į N	N.	A A	A	ΝМ	ΠA	A 1	N P	ΝA	İΑ	A	NN	IX,	A A	ΧX	ļΑ.	ΑĮΛ	4 N P	LN.	N N	ī
	9K	:31	73.	34	ļ				;					-				:			GC	,		BZ	Z (000)6	00	



Seite 30

Wie im Gutachten 1984 wurden weitere Horizontalschnitte bei – 505 m NN, das entspricht einer Teufe von 600 m, und bei – 705 m NN, das entspricht einer Teufe von 800 m, ausgewählt.

Die Horizontalschnitte - 705 m NN schneiden die Lagerstätte und wurden bei einem vertikalen Abstand von rd. 100 m abgebrochen. Dargestellt wurden für die vier Zeitpunkte Massendefekt, Scherung und Lageänderung (Anlagen 9, Bl.1-12 und 10, Bl.1-12).

Der Massendefekt erreicht die größten negativen Werte über den nördlich gelegenen konvergenzstarken Abbaufeldern (A) und hat ein weiteres aber weniger intensives negatives Maximum über den südlich gelegenen LHD-Feldern (B). Die Lage dieser Zentren verändert sich während der vier Berechnungszeitpunkte nur wenig. Etwa an gleicher Stelle werden auch Maxima der Scherung erwartet. Mit Annäherung an die Hohlräume werden diese Werte größer. Die Ursache dafür wird deutlich, wenn die Lageänderungen und insbesondere die Senkungen betrachtet werden. Das Rechenmodell bildet dicht über den Hohlräumen die diesen zugeordneten Konvergenzen stärker nach. Die Stellen größter Senkung korrespondieren mit den Stellen (A) und (B). Die Vektorkomponenten v_{xy} sind bei den Lageänderungen durch Pfeile, die Senkungen durch Isolinien kenntlich gemacht.

	Massendef	ekt º/∞]	Scherung	0/00	Senkung am			
	-505 mNN	-705 mNN		-505 mNN	-705 mNN	-505 mNN	-705 mNN		
2.045	5								
(A)	-3,0	-5,8		5,6	13,8	-106	-164		
(B)	-1,2	-1,6		2,8	2,9	- 58	- 88		
12.04	15								
(A)	-3,0	-5,9		5,9	11,2	_117	-173		
(B)	-1,9	-1,9		3,6	3,5	- 74	-107		

7.422 Vertikalschnitte

Die Vertikalschnitte verbinden die Horizontalschnitte und machen den Ausgleichsvorgang im Gebirge von den Hohlräumen bis zur Tagesoberfläche ebenfalls deutlich. Dargestellt wurden auch hier Massendefekt und Scherung als Isolinien. Die Lageänderungen wurden durch Pfeile verdeutlicht, die die Projektionen der Bewegungsvektoren auf die Bildebene darstellen. Die angeschriebenen Zahlen geben die zur Interpretation notwendige dritte Komponente der Vektoren und plus bzw. minus die Lage der Pfeilspitze hinter oder vor der Bildebene an. Die Vertikalschnitte A-A verlaufen N-S und damit im Streichen der Lagerstätte etwa durch den Schacht 1 (Anlage 11, Bl.1-12). Die Vertikalschnitte B-B und C-C verlaufen senkrecht zu A-A und damit in Richtung des Einfallens. Die Schnitte B-B zeigen u.a. die Beanspruchungsspitzen durch die Felder mit konventionellem Abbau (Anlage 12, Bl.1-12), während die Schnitte C-C (Anlage 13, Bl.1-12) u.a. die Wirkungen der LHD-



NA DIZ - AU PSP-Element ОбыКеля. Politkung Somponente (Bauqruppe) Aurgabe NA ARMISE XXEEX: NEE E JENNING SIGNES AND ANDRIGHTED HORDING IN A SA 3173.34

B2:0006:00 GC



Abbaueinwirkungen im Deckgebirge über der Grube Konrad vom 23.12.1988

Seite 31

Felder verdeutlichen. Die Einlagerungsfelder sorgen für eine flächenmäßige Ausbreitung der Gebirgsbeanspruchung. Wegen der geringen Konvergenzgeschwindigkeit dieser Felder ist aber die Wirkungszunahme nur gering.

Die negativen Beträge des Massendefekts (Volumenverkleinerung) befinden sich wie zu erwarten, über den Feldern mit großen Konvergenzraten. Allgemein gesehen, sind die negativen Beträge groß gegenüber den Volumenvergrösserungen in den relativ großen Randbereichen. Die O-Grenze zwischen diesen Gebieten verändert sich von 2.045 bis 12.045 in allen Vertikalschnitten nur unwesentlich. Auch die Scherungen weisen ihre größten Werte über den konvergenzstärksten Abbaufeldern auf. Die Zunahme nach dem Jahr 2.045 ist gering, weil sich die Konvergenzraten verlangsamen. Zur Erdoberfläche hin verringern sich die Beträge wie beim Massendefekt, so daß dort gleichmäßigere Gebirgsbeanspruchungen angenommen werden. Die Darstellungen wurden 100 m über den Hohlräumen abgebrochen.

7.423 Die Schächte Konrad 1 und Konrad 2

Da beide Schächte durch die Abbaufelder und auch durch die Einlagerungs- bzw. Streckenfelder beeinflußt sind und weiter werden, wurden für ihre Achsen Berechnungen in gleicher Weise wie für die Schnitte durchgeführt.

Der Schacht Konrad 1 befindet sich rd. 30 m westlich des Vertikalschnitts A-A und 1.020 m nördlich des Vertikalschnitts B-B (Anlage 1, Bl.1). Seine Teufe beträgt 1.323 m. Im unteren Teil ist das Erzlager aufgeschlossen, das sich dort im hangenden Gebirgsteil des Bleckenstedter Sprungs befindet. Die Lage des Schachtes Konrad 2 ist ebenfalls aus der Anlage 1, Bl.1 zu entnehmen. Er steht im östlichen Teil der Grube zwischen den geplanten Einlagerungsfeldern 5 und 5a und besitzt eine Endteufe von - 906,7 m NN. Das Erzlager wurde bei - 725 m NN durchteuft.

Von besonderem Interesse für Schächte sind Darstellungen, wie sie für den Schacht 1 in der Anlage 14, Bl.1-8 und für den Schacht 2 in der Anlage 14, Bl.9-16 vorliegen: Scherung und Längenänderung, sowie die Horizontalverschiebungen $v_{\rm x}$ und v,. Die Einwirkungen werden im Jahr 2.045 und in den Folgezeiten auf den Schacht 1 wesentlich geringer sein als auf den Schacht 2, der stärker von den Abbaufeldern beeinflußt wird.

Im Schacht 1 ändert die maximale Scherung ihre Lage im oberen Schachtteil zwischen - 55 m und - 80 m NN nur wenig. Sie wächst von 0,29 °/oo auf 0,33 °/oo im Jahr 12.045.

Bis etwa - 500 m NN sind geringe Stauchungen von rd. 0,05 °/00 zu erwarten, die sich in den übrigen Berechnungszeiten kaum verändern. Bei etwa - 700 m NN werden positive Werte (Streckungen) von rd. 0,03 °/00 auftreten.





Abbaueinwirkungen im Deckgebirge über der Grube Konrad vom 23.12.1988

Seite 32

Die Verschiebungen in x-Richtung (v_x) werden im Jahr 2.045 nahe der Erdoberfläche etwa – 7 cm betragen und mit der Teufe gleichmäßig abnehmen. Die Verschiebungen in y-Richtung (v_y) werden in dem untersuchten Schachtbereich zu allen Zeitpunkten kleiner als 1 cm sein.

Wie erwähnt, ist Schacht 2 durch die Abbau- und Einlagerungsfelder erheblich stärker belastet als Schacht 1 und zeigt u.a. größere Werte für die maximale Scherung. In der Nähe der Tagesoberfläche wird 2.045 ein Betrag von 0,38 °/ ∞ erwartet, der bis zum Jahre 12.045 auf 0,41 °/ ∞ anwächst. Mit zunehmender Teufe werden höhere Scherbeträge auftreten, die bei – 450 m NN ihr Maximum erreichen: Im Jahr 2.045 etwa 1,54 °/ ∞ 0 und im Jahr 12.045 rd. 1,80 °/ ∞ 0.

In der Nähe der Tagesoberfläche werden leichte Streckungen zwischen 0,04 °/oo im Jahr 2.045 und 0,05 °/oo im Jahr 12.045 erwartet, die bei etwa \pm 0 m NN in Stauchungen übergehen. Diese werden bei rd. – 425 m NN ihr Maximum erreichen und betragen 2.045 rd. 0,40 °/oo. Im Jahr 12.045 werden etwa 0,48 °/oo erreicht. Bis – 600 m nehmen die Stauchungen ab und dürften dort Werte von 0,13 °/oo im Jahr 2.045 und 0,17 °/oo im Jahr 12.045 annehmen.

Die Verschiebungen N-S (v_x) sind vergleichsweise gering und betragen zwischen den Jahren 2.045 und 12.045 maximal etwa + 5 cm bei - 300 m NN. Da die konvergenzstarken Felder westlich des Schachtes liegen, werden die Verschiebungen v_y erheblich größere Beträge erreichen. Im Jahr 2.045 werden Verschiebungen v_y in der Nähe der Tagesoberfläche von - 20 cm erwartet, die bis - 180 m NN auf - 23cm ansteigen und zur Teufe hin wieder abnehmen. Bei - 600 m NN betragen sie nur noch - 3 cm. Bis zum Jahr 12.045 werden die Verschiebungen in y-Richtung in der Nähe der Tagesoberfläche auf - 24 cm ansteigen. Die größten Werte werden mit - 27 cm bei - 205 mNN erreicht. Mit wachsender Teufe verringern sich die Verschiebungen wieder, um bei - 600 m NN nur noch - 5 cm zu betragen.

Abbaueinwirkungen im Deckgebirge über der Grube Konrad vom 23.12.1988

DBE

Seite 33

7.5 Würdigung der Ergebnisse

7.51 Das angewandte Verfahren

Wie die Rechnerausdrucke und die Darstellungen zeigen, ist das benutzte Rechenmodell in der Lage, für jeden beliebigen Punkt im Gebirge und an der Tagesoberfläche die gewünschten Bewegungsgrößen zu ermitteln. In den Begriffen Scherung
und Massendefekt wurden zusammenfassende Größen gefunden, die die Gebirgsbeanspruchung ausreichend charakterisieren.

Das Verfahren Wieland hat gegenüber dem Verfahren Ehrhardt-Sauer, das im Gutachten 1984 zur Anwendung kam, entscheidende Vorteile, weil es in der Lage ist, die Quelle bzw. den Verlauf der Bewegung des Hangenden der Hohlräume besser zu beschreiben und und den unterschiedlichen Gebirgseigenschaften durch variablere Parametergestaltung besser gerecht zu werden. Damit ergibt sich die Möglichkeit, Rechnungen für die geneigte Lagerung ohne den bei Ehrhardt-Sauer notwendigen Kunstgriff der Muldenverschiebung durchzuführen. Da beide Verfahren auf der gleichen Grundlage aufbauen, stellt das Verfahren Ehrhardt-Sauer einen Sonderfall des Verfahrens Wieland dar.

Die durch das Gebirge zwischen den Hohlräumen im Erzlager und der Senkungsmulde an der Erdoberfläche vollzogene Ausgleichsbewegung, die das in den Hohlräumen entstandene "Massendefizit" durch Massentransport ausgleicht, wird durch das markscheiderische Bewegungsmodell nachgeahmt. Dabei werden Gebirgsverhalten und Gebirgseigenschaften durch mittlere Größen und damit durch statistische Verteilungsfunktionen beschrieben. Da davon ausgegangen wird, daß es sich bei der Verknüpfung von Gebirgsverhalten und "Quellverhalten" um die Behandlung eines physikalischen Ausgleichsproblems handelt, gehen die physikalischen Gebirgseigenschaften nur als globale Gebirgsparameter in das Verfahren ein.

Der Ausgleichsvorgang im Gebirge /5/ ist durch Vergleich der Senkungen in verschiedenen Teufen gut zu verfolgen. Dicht über dem Lager folgen die Senkungen eines bestimmten Horizontes den sehr unterschiedlichen Konvergenzen der einzelnen Hohlräume (z.B. Anlage 15), während sie sich mit wachsendem Abstand bis zur übertägigen Senkungsmulde vergleichmäßigen. Diesem Ausgleichsvorgang folgen auch die abgeleiteten Größen wie Scherung und Massendefekt. Da wegen fehlender Messungen die Auflockerung des Gebirges in den Nahbereich der Hohlräume verlegt werden muß, sind Volumenveränderungen bei den den Überlagerungsdruck kaum wesentlich übersteigenden Kräften physikalisch nicht ohne weiteres zu erklären.

Aus den hier angestellten Überlegungen folgt, daß die erhaltenen Beträge für die einzelnen Zielgrößen, insbesondere für die Scherung und den Massendefekt, nur Annäherungen an tatsächlich auftretende Werte sein können. Sie vermitteln jedoch ein gutes Bild der Verteilung und Intensität der Gebirgsbewegungen und der Gebirgsbewegungen und der Gebirgsbewegungen.



2rojekt	PSP-Element	Ō	b, Kenn.	Funktion	Kampanente	Baugrupper	Aulgabe	UA Lld. Nr.	∃av.
NAAN	пининини	uniur	ининии	**********	AANNNA	I A A N N	XAAXX	AAINNNN	EN N
9K	3173.34	!				!	GC	BZ:0006	100



Saita 3

Abbaueinwirkungen im Deckgebirge über der Grube Konrad vom 23.12.1988

7.52 Das Konvergenzverhalten der Hohlräume

Da zwischen den berechneten Bewegungsgrößen und der Konvergenzentwicklung in den Hohlräumen eine gegmetrische Korrelation besteht und die Konvergenzvolumina wichtige Eingangsgrößen des Rechenverfahrens sind, mußte dem Konvergenzverhalten der Hohlräume besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden. Die für die Konvergenzentwicklung wesentlichen Ereignisse wie Hohlraumherstellung und Versatz sind bis zum Jahr 2.045 beendet. Für die Ermittlung der Konvergenzvolumina V_K zu den vorgegebenen Zeitpunkten wurden logarithmische Funktionen mit unterschiedlichen Anpassungsparametern benutzt.

Von den Abbaufeldern werden im Jahr 2.045 die Felder 6, 12 und 14, im Jahr 2.245 die Felder 1, 2, 3, 7, 8, 16 und 17, im Jahr 3.045 das Feld 15 und im Jahr 1.002.045 das Feld 5 geschlossen sein. Die sehr schwach konvergierenden Abbaufelder 9, 11 und 13, in denen der Abbau durch Streckenauffahrung erfolgte, weisen auch nach dem Jahr 1.002.045 noch Resthohlräume von etwa 35.000 m³ auf, das sind rd. 3% der Anfangshohlräume aller Abbaufelder. Im Jahr 2.245 ist also die Wirkung der Abbaufelder im wesentlichen abgeschlossen.

Die Einlagerungskammern sind wie alle Ausrichtungs- und Infrastrukturstrecken im Jahr 1.002.045 noch nicht geschlossen. Während die Einlagerungskammern wahrscheinlich etwas schneller konvergieren, wachsen die Konvergenzen der Streckenfelder, wie es Messungen beweisen, überaus langsam.

Die Extrapolation ergibt folgende Konvergenzentwicklung:

V_{K} Mio m^3	2.045	2.245	3.045	12.045	1.002.045
A-Felder	0,945	1,053	1,077	1,113	1,147
E-Felder	0,089	0,120	0,144	0,181	0,247
StrFelder	0,076	0,082	0,088	0,097	0,117
Summe	1,110	1,255	1.309	1,392	1,511

Hieraus wurden die durchschnittlichen jährlichen Konvergenzen ΔV_K zwischen den fünf Zeitpunkten berechnet. Der Übertragungsfaktor ψ = 0,72 erlaubt es, auf die Volumina der Senkungsmulde V_M an der Erdoberfläche und die durchschnittlichen jährlichen Zuwachsraten zu schließen.

db e

Seite 35

Abbaueinwirkungen im Deckgebirge über der Grube Konrad vom 23.12.1988

Jahr	$\Delta V_{K} \left m^{3} / Jahr \right $	V_M Mio m^3	$\Delta V_{M} \left m^{3} / Jahr \right $
2.045	727,0	0,799	523,4
2.245	72170	0,904	220) 1
	67,3		48,5
3.045	•	0,943	
	9,2		6,6
12.045		1,002	
	0,1		0,1
1.002.045		1,088	

7.53 Die Prognosen für Gebirgsbewegungen und Gebirgsbeanspruchung

Die ständig geringer werdenden Konvergenzraten verlangsamen auch die Senkungen an der Erdoberfläche. Da die Konvergenzen der Einlagerungs- und Streckenfelder sehr gering sind, bleibt auch im Jahr 1.002.045 die Lage des 2.045 bereits vorhandenen Senkungstiefs erhalten. Nach 106 Jahren werden die Senkungen an dieser Stelle nur um rd. 10 cm auf etwa 47 cm zugenommen haben.

Jahr	Senkung mm	Differenz mm,	Senkungsgeschw.	mm/Jahr
2.045	361			
		37	0,2	
2.245	398			
		15	0,02	
3.045	413			
		23	0,003	
12.045	436			
		32	0,00003	
1.002.045	468			

Die Zahlenfolge zeigt gleichzeitig, daß das Konvergenzgeschehen sich im Jahr 12.045 bei äußerst geringen Zuwachsraten soweit vergleichmäßigt hat, daß Darstellungen des Bewegungsvorganges für das Jahr 1.002.045 nur unbedeutend vom Jahr 12.045 abweichen würden.

Die sehr gleichmäßige und flache Senkungsmulde der Tagesoberfläche beweist, daß die Vertikalbewegungen der Hohlraumperipherien, die Unterschiede in der Größenordnung von Metern aufweisen, bis zur Tagesoberfläche auf einige Dezimeter Senkung oder Horizontalverschiebung ausgeglichen werden. Dies gilt auch für die Gebirgsbeanspruchungen, die mit größer werdendem Abstand von der Quelle immer geringer werden. Die großen Konvergenzbeträge und -geschwindigkeiten sind mit dem großflächigen Kammerbruchbau 1965-1976 in verschiedenen Abbaufeldern ver-



db dbe

36

Seite

Abbaueinwirkungen im Deckgebirge über der Grube Konrad vom 23.12.1988

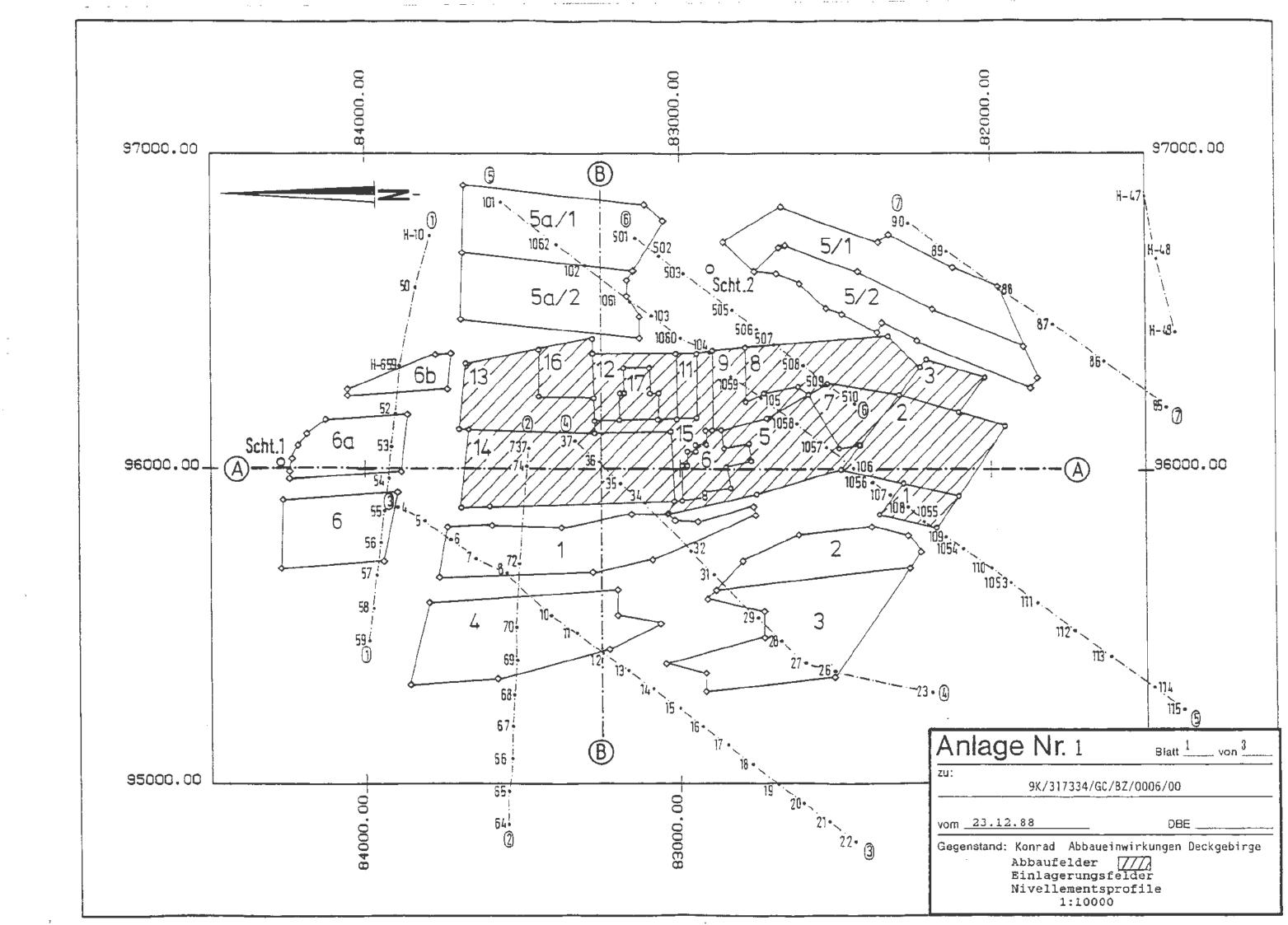
knüpft. Nach dem Schließen dieser Felder wird es nur noch Hohlräume mit sehr geringen Konvergenzraten, dafür aber sehr langdauernden Konvergenzen geben, die das Gebirge nur noch schwach belasten. Die Berechnungen geben Aufschluß über die zeitlichen Veränderungen der Bewegungs- und Beanspruchungsfelder im ganzen Einwirkungsbereich der Hohlräume. Aus den Rechnerausdrucken und den graphischen Darstellungen ist abzulesen, daß sich mit dem Ende der Betriebsphase die Gebirgsbewegungen entscheidend verlangsamen. Das bedeutet, daß sich danach auch die Gebirgsbeanspruchungen nur noch geringfügig ändern werden.

7.54 Vergleich der Ergebnisse mit dem Gutachten 1984

Der Vergleich der Berechnungsverfahren hat gezeigt, daß im Gutachten 1988 ein Berechnungsmodell benutzt wurde, das die gleiche Basis hat wie das im Gutachten 1984 eingesetzte. Es ist aber wie bereits begründet, besser geeignet, den Bewegungsablauf zu beschreiben und ist auch bei geneigter Lagerung ohne Kunstgriff anwendbar. Die als Eingabewerte erforderlichen Konvergenzen wurden 1988 mit geringeren Beträgen aber differenzierter (2.B. hinsichtlich der Streckenfelder) ermittelt. Der Vergleich gemessener mit berechneten Senkungen für das Jahr 1983 hatte optimale Ergebnisse. Die Berechnungsergebnisse des Gutachtens 1984 sind für den gleichen Zeitpunkt ebenfalls in die Anlage 7, Bl.1-8 eingetragen und zeigen größere Abweichungen von den gemessenen Werten.

Neben diesen Testrechnungen ist ein gewisser Vergleich von in beiden Gutachten gerechneten Werten nur für die Jahre 2.010 (Gutachten 1984) und 2.045 (Gutachten 1988) möglich. Beide Zeitpunkte beinhalten die Einlagerung und den Versatz der Einlagerungs- und Streckenfelder sowie das Ende der Betriebsphase. Die Rechnung für das Jahr 2.010 hat den Versatz der Einlagerungskammern und die Streckenfelder nicht berücksichtigt. Um diese Beträge wurden die Bewegungen zu groß bzw. zu klein erhalten. Das gegenwärtige Gutachten hat dagegen die Abbaufelder und die Einlagerungsfelder hinsichtlich der Konvergenz geringer angesetzt aber die Streckenfelder berücksichtigt. Diese Umstände mögen es bewirkt haben, daß trotz des Unterschiedes von 35 Jahren zwischen den Berechnungszeitpunkten ähnliche Werte erhalten wurden.

In der Anlage 15, Bl.1-6 werden die Ergebnisse beider Rechnungen für die Profile A-A und B-B dargestellt. Die Senkungen der Erdoberfläche differieren in den Randbereichen des Profils A-A um maximal 4 cm. Die Ursache ist im Horizont - 505 m NN des Profils A-A erkennbar. Aus diesen Unterschieden leiten sich dann die Unterschiede des Profils A-A für Massendefekt und Scherung ab. Die entsprechenden Kurvenverläufe im Profil B-B sind wesentlich geschlossener. Ein durchgreifender Vergleich ist, wie aus der Betrachtung hervorgeht, nicht möglich.

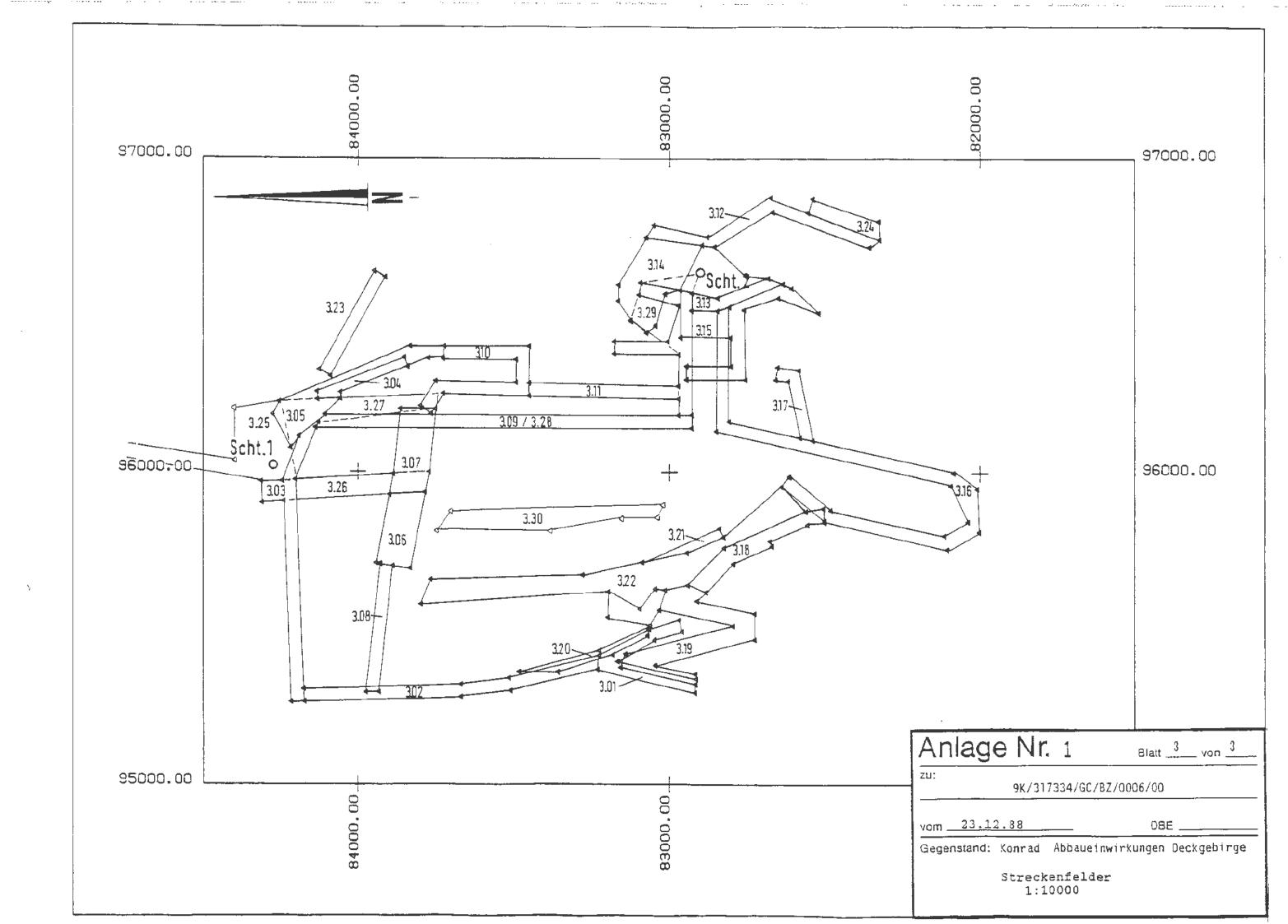


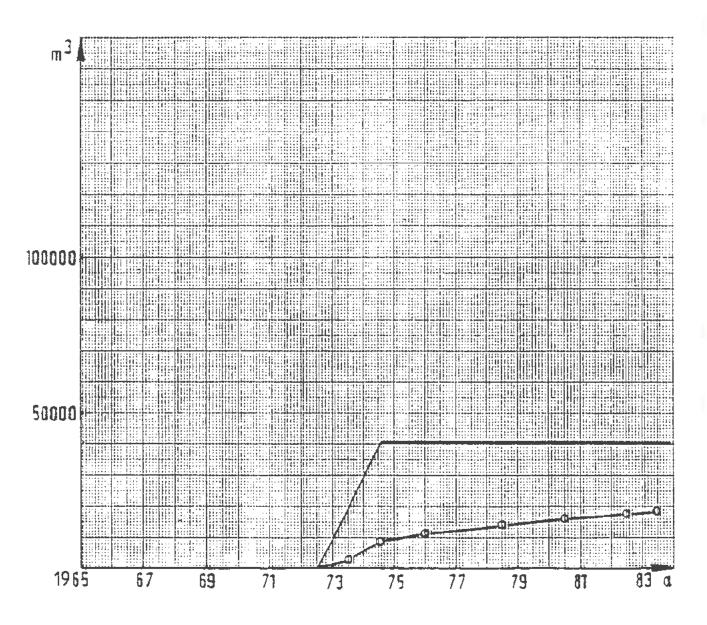
Feld	Hohlraum-	Spülversatz	Fläche	scheinbare	mittlere
Nr.	Volumen	abzgl.10% **)		Mächtigkeit	Teufe
	V _H m ³	m ³	7 m2	m	h m
<u>!</u>]
1	40.335	_	20.365	1,98	1.100
2	151.515	-	94.371	1,61	1.050
3	34.504	_	25.358	1,36	950
5	109.778	_	79.419	1,38	1.050
5	133.348*)	88.884	27.775	1,60	1.050
7	38.867	_	33.800	1,15	1.000
8	82.399	-	79.377	1,04	950
9	37.826	_	39.945	0,95	950
11	18.194	_	12.762	1,43	950 [
12	222.813*)	148.012	40.209	1,86	950
13	52.220	_	74.569	0,70	950
14	983.850*)	691.515	147.501	1,98	1.050
15	14.663	_	36.918	0,40	1.000
16	113.200	_	28.348	3,99	930
17	77.560		14.000	5,54	950
Σ	2.111.072*)	928.417	754.717]]
<u></u>				!	

^{*)} V_H + Versatz

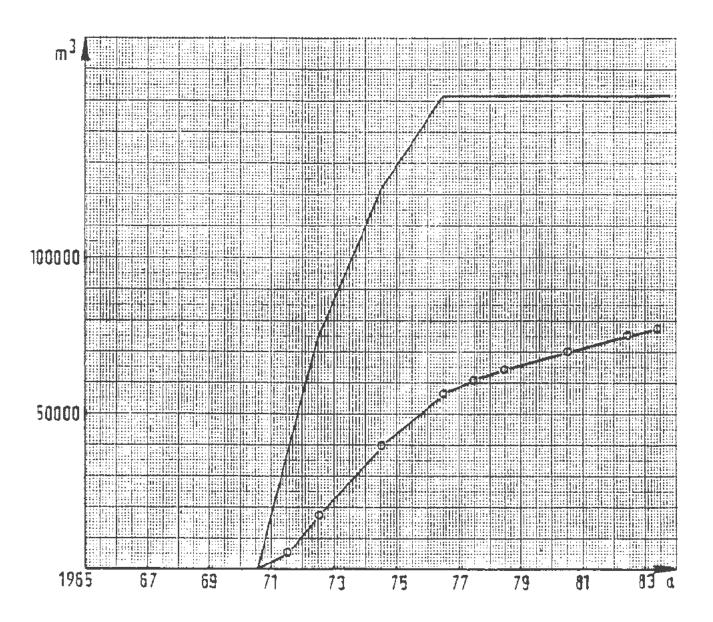
Anlage Nr	. 1 Blatt 2 von 3
zu: 9K/3	17334/GC/BZ/0006/00
vom23.12.88	DBE
Gegenstand: Konrad	Abbaueinwirkungen Deckgebirge
Abbau	felder: V _H ,F,h

^{**)} Zusammendrückung

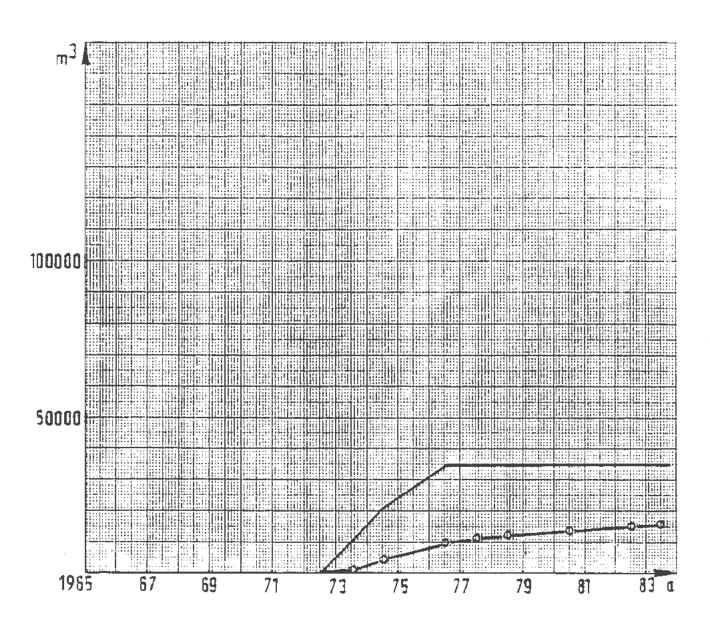




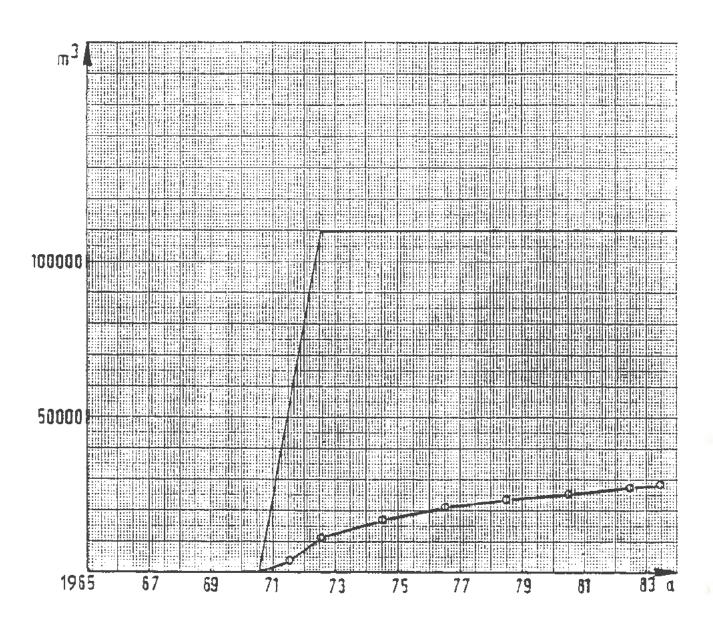
Anlage Nr. 2	Blatt von _1 6
zu: 9K/317334/GC/	3Z/0006/00
vom23.12.88	D8E



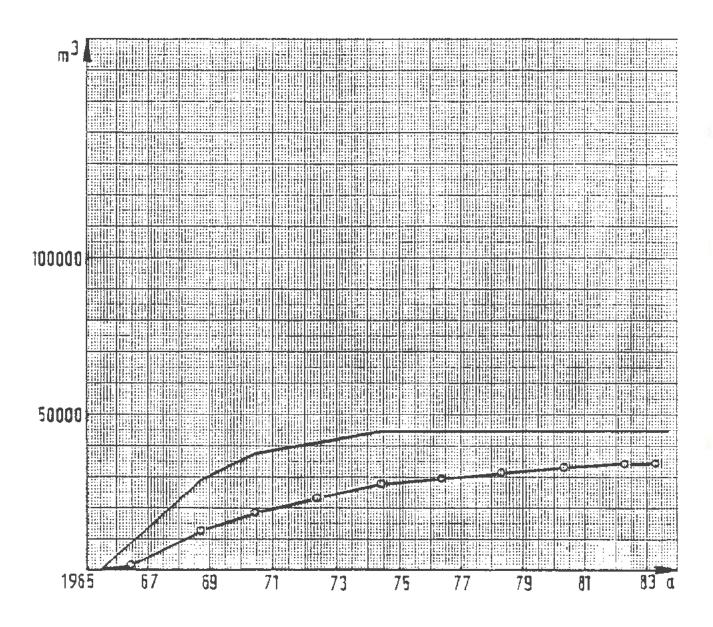
Anlage Nr.	2	Blatt 2 von 16
zu: 9K/317:	334/GĆ/	BZ/0006/00
vom <u>23.12.88</u>		D8E
	m- und	nwirkungen Deckgebirge i Konvergenzvolumen paufeld 2 — Vs -o Vs



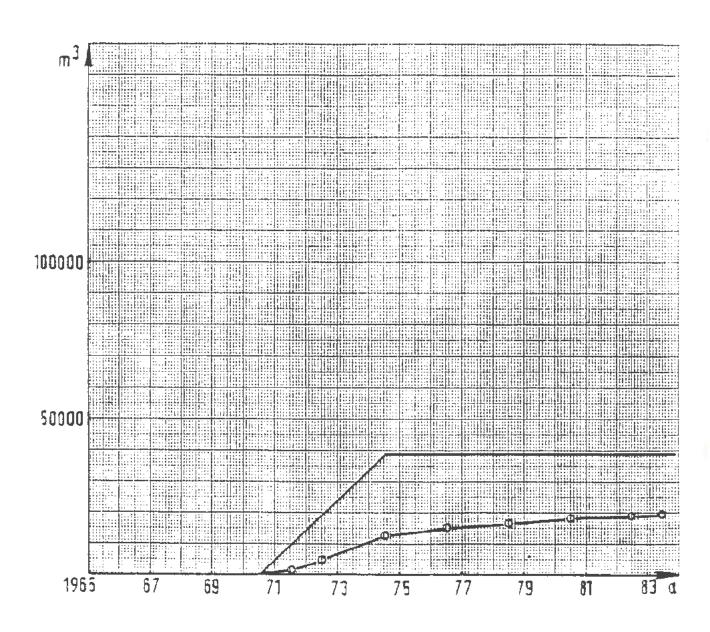
Anlage Nr.	2 Blatt 1 von 16	
zu: 9K/3173	334/GC/BZ/0006/00	
vom23.12.88	D8E	<u></u>
_	Abbaueinwirkungen Deckgebirge m- und Konvergenzvolumen Abbaufeld 3	



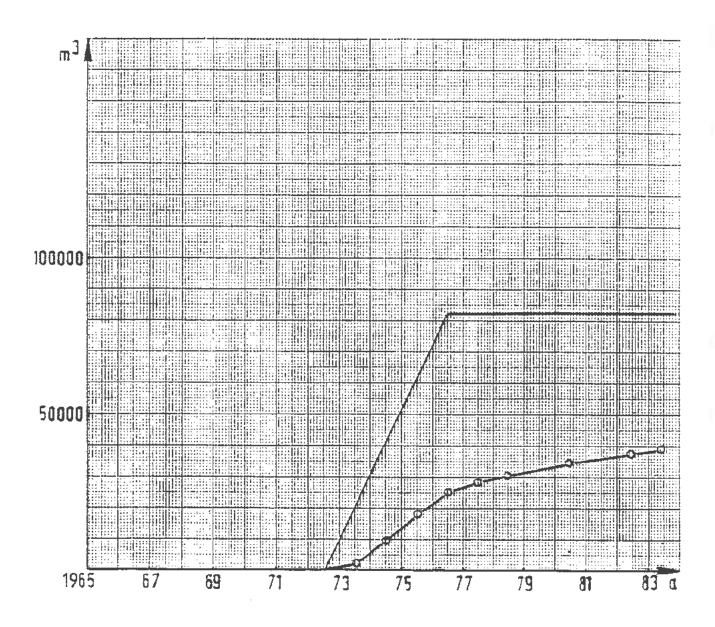
Anlage Nr. 2	Blatt 4 von 16
zu: 9K/317334/GC/B	Z/0006/00
vom23.12.88	DBE
	wirkungen Deckgebirge Konvergenzvolumen uufeld 5 Vm



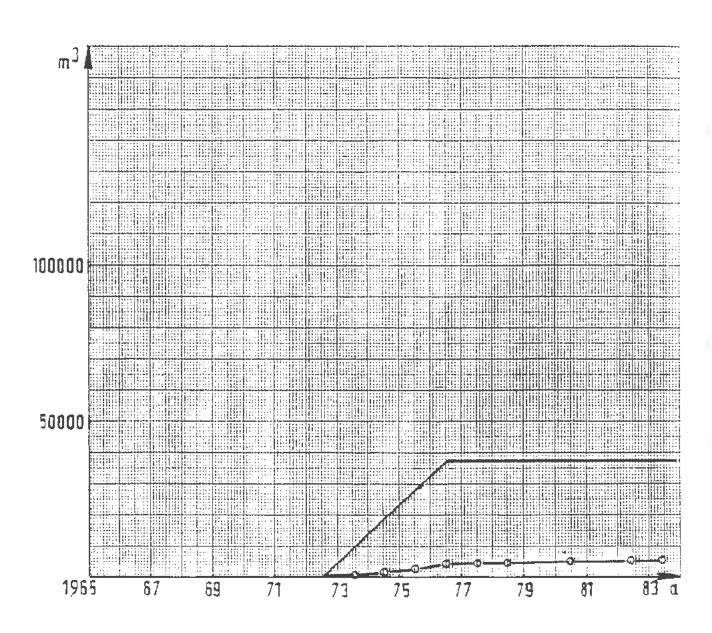
Anlag	e Nr. 2	8latt 5 von 16
zu:	9K/317334/	/GC/BZ/0006/00
vom23.1	2.88	DBE



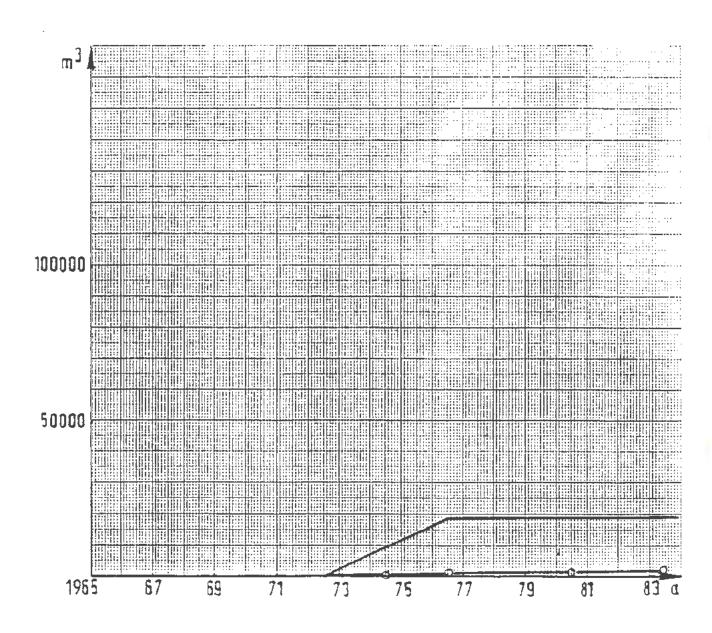
Anlage Nr. 2	8latt <u></u> 5 von <u>16</u>
zu: 9K/317334/GC	/BZ/0006/00
vom 23.12.88	D8E
Gegenstand: Konrad Abbaue Hohlraum- un	inwirkungen Deckgebirge d Konvergenzvolumen



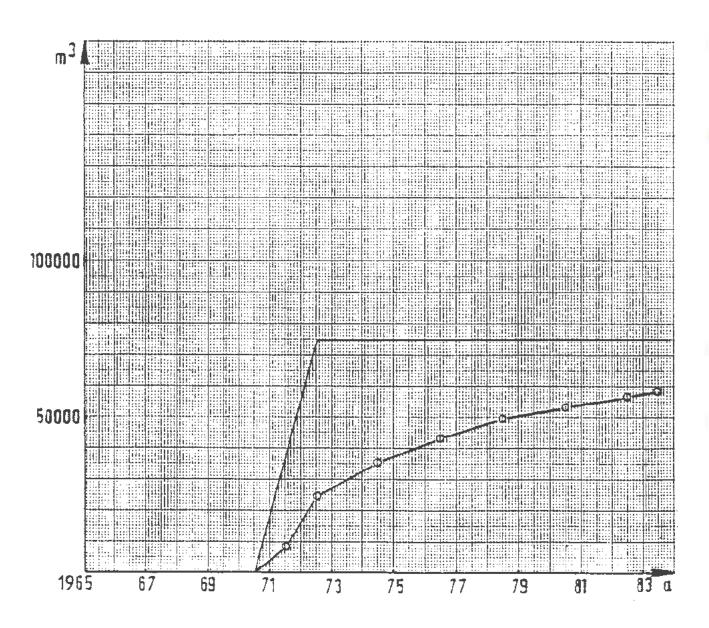
Anlag	e Nr.	2	Blatt von
zu: 	9K/31733	34/GC/8Z/	/0006/00
vom23.1	2.88	_	DBE
Gegenstand:		- und K	rkungen Deckgebirge onvergenzvolumen feld 8 Vm Vk



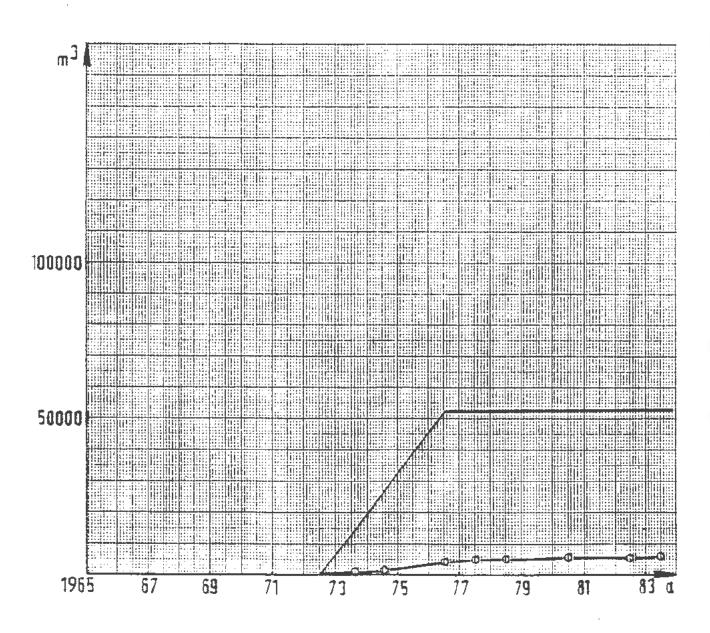
Anlage Nr.	2	Blatt 8 von 16
zu: 9K/3173	34/GC/	3Z/0006/00
vom 23.12.88		OBE



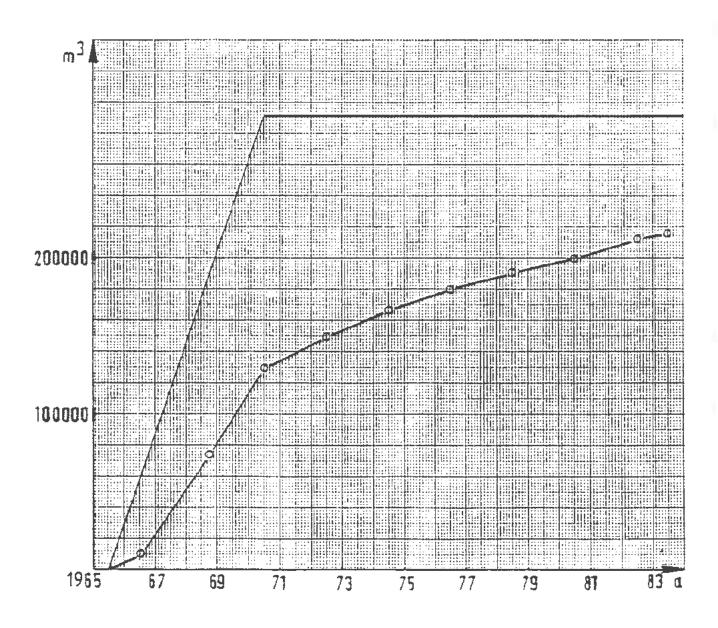
Anlage Nr. 2	Blatt 9 von 16
9K/317334/GC/	8Z/0006/00
vom <u>23.12.88</u>	D8E



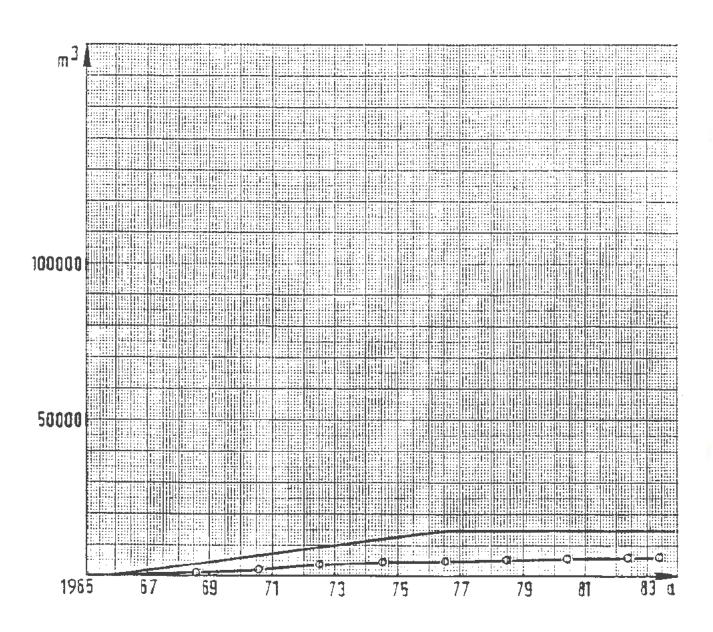
Anlage Nr.	2 Statt 10 von 16
zu: 9K/31733	34/GC/BZ/0006/00
vom 23.12.88	08E
	baueinwirkungen Deckgebirge - und Konvergenzvolumen Abbaufeld 12



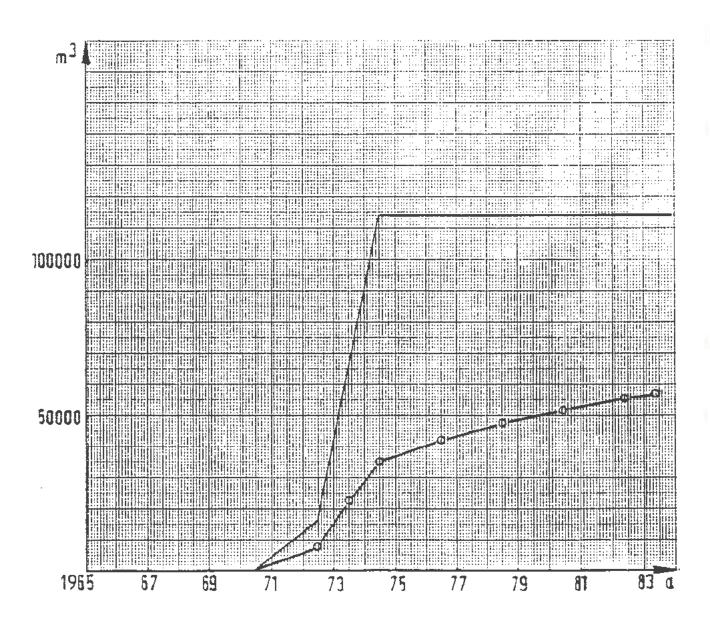
Anlage Nr.	2	Blatt <u>11</u> von <u>16</u>
zu: 9K/3173	34/GC/	BZ/0006/00
vom23.12.88		08E
1	m- un	nwirkungen Deckgebirge d Konvergenzvolumen baufeld 13 Vm -o Vm



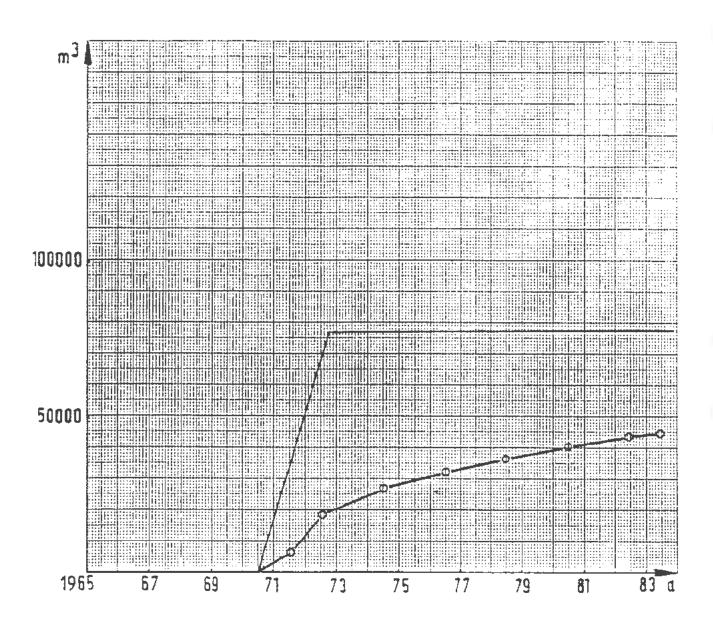
Anlage Nr.	2	Blatt 12 von 16
zu: 9K/317:	334/GC	/8Z/0006/00
vom 23.12.88		DBE
	ım- ui	inwirkungen Deckgebirge id Konvergenzvolumen obaufeld 14 Vw- o Vx



Anlage Nr. 2	Blatt 13 von 16
zu: 9K/317334/G	C/BZ/0006/00
vom <u>23-12.88</u>	D8E
	einwirkungen Deckgebirge nd Konvergenzvolumen bbaufeld 15 Vm Vk



Anlage N	Ir. 2	Blatt 14 von 18
zu: 9K.	/317334/GC/B	Z/0006/00
vom23.12.88		OBE
	Lraum- und	wirkungen Deckgebirge Konvergenzvolumen aufeld 16 - Vg o Vk

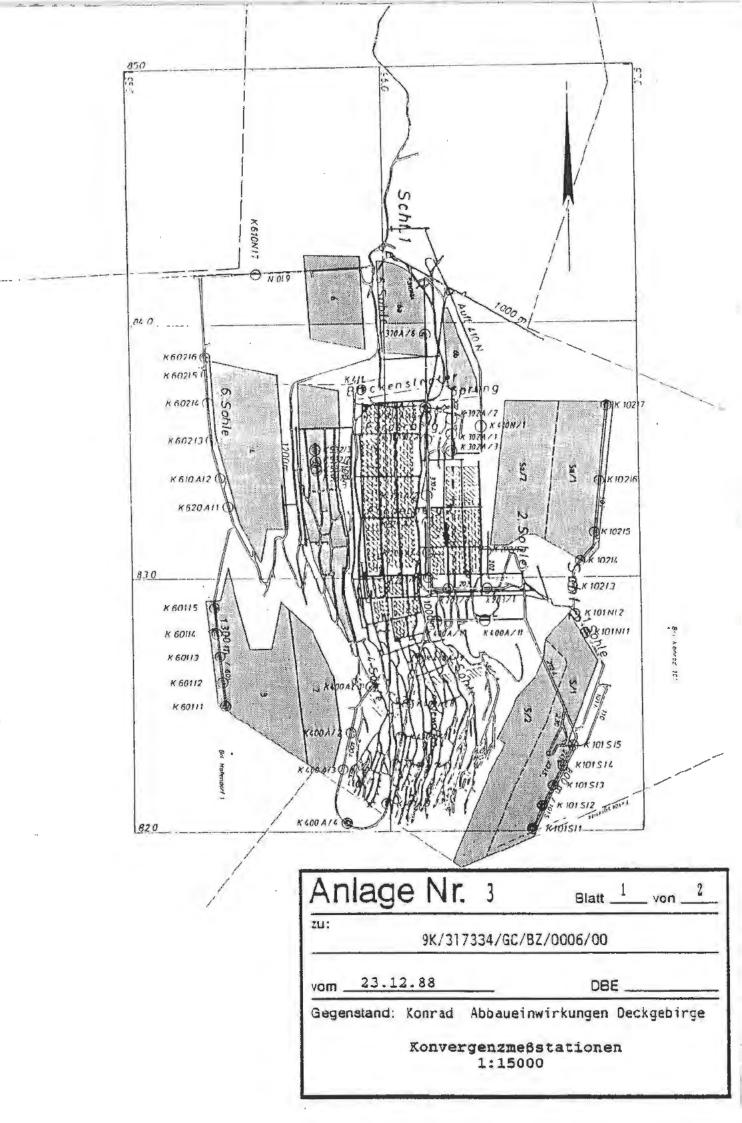


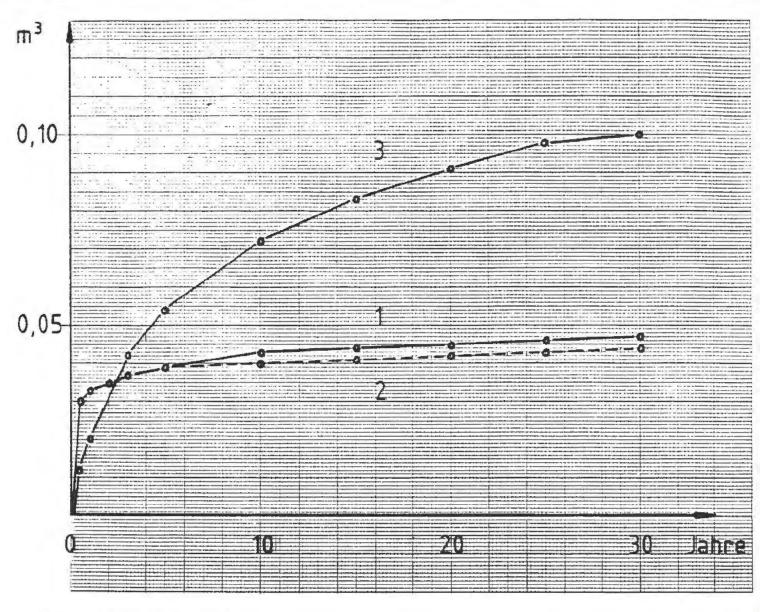
Anlage	e Nr.	2	Blatt 15 von	1.6
zu:	9K/3173	34/GC/BZ/	0006/00	
yom <u>23.12</u>	2.88	_	DBE	
Gegenstand:		a- und K	rkungen Deckgeb onvergenzvolu feld 17 Va Vk	-

a _o	Feld	Λ ^μ [w ₃]	С	V _K [m ³] 2045	V _K [m ³] 2245	V _K [m ^a] 3045	V _K [m ³] 12045	V _K [m ³] 1002045
172	1 1	40335	0.18905	32821	40335	40335	40335	40335
'70	2	151515	0.19132	125539	151515	151515	151515	151515
'72	3	34503	0.18896	28061	34503	34503	34503	34503
'70	5	109778	0.09900	47066	61082	75869	100180	109778
'65	6	44464	0.26466	44464	44464	44464	44464	44464
'70	7	38867	0.19747	33239	38867	38867	38867	38867
'72	8	82399	0.18906	67050	82399	82399	82399	82399
172	9	37826	0.06225	10134	13217	16433	21704	32530
'72	11	18194	0.03981	3118	4066	5056	6677	10008
170	12	74795	0.29637	74795	74795	74795	74795	74795
172	13	52220	0.04202	9444	12316	15313	20225	30313
' 65	14	292335	0.24885	292335	292335	292335	292335	292335
65	15	14663	0.15409	9929	12740	14663	14663	14663
'70	16	113200	0.18980	93049	113200	113200	113200	113200
'70	17	77560	0.21960	73762	77560	77560	77560	77560

Anlage Nr. 2	Blatt 16 von 16
zu: 9K/317334/GC	/BZ/0006/00
vom <u>23.12.88</u>	DBE
Gegenstand: Konrad Abbaue	inwirkungen Deckgebirge

Abbaufelder Vw. der Berechnungszeitpunkte

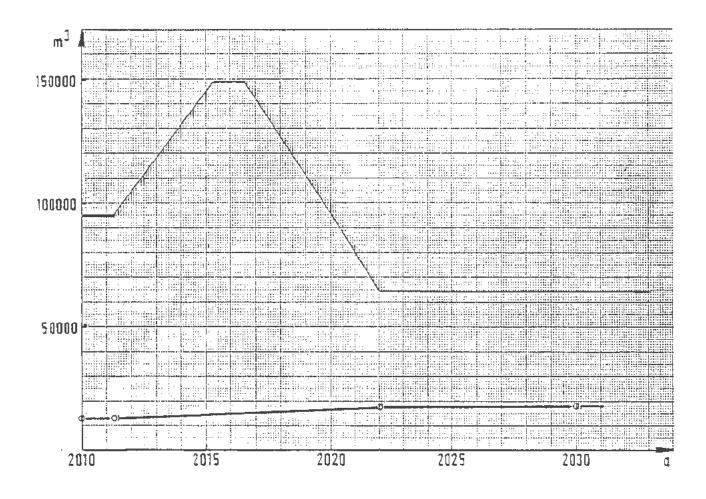




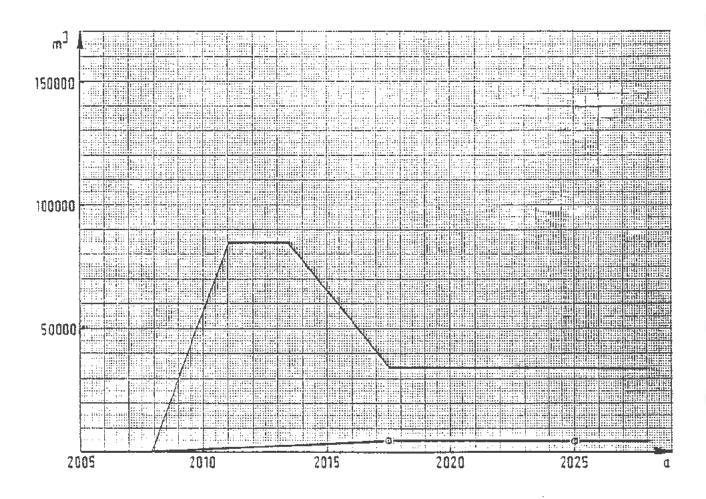
Konvergenzansätze

1 — 1.Sohle Einzelstrecken V_{κ} =0,00788+0,004202 ln(Tage) 2 – 6.Sohle V_{κ} =0,01725+0,002846 ln(Tage) 3 — Einlagerungsfelder V_{κ} =0,03 ln(t+1) [t= Jahre]

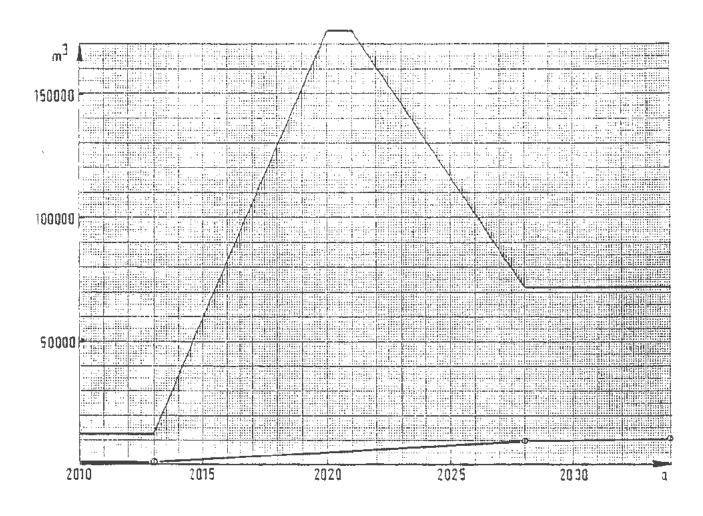
Anlage N	r. 3	Blatt 2 von 2
zu: 9K/3	117334/GC/B	3Z/0006/00
vom23.12.88		DBE
	I Abbaueir	DBE



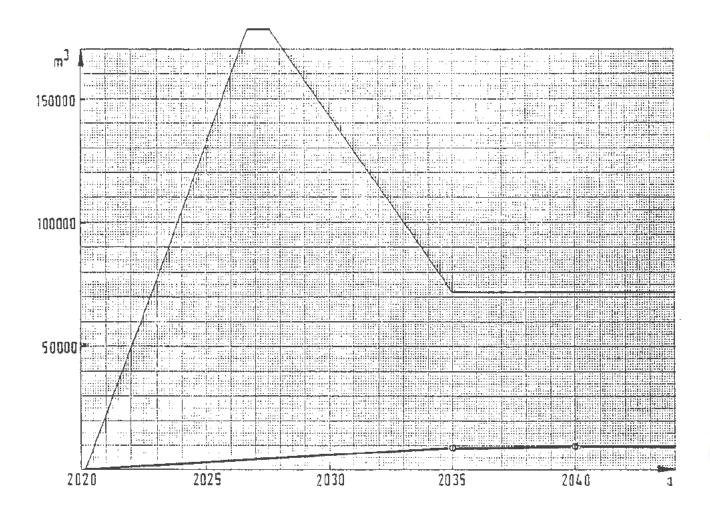
Anlage Nr.	4 8latt 1 von 12
zu: 9K/317:	334/GC/8Z/0006/00
vom23.12.88	D8E
Hohlrau	Abbaueinwirkungen Deckgebirge um- und Konvergenzvolumen Einlagerungsfeld 1 Vu D-0 Vk



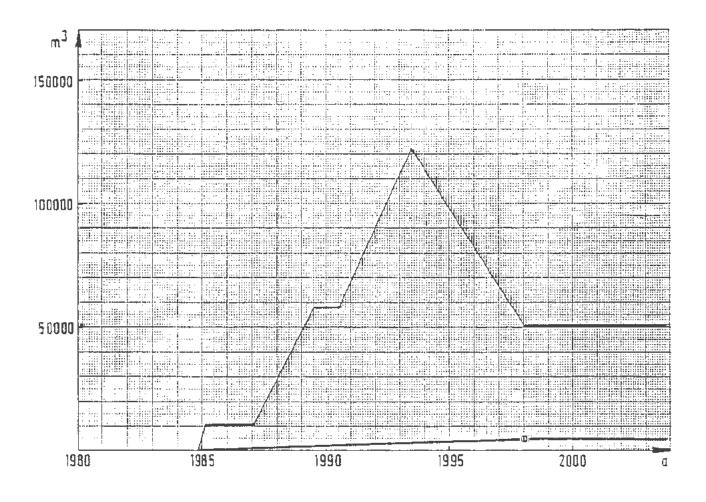
Anlage Nr.	4 Blatt 2 von 12	
zu: 9K/31	7334/GC/BZ/0006/00	
vom 23.12.88	D8E	
Gegenstand: Konrad Abbaueinwirkungen Deckgebirge Hohlraum- und Konvergenzvolumen Einlagerungsfeld 2 Va o-o Vx		



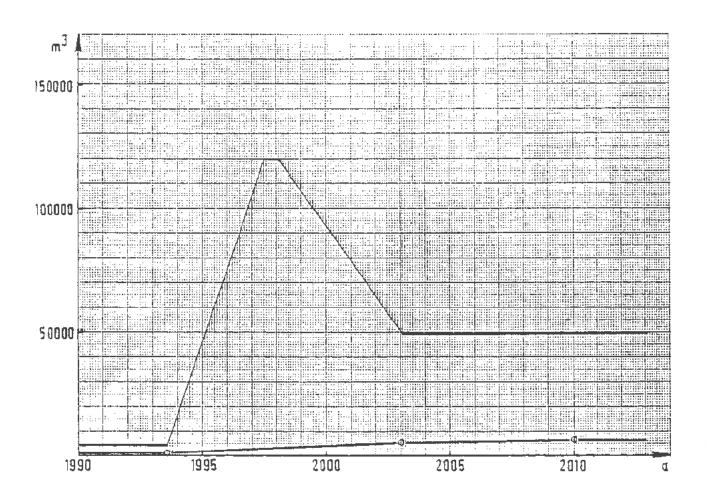
Anlage Nr. 4	Blatt 3 von 12
zu: 9KV317334/GC/B2	Z/0006/00
vom <u>23.12.88</u>	D8E
	Konvergenzvolumen rungsfeld 3



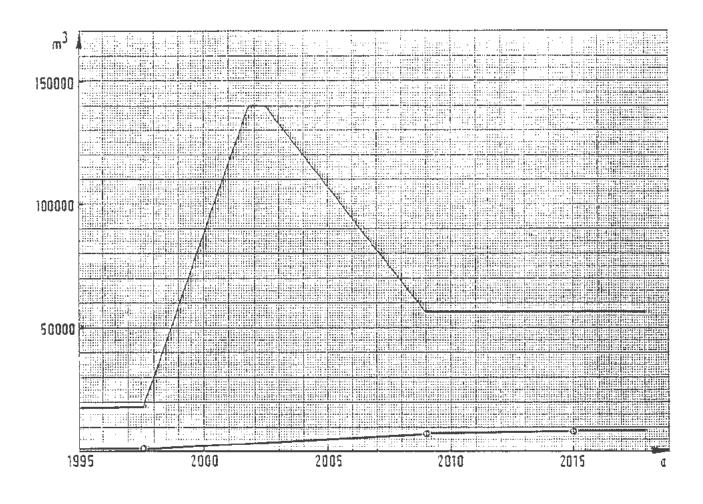
Anlage Nr. 4	Blatt 4 von 12
zu: 9K/317334/G	C/BZ/0006/00
vom23.12.88	D8E
	einwirkungen Oeckgebirge Ind Konvergenzvolumen Igerungsfeld 4 Va Vk



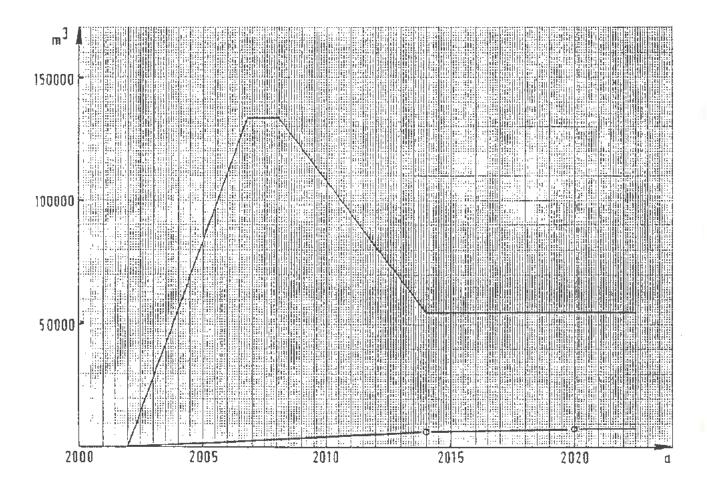
Anlage Nr.	4 Blatt 5 von 12						
zu: 9K/317334/GC/BZ/0006/00							
vom23.12.88	D8E						
Gegenstand: Konrad Abbaueinwirkungen Deckgebirge Hohlraum- und Konvergenzvolumen Einlagerungsfeld 5/1 VH O-O VK							



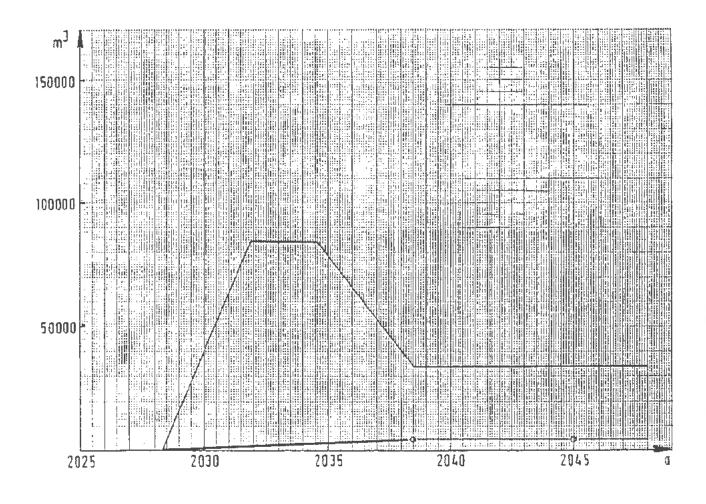
Anlage Nr. 4	8latt <u>6</u> von <u>12</u>					
zu: 9K/317334/GC/	/BZ/0006/00					
vom23.12.88 OBE						
Einlag ——	inwirkungen Deckgebirge d Konvergenzvolumen erungsfeld 5/2 Va Vk					



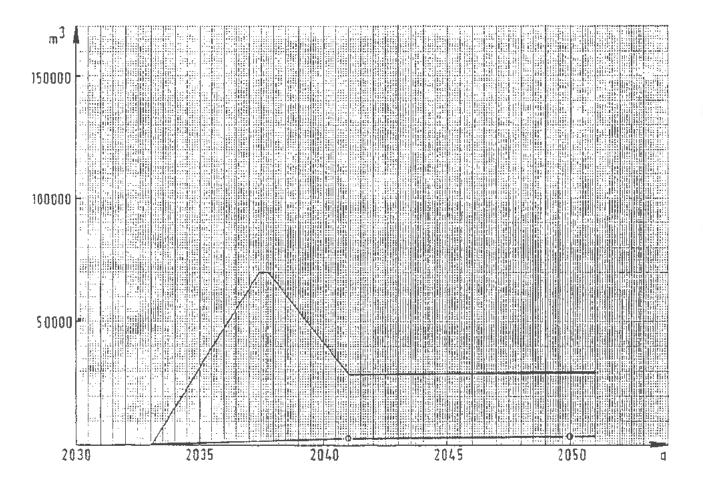
Anlage Nr. 4	Blatt 7 von 12
zu: 9K/317334/GC/I	3Z/0006/00
vom23.12.88	D8E
	Konvergenzvolumen rungsfeld 5a/1



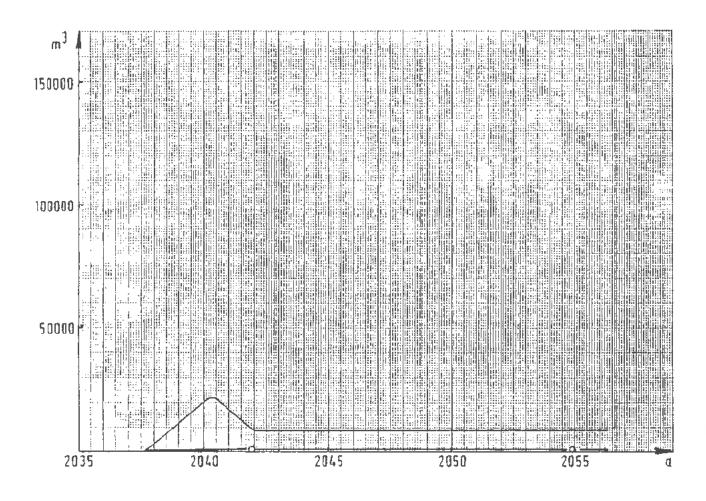
Anlage Nr.	8 8 1 1 2 1 2 1 2 1 2 1 2 1 2 1 2 1 2 1					
zu: 9K/31733	4/GC/BZ/0006/00					
vom <u>23.12.88</u>	08E					
Gegenstand: Konrad Abbaueinwirkungen Deckgebirge Hohlraum- und Konvergenzvolumen Einlagerungsfeld 5a/2 Vs						



Anlage Nr.	4	Blatt 9 von 12				
zu: 9K/3173	334/GC	/BZ/0006/00				
vom23.12.88 DBE						
Gegenstand: Konrad Abbaueinwirkungen Deckgebirge Hohlraum- und Konvergenzvolumen Einlagerungsfeld 6						



Anlag	e Nr. 4	Blatt 10 von 12			
zu:	9K/317334/GC/	BZ/0006/00			
vom23.1.	2.88	DBE			
Gegenstand: Konrad Abbaueinwirkungen Deckgebi Hohlraum- und Konvergenzvolu Einlagerungsfeld 6a					



Anlag	e Nr.	4	Blatt
zu:	9K/317	334/G	C/BZ/0006/00
vom <u>23.1</u>	2.88		D8E
Gegenstand:	Hohlrau	m- u	einwirkungen Deckgebirge nd Konvergenzvolumen gerungsfeld 6b Va Vx

	An (23)		1 7κ [m³] 2045	7 _K [m ³]	7 _K (m ³) 3045	9 ₈ [m ^{3 1} 12045	! Vx [m11 ! 1002045
Feld	Fläche(m²)	С	Vx/Ffml	/w/F[m]	[Vs/F(a)	7e/F(m;	7x/F(m)
	148360		13595	23719	27372	33153	14944
1	126067	6.04	0.155	9.188	9.217	0.263	0.357
	84520		5614	7506	9037	11398	16188
2	74154	0.03	0.076	0.101	0.122	0.154	0.218
	174160		11292	15483	18695	23602	33536
3	151489	0.03	0.075	0.102	0.123	0.156	9,221
	178026		10395	15086	19386	23362	23410
4	154589	0.03	0.067	0.098	0.119	0.151	0.216
5/1	120920	^ ^2	7144	9321	11430	14815	21739
3/1	123789	0.03	0.058	0.075	0.092	0.120	0.176 -
	119840		7977	10307	12432	15795	22651
5/2	107139	0.03	0.074	0.096	0.116	0.147	0.211
F = /*	140000	0.02	9928	12698	15148	18996	26829
54/1	126870	0.03	0.078	0.100	0.119	0.150	0.211
5a/2	132800	0.03	8642	11428	13804	17509	25039
JE 7 4	116144	0.03	0.074	0.098	0.119	0.151	0.216
- 6	84040	0.03	4862	7438	9035	11406	16178
Ü	75794	0.01	0.064	0.098	0.119	0.150	0.213
6a	69330	0.01	3116	5484	5819	8783	12731
gal	50406	0.03	0.052	0.091	0.113	0.145	0.211
	22040	0.03	741	1585	2007	2621	3853
6b	23668	0.03	0.031	0.057	0.085	0.111	0.163
	;		:	:	: -		1

Anlag	e Nr	4	Blatt 12 von 12
zu:	9K/31	7334/GC/	/BZ/0006/00
vom23.1	2.88		D8E
Gegenstand:	Konrad	Abbauei	inwirkungen Deckgebirge
	Einla	igerung:	gsfelder er

901 d	V ₈ [m ³]	Ъ	V _K [m ³] 2045	V _κ [m³] 2245	∀ _K [m³] 3045	V _K [m ⁰] 12045	V _* (m ³] 1002045
Feld	Fläche(m²]	a	V _K /F [m]	V _K /F[m]	V _K /F (m)	Yκ / Έ [m]	Vκ/8[m]
3 03	16240	0.003	627	662	696	750	860
3.01	23762	0.017	0.026	0.028	0.029	0.032	0.036
3.00	26824	0.003	1040	1099	1154	1244	1426
3.02	38668	0.017	0.027	0.028	0.030	0.032	0.037
1 00	30940	0.003	1175	1242	1307	1410	1621
3.03	40857	0.017	0.029	0.030	0.032	0.035	0.040
1.01	10080	0.005	381	463	503	561	676
3.04	9856	0.017	0.039	0.047	0.051	0.057	0.069
3.05	22000	0.005	1153	1231	1306	1428	1675
3.05	41178	0.017	0.028	0.030	0.032	0.035	0.041
	37000	0.005	1643	1869	2009	2219	2640
3.06	25866	0.017	0.064	0.072	0.078	0.086	0.102
	32200	0.005	1386	1605	1729	1912	2279
).07a	30544	0.017	0.045	0.053	0.057	0.063	0.075
	9320	0.005	363	429	465	518	625
3.07Ь	30544	0.017	0.012	0.014	0.015	0.017	0.020
	11200	0.005	497	565	607	671	798
3.08	16863	0.017	0.029	0.033	0.036	0.040	0.047
	35280	0.020	5506	5987	6445	7176	8671
3.09	50106	0.017	0.110	0.119	0.129	0.143	0.173

Anlag	e Nr.	5	Blatt 1	von4	
zu:	9K/317	7334/GC/	BZ/0006/00		
vom23.1	2.88	. <u>. </u>	DBE _		
Gegenstand: Konrad Abbaueinwirkungen Jeckgebirge Volumenkonvergenzen der Streckenfelder für die Zeitpunkte 2045,2245,3045,12045,1002045					

0-1-1	V _R [m ³]	ь	V _K [m ³] 2045	V _x [m ³] 2245	V _K [m ³] 3045	V _K [m ³] 12045	V _K [m ³] 1002045
feld	Fläche[m²]	a.	V _K /F[m]	V _K /F[m]	V _K /F[m]	Vκ/F(m)	V _K /F[m]
3.10	19920	0.020	2997	3269	3530	3948	4803
3.10	29582	0.017	0.101	0.111	0.119	0.133	0.162
	36680	0.020	5963	6454	6922	7672	9204
3.11	51779	0.017	0.115	0.125	0.134	0.148	0.178
	23240	0.004	801	868	932	1035	1246
3.12	29370	0.008	0.027	0.030	0.012	0.035	0.042
3.13	8120	0.005	405	434	462	507	599
7.17	11346	0.017	0.036	0.038	0.041	0.045	0.053
	21000	0.005	1022	1100	1173	1290	1528
3.14a	45216	0.017	0.023	0.024	0.026	0.029	0.034
	17880	0.005	774	847	911	1012	1217
3.14b	45216	0.017	0.017	0.019	0.020	0.022	0.027
	14840	0.010	1191	1304	1407	1569	1901
3.15a	76847	0.017	0.015	0.017	0.018	0.020	0.025
	11280	0.010	795	883	963	1089	1346
3.15b	76847	0.017	0.010	0.011	0.013	0.014	0.018
	76500	0.004	2455	2679	2891	3231	3924
3.16	81462	0.005	0.030	0.033	0.035	0.040	0.048
	8400	0.004	253	277	301	338	414
3.17	10290	0.003	0.025	0.027	0.029	0.033	0.040
	1	 	 	1	1	1	1

Anlage	e Nr. 5	Blatt 2 von 4			
zu:	9K/317334/GC/	BZ/0006/00			
vom23.12	.88				
Gegenstand:	Volumenkonver der Streckenf für die Zeit	felder			

n-33	Λ ¹⁴ [10 ₃]	ď	V _K [m ³] 2045	V _K [m ³] 2245	Vκ [m ^a] 3045	Vκ fm³ l 12045	Vx {m ⁰ } 1002045
Feld	Flache (n*)	a	V _K / F[m]	V _K /F[m]	V _H / F[m]	Yn/f[m]	Vs/F(m)
3.18	32560	0.004	919	1036	1131	1278	1575
	24550	0.005	0.037	0.042	0.046	0.052	0.064
3.19	43120	0.004	1353	1521	1648	1844	2239
	50004	0.011	0.027	0.030	0.033	0.037	0.045
3.20	13520	0.005	555	628	679	756	911
	23052	0.017	0.024	0.027	0.029	0.033	0.040
3.21	4900	0.005	206	230	248	275	332
	5926	0.017	0.035	0.039	0.042	0.046	0.056
3.22	70000	0.020	10009	10829	11725	13216	16286
3.22	94384	0.017	0.106	0.115	0.124	0.140	0.173
3.23	4380	0.004	149	162	174	193	233
	14772	0.007	0.010	0.011	0.012	0.013	0.016
3.24	5400	0.005	254	274	293	323	385
3.24	11796	0.017	0.022	0.023	0.025	0.027	0.033
3.25	66160	0.005	3368	3566	3783	4146	4894
	84712	0.017	0.040	0.042	0.045	0.049	0.058
3.26	36750	0.005	2006	2114	2235	2435	2847
	35232	0.017	0.057	0.060	0.063	0.069	0.081
3.27	36300	0.005	1939	2047	2166	2364	2773
	36554	0.017	0.053	0.056	0.059	0.065	0.076

Anlage Nr.	5 Blatt	3 von 4			
zu: 9K/317334/GC/BZ/0006/00					
vom23.12.88	D8	D8E			
Generated: Voncad	hhauninwiskungan	Dockoobirgo			

Gegenstand: Konrad Abbaueinwirkungen Deckgebirge

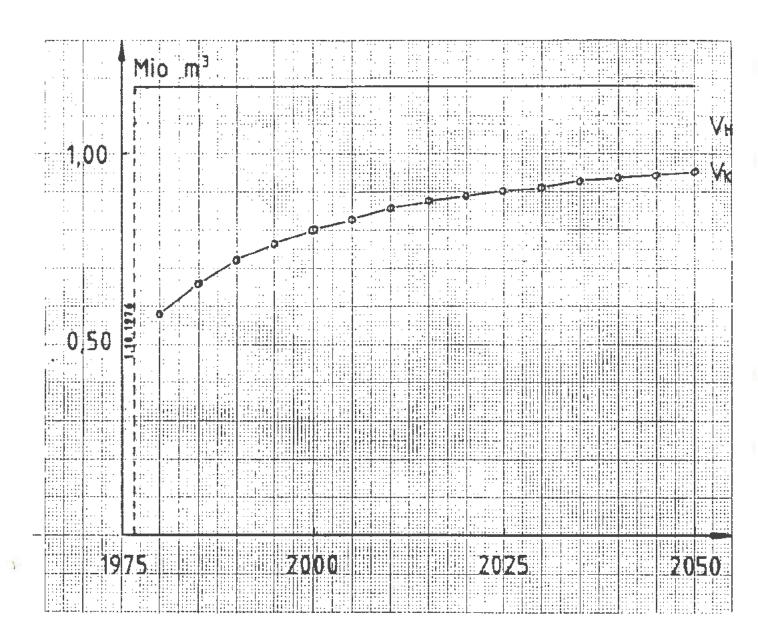
Volumenkonvergenzen der Streckenfelder für die Zeitpunkte

2045, 2245, 3045, 12045, 1002045

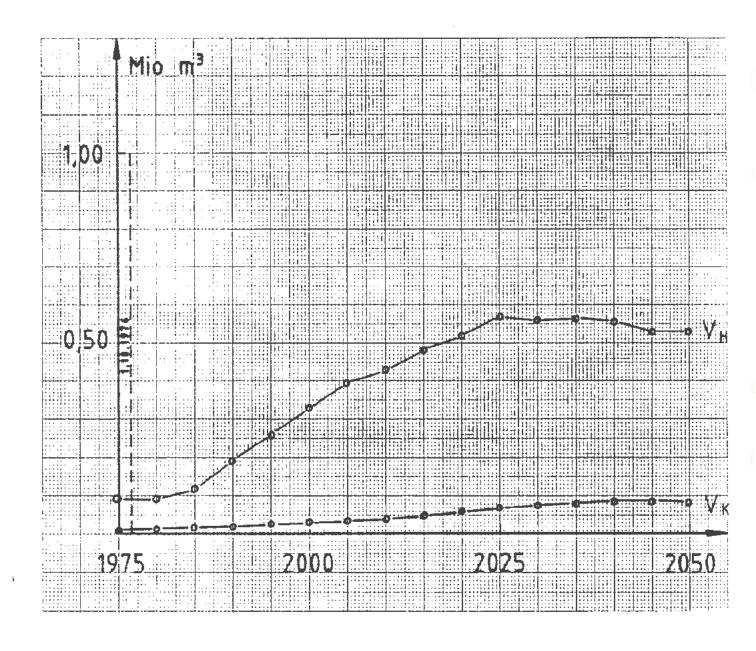
5.17	V _H [m²]	Ь	V _K [m ³] 2045	V _K [m ^a] 2245	Vк (m³) 3045	Vκ (m³) 12045	V _B [m ³] 1002045
Feld	Fläche [m²]	a	Vκ/F(m)	V _K /F(m)	V* /F (m)	VK/8[m]	V _K / F [m]
3.28	28560	0.030	6951	7403	7899	8723	10421
3.20	34154	0.020	0.204	0.217	0.231	0.255	0.305
3.29	27160	0.025	6386	6732	7109	1735	9026
3.29	46438	0.020	0.138	0.145	0.153	0.167	0.194
1,30	48000	0.030	11461	12237	13080	14480	17364
1,10	40116	0.020	0.286	0.305	0.326	0.361	0.433

Anlage Nr. 5	8latt 4 von 4
zu: 9K/317334	/GC/BZ/0006/00
vom <u>23.12.88</u>	D8E
Gegenstand: Konrad Abb	aueinwirkungen Deckgebirge

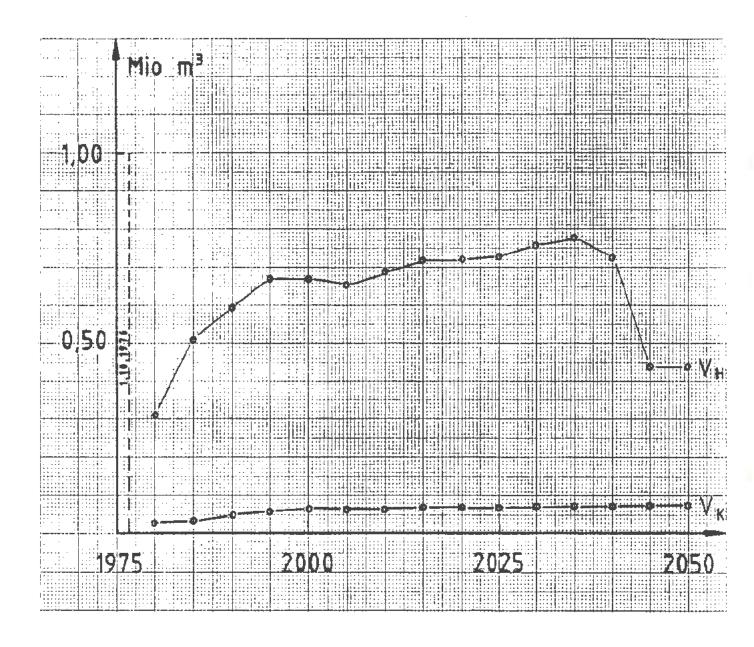
Volumenkonvergenzen der Streckenfelder für die Zeitpunkte 2045,2245,3045,12045,1002045



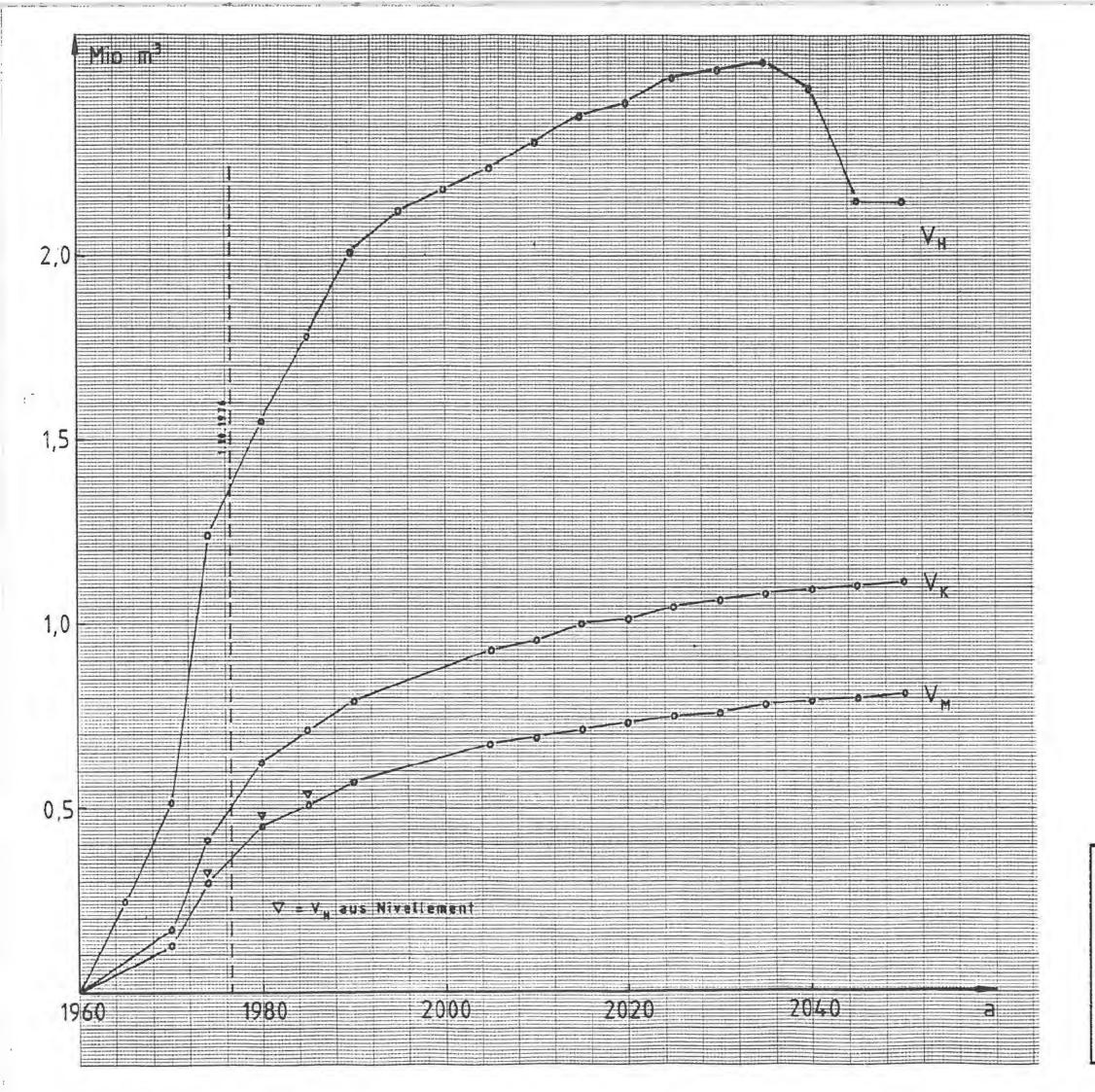
Anlage Nr. 6	Blatt 1 von 4
zu: 9K/317334/G	Ċ/BZ/0006/00
vom23.12.88	DBE
Gegenstand: Konrad Abbau	einwirkungen Deckgebirge



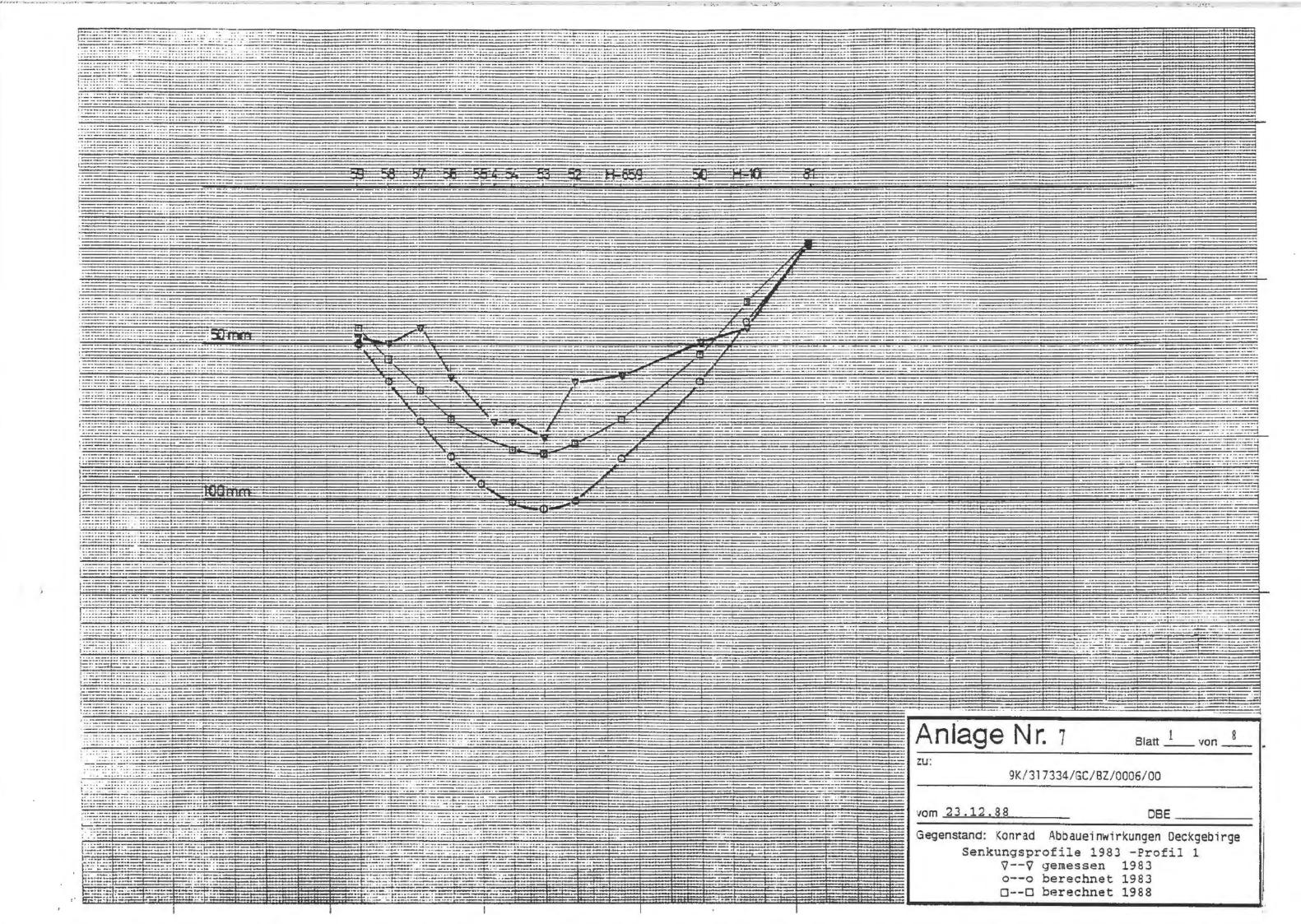
Anlag	e Nr	6	Blatt .	2	_ von .	4
zu;	9K/31	7334/G0	C/BZ/0006/00		-	
vom23.12	2.88		D81	Ε		
Gegenstand:	Konrad	Abbaue	einwirkungen	Dec	kgebi	rge
	Σ V _H , Einlag		sfelder			

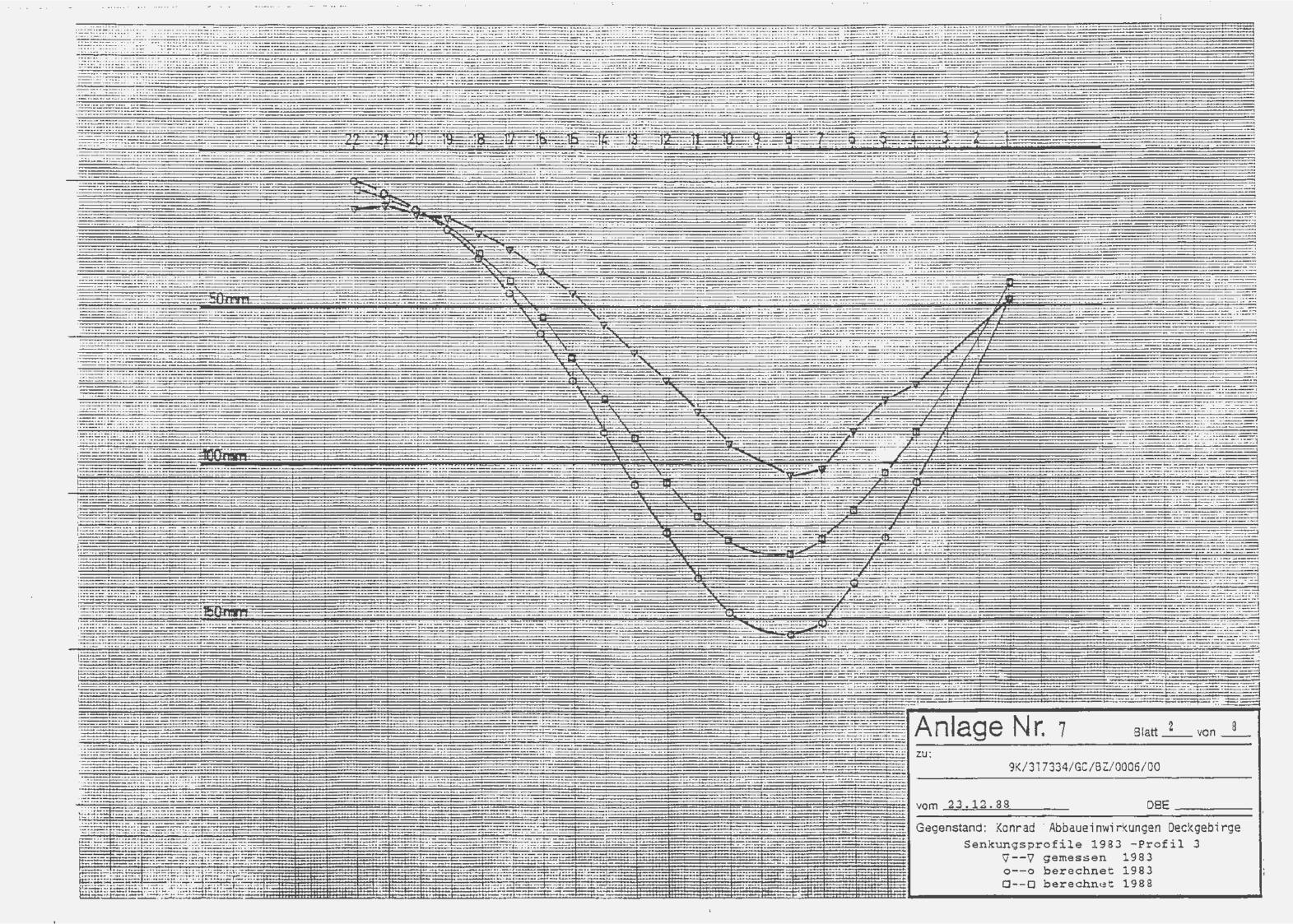


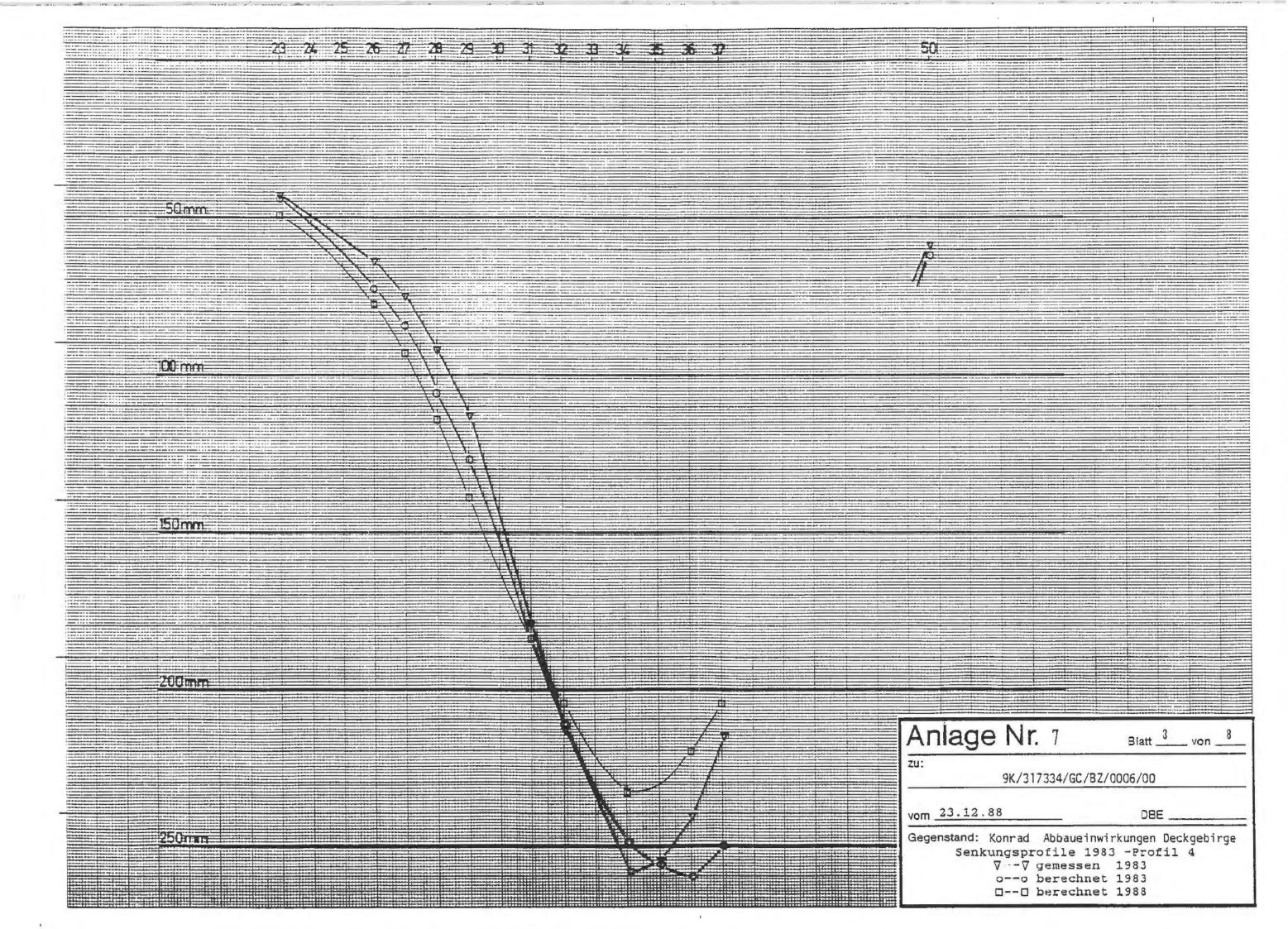
Anlag	e Nr.	6	Blatt	3 von 4	
zu:	9K/317	7334/GC/BZ,	/0006/00		
vom23.12.88			DBE		
		Abbaueinw		E	

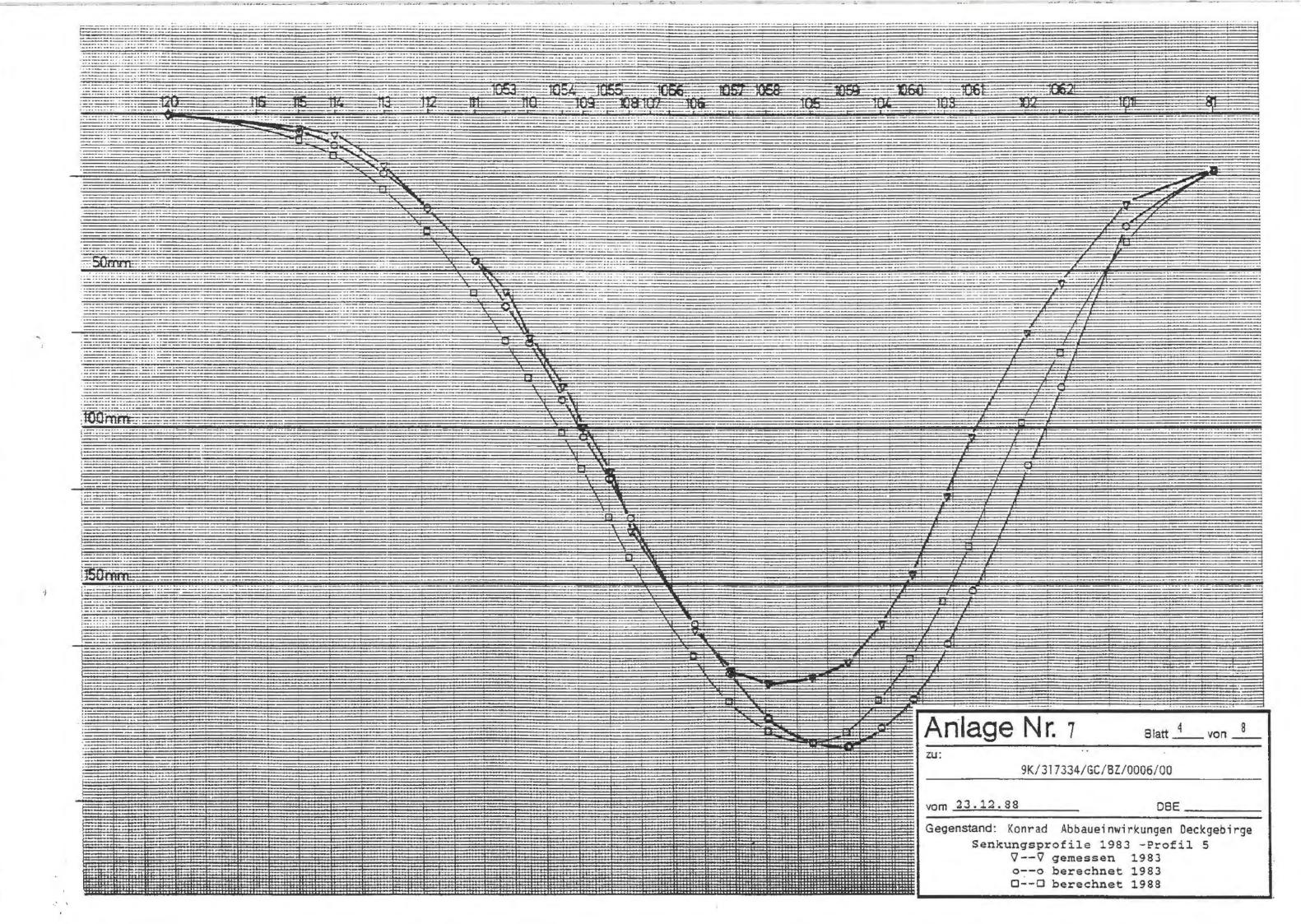


6 Blatt 4 von _	4
334/GC/BZ/0006/00	
D8E	
Abbaueinwirkungen Deckgebir	ge
V _K , Σ V _M	
	DBE Nbbaueinwirkungen Deckgebir



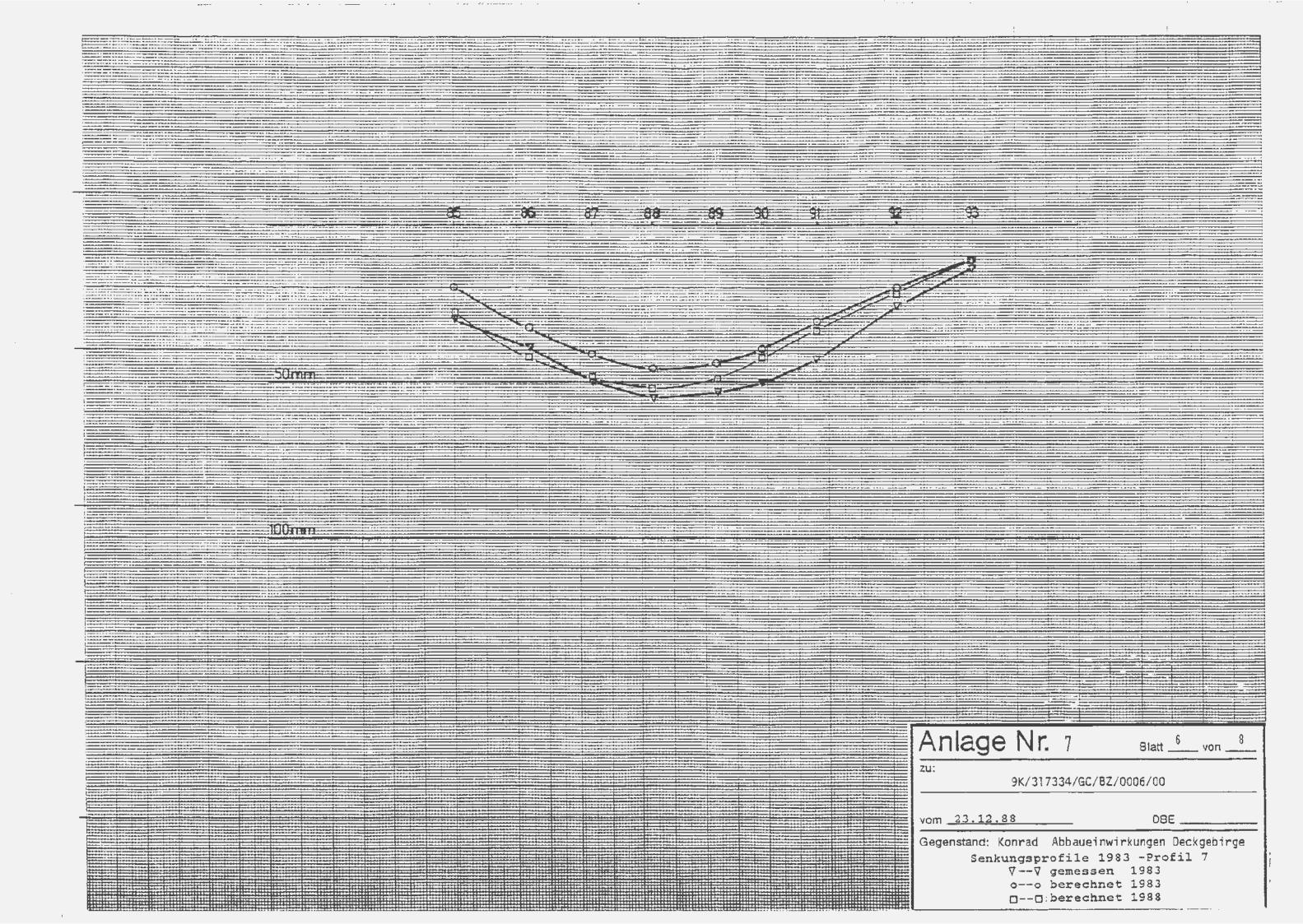


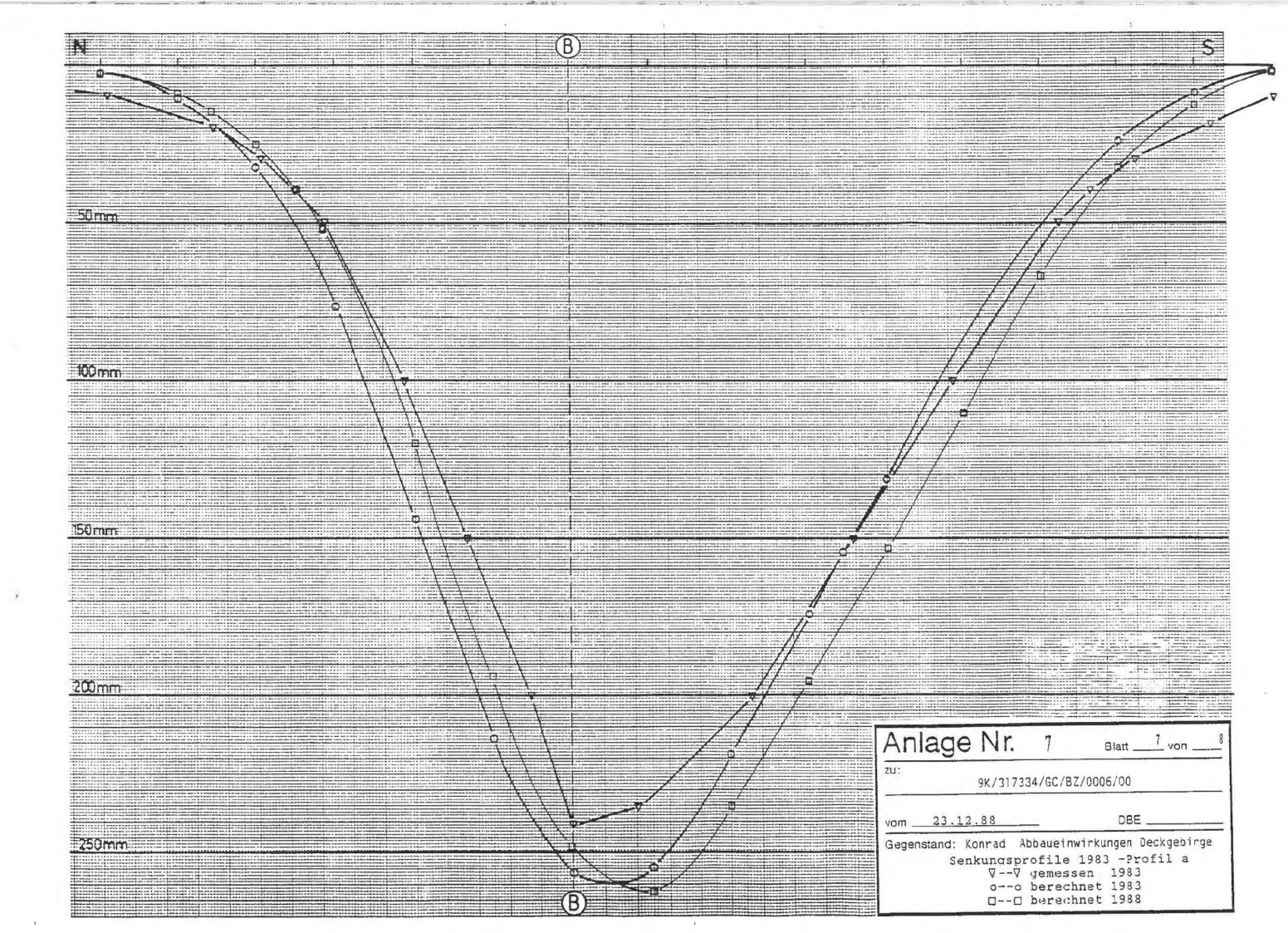


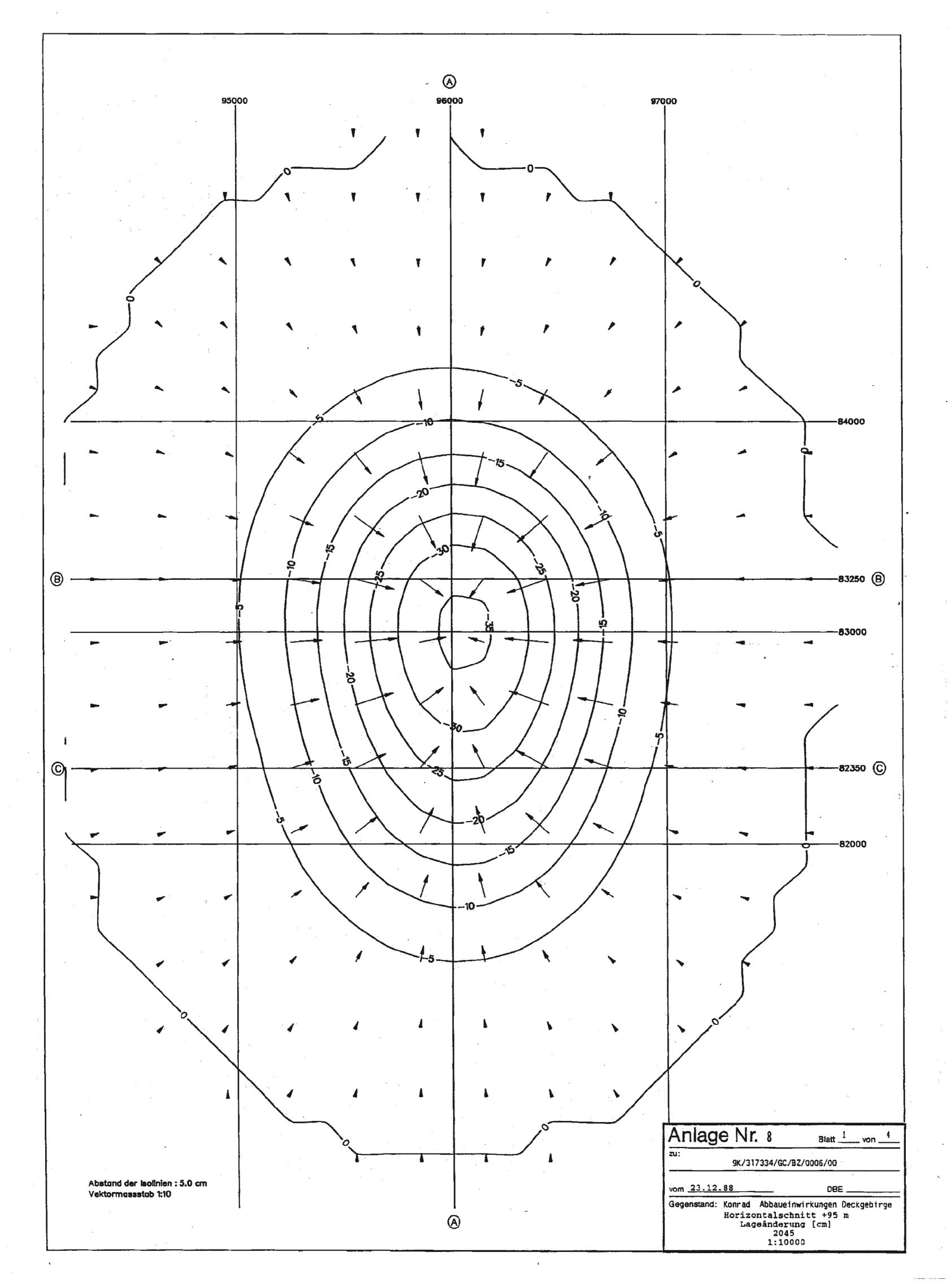


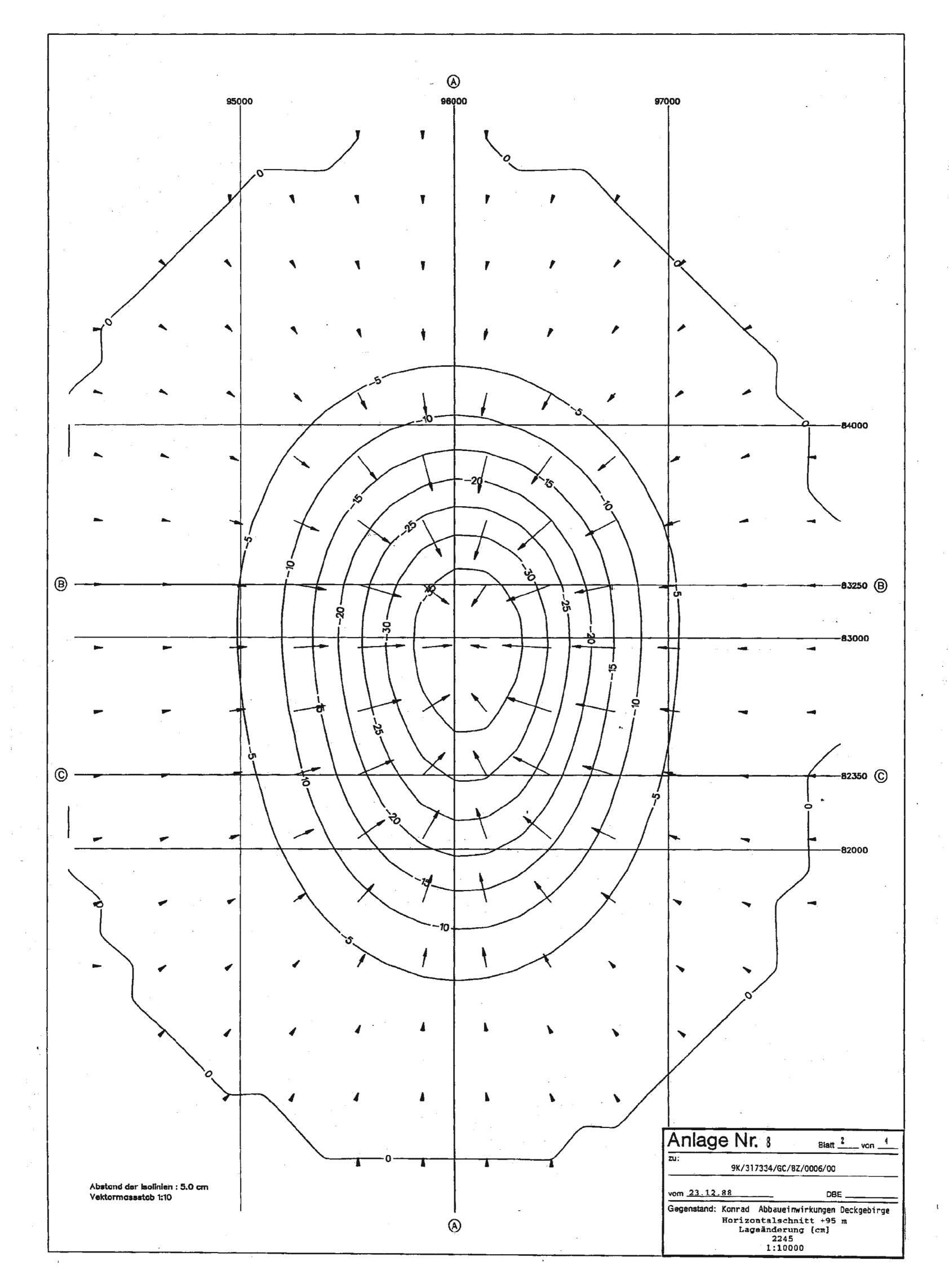
\$(U_\$()\$ \$(B_\$()/\$)(6_\$()\$ \$(U_\$()/\$)(B_\$()/\$ 100 mm 50.... Anlage Nr. 7 9K/317334/GC/BZ/0006/00 vom 23.12.88 Gegenstand: Konrad Abbaueinwirkungen Deckgebirge Senkungsprofile 1983 -Profil 6 ∇--∇ gemessen 1983 o--o berechnet 1983

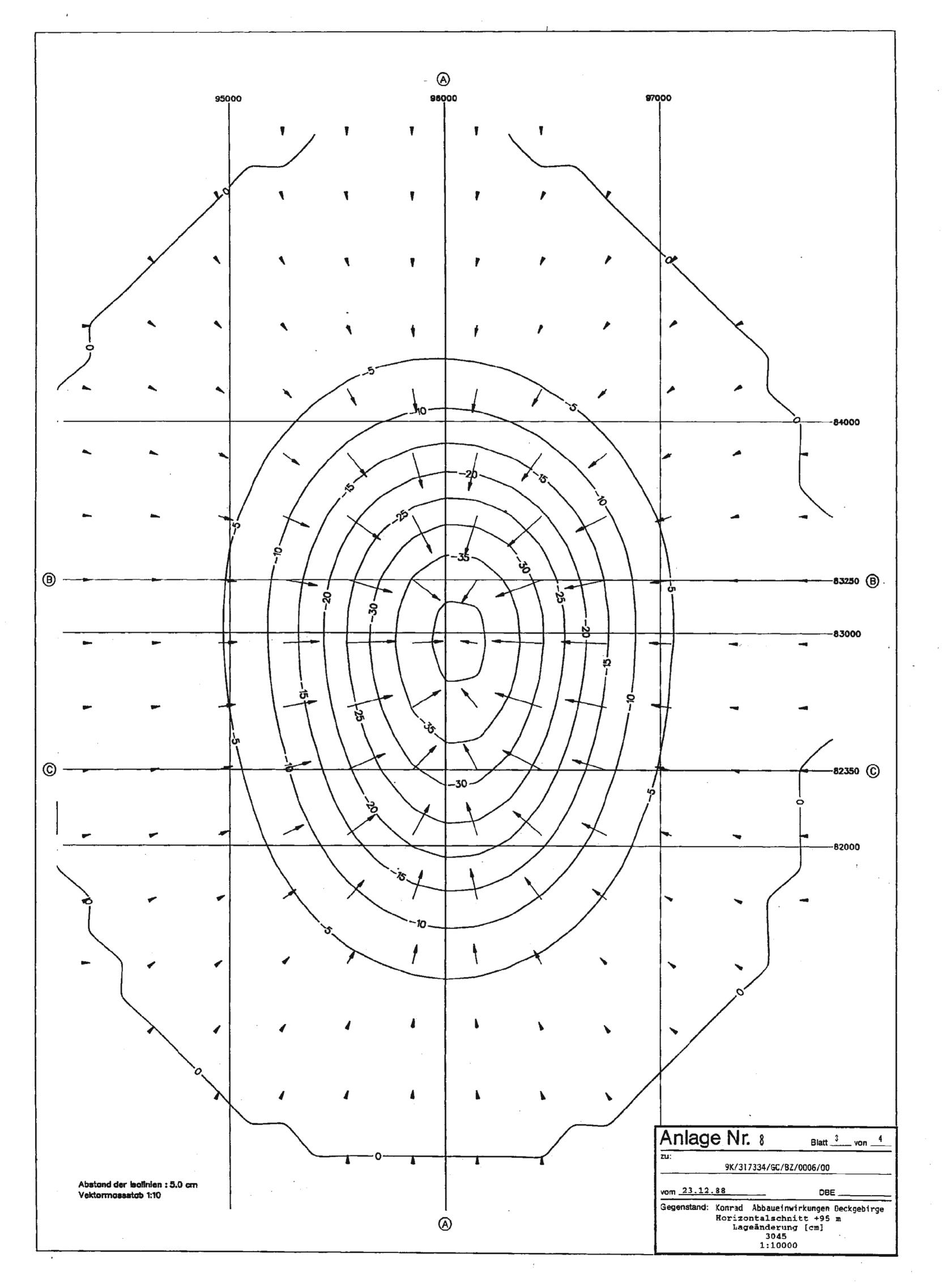
□--□ berechnet 1988

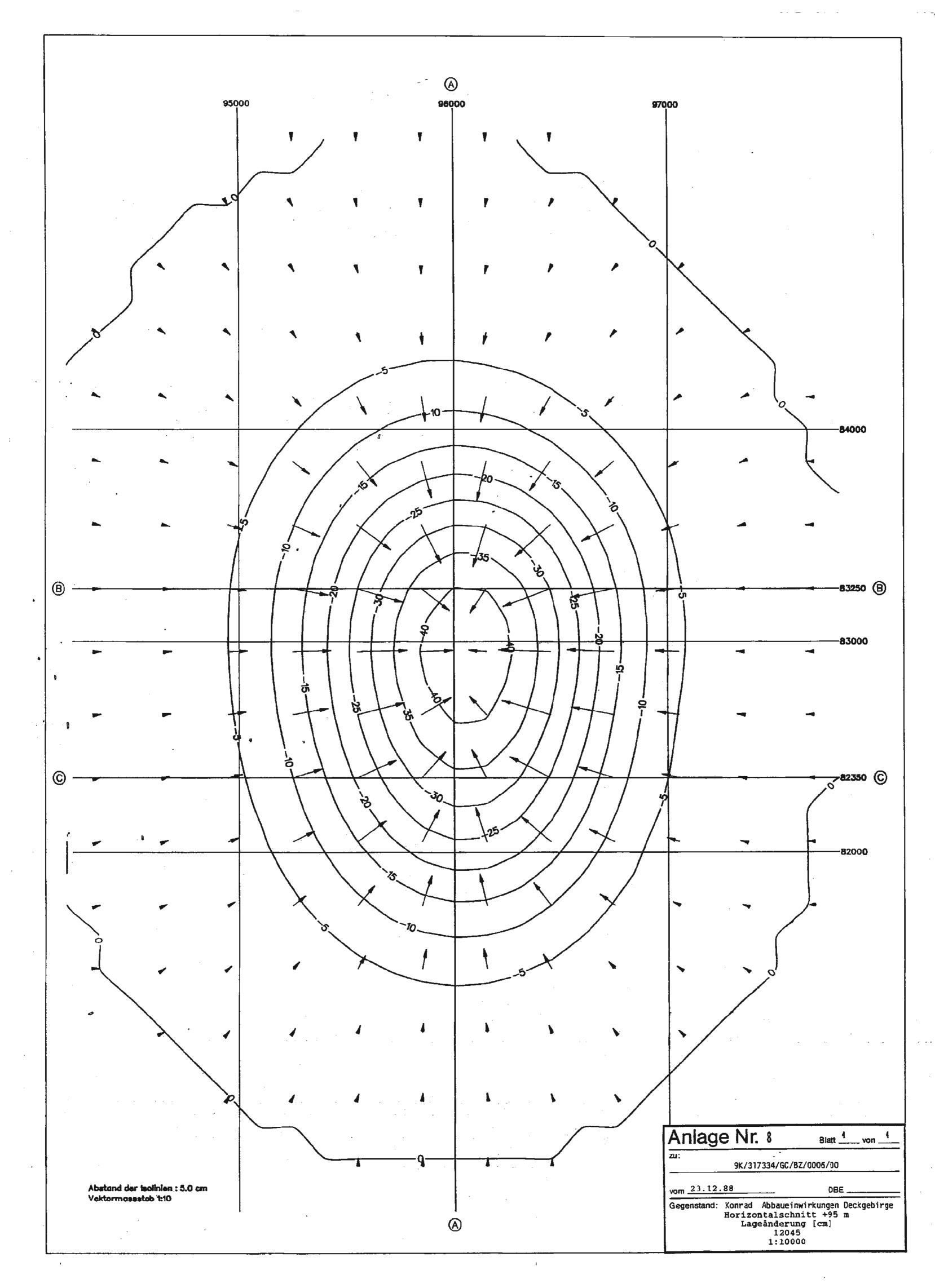


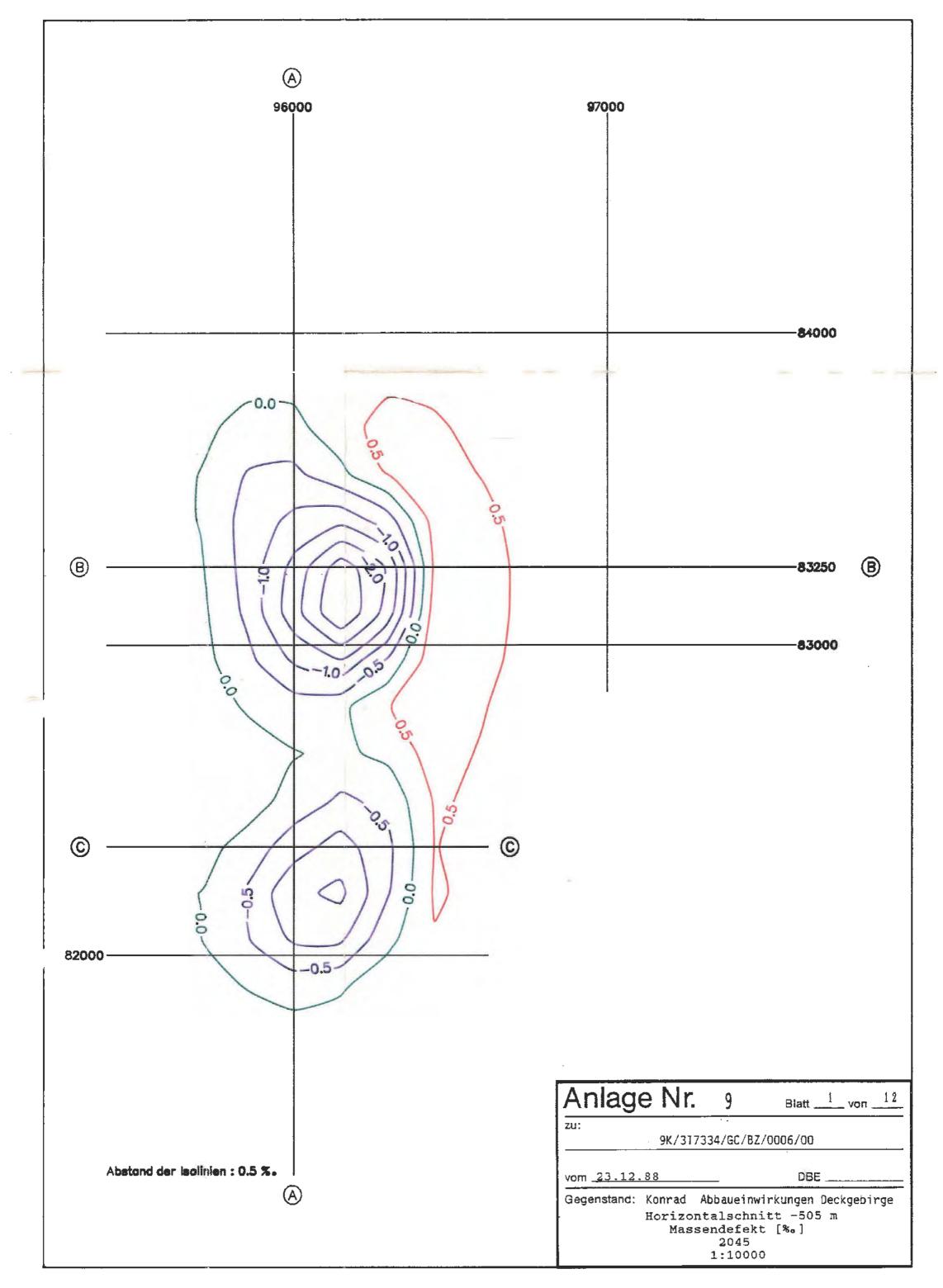


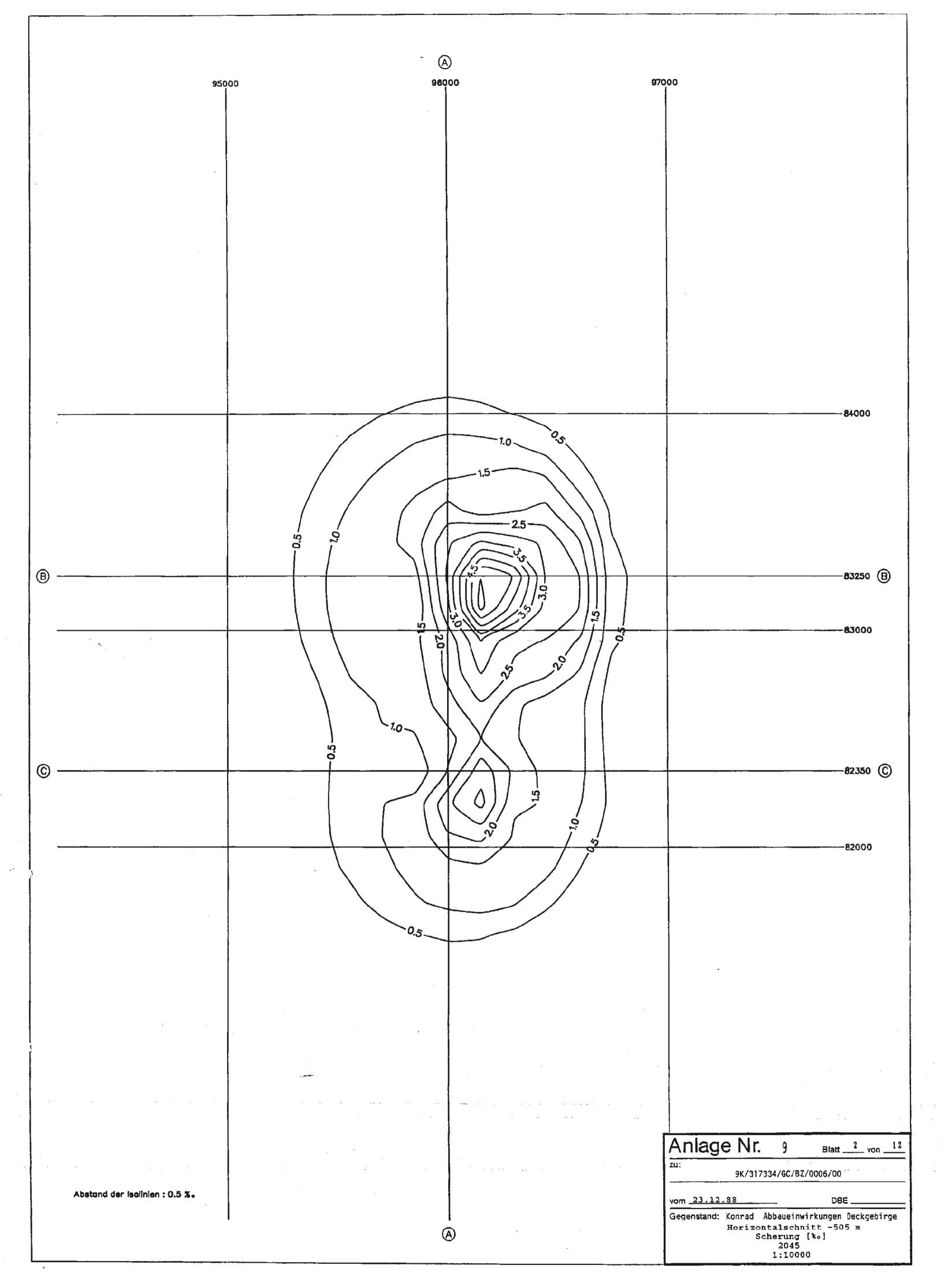


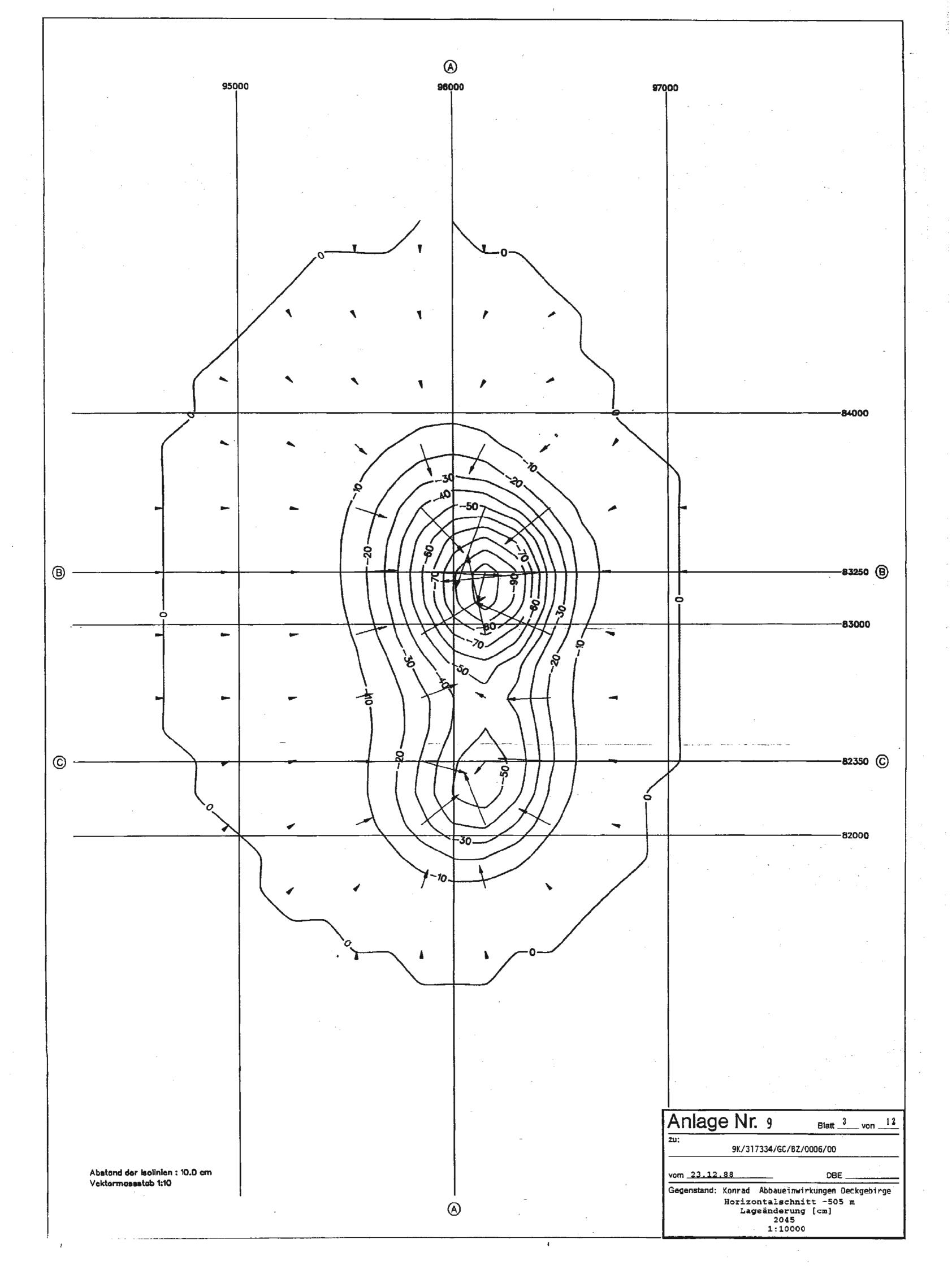


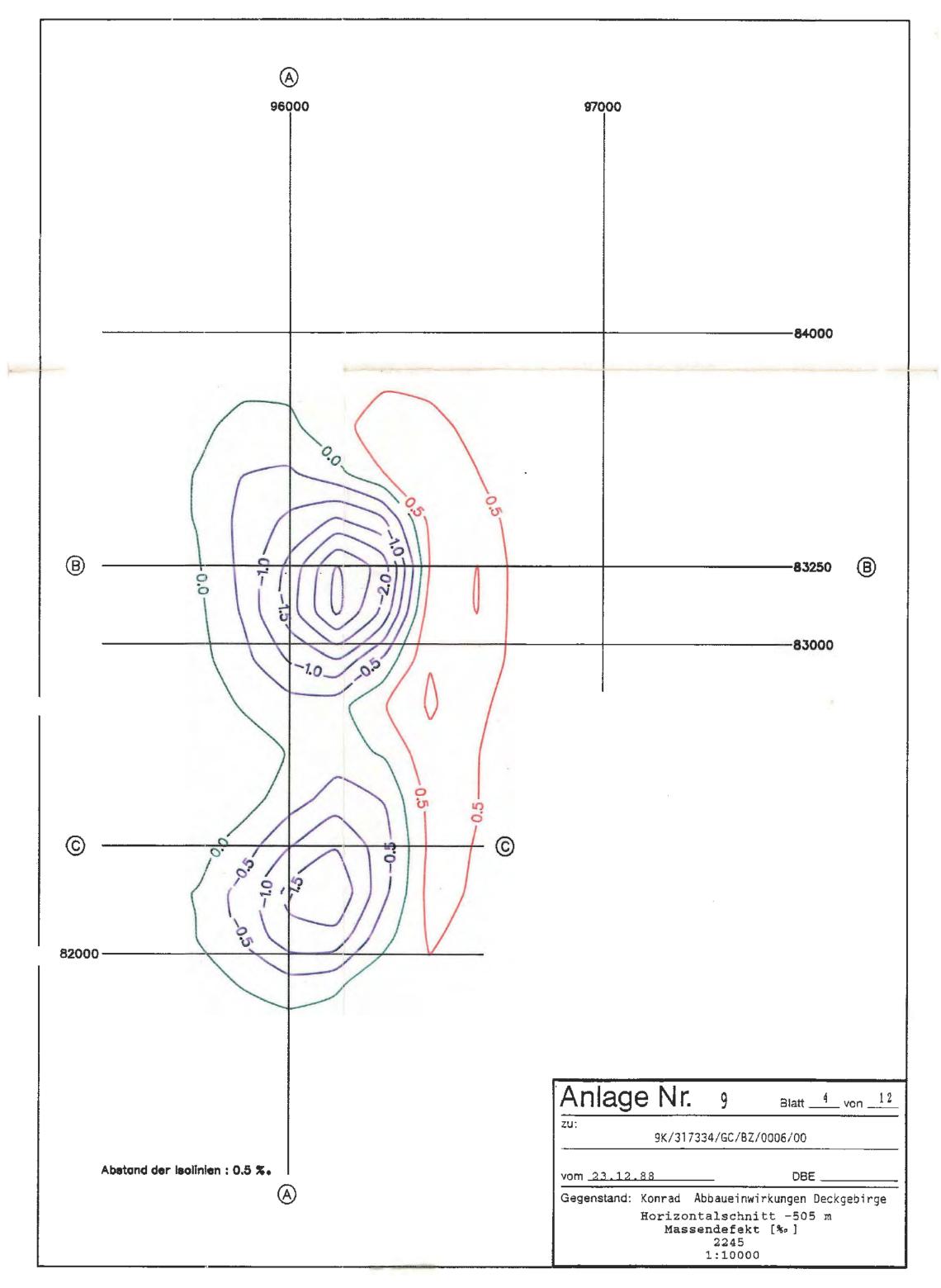


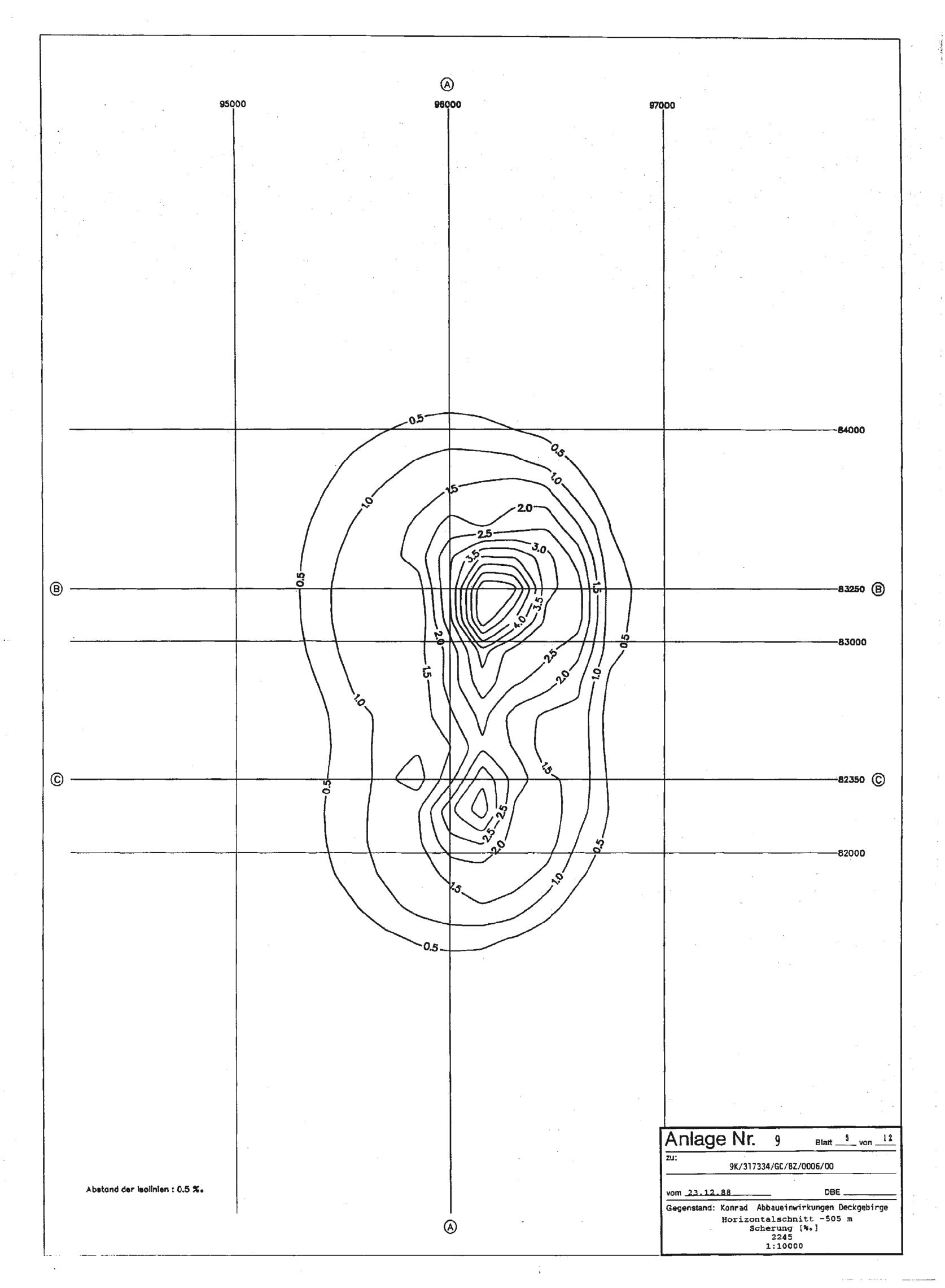


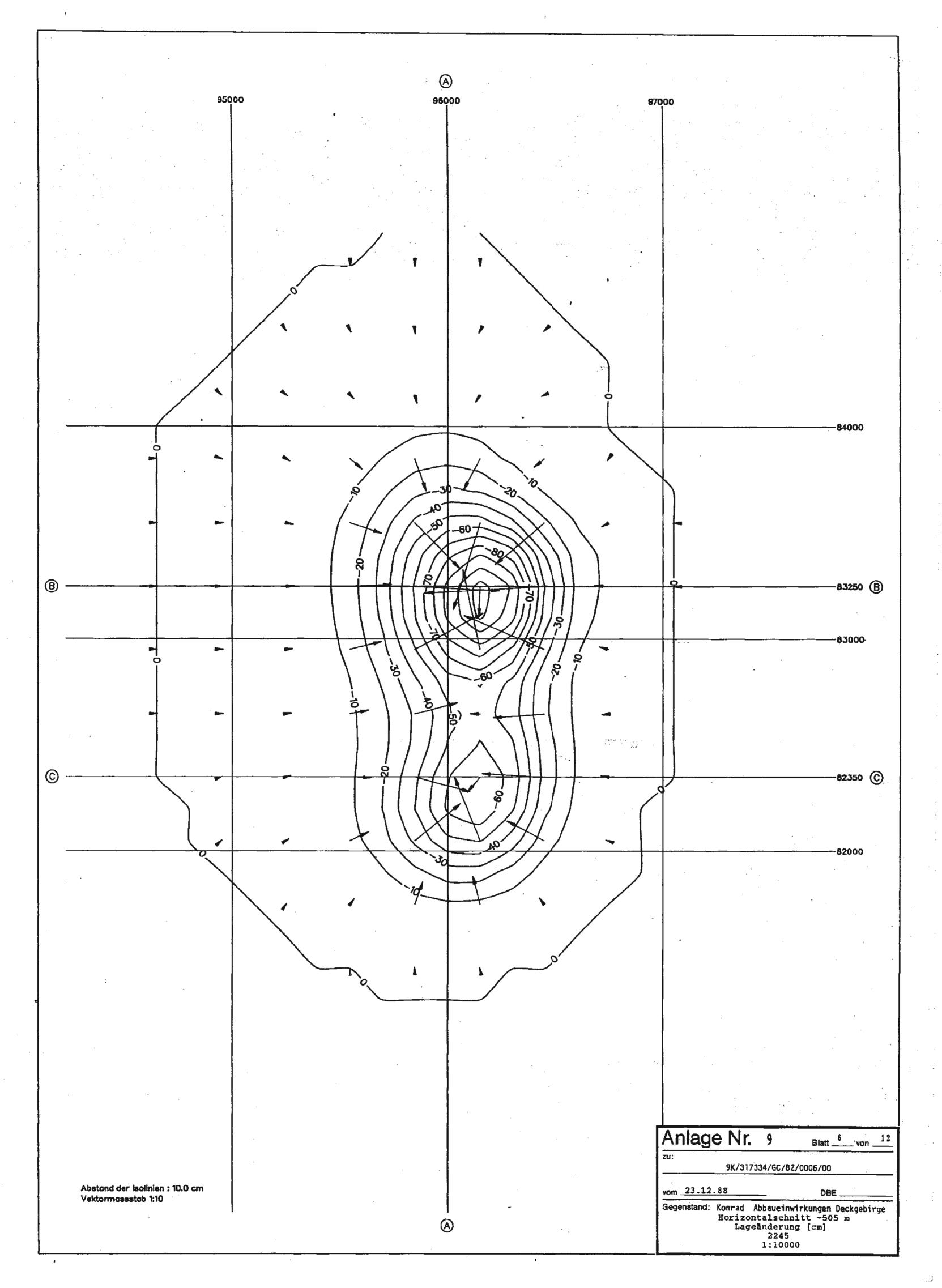


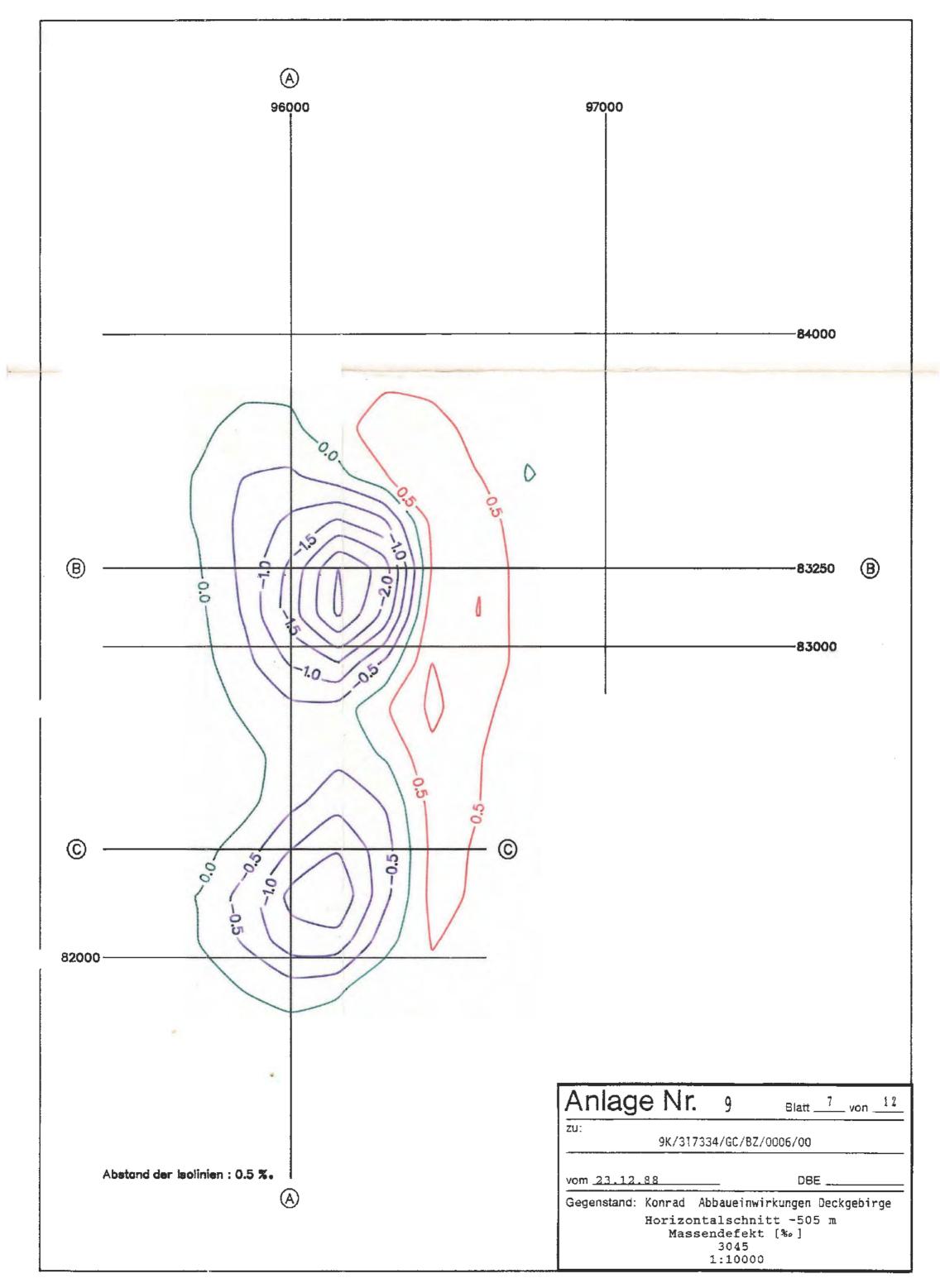


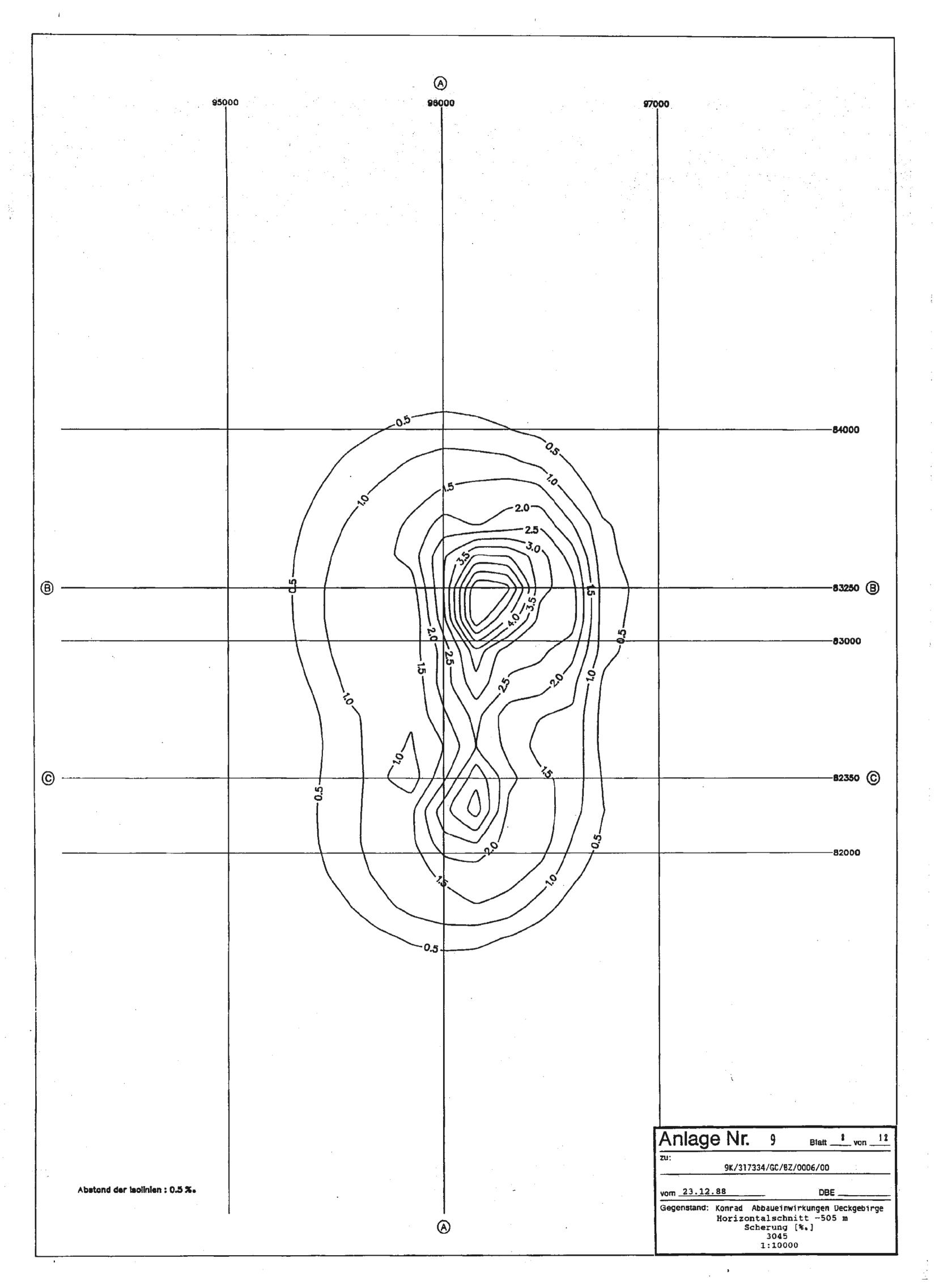


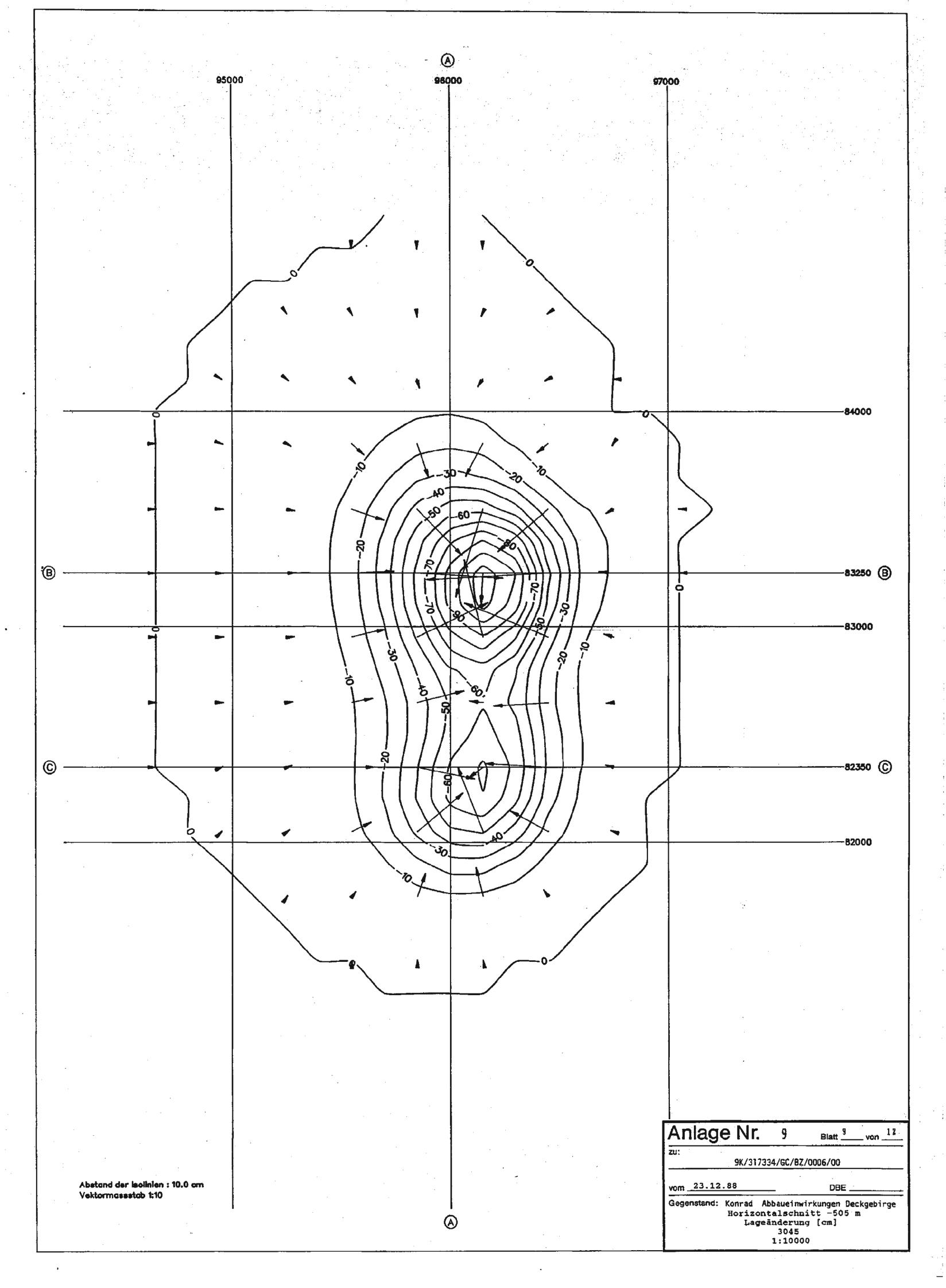


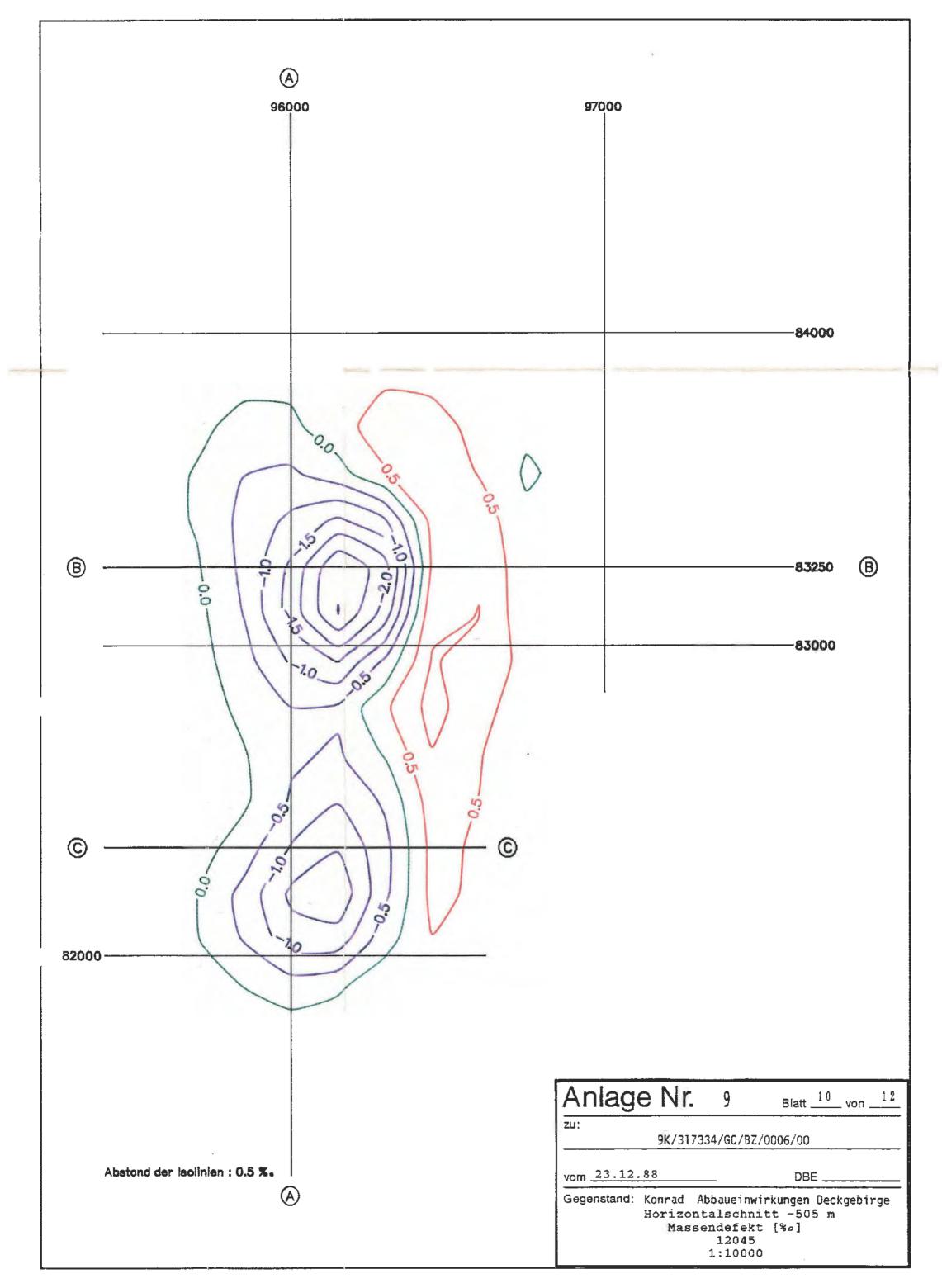


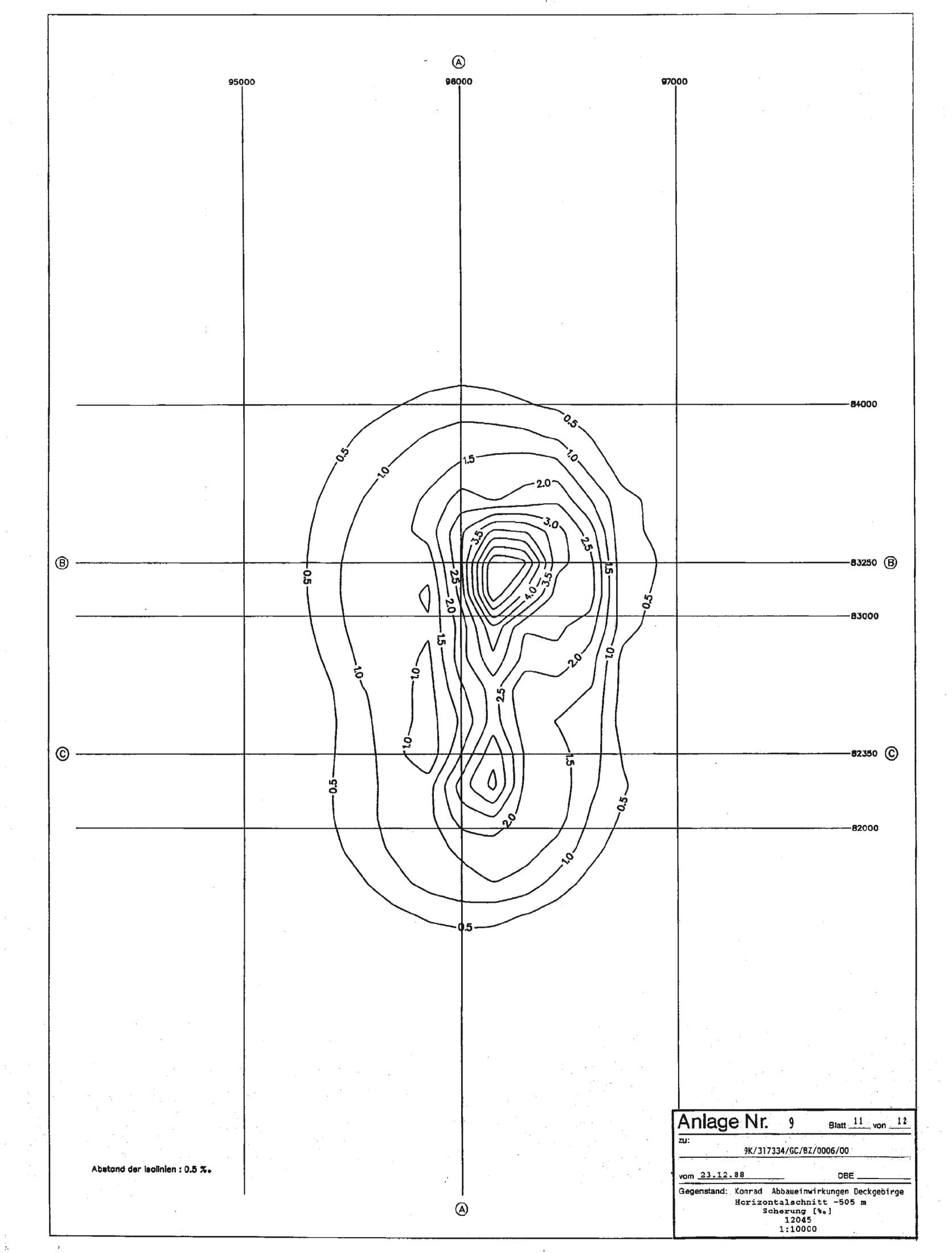


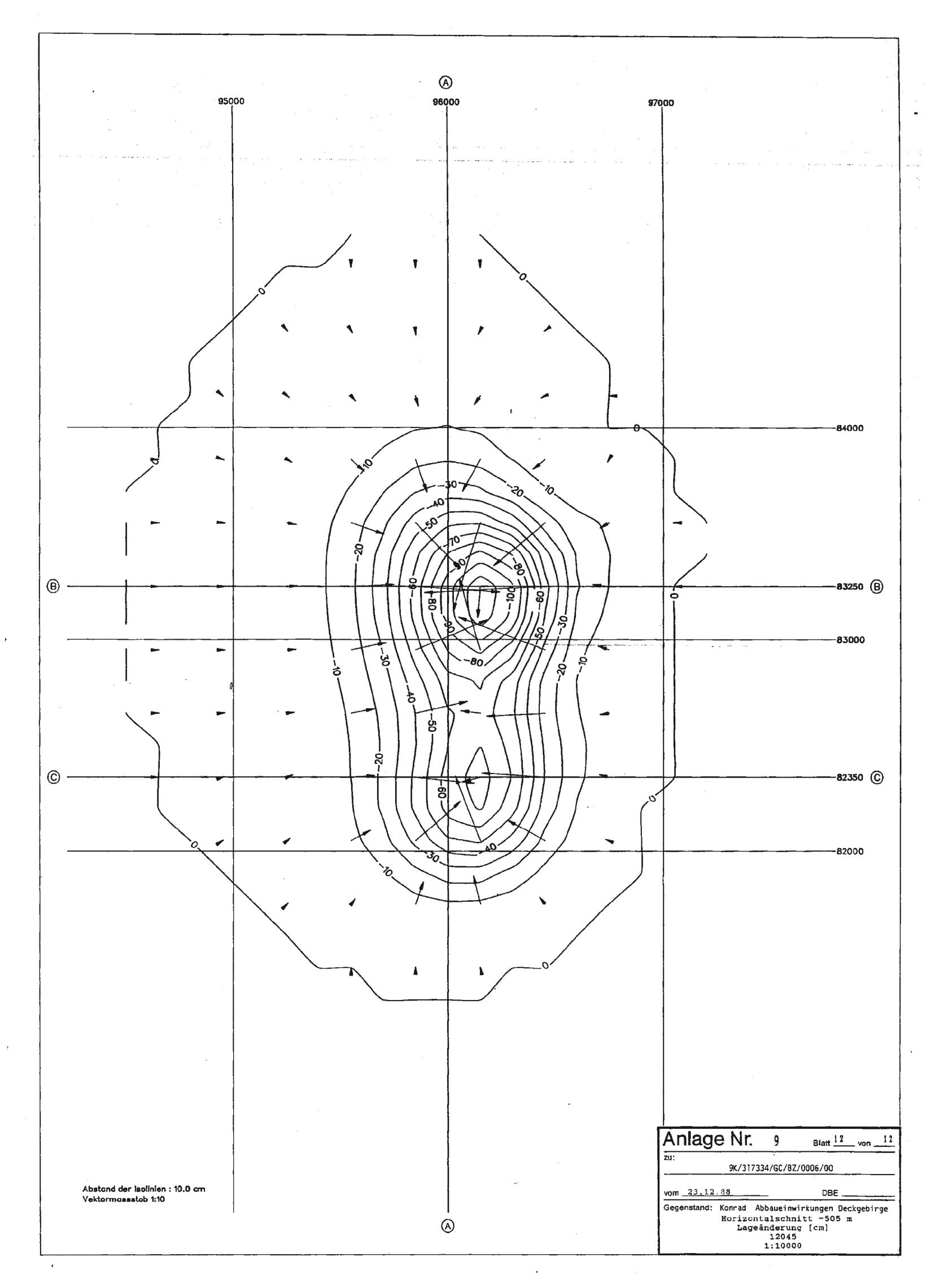


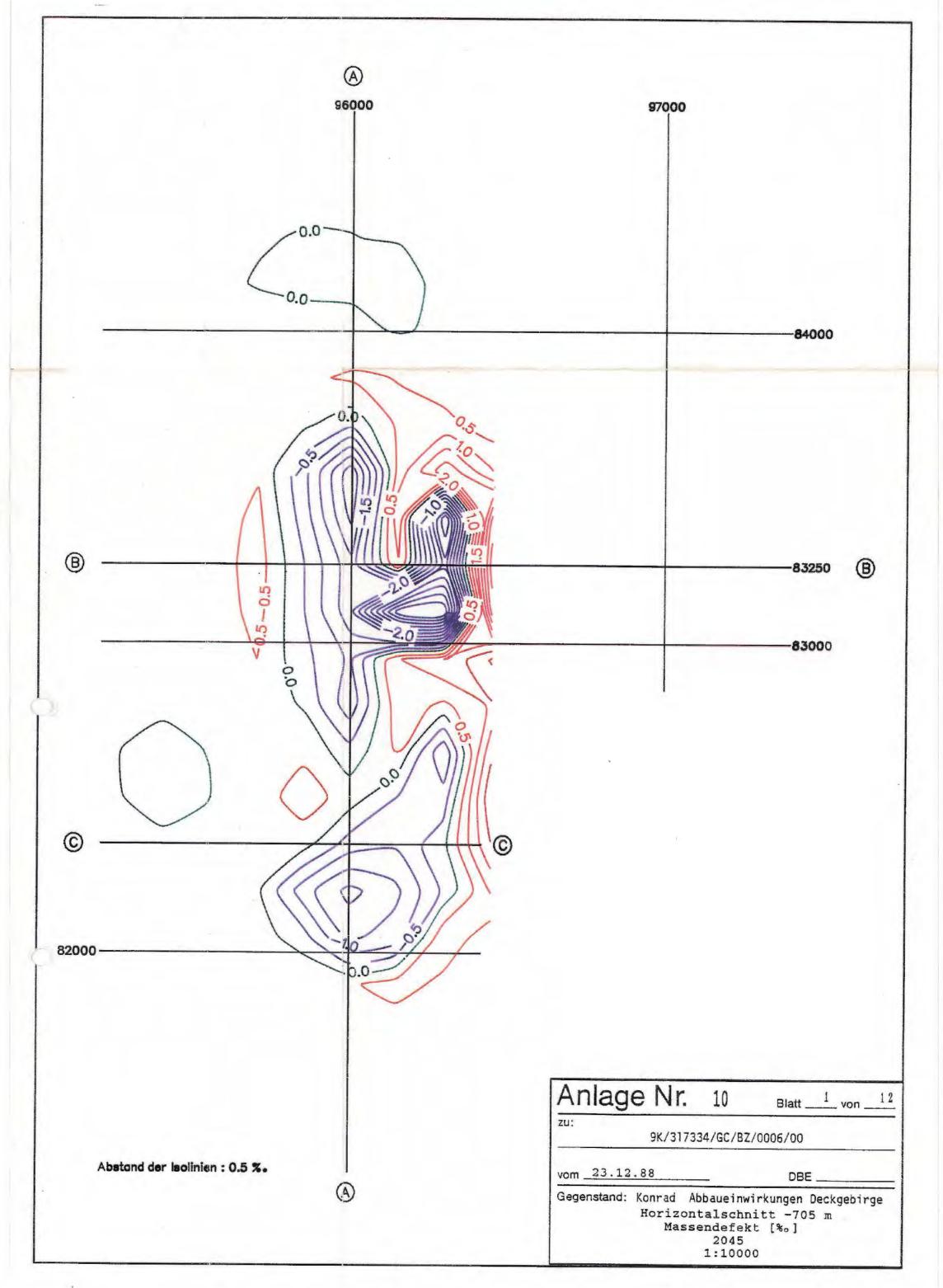


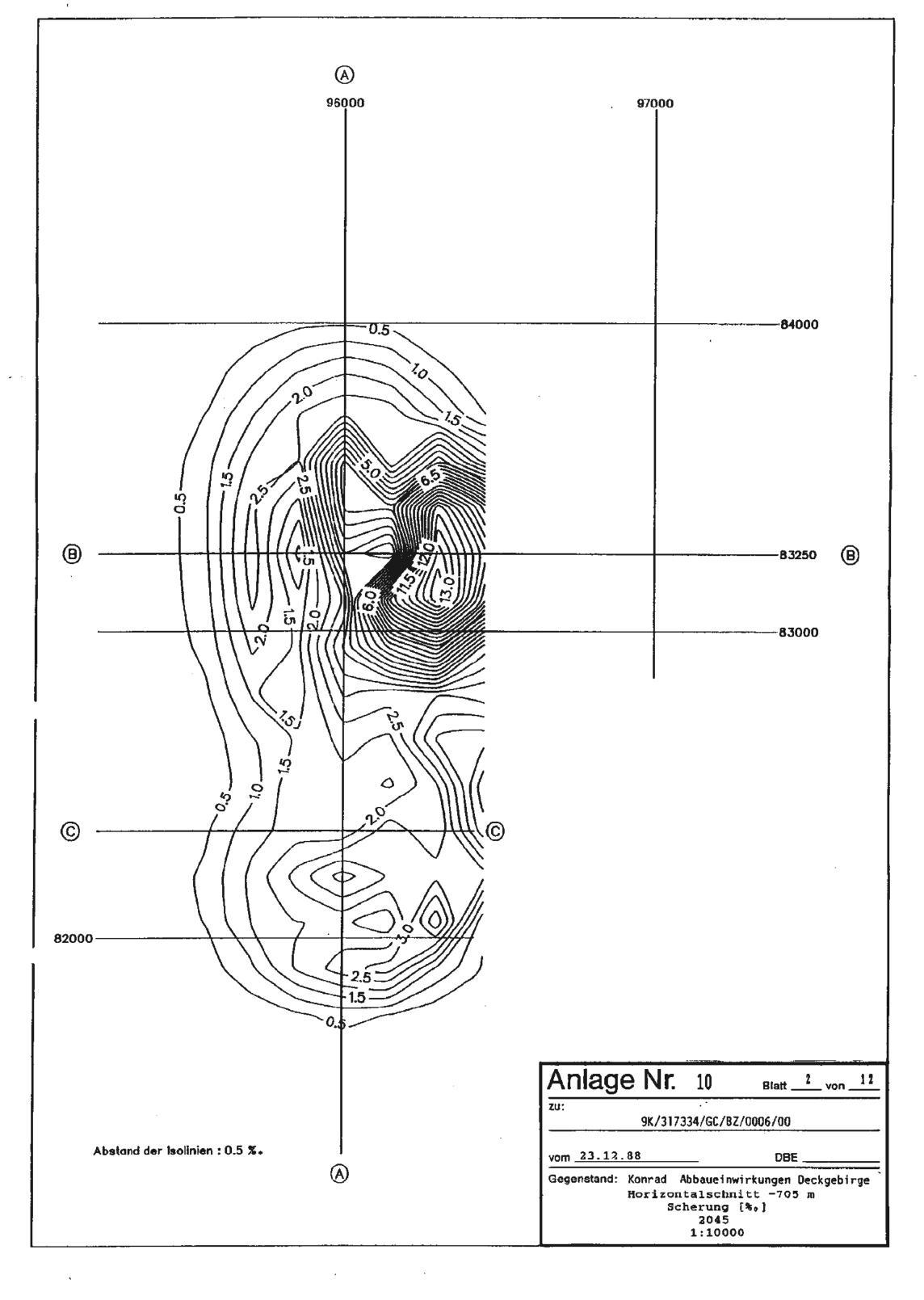


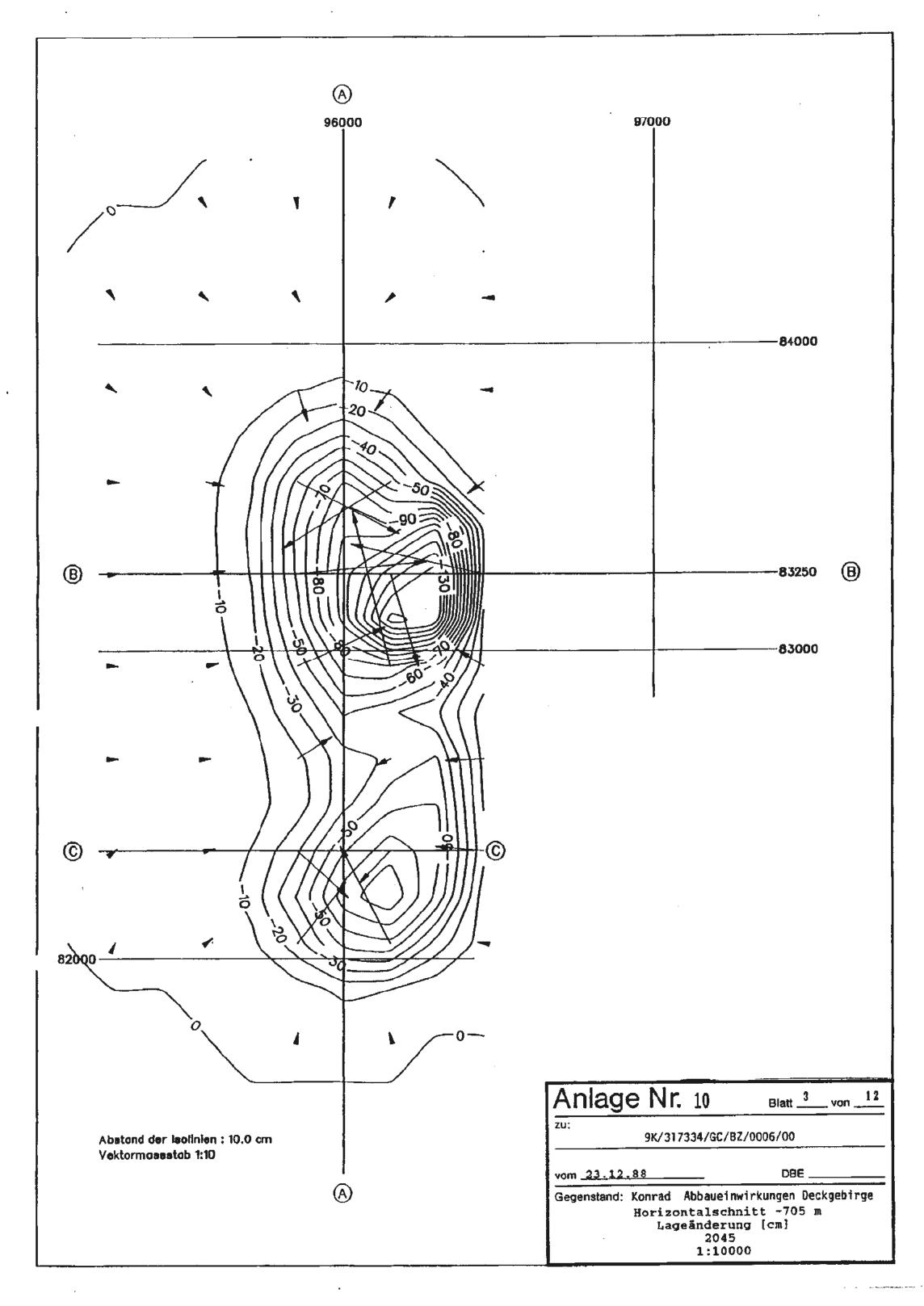


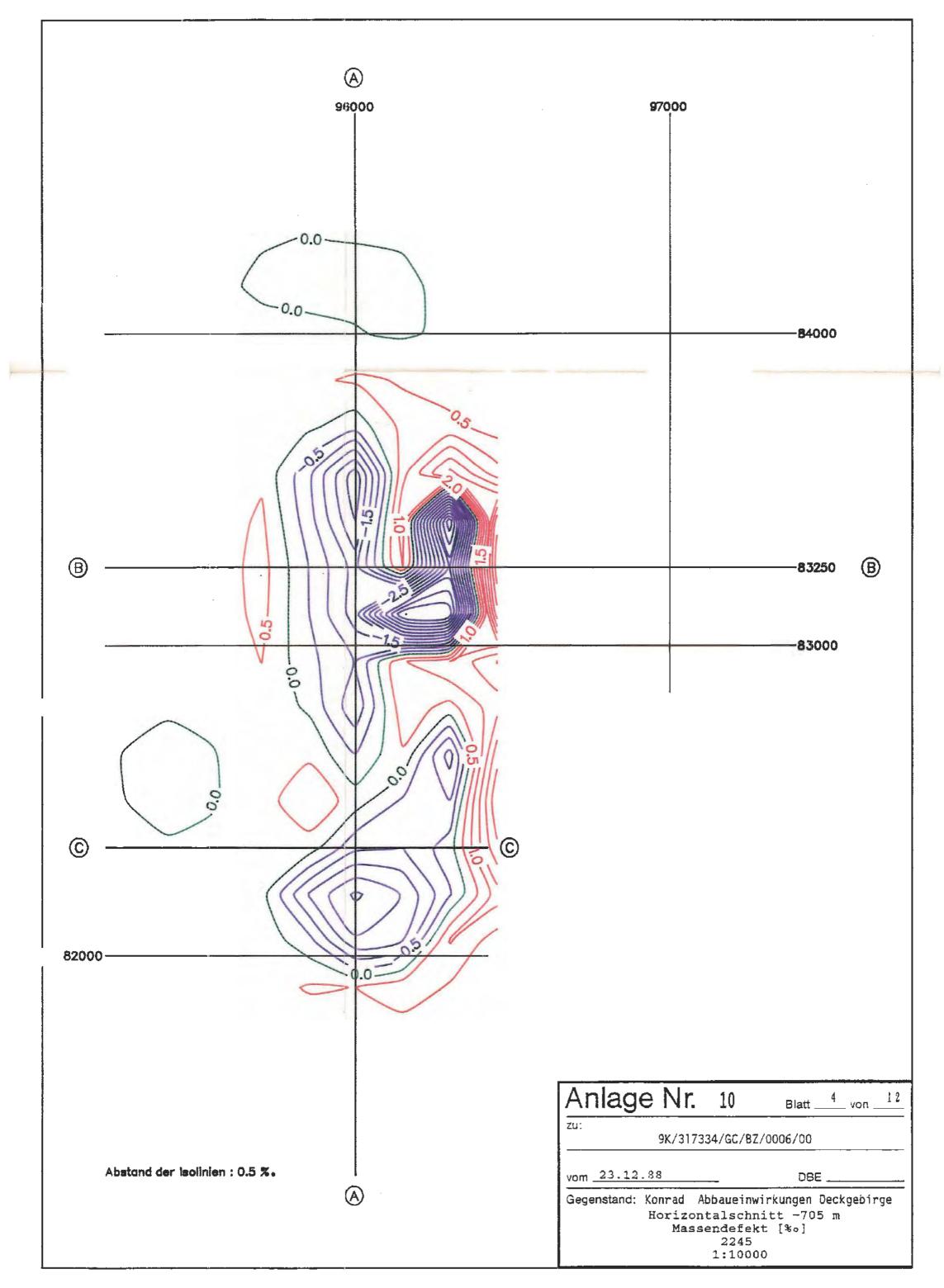


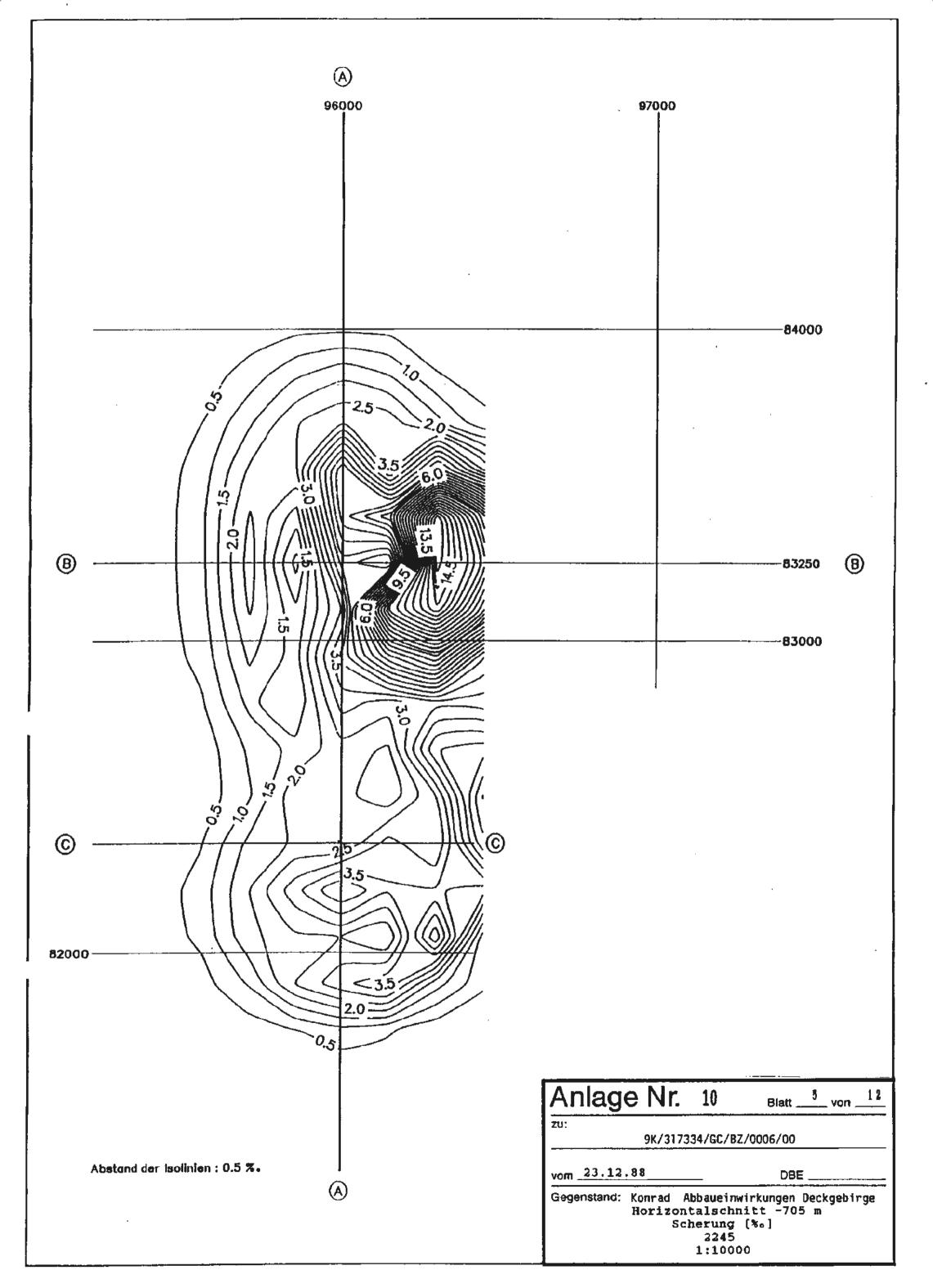


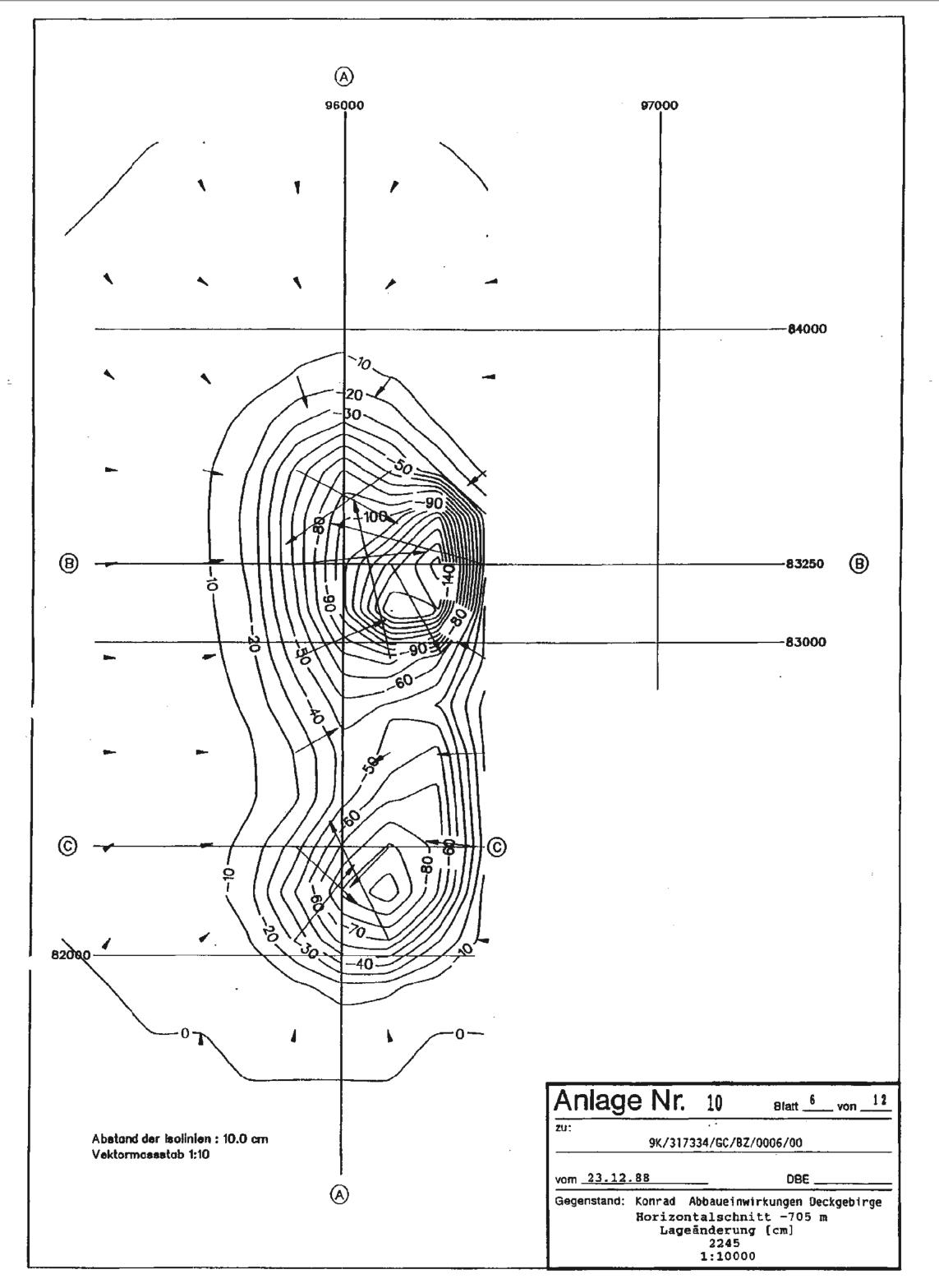


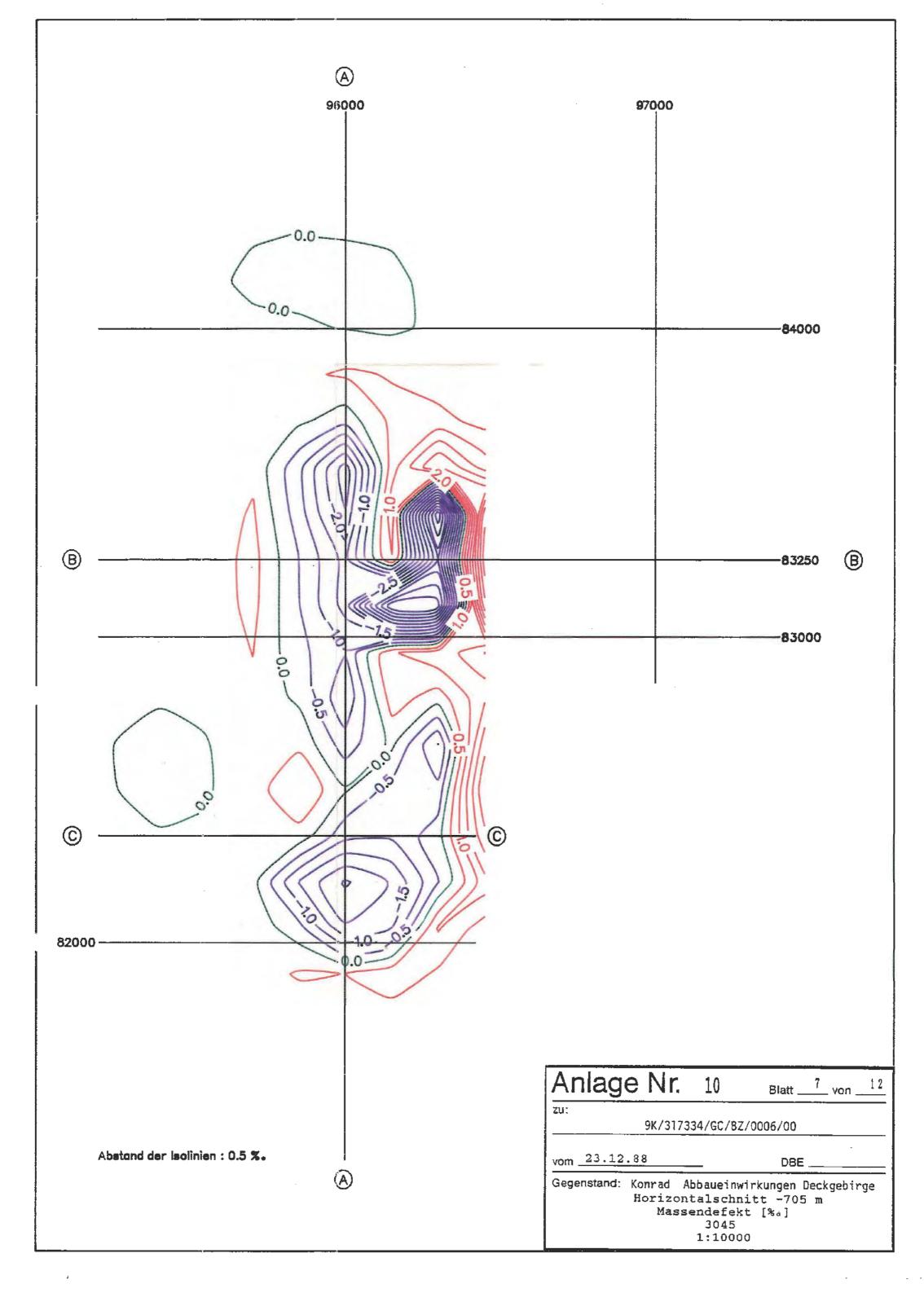


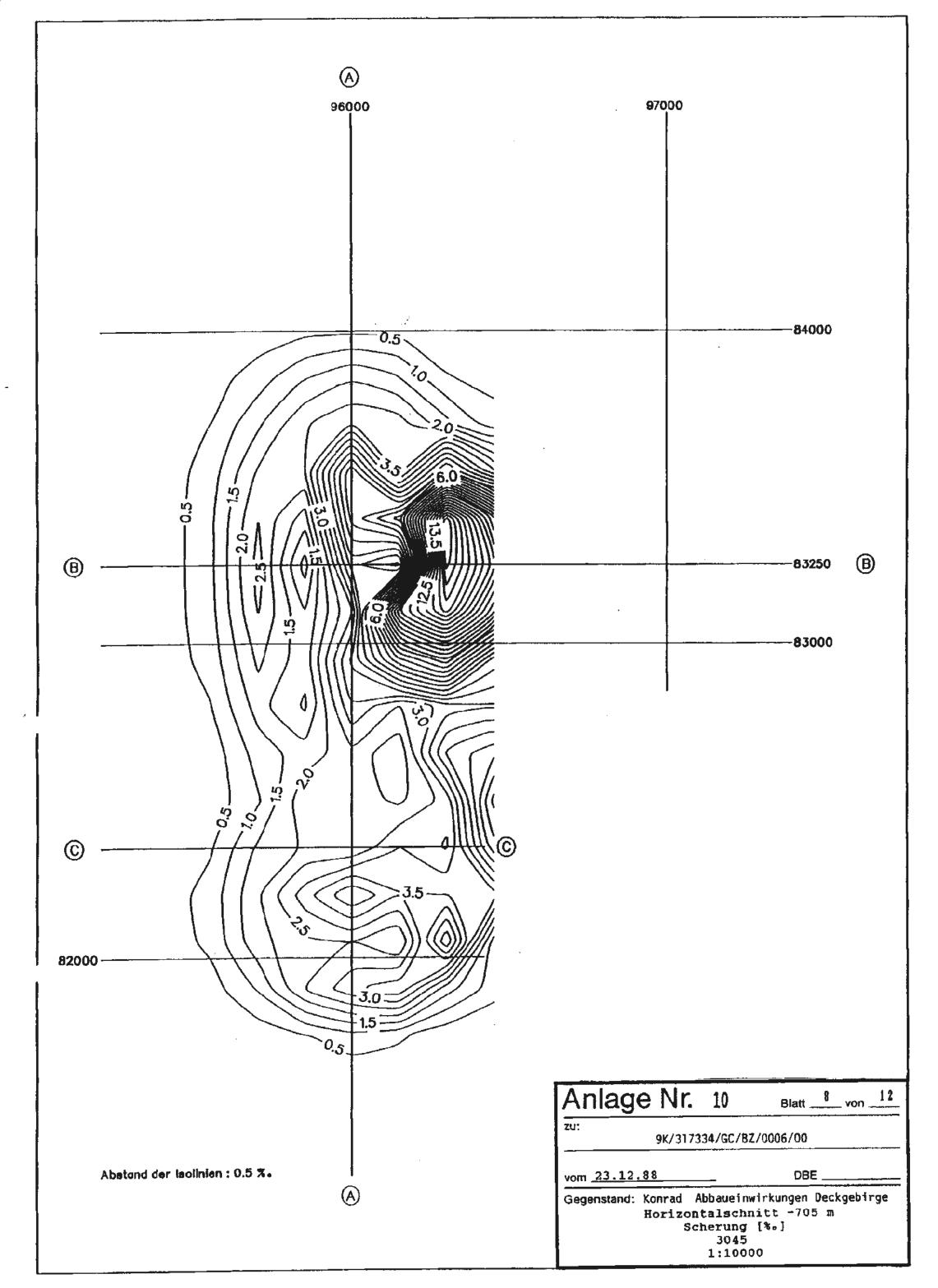


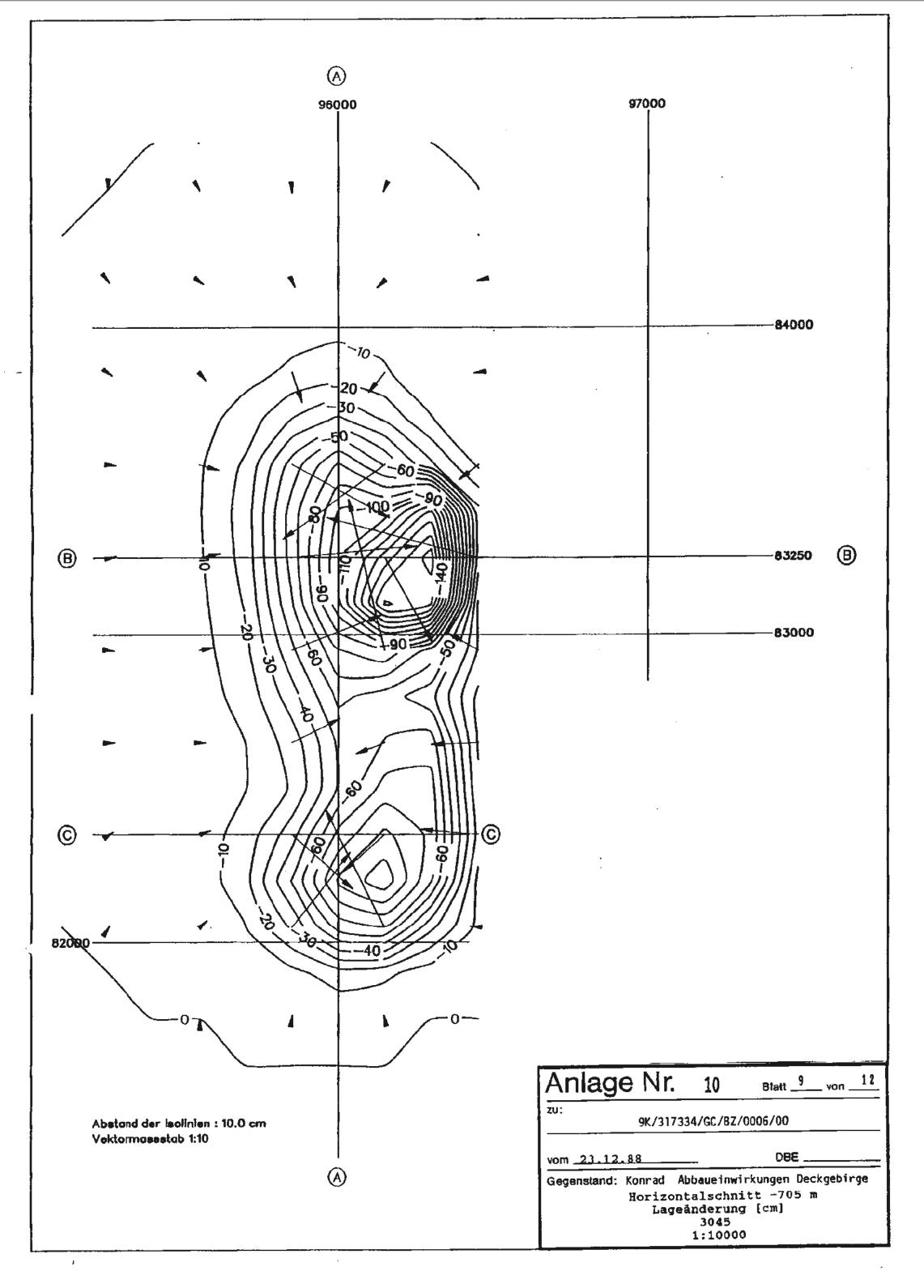


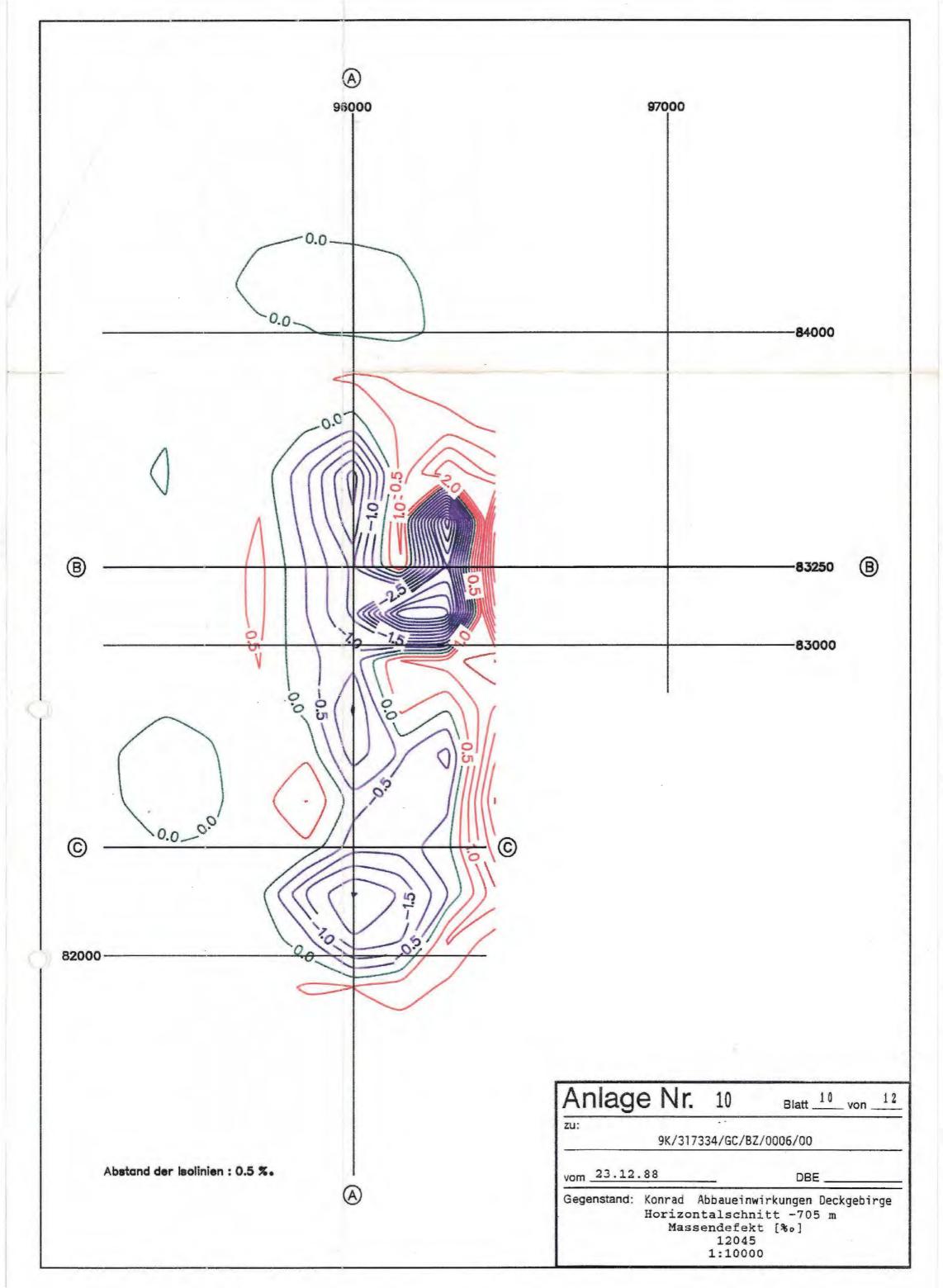


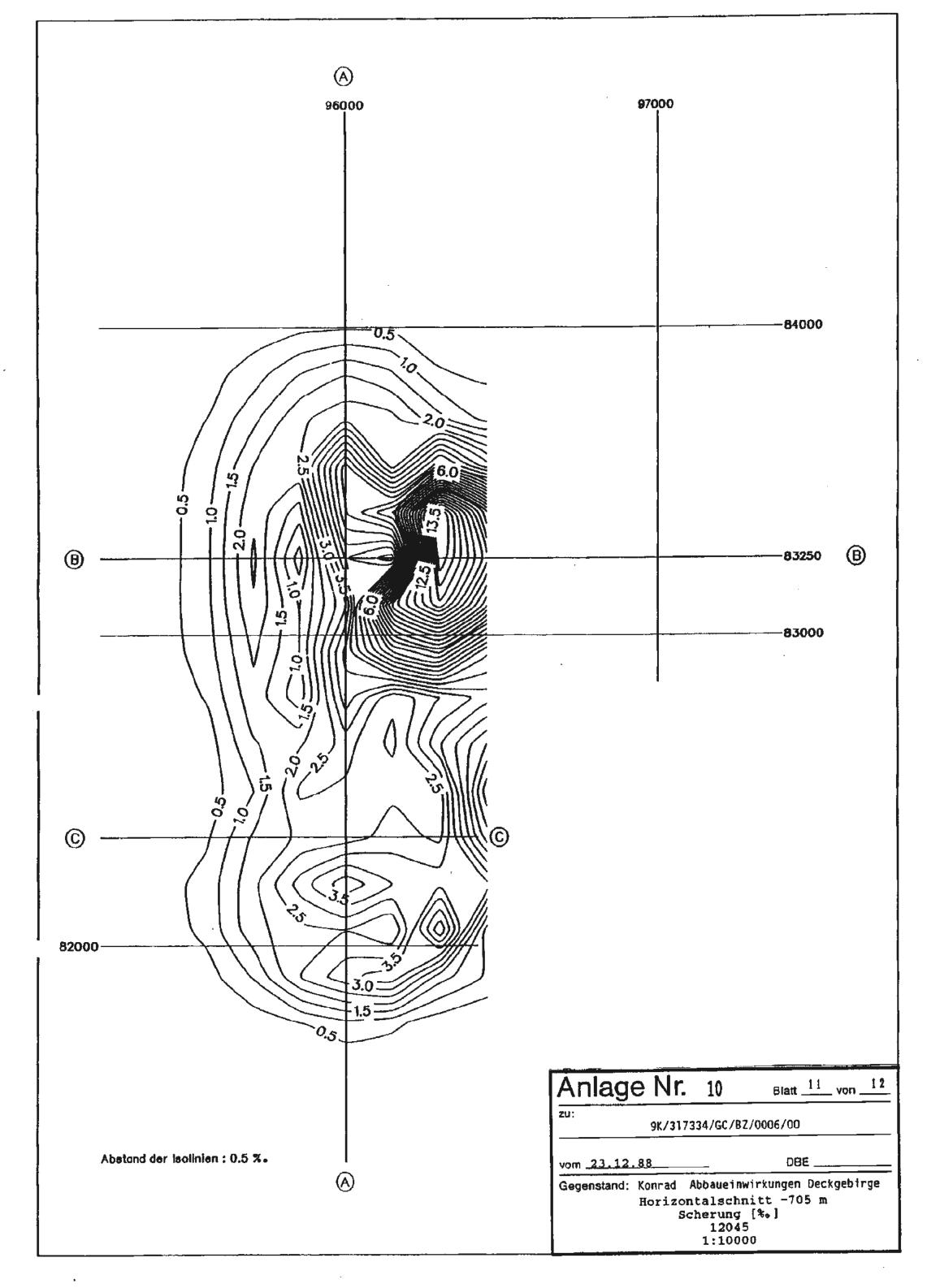


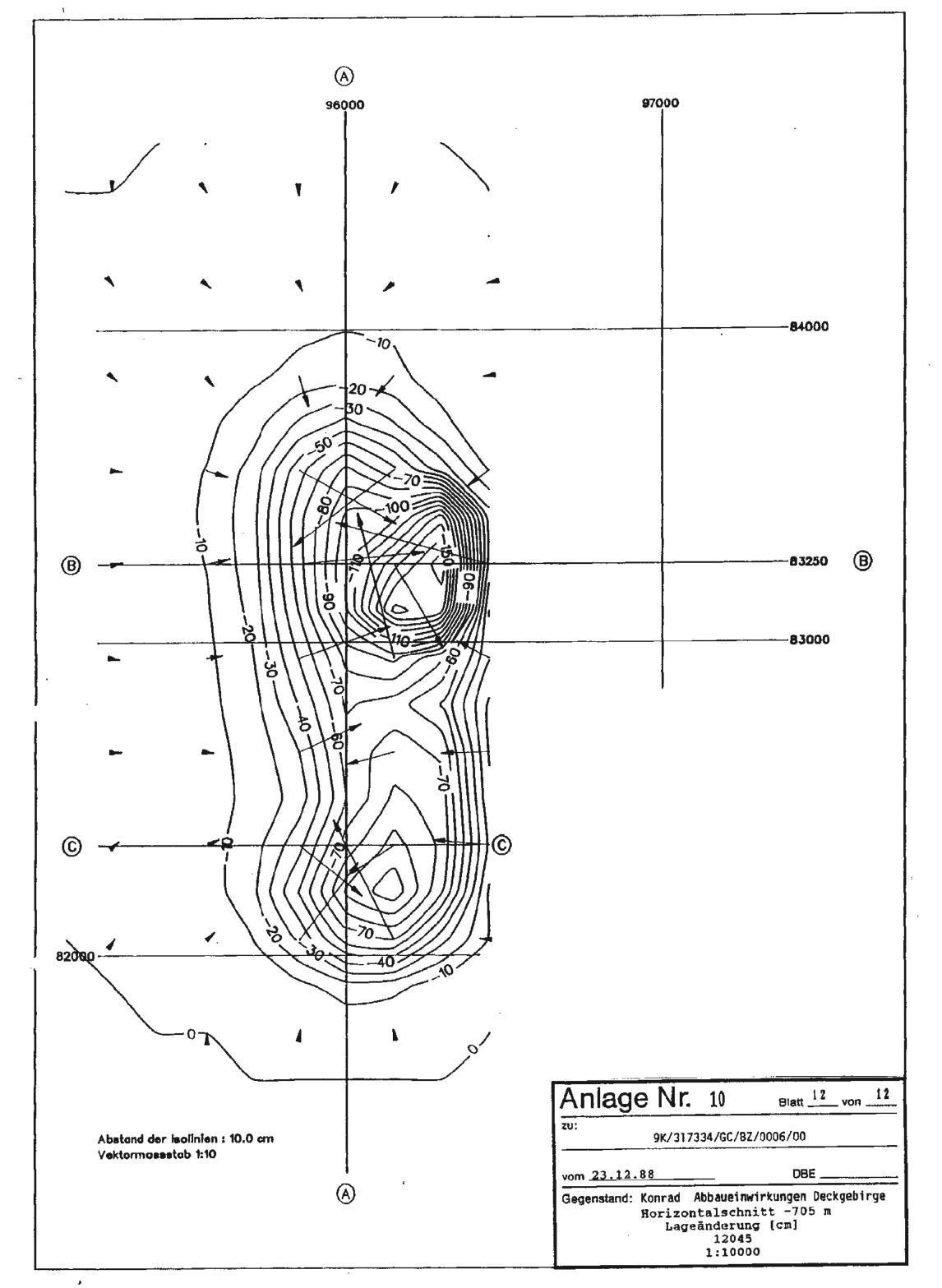


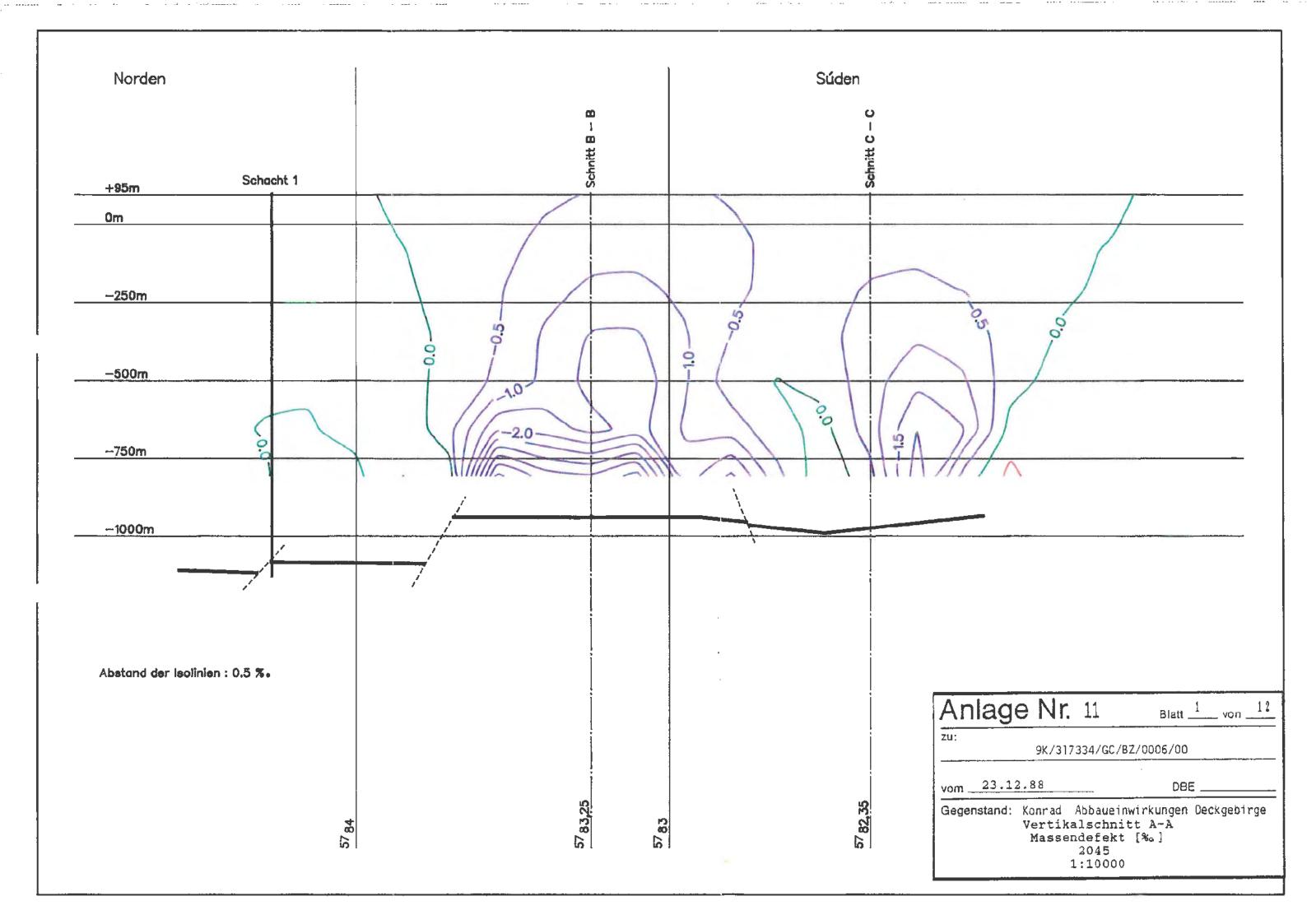


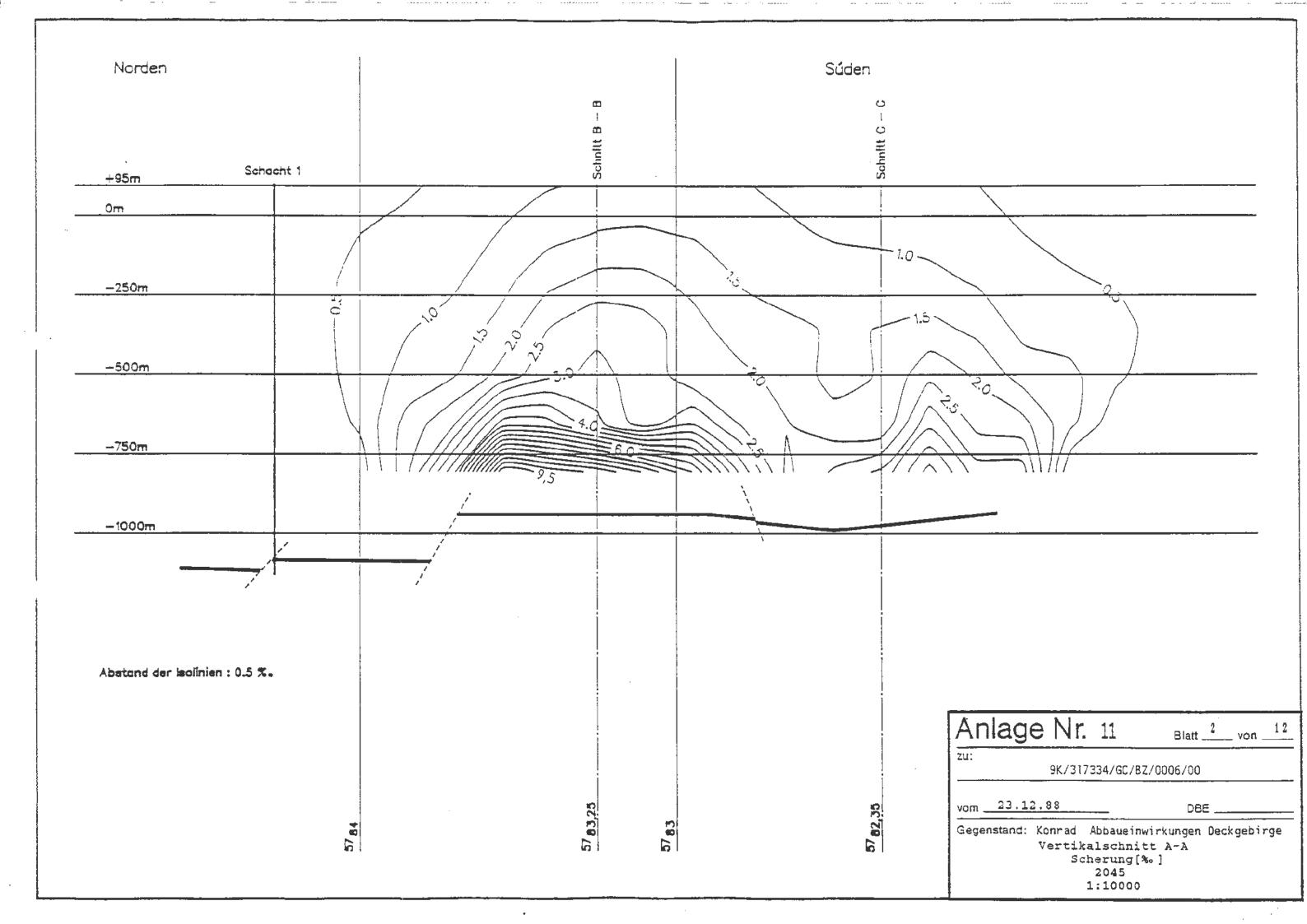


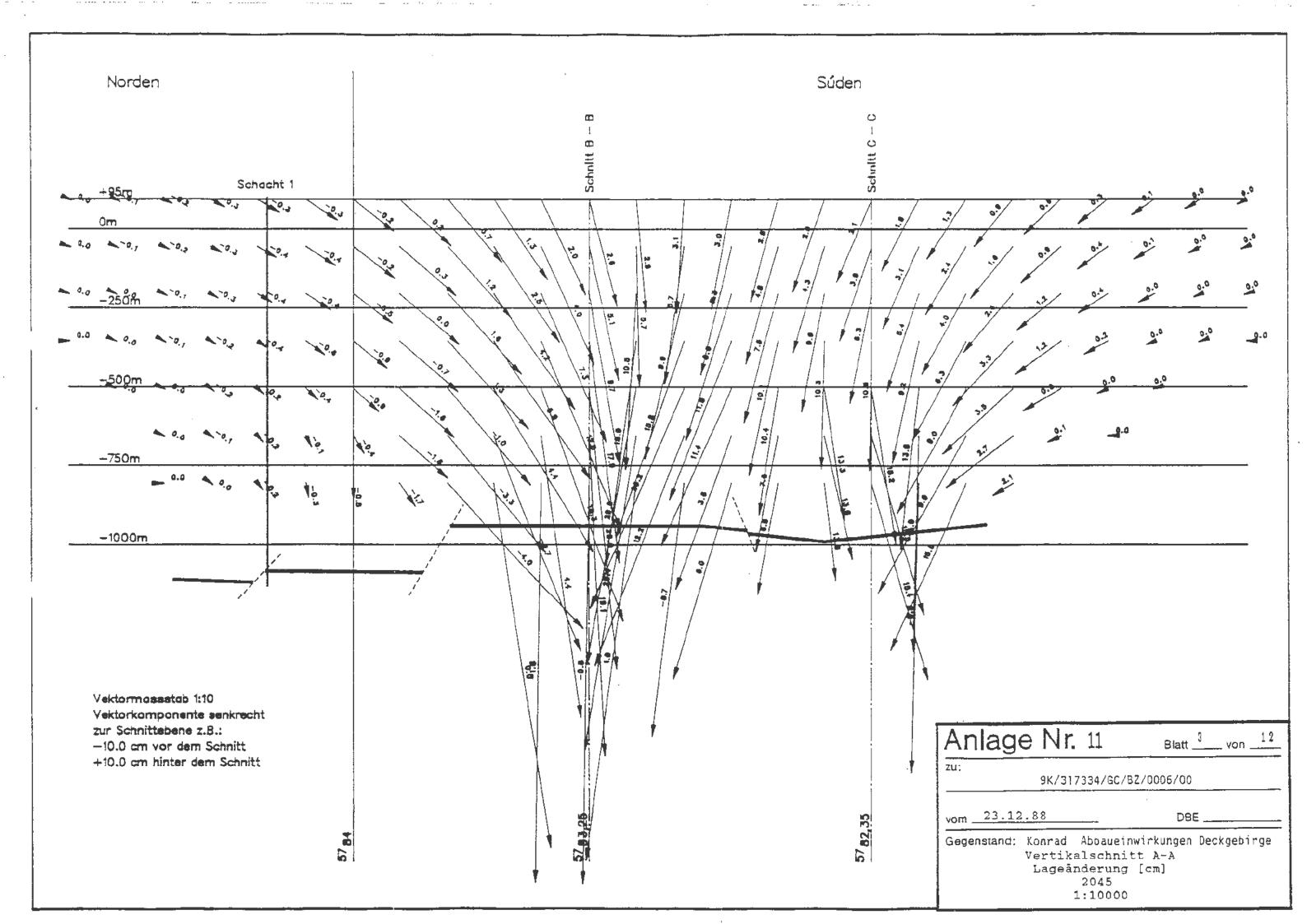


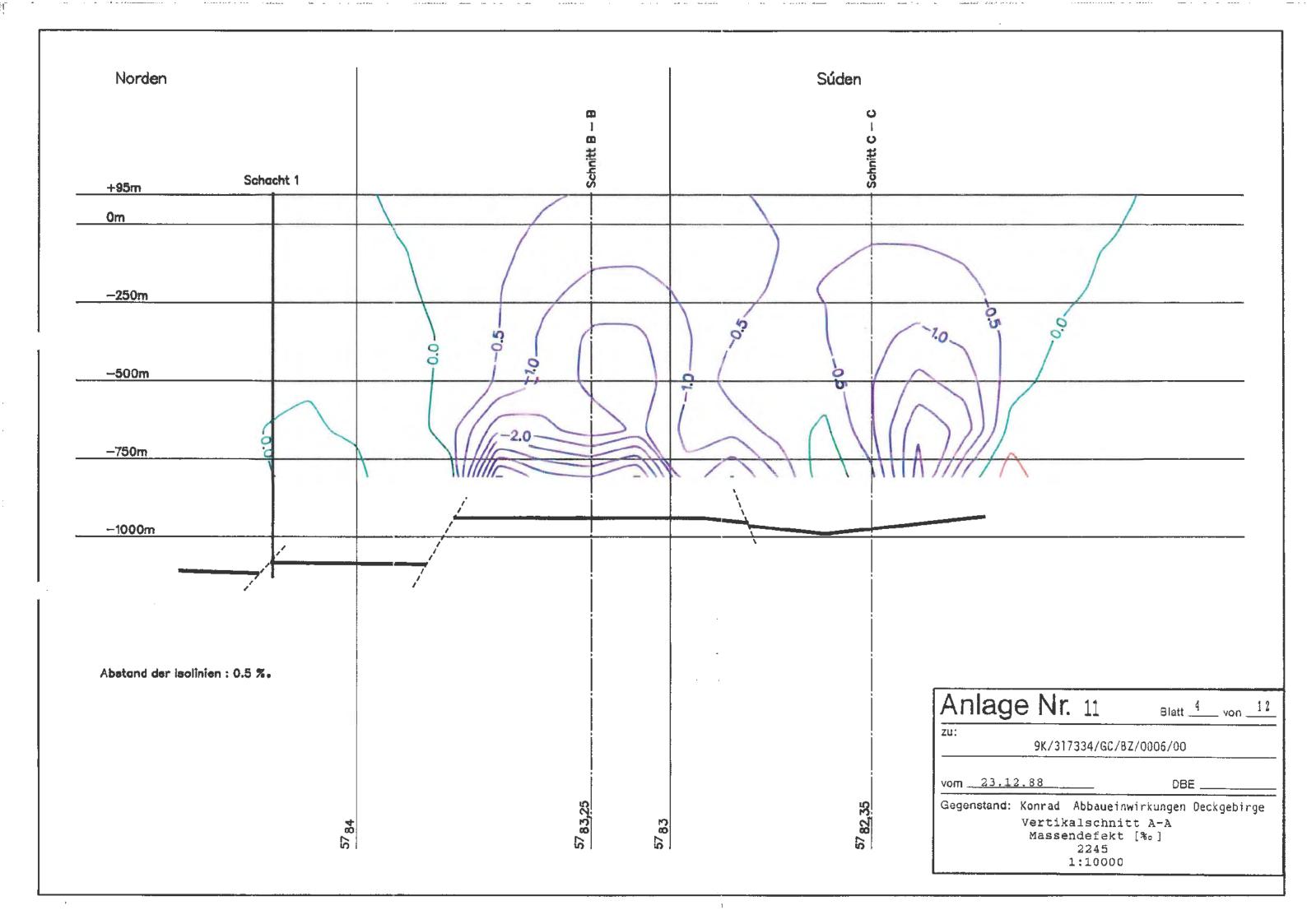


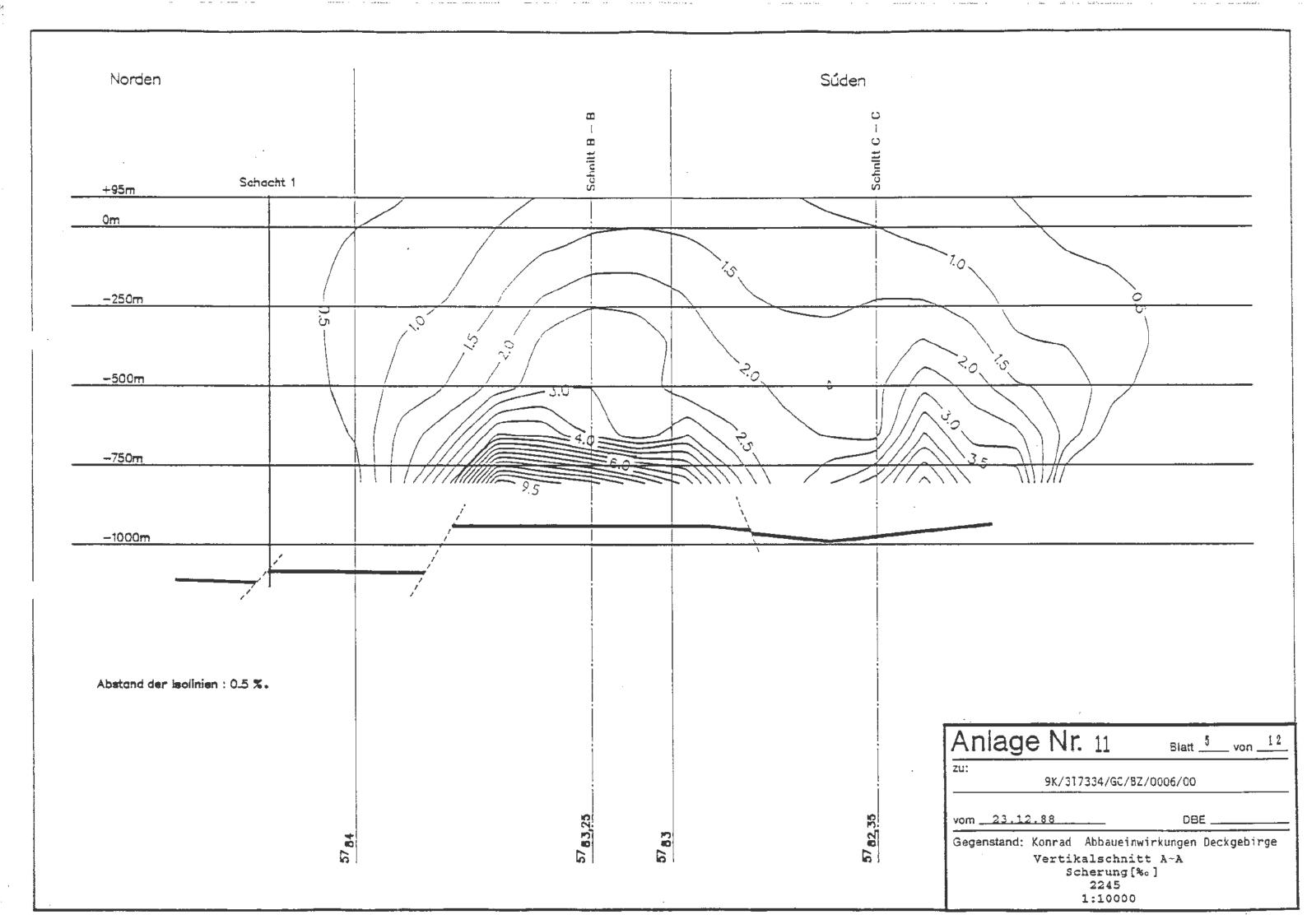


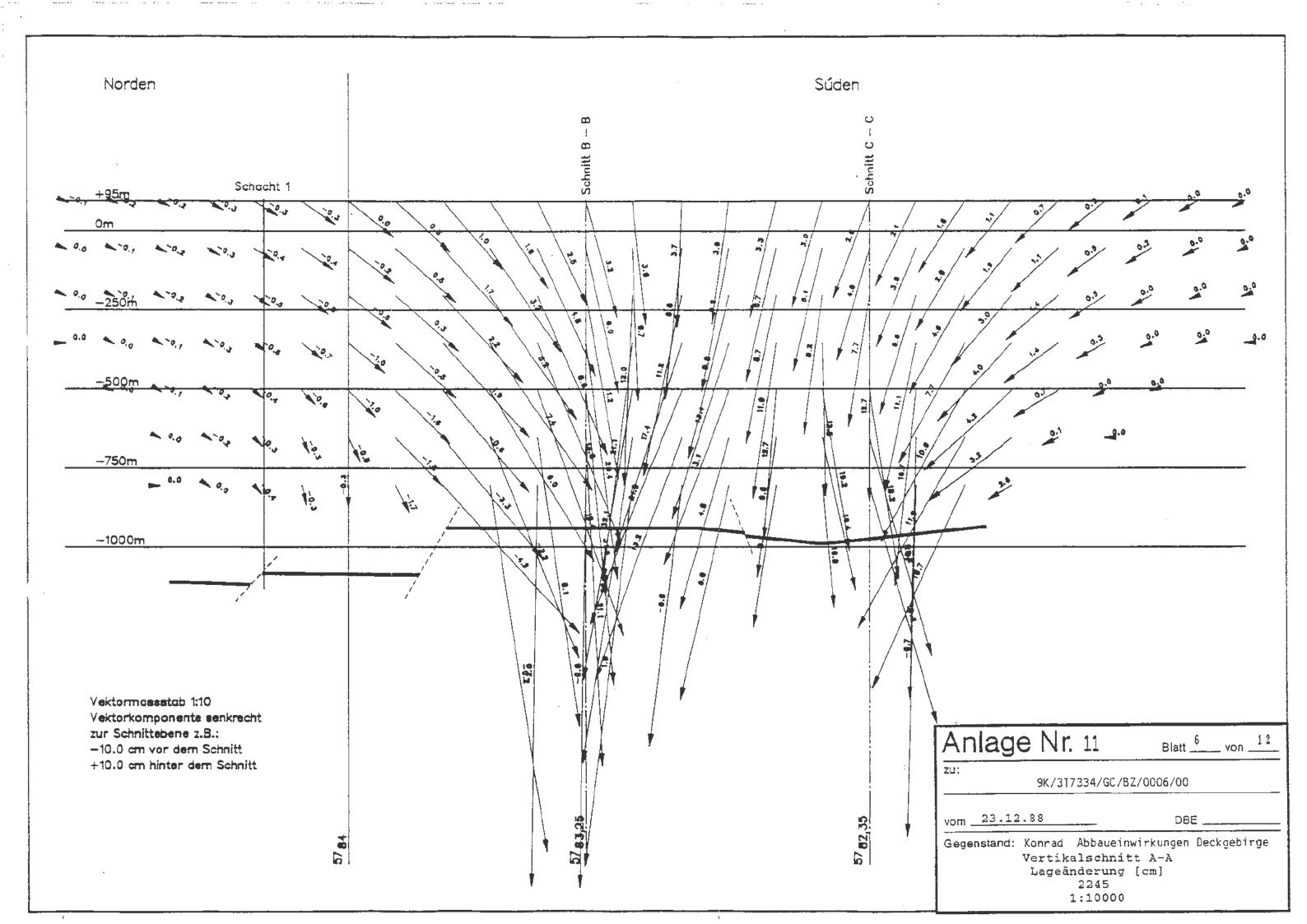


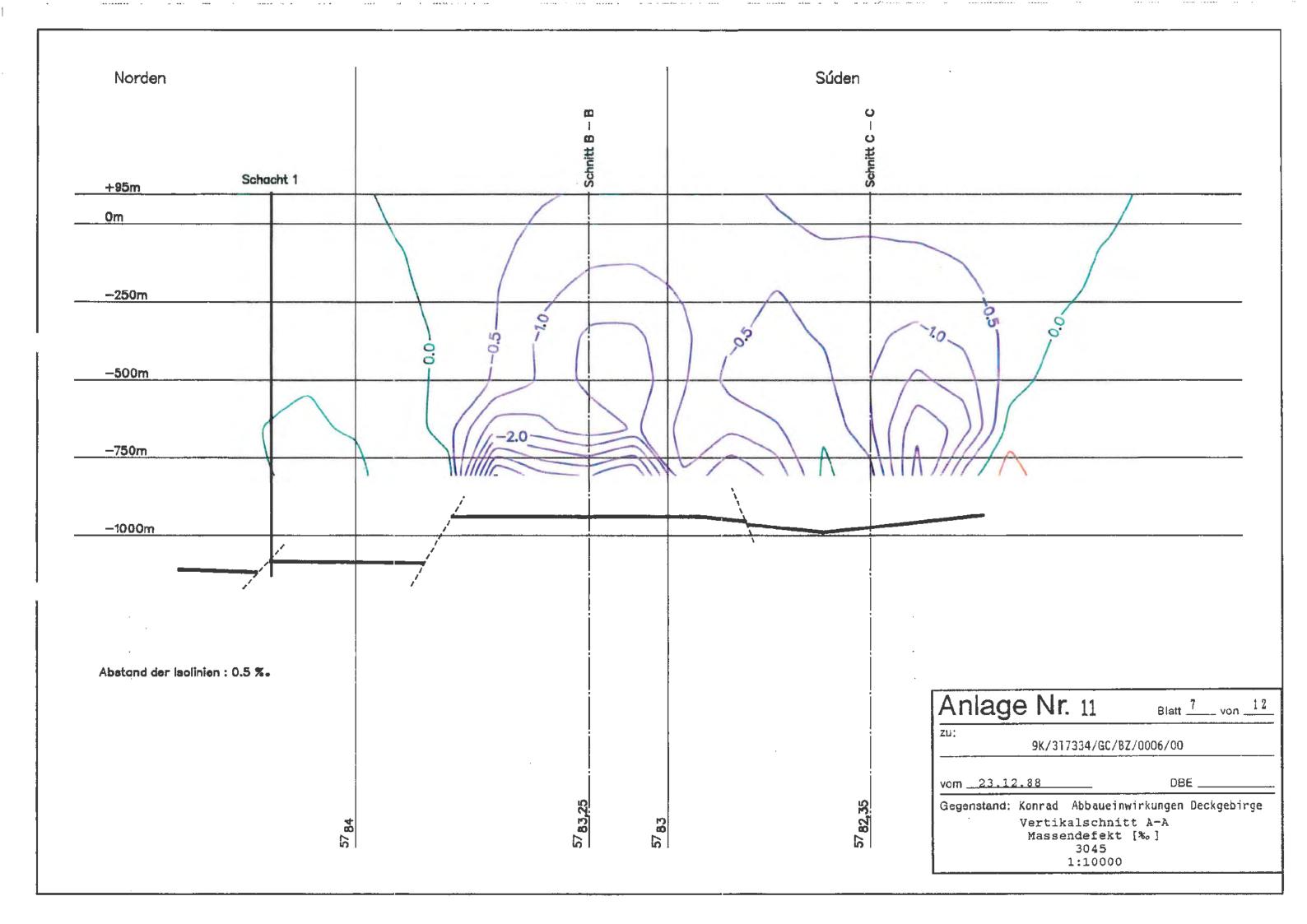


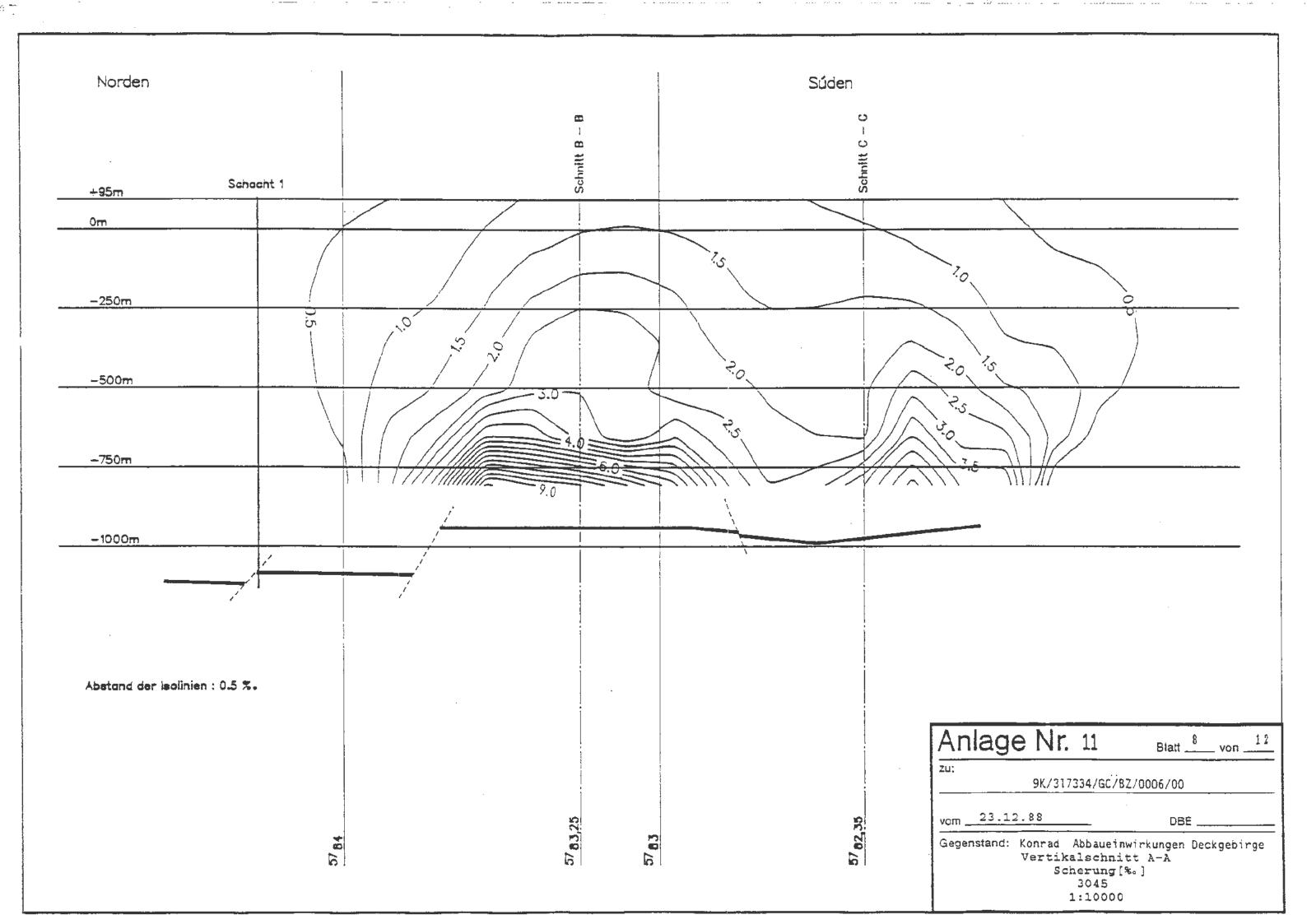


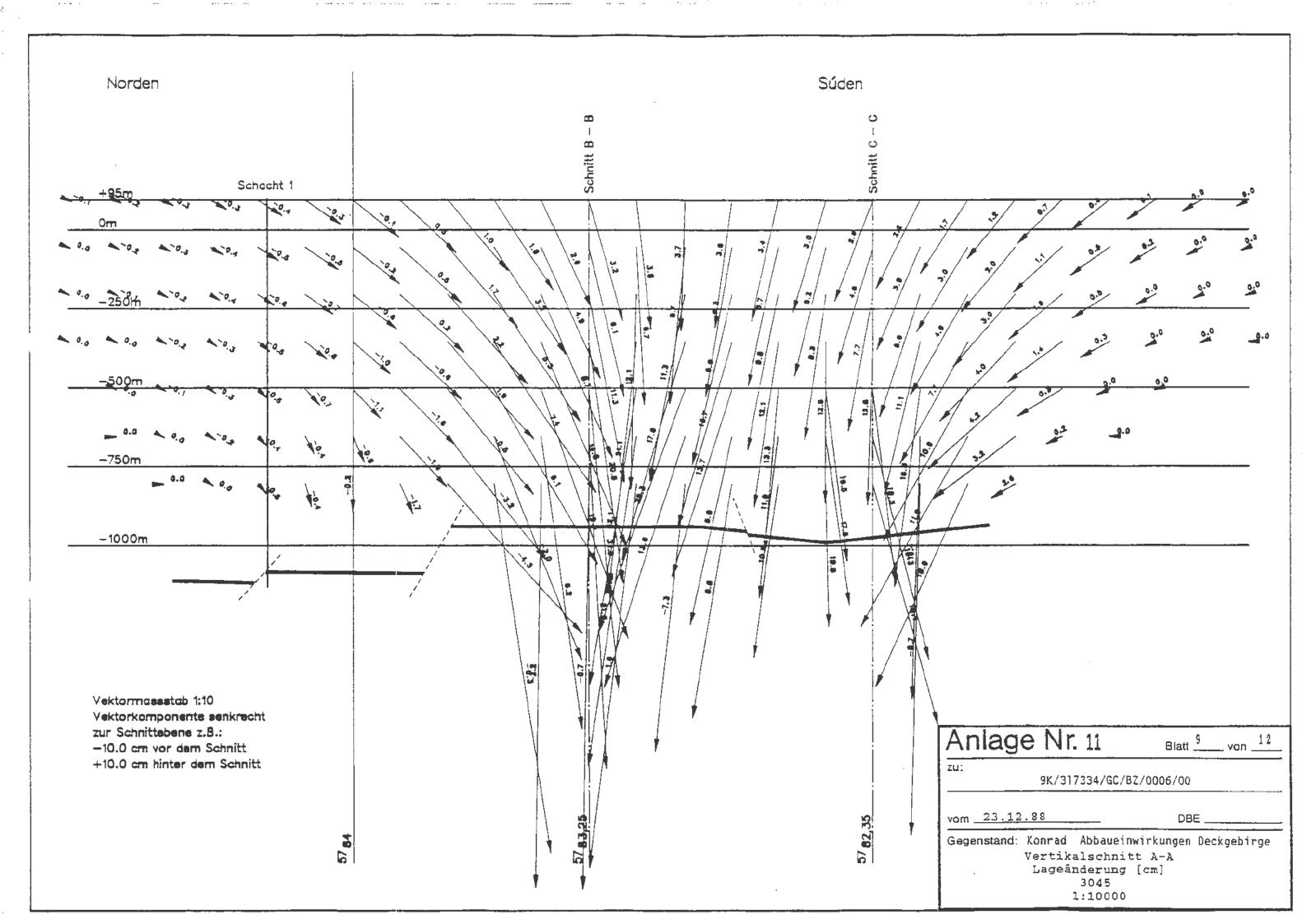


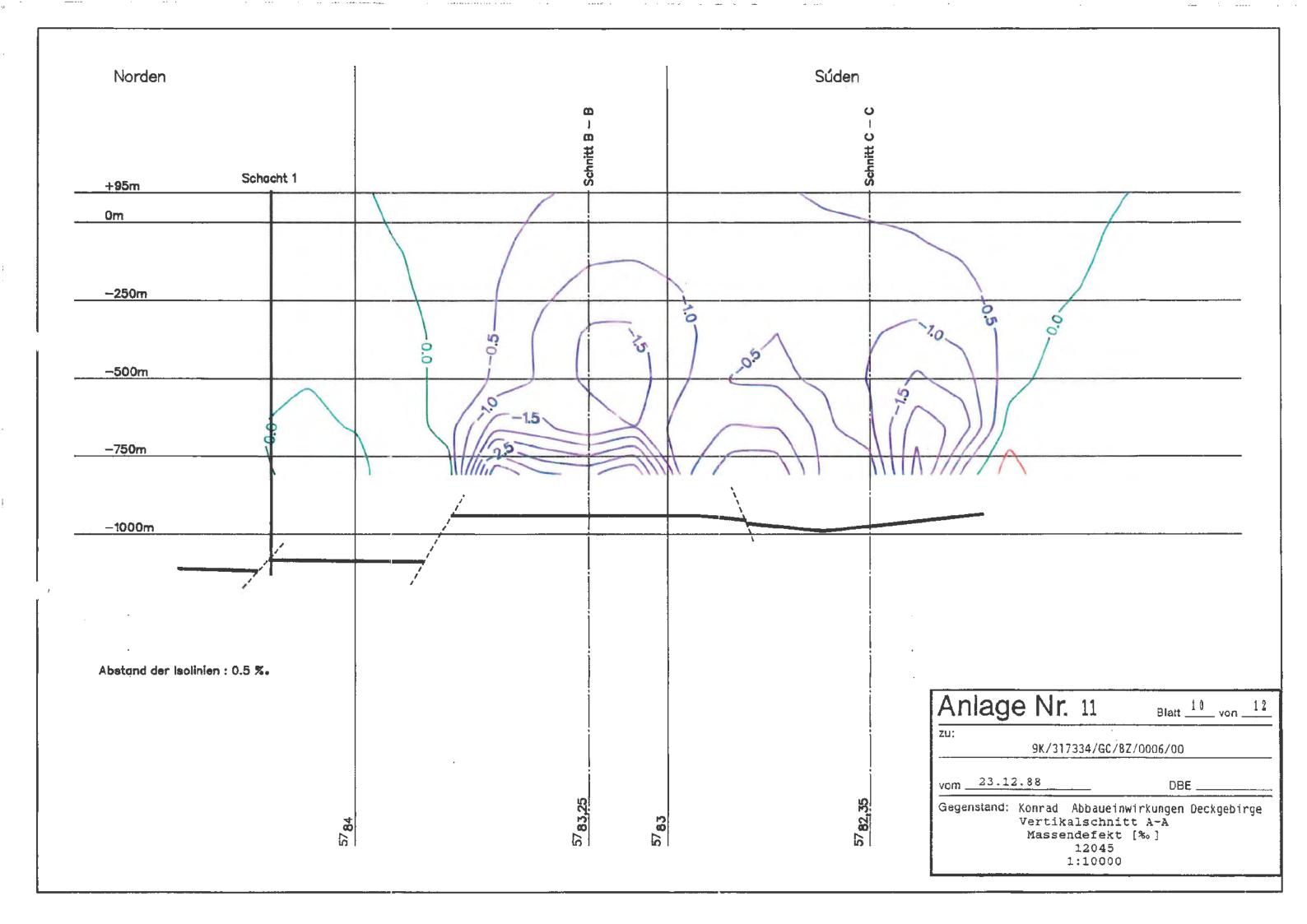


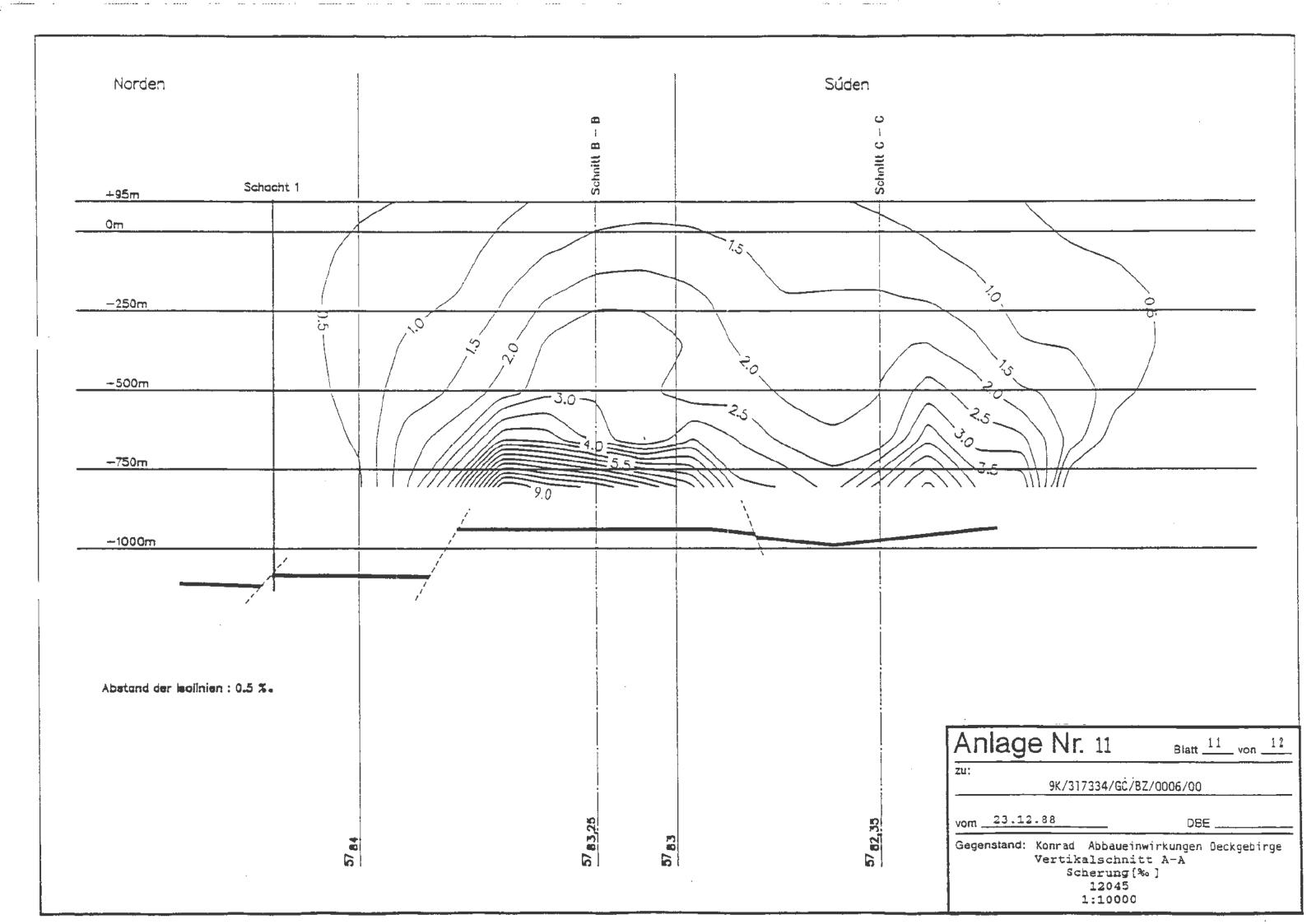


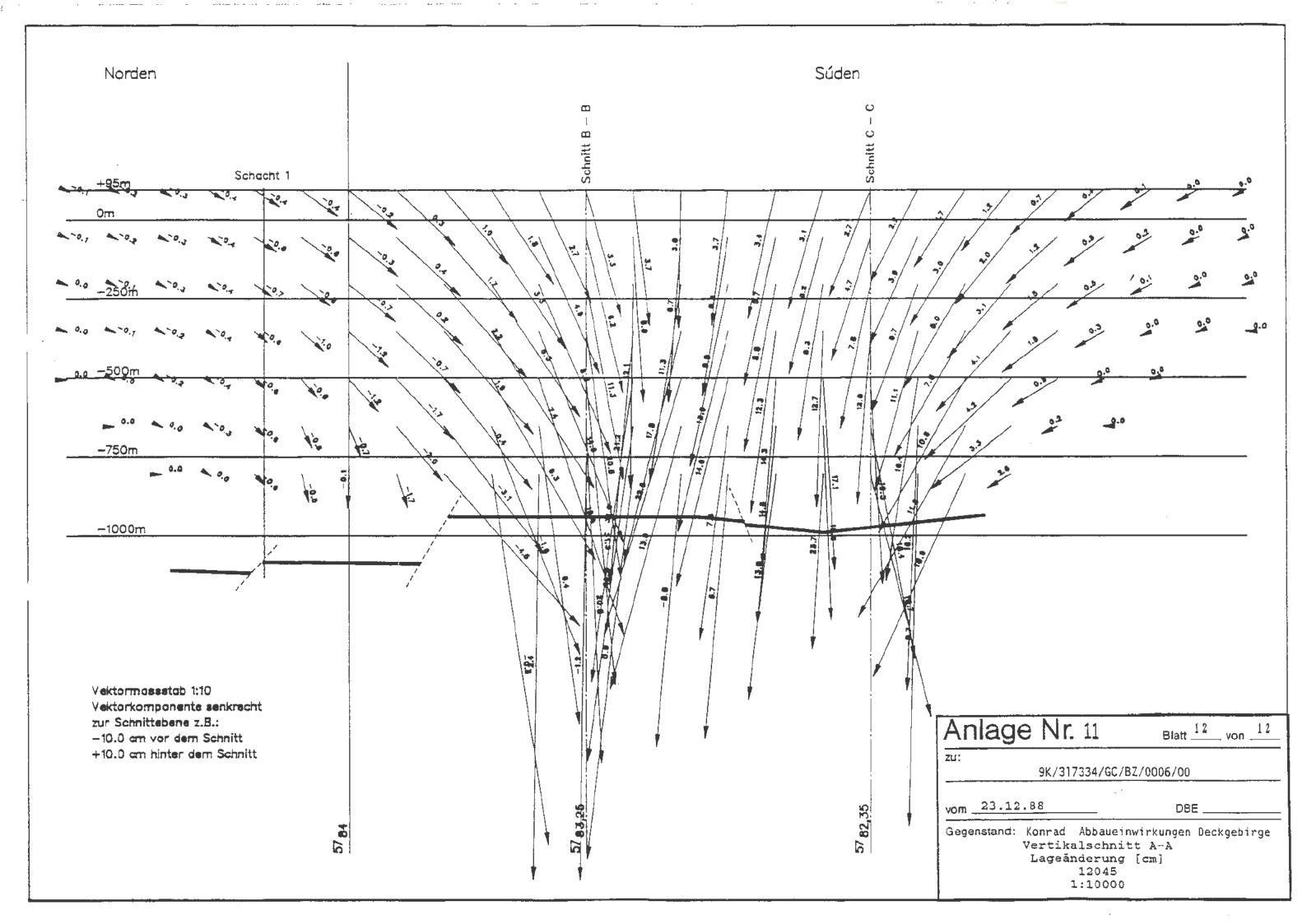


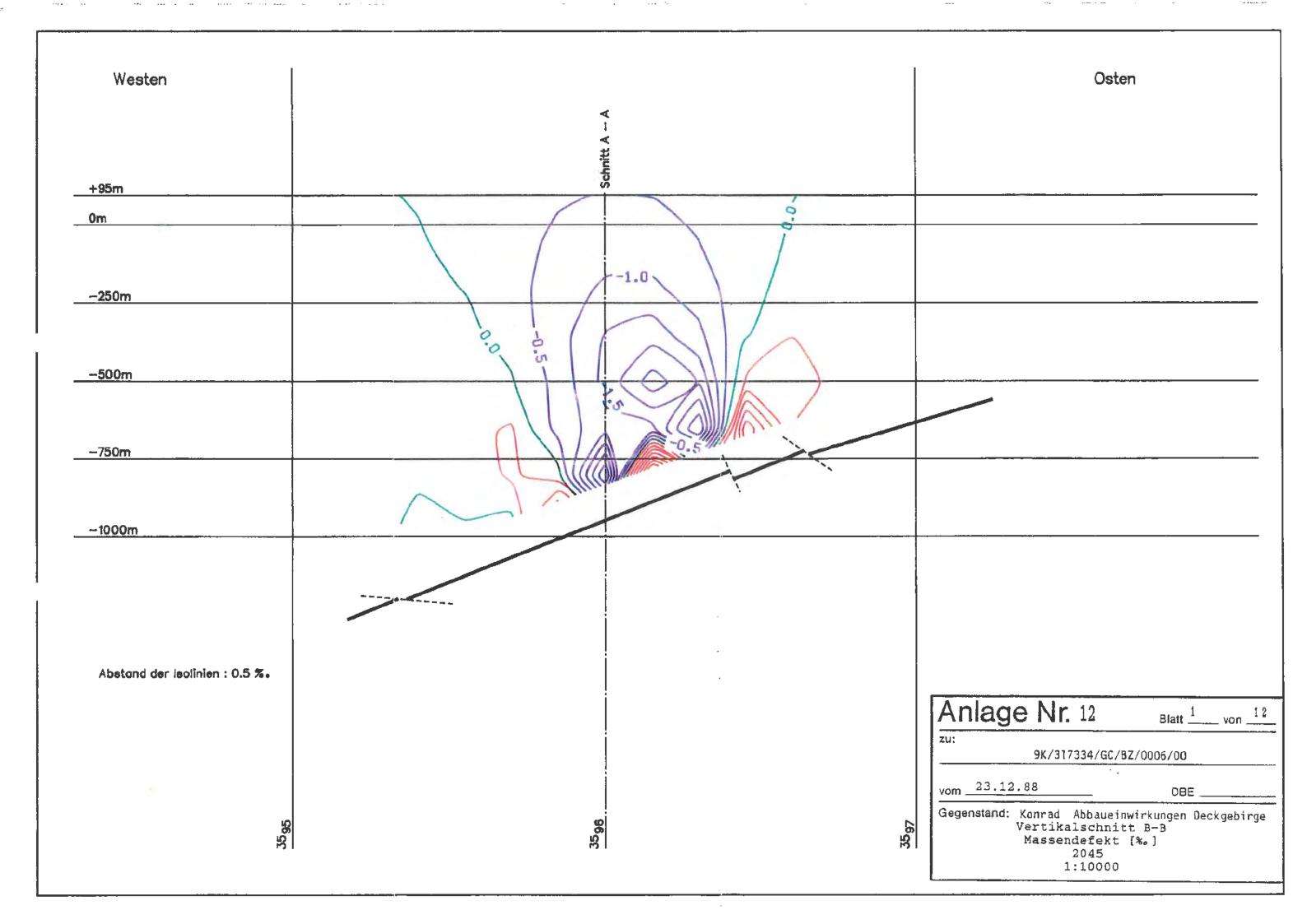


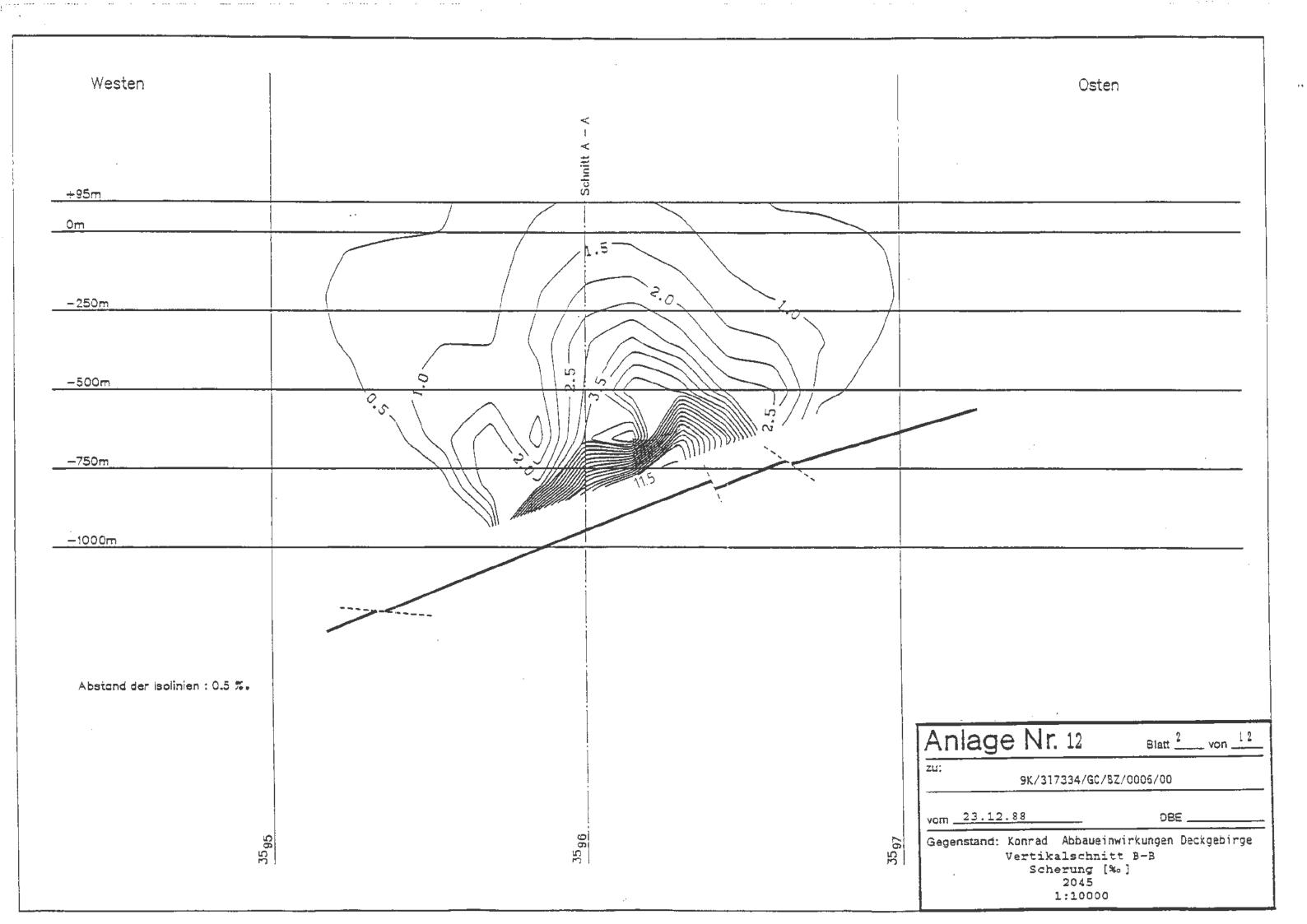


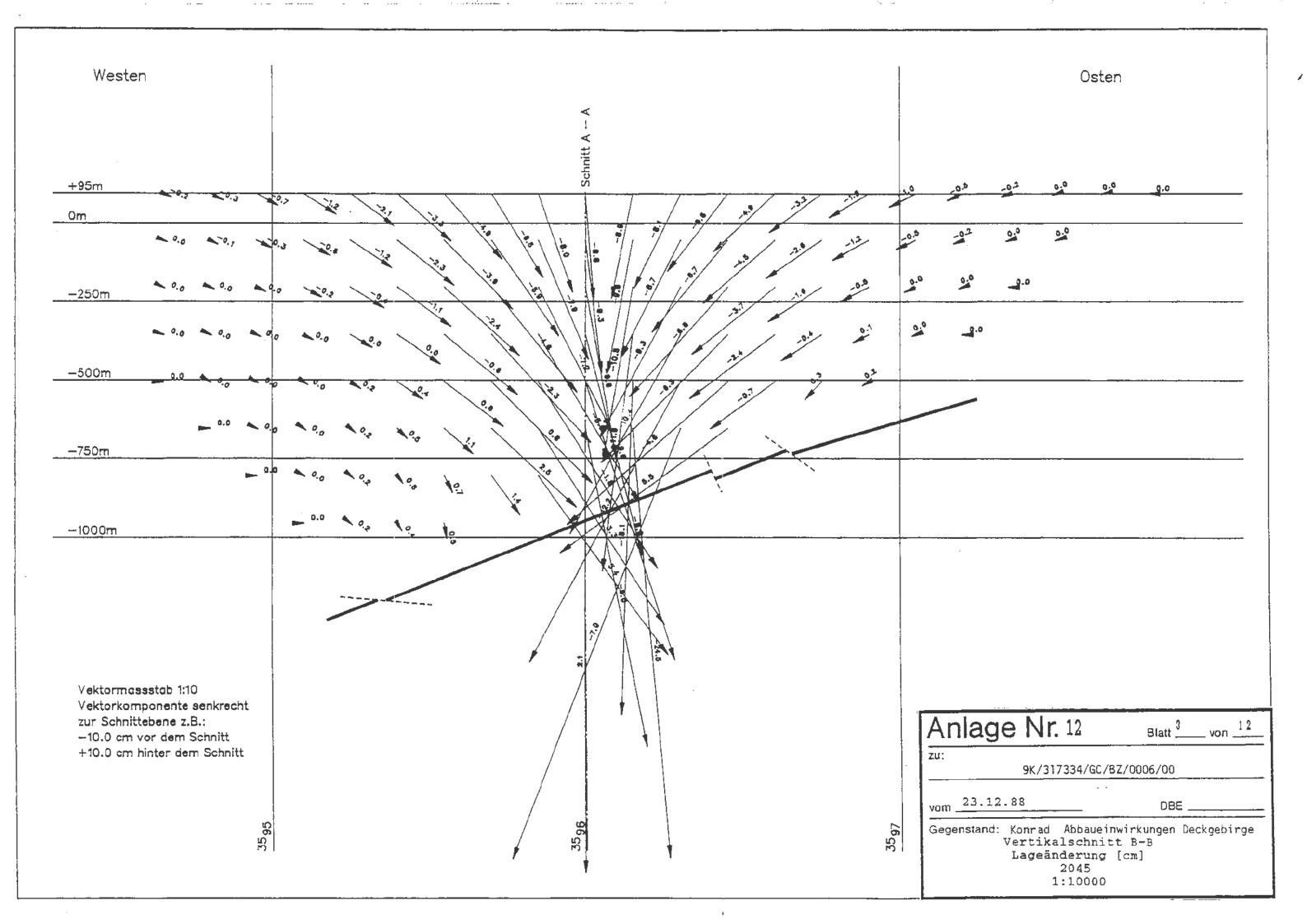


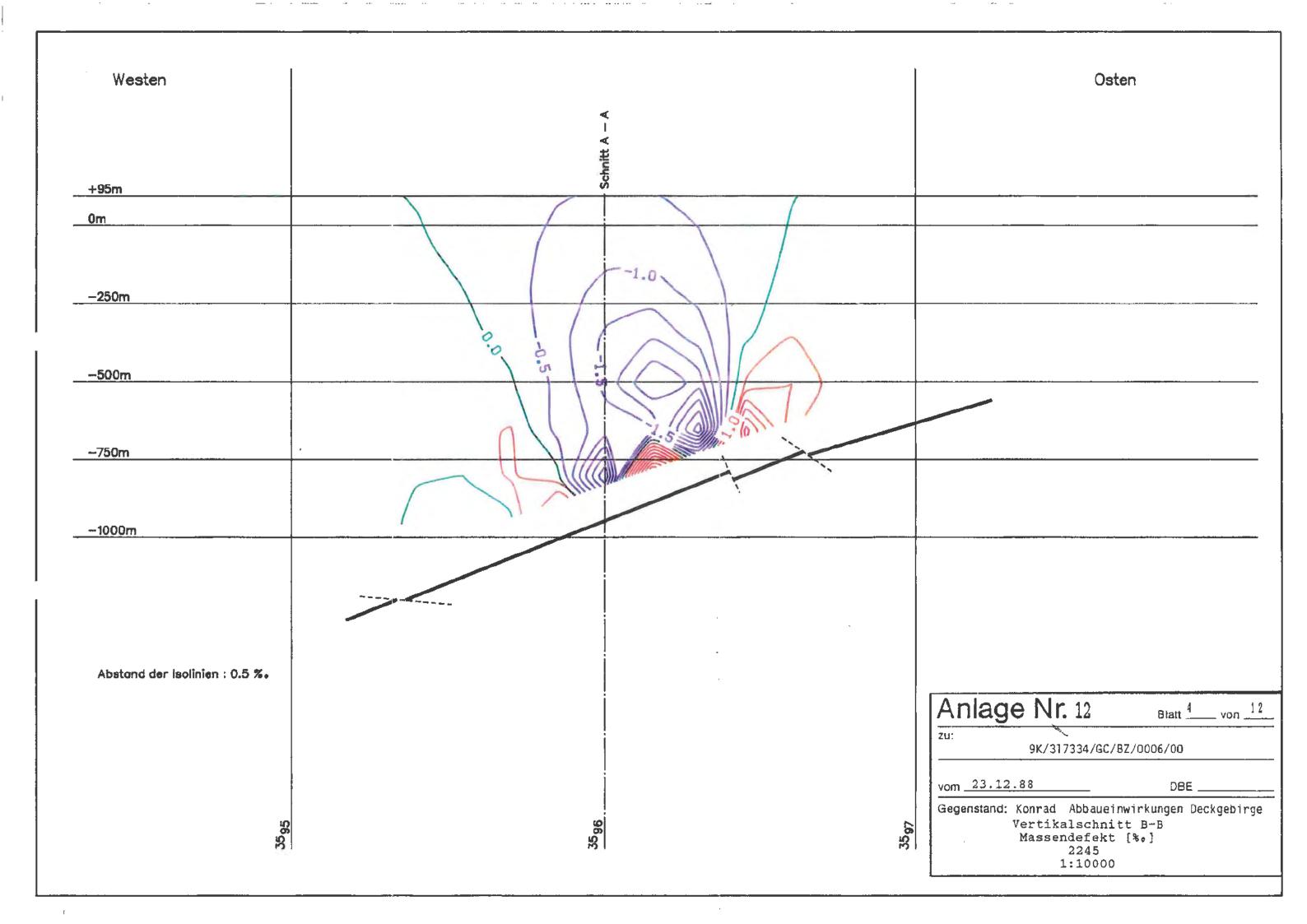


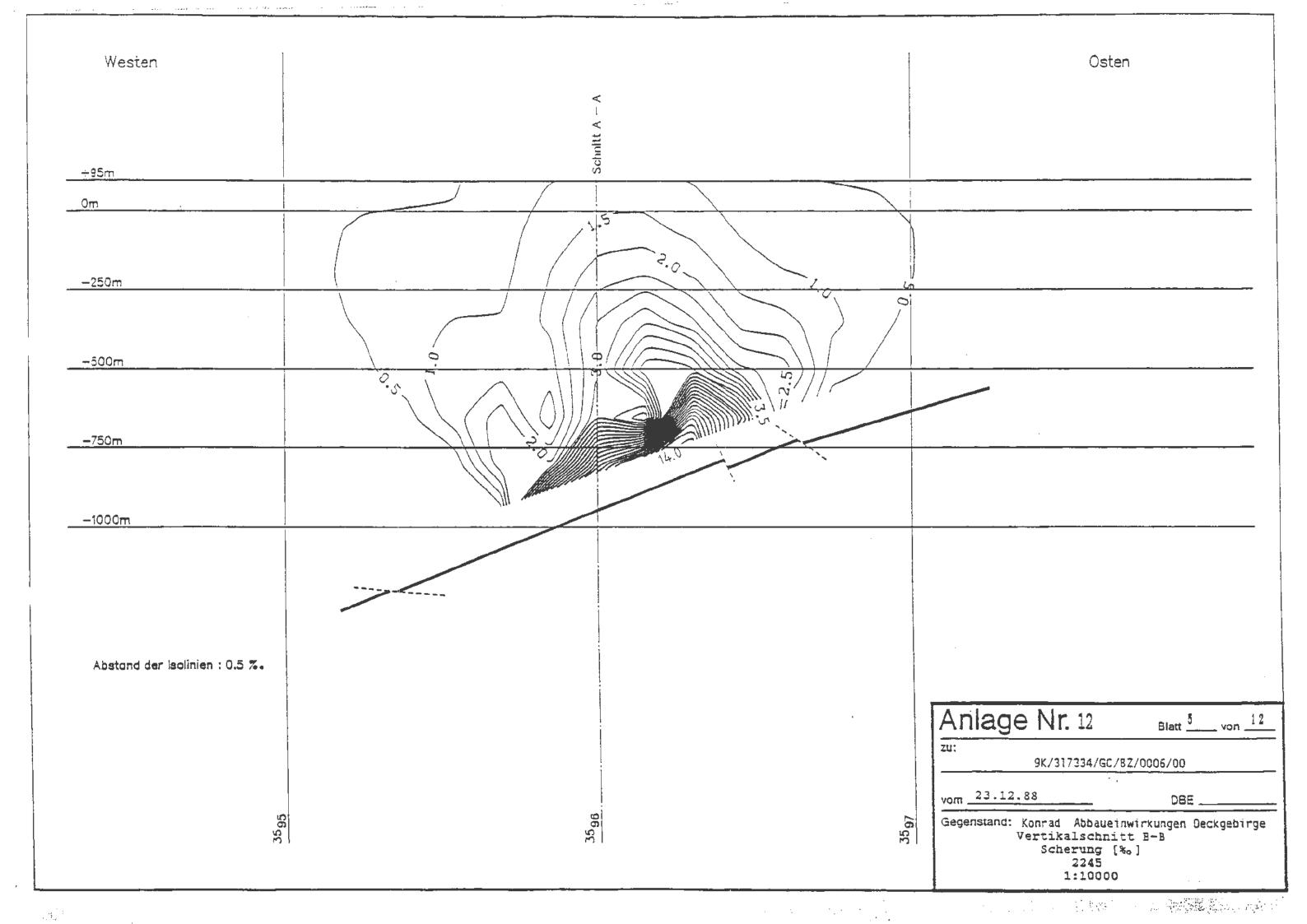


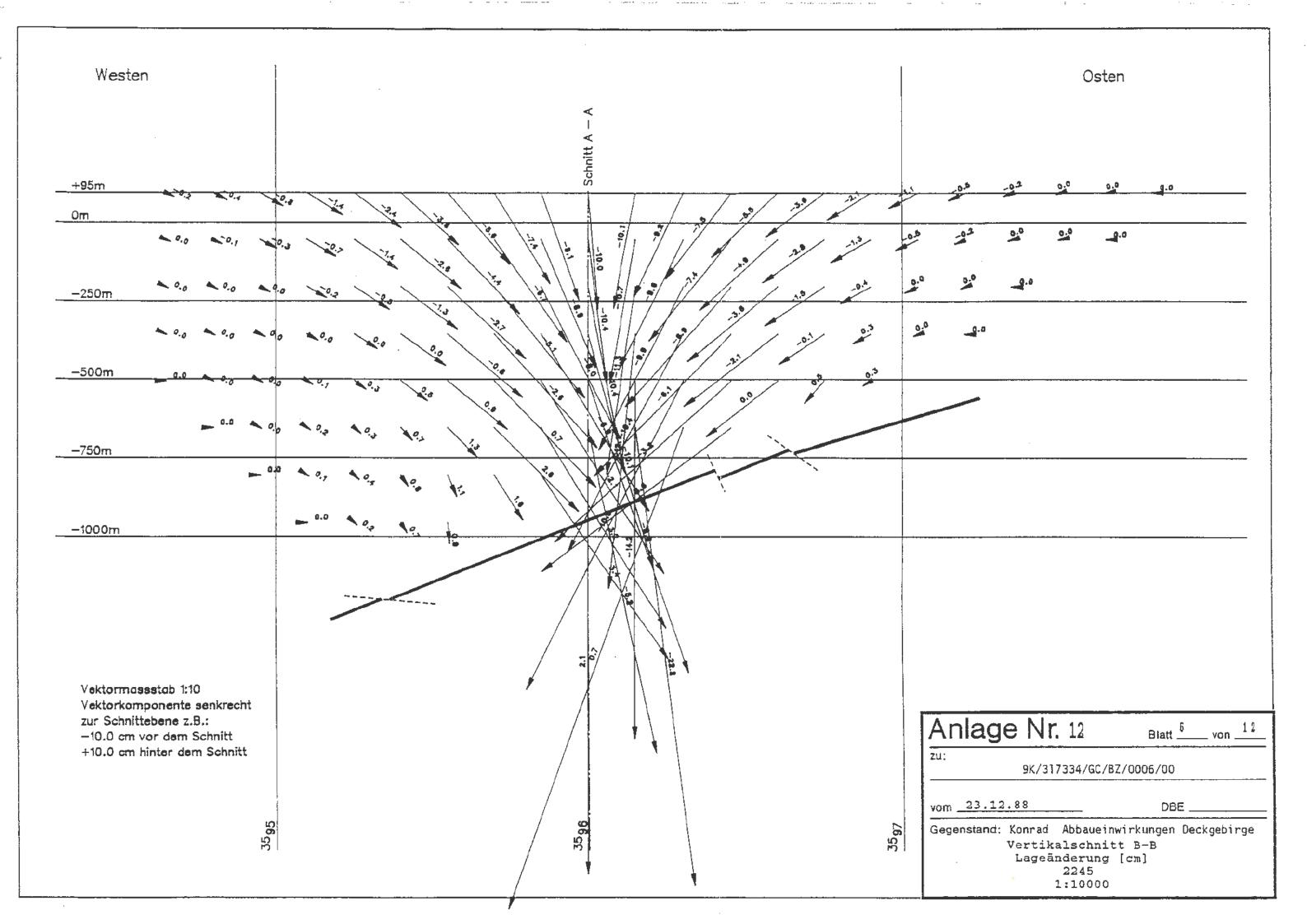


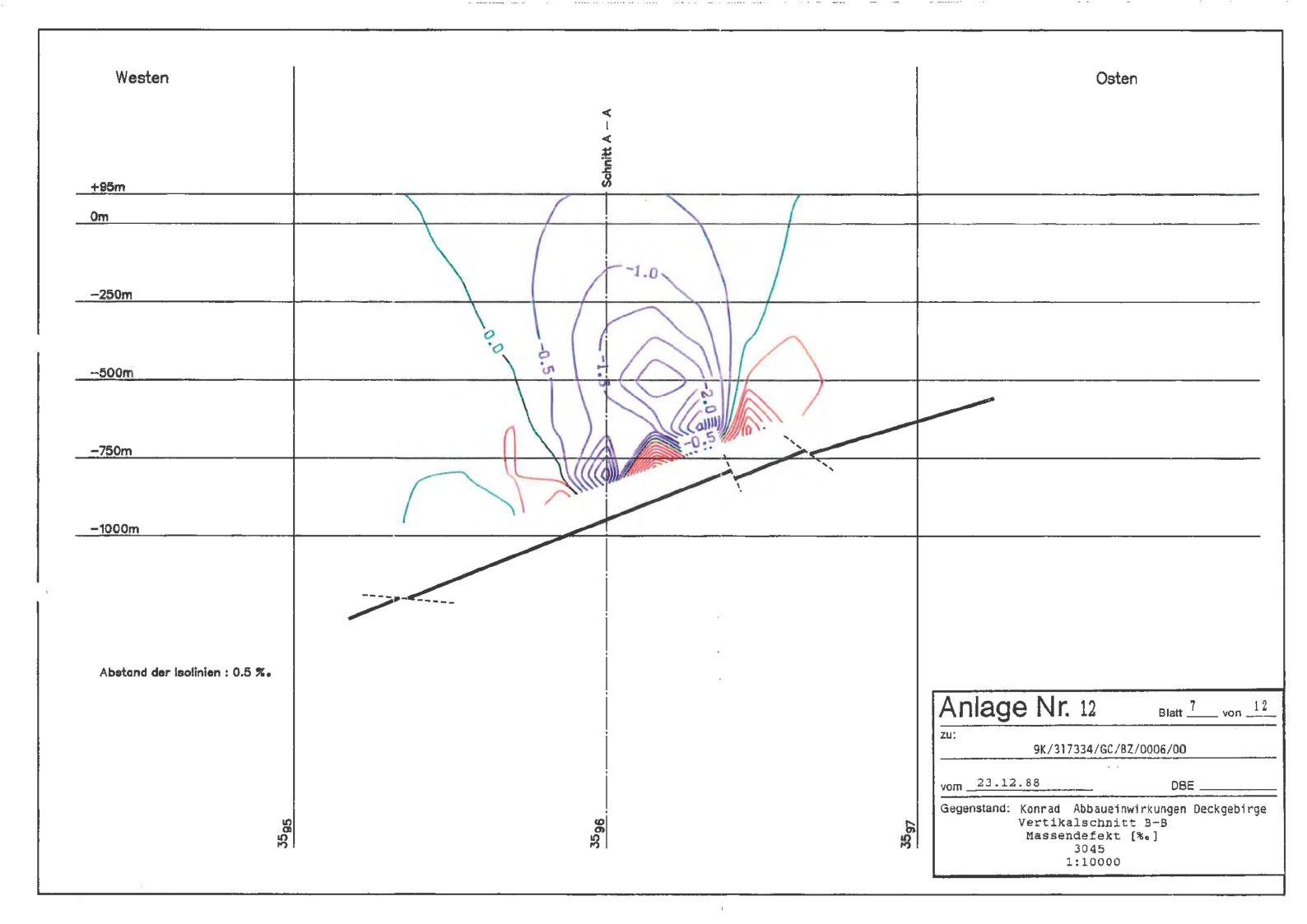


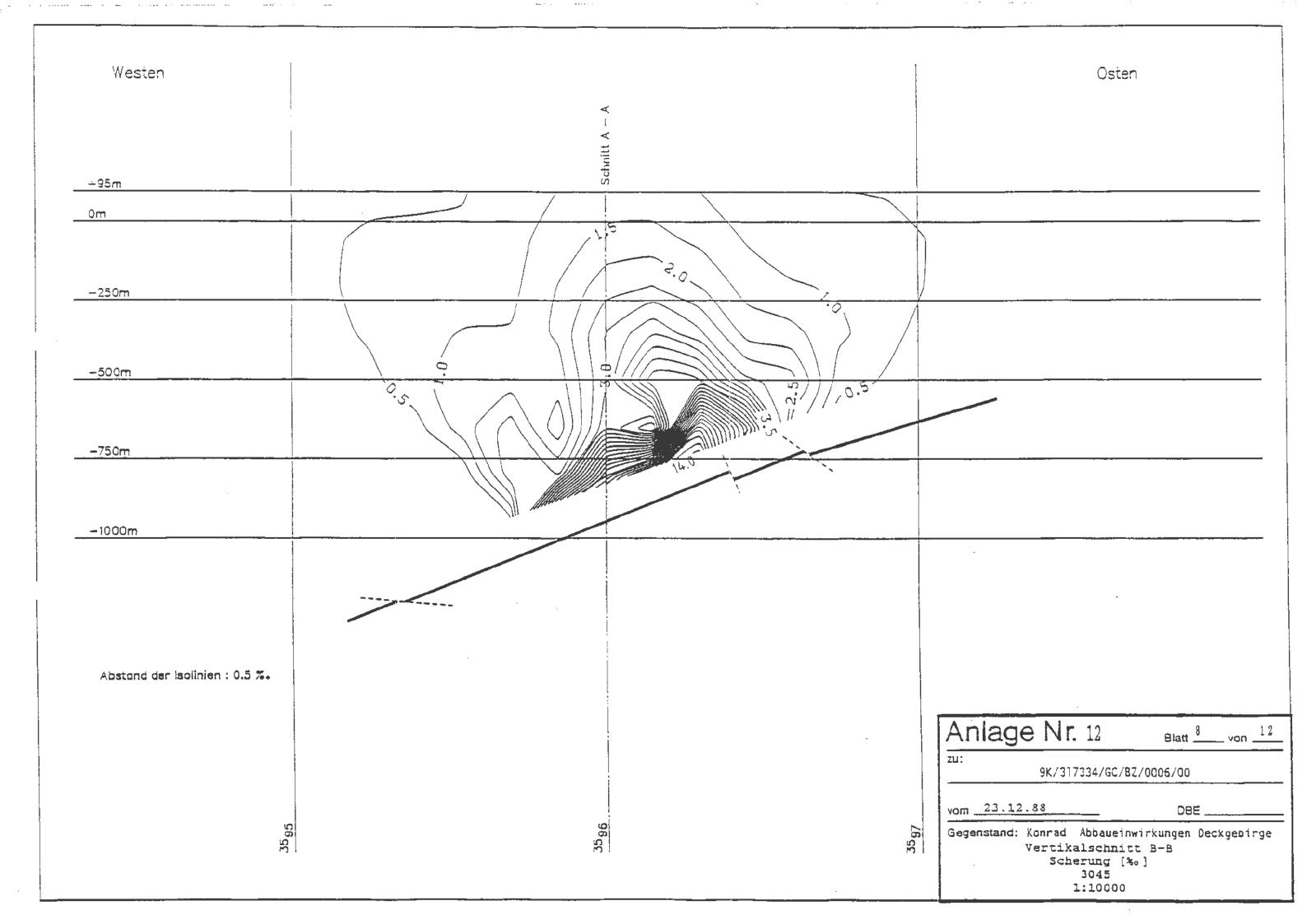


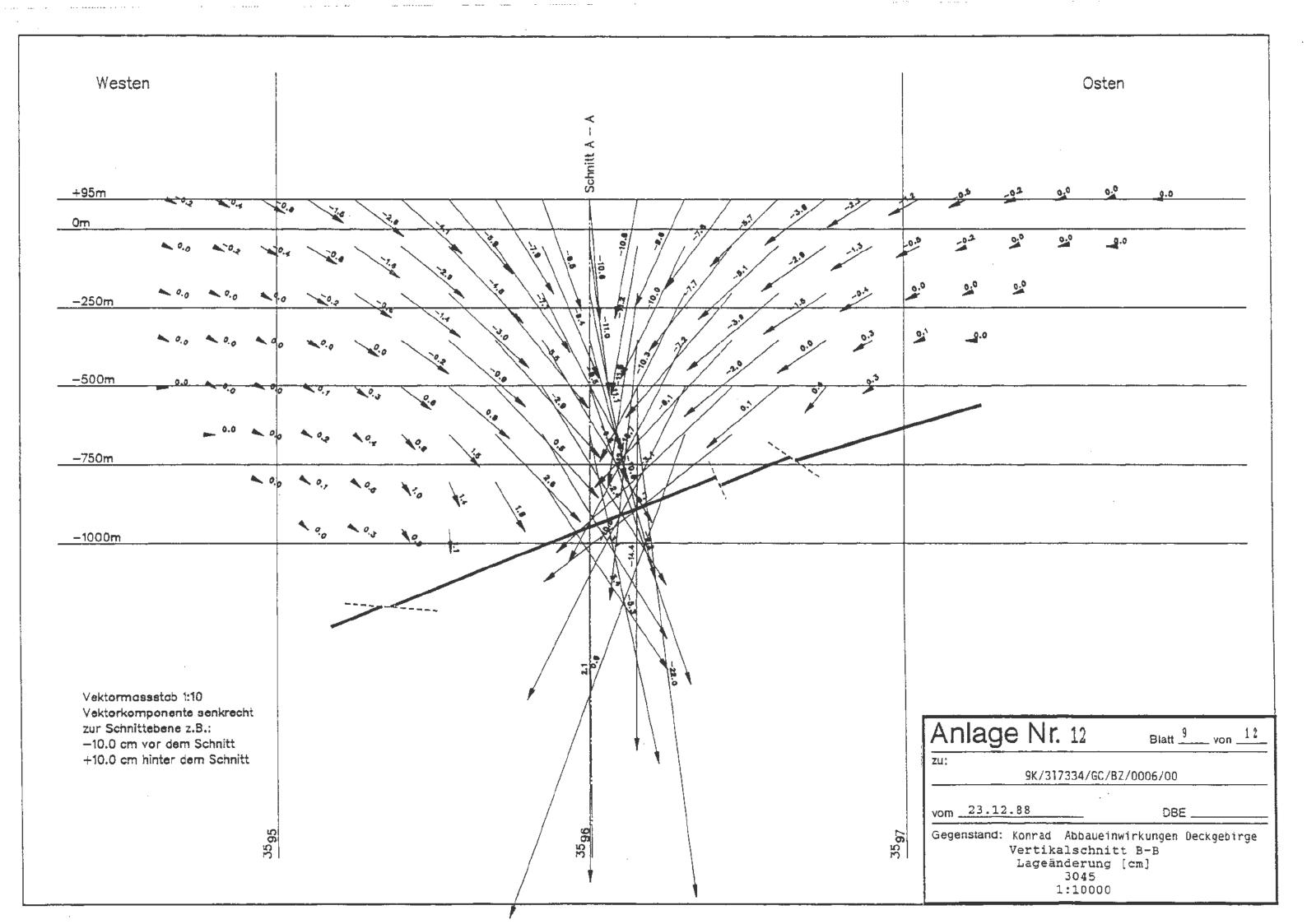


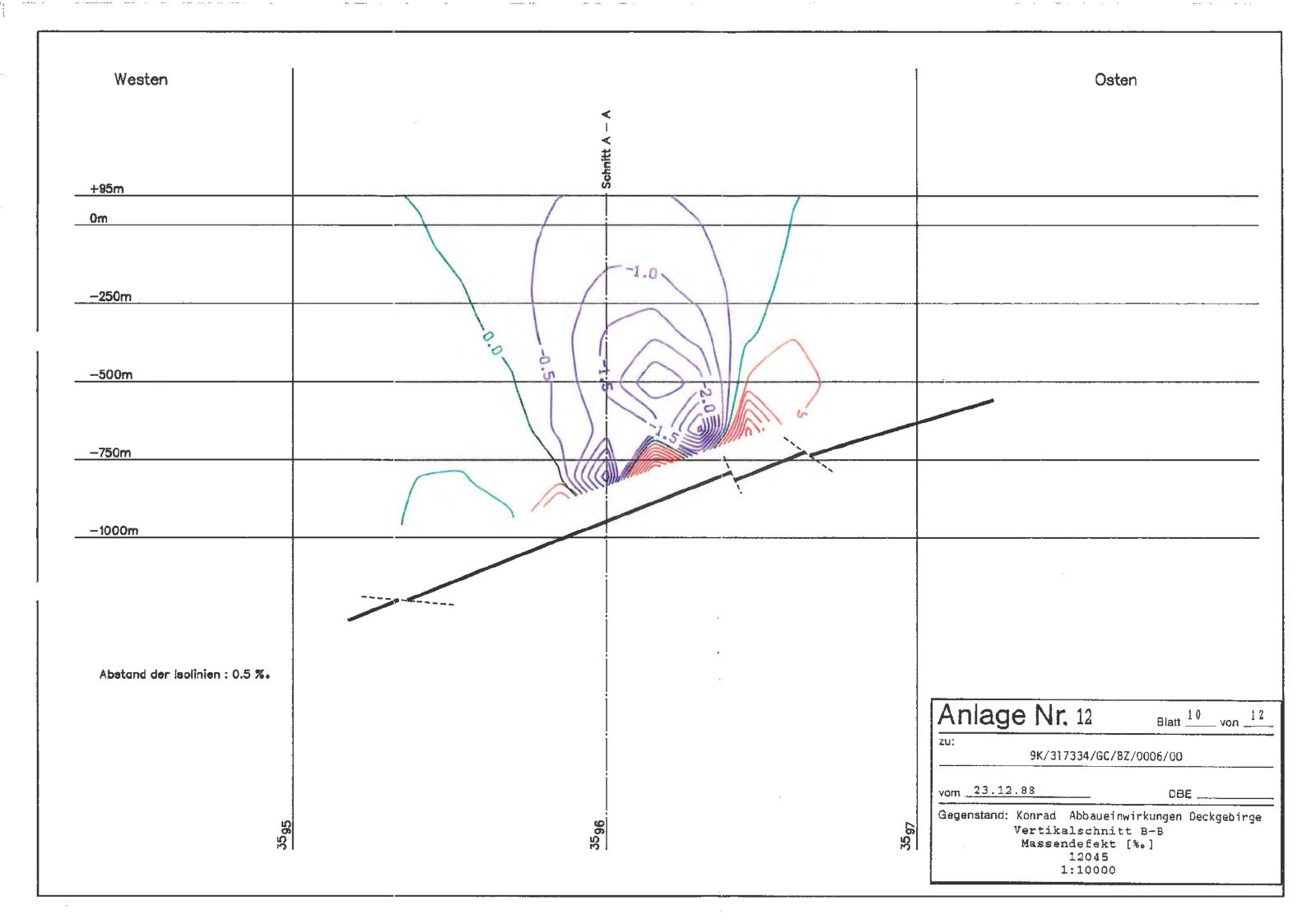


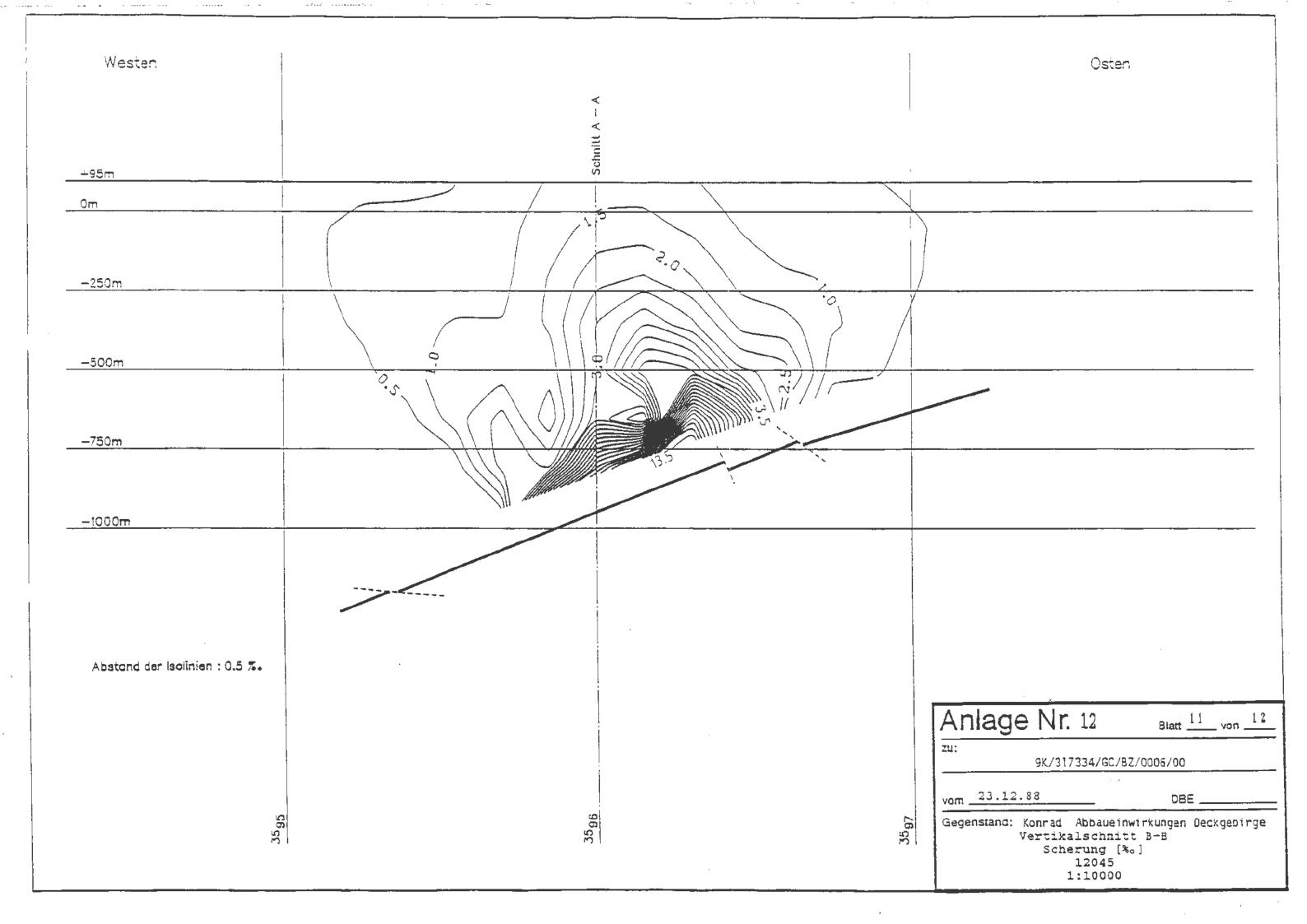


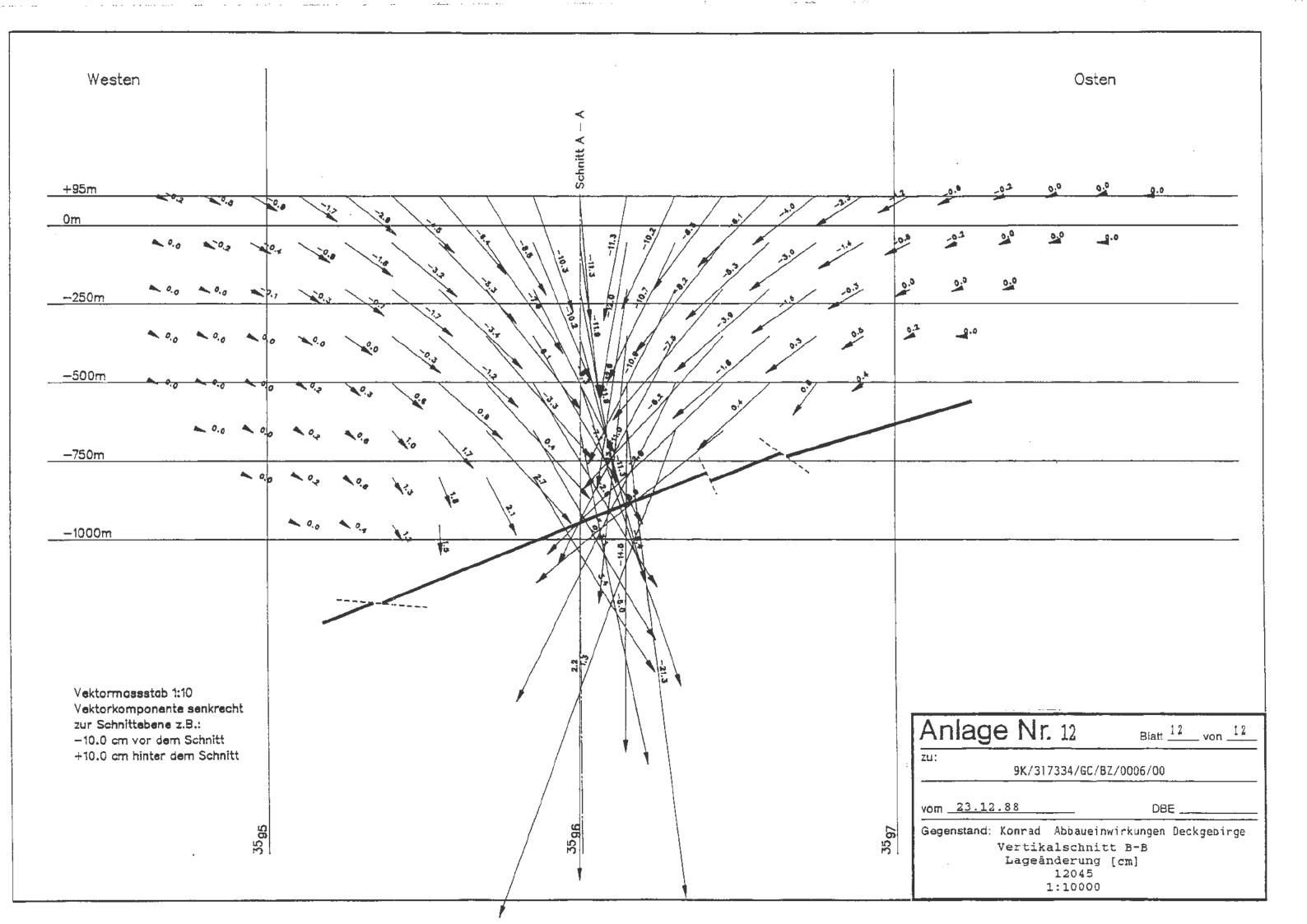


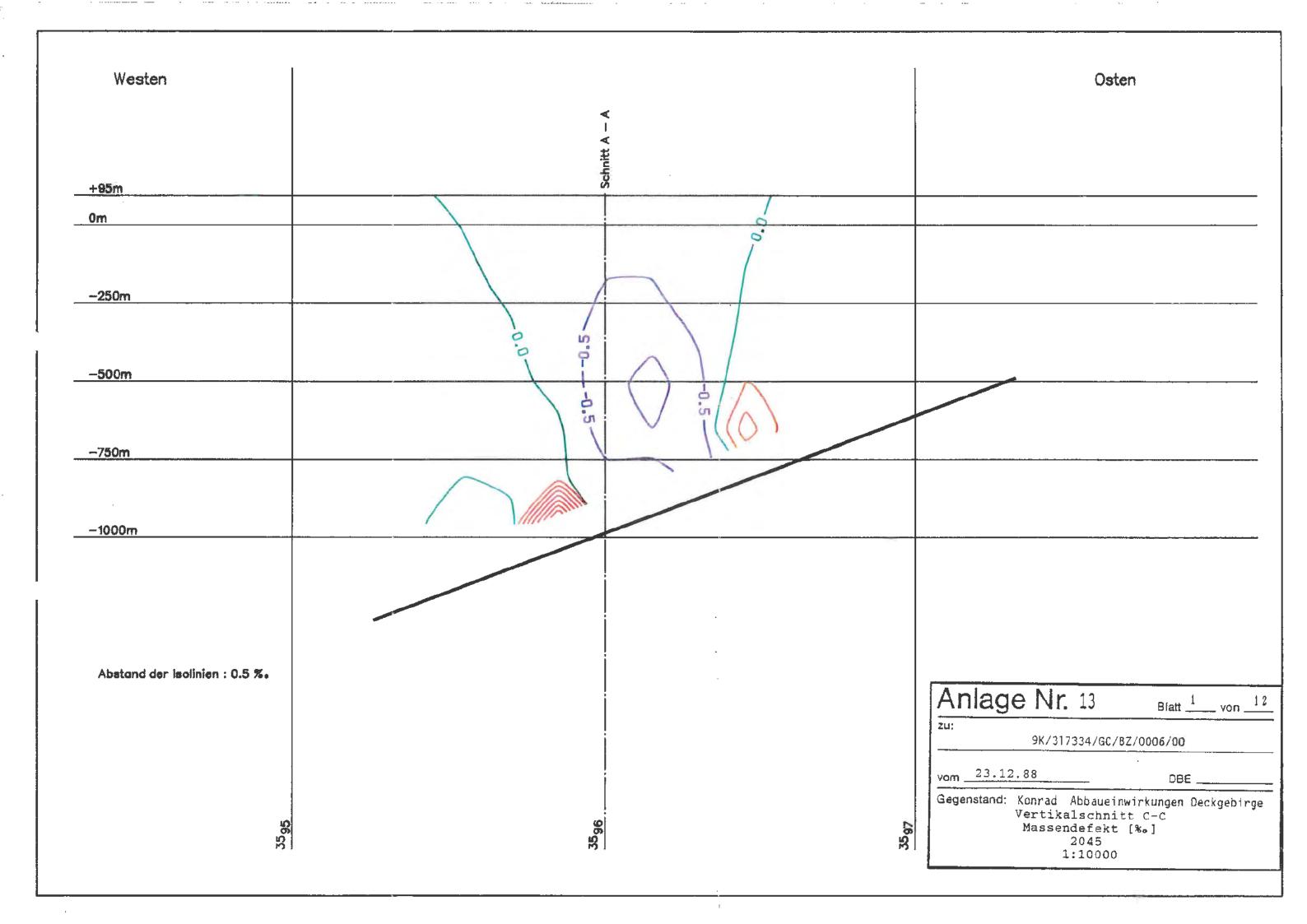


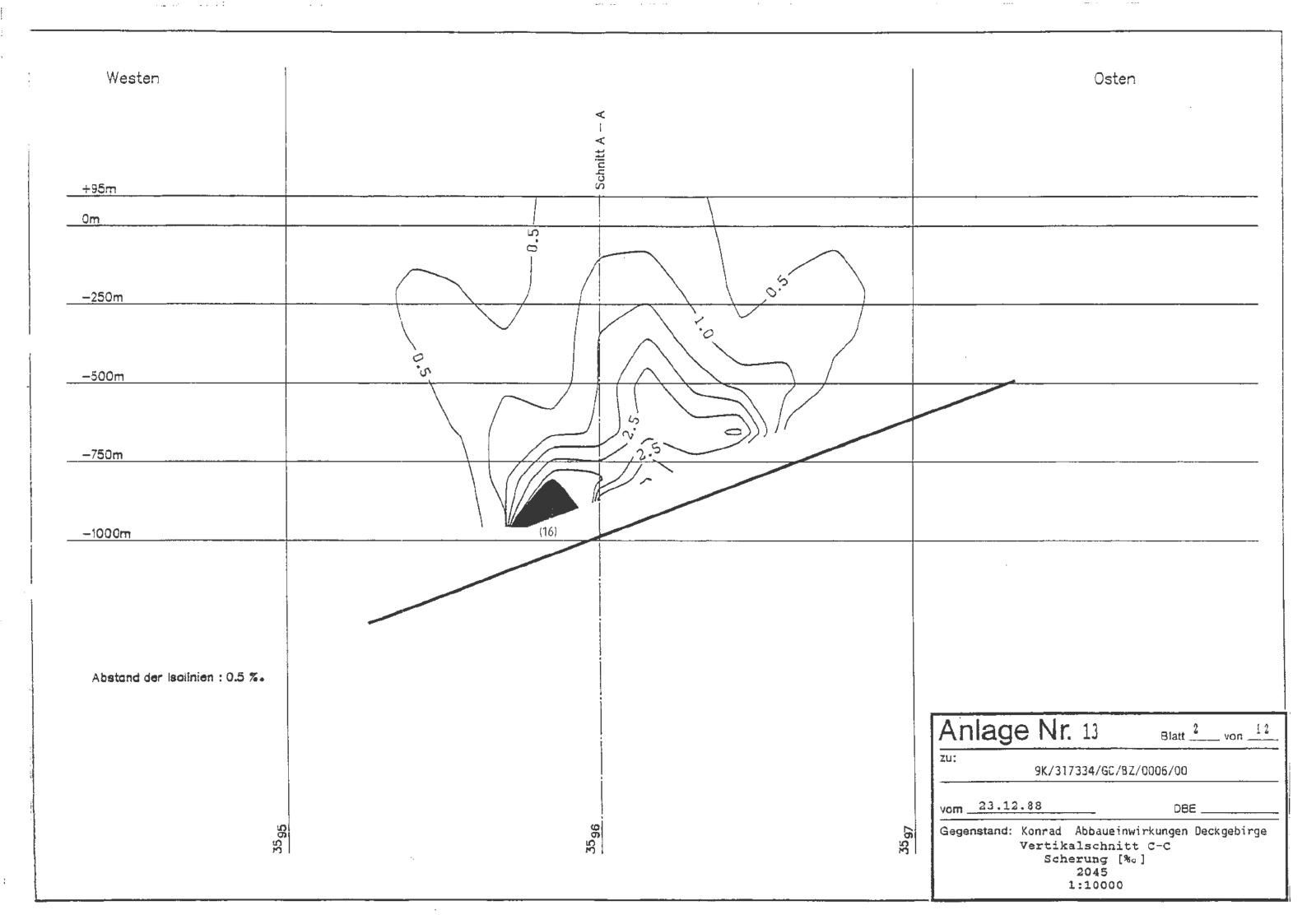


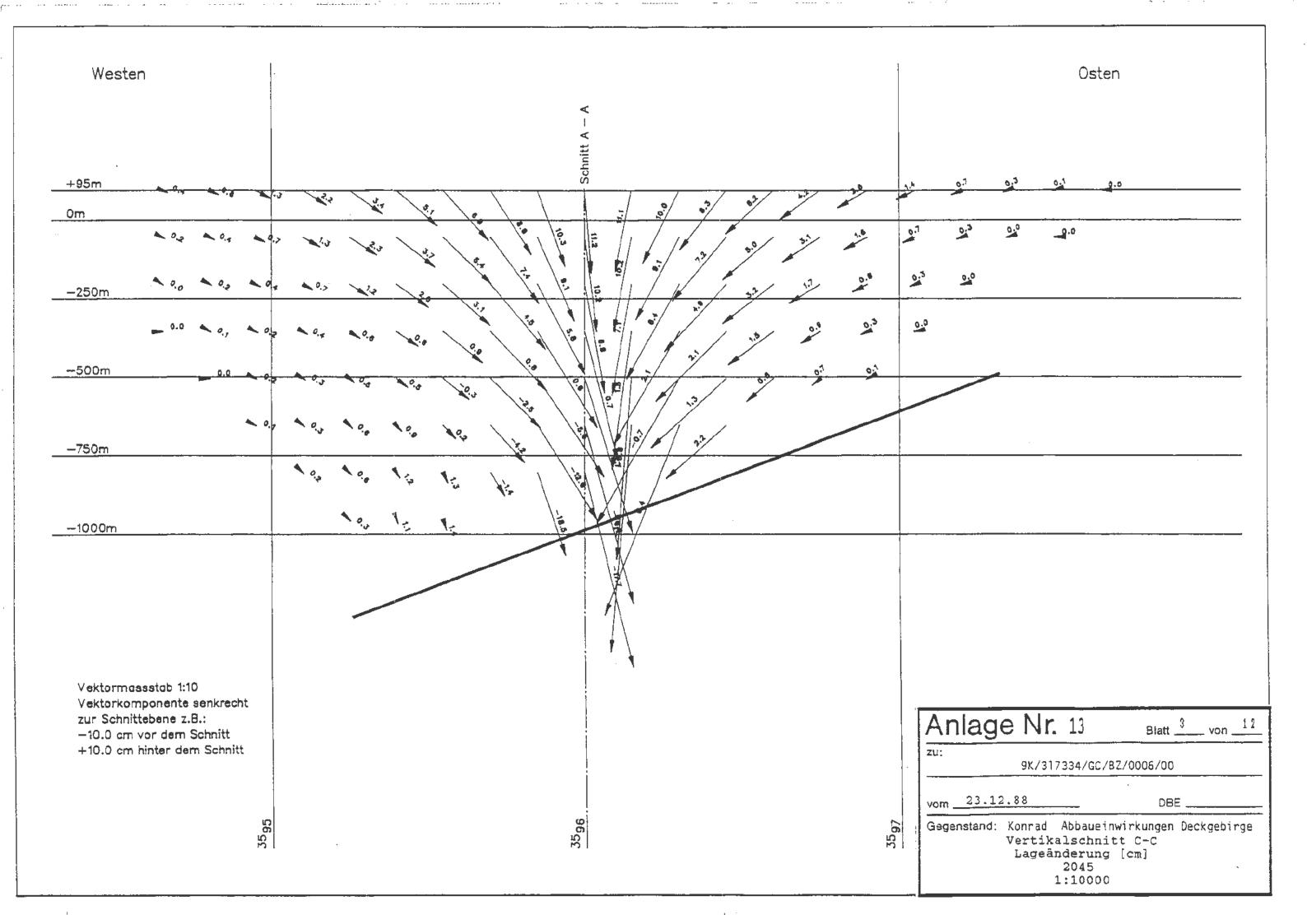


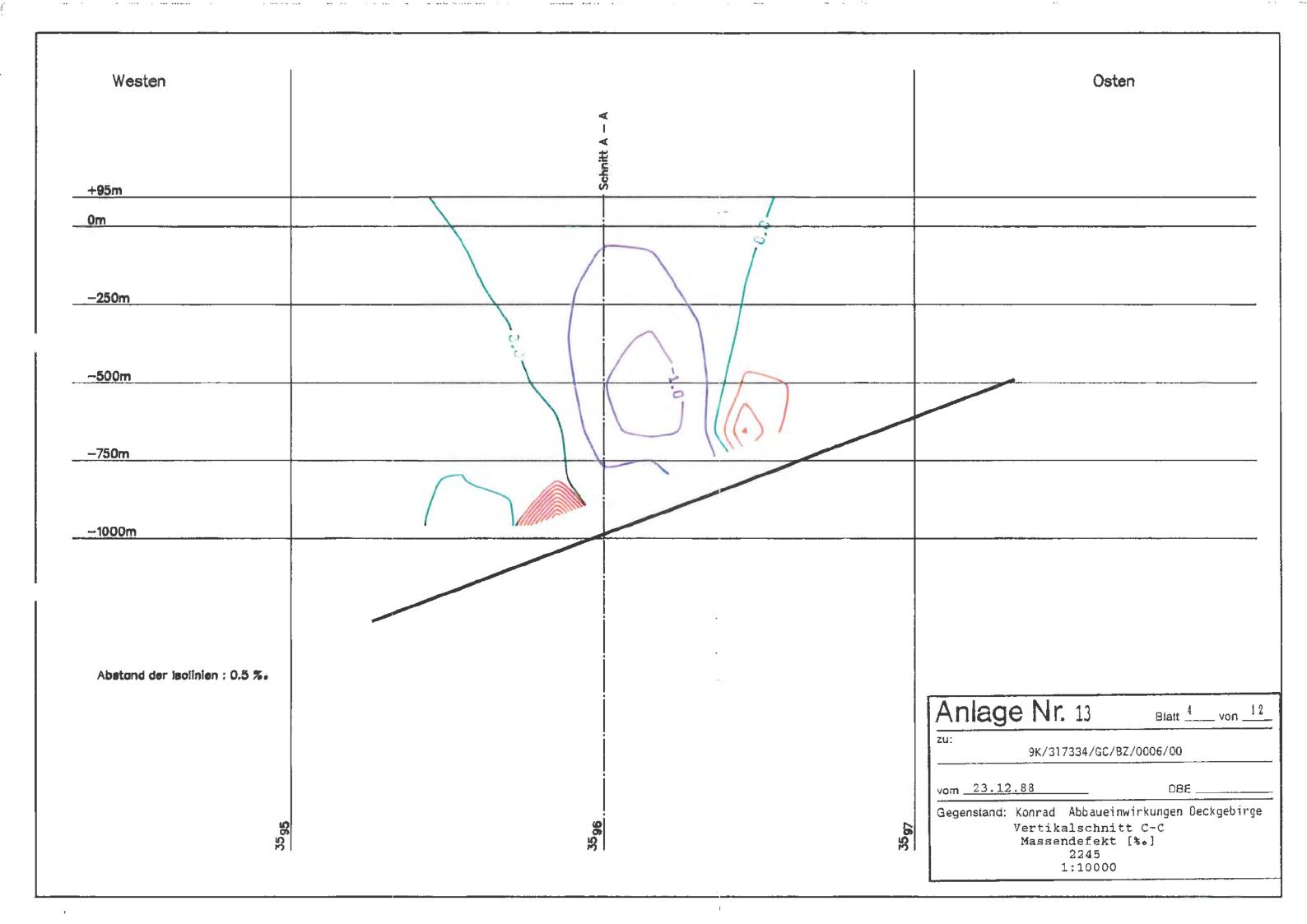


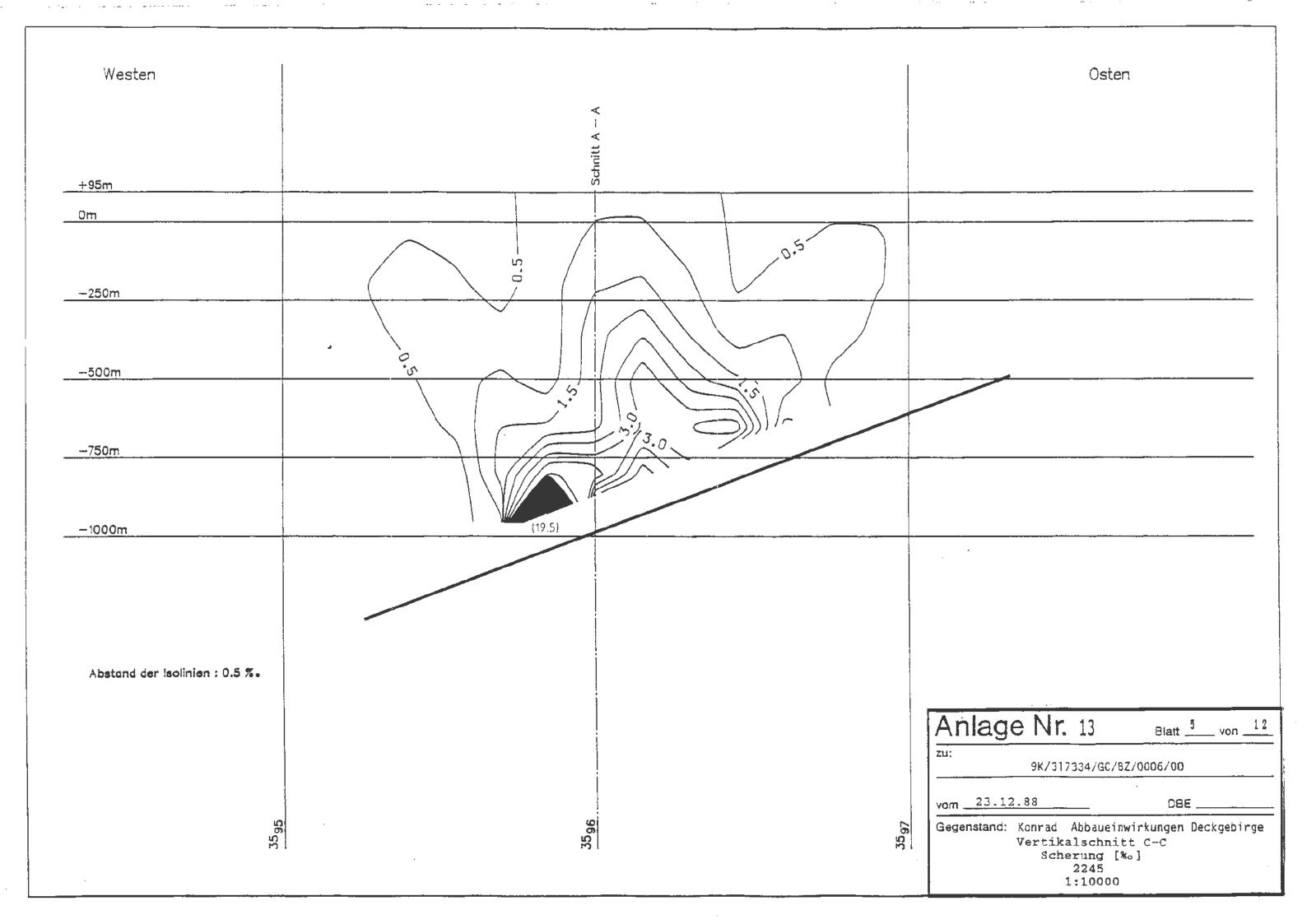


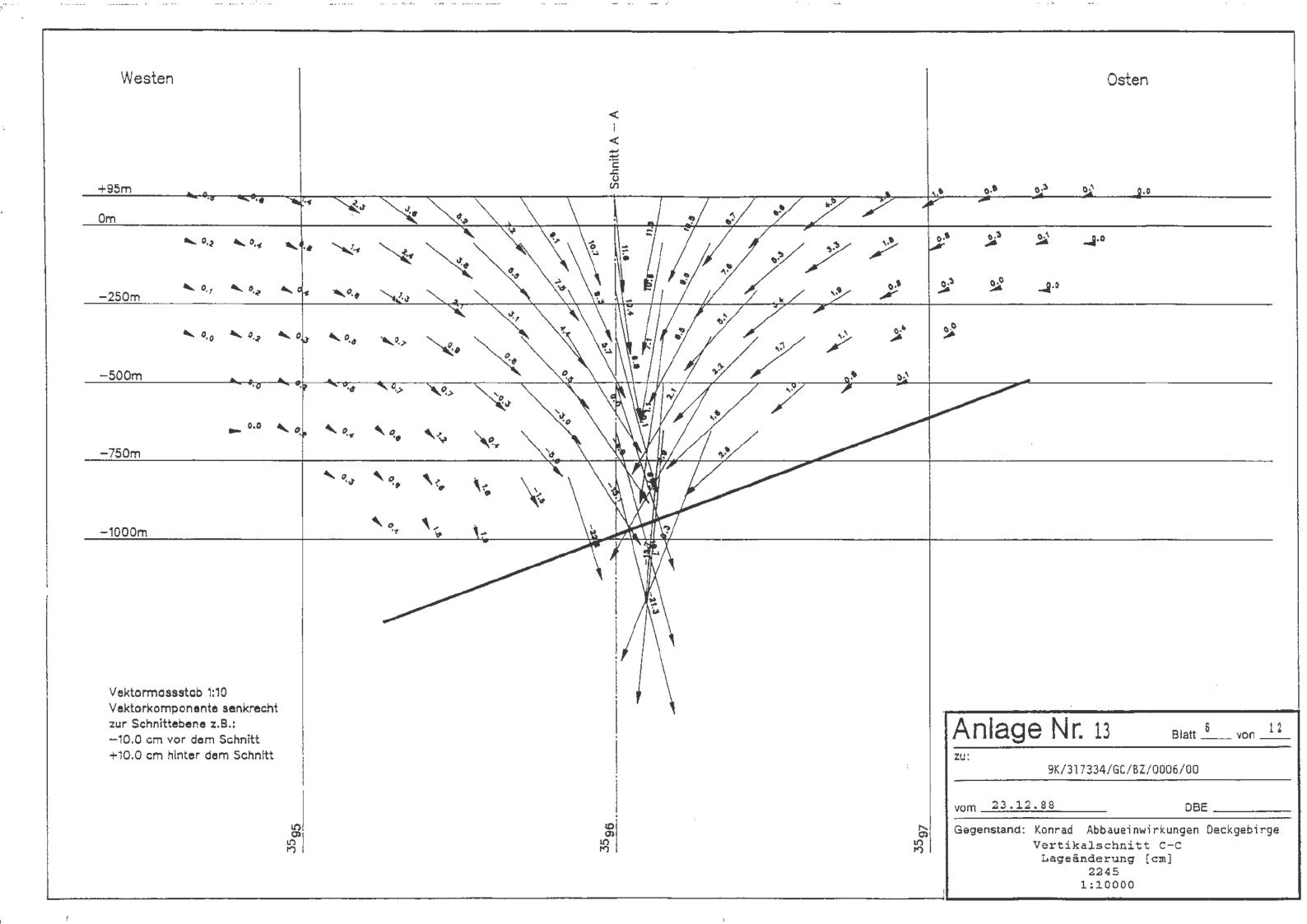


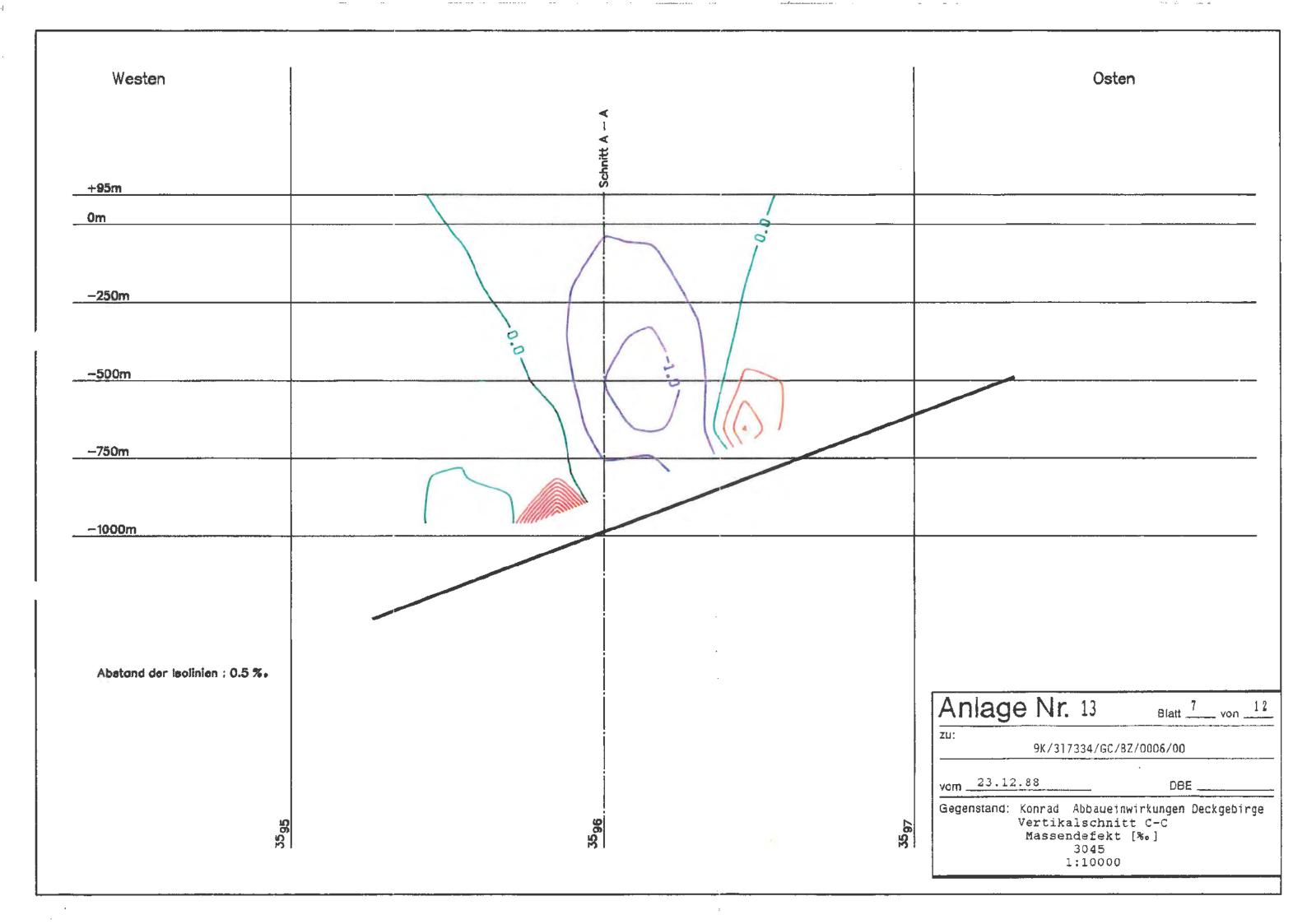


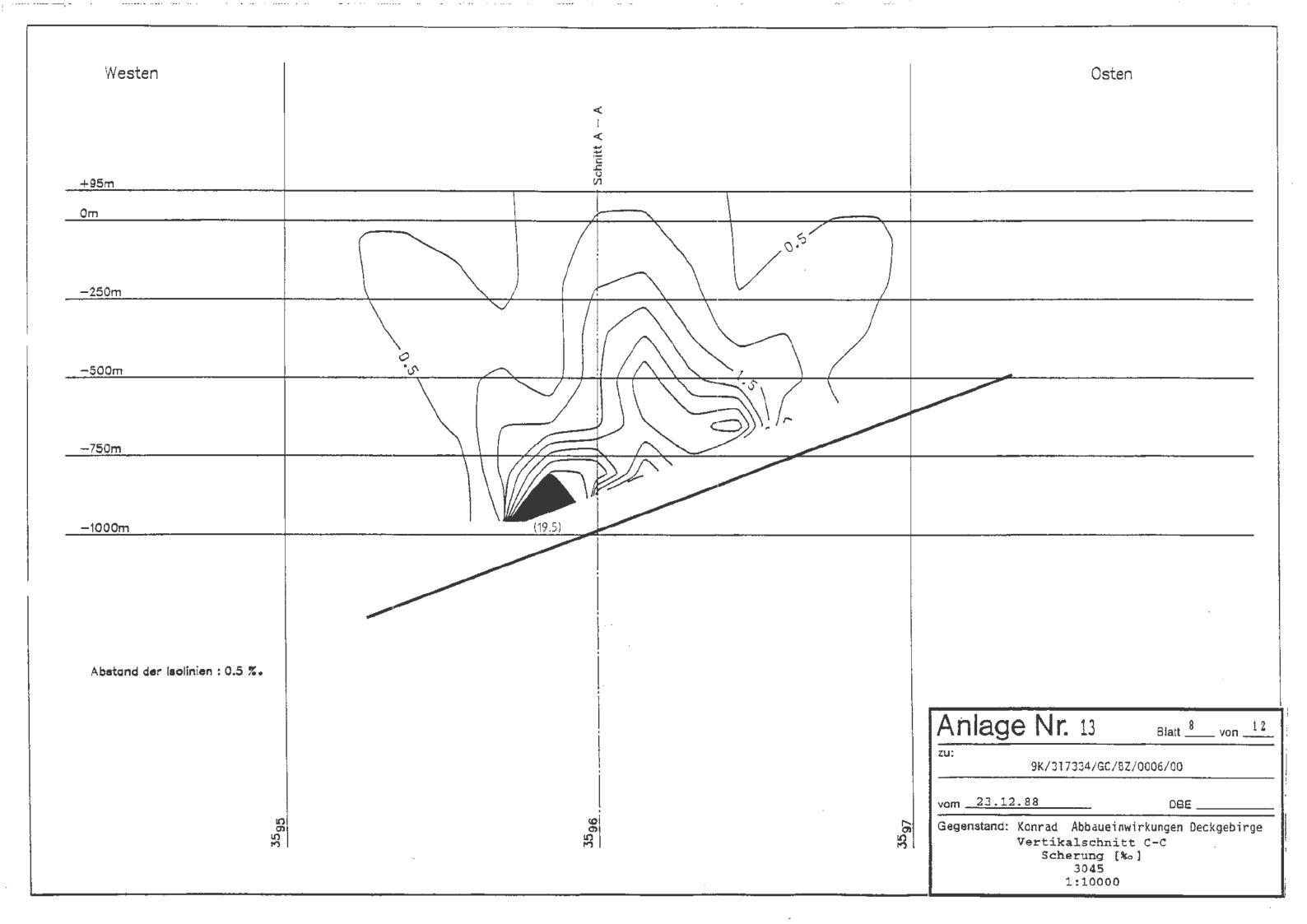


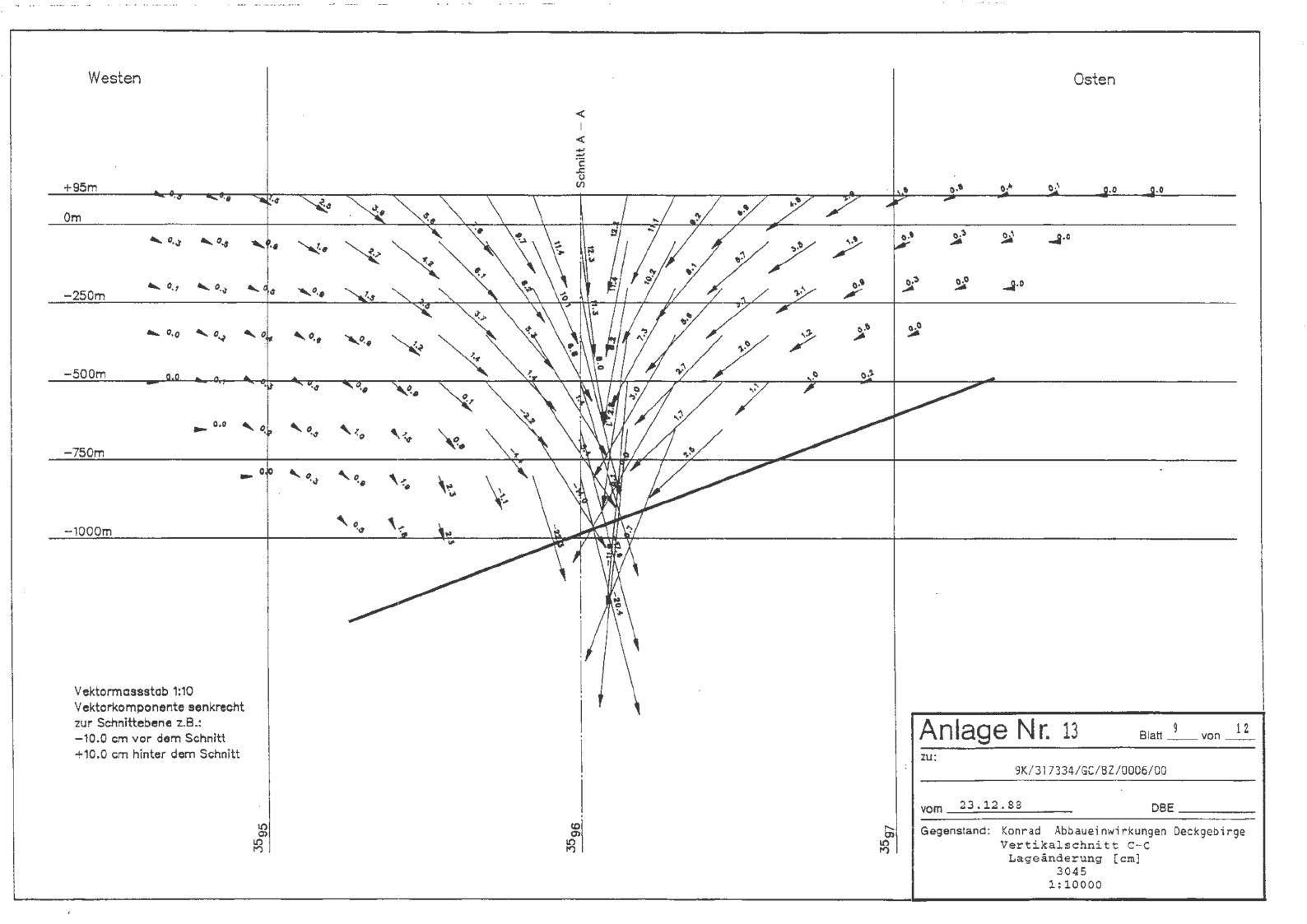


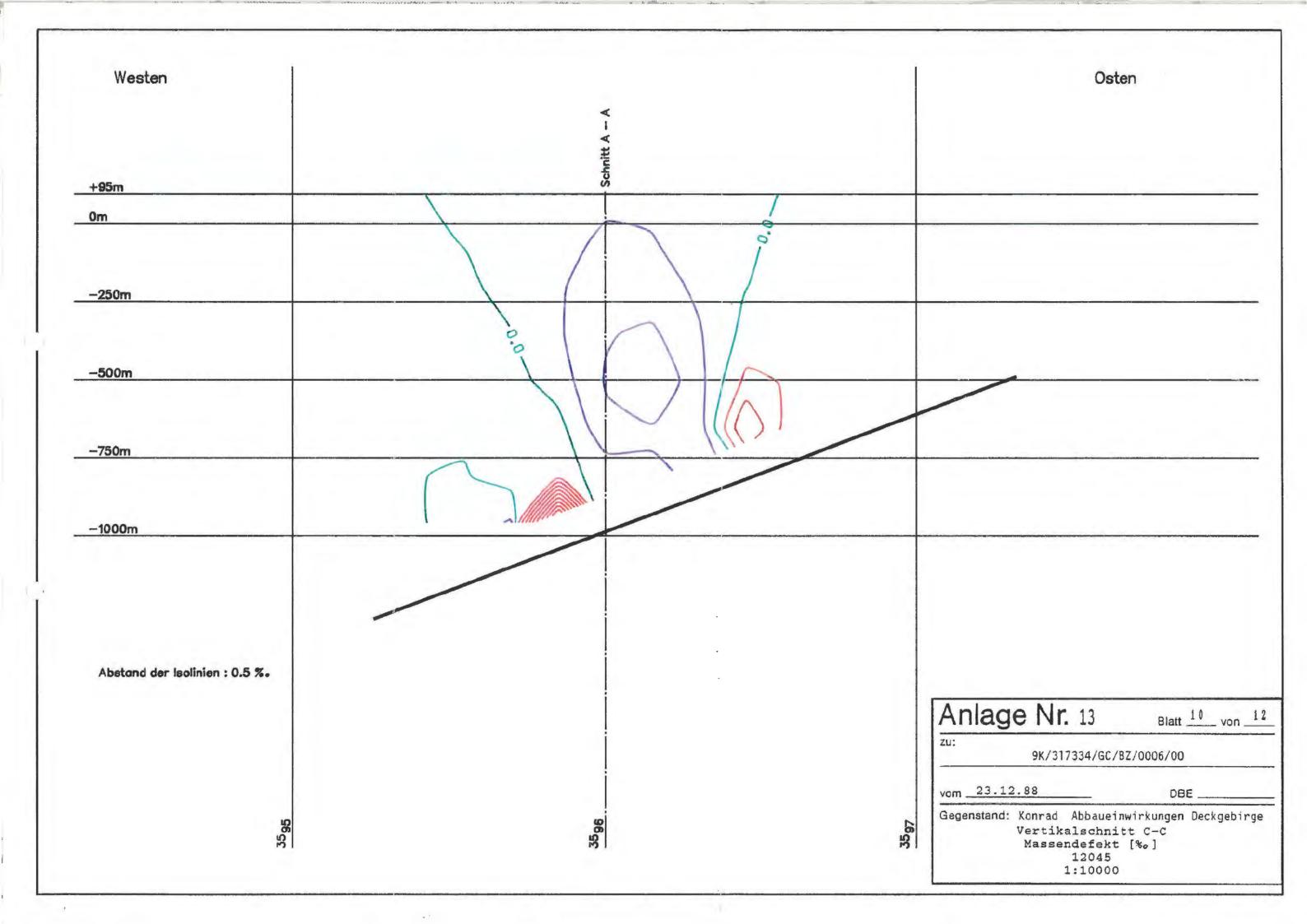






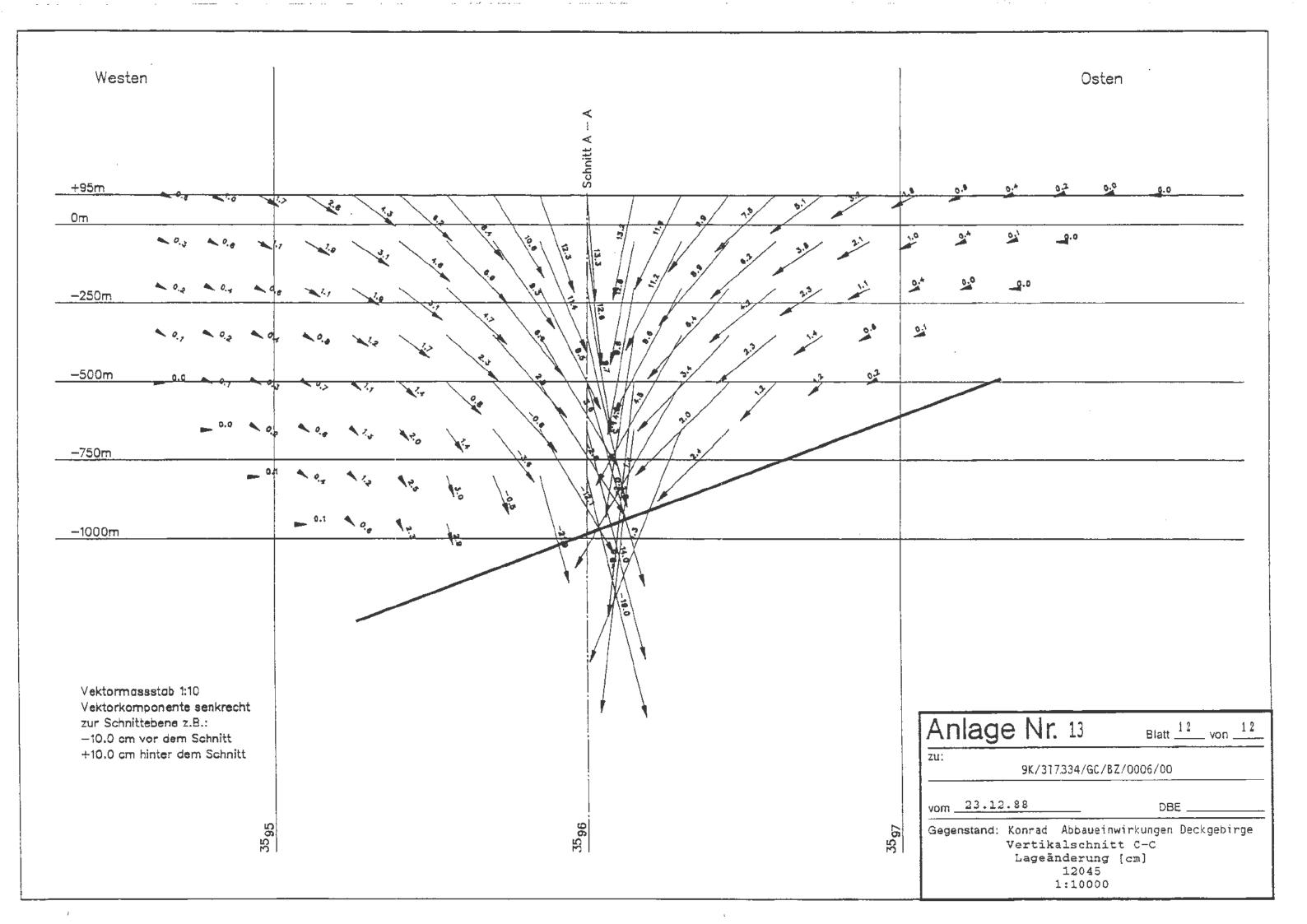






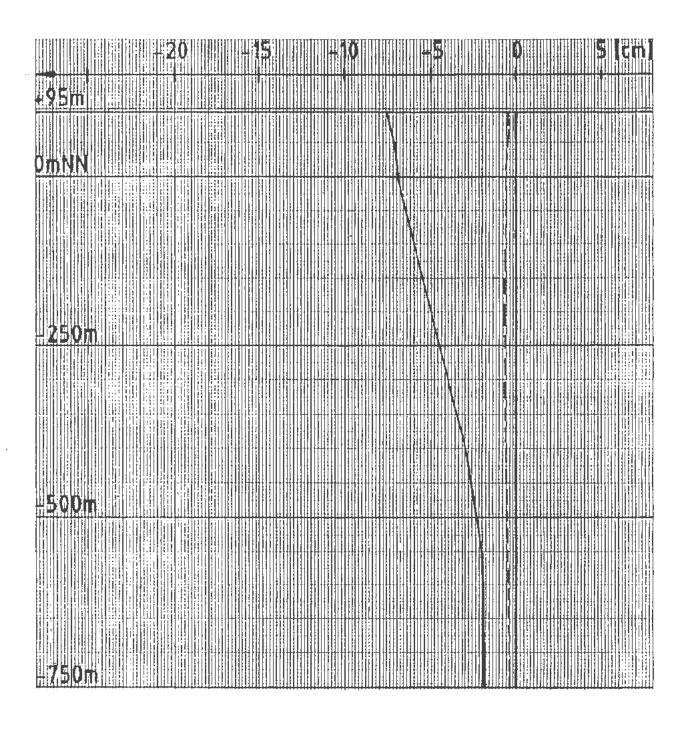
Westen		Osten
	Schnitt A - A	
+95m	VÃ	
	0.5	
_500m		
-750m	3.00	
-1000m	(19.5)	
Abstand der isolinien : 0.5 %。		
35.95	Anlag zu: vom _23.1	9K/317334/GC/BZ/0006/00 2.88 DBE Konrad Abbaueinwirkungen Deckgebirge Vertikalschnitt C-C
ñ	P5 P5	Scherung [%] 12045 1:10000

- - ,



Scherung			
295 m			
Om HN			
-250m			
Manual Ma			
-500m			
-750 m			

Anlage Nr. 14 Blatt 1 von 16						
zu: 9K/317334/GC/BZ/0006/00						
vom DBE						
Gegenstand: Konrad Abbaueinwirkungen Deckgebirge						
Schacht Konrad 1 Scherung [%,], 22 [%] 2045						



. . -----

Anlage Nr. 14	Blatt von1 6				
zu: 9K/317334/GC/BZ/0006/00					
vom _23.12.88	DBÉ				
Gegenstand: Konrad Abbauei Schacht Konr vx [cm] vy [cm] 2045	• • •				

Scherung War			
•95m 10			

Om NN			**************************************
Emilia i vin i i i i i i i i i i i i i i i i i			
<u> Parante de la compania del compania del compania de la compania del compania del compania de la compania del compania de</u>		 	7 1 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2
and the second s	<u> Maria de Calinio de Calinio</u>		
			71 Marie M
-250m			The second secon
		 	1
-500m			
-750m			

Anlage Nr. 14 Blatt 3 von 16							
zu:							
9K/317334/GC/BZ/0006/00							
vom 23.12.88 DBE							
Gegenstand: Konrad Abbaueinwirkungen Deckgebirge							
Schacht Konrad 1 Scherung [%.], 22 [%.] 2245							

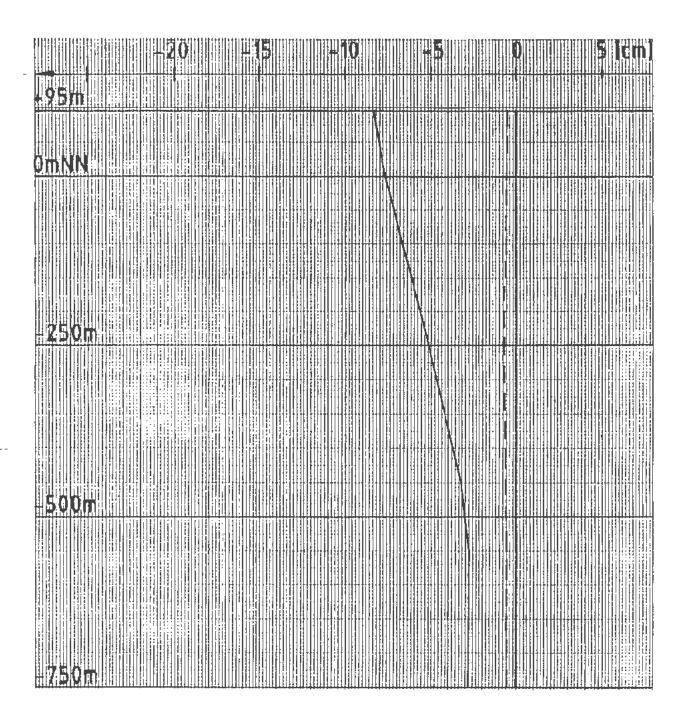
to the state of the

Anlag	e Nr.	. 14	Blatt .	4 von	16
zu:	9K/31	7334/GC/	/8Z/0006/00		
vom <u>23.12</u>	. 8 8		08	Ε	
Gegenstand:	Schach	t Konr		Deckgebir	ġe

Scherur	734.49 am							5	?# 3	
Jenei ui										
. 95 m										
	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·			- 1						
				噩						b
Om NN				<u> </u>						
	<u> </u>								FIET	
										107 m 107 a f
										:: :::::::::::::::::::::::::::::::
I PROPERTY OF THE PROPERTY OF	- 1 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2									11 11 1
	1	,								### ### ##############################
-250m										
	1 - 1									
				Ц						<u> </u>
marian mining					 1 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1 -				*	
1 2 2 2 1 1 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2			111111111111111111111111111111111111111				1111111111			4
- 500 m				農					lantar Denas	1111111111
The state of the s		<u>inininiiiiiii</u>		2 2 2 2	 	,	<u> </u>			
									1	
										-
						1				
						1				
-750m						1=====				

- ---

Anlage Nr.	14	3 latt von				
zu: 9K/317334/GC/BZ/0006/00						
vom23.12.88		D8E				
Gegenstand: Konrad Abbaueinwirkungen Deckgebirge						
Schacht Konrad 1 Scherung [%], &z [‰] 3045						



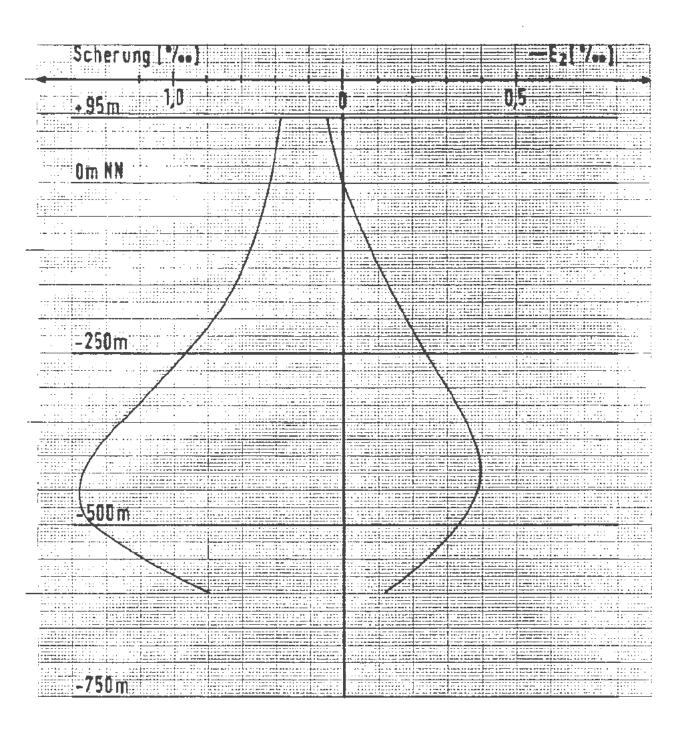
Anlag	e Nr.	14	Blatt_	6 von 16
zu:	9K/317:	334/GC/	/BZ/0006/00	
vom <u>23.12</u> .	. 88		DBS	
Gegenstand:	Konrad / Schacht Vx Vy 3045	Konra [cm]		Deckgebirge

Screaming 9/80 January	
Om NM	- 14 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1
	The state of the same of the state of the st
	and the particular transfer and another transfer and the particular transfer and the particular transfer and
	A SECTION AND ADDRESS OF THE PROPERTY OF THE P
=250 m	
	A SAME AND A SAME AND
= 500m; = = = = = = = = = = = = = = = = = = =	A STATE OF THE STA
-750m - 1	

Anlage Nr.	14	Blatt 7 von 16
zu: 9K/3173	34/GC/8Z	/0006/00
vom23.12.88	- 1 -	D8E
Gegenstand: Konrad A	bbaueinw	rirkungen Deckgebirge
		(onrad 1 , ⁸ 2 [‰]

									Ž	(1										Ō					,		h	C	h	į
	g	2	n													:																										
4																							T																			
																																										,
																								-														1100-11				
	-6.	1																	l'un évente des establishes de mara de																							
																																		-								

Anlag	e Nr. 14	Blatt 8 von 18
zu: 	9K/317334/GC/8	Z/0006/00
vom 23.12.	. 8 8	DBE
Gegenstand:	Konrad Abbauein Schacht Konrad vx [cm] vy [cm] 12045	wirkungen Deckgebirge 1 1

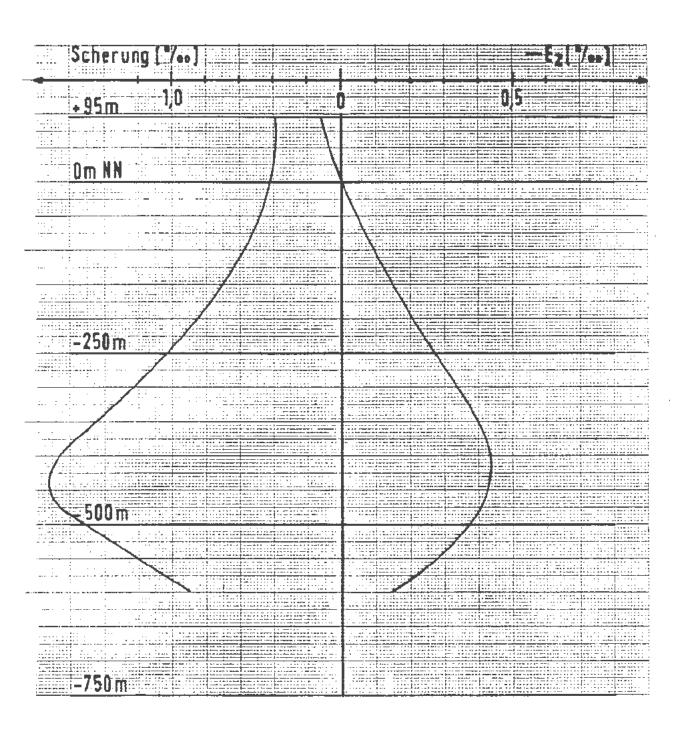


Anlage Nr.	14	Blatt 9 von 16
zu: 9K/3173	34/GC/B	Z/0006/00
vom 23.12.88		DBE
Gegenstand: Konrad A	bbauein	wirkungen Deckgebirge
		Konrad 2 , εz [‰]

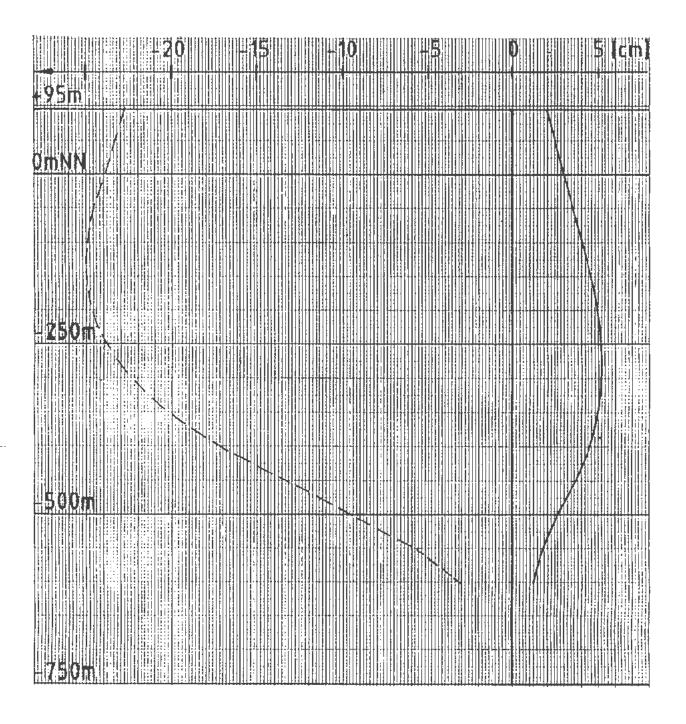
							ļ	Z)				1					Ō					5										C	
ŀ	ŀ	Ĭ	ĺ																															
																			***************************************															-

									 																			The same of the sa						

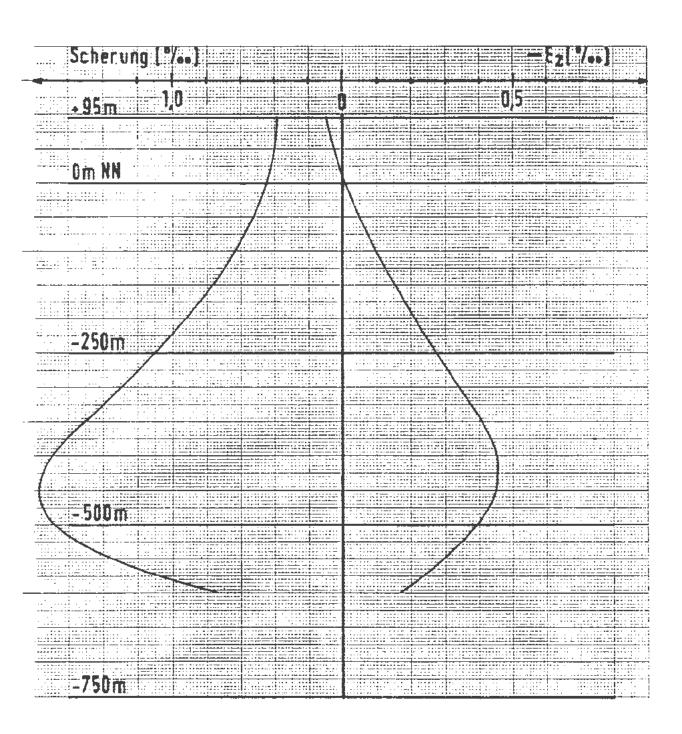
Anlage Nr.	14	Blatt <u>10</u> von <u>18</u>
zu: 9K/3173	34/GC/B2	Z/0006/00
vom23.12.88	_	D8E
Gegenstand: Konrad A Schach — Vx Vy 2045	t Konr	



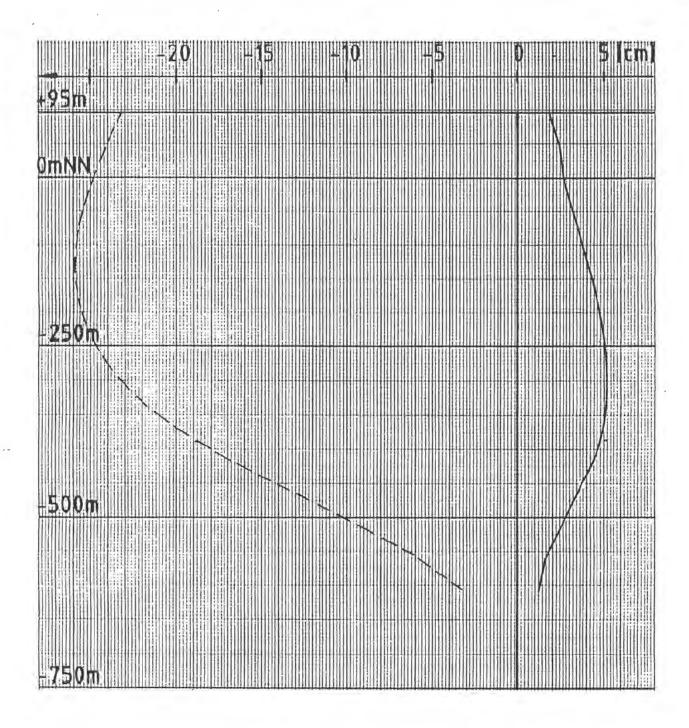
Anlage Nr.	14	8latt 11 von 16
zu: 9K/3173:	34/GC/8Z	/0006/00
vom23.12.88		DBE
Gegenstand: Konrad Al	obauei nw	irkungen Deckgebirge
		Konrad 2], ε _z [‰] 5



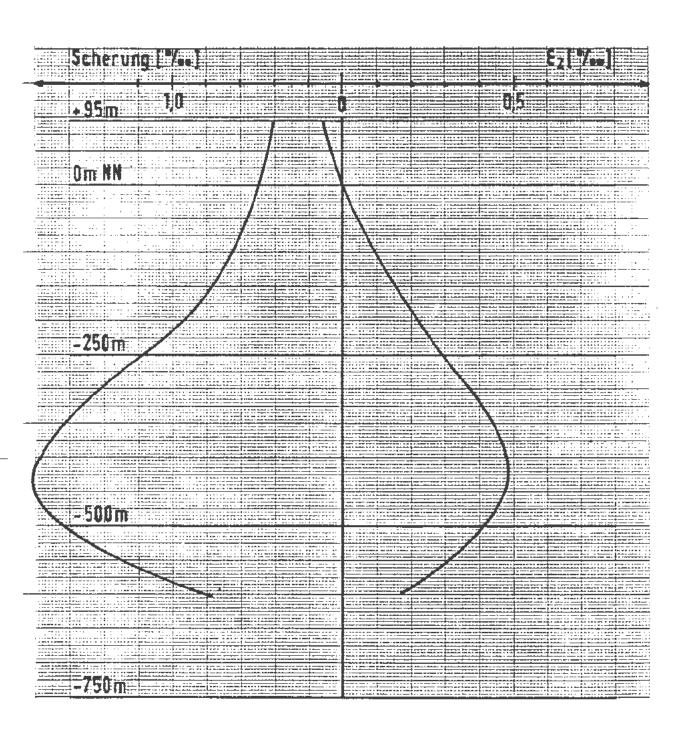
Anlage Nr.	14	Blatt 12 von 16
zu: 9K/3173	34/GC/B	Z/0006/00
vom <u>23.12.88</u>		DBE
Gegenstand: Konrad A Schach — Vx Vy 2245	t Konr	• • •



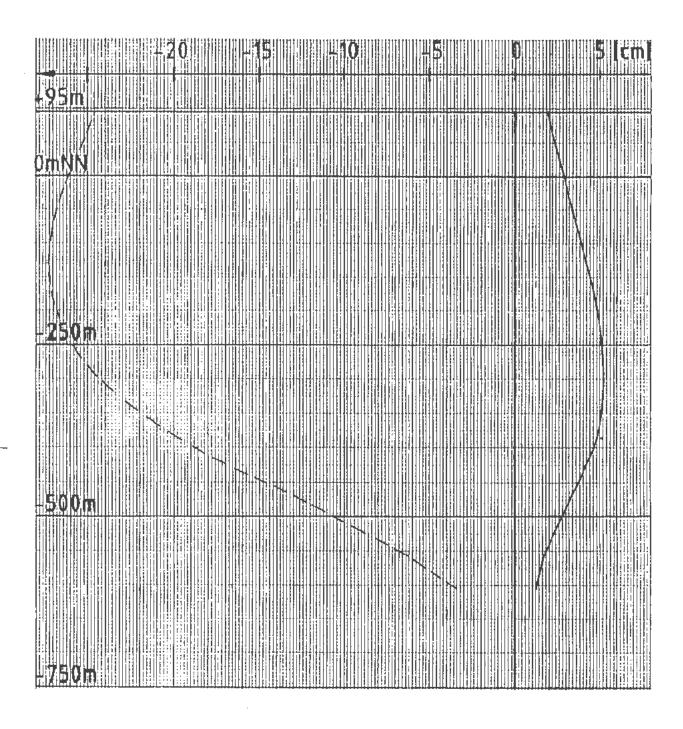
Anlage Nr.	14	Blatt 2 von 16
zu: 9K/3173:	34/GC/BZ	
vom23.12.88	_	D8E
Gegenstand: Konrad Al	bbaueinw	irkungen Deckgebirge
		(onrad 2 , &z [‰]



Anlage Nr.	14	Blatt 14 von16
zu: 9K/31733	34/GC/BZ	/0006/00
vom23.12.88		DBE
	baueinw t Konra [cm] [cm]	



Anlage Nr	. 14	31art 1 5 you 1 6
9K/31	17334/GC/B	Z/0006/00
vom23.12.88		085
Gegenstand: Konnad	Abpauein	wirkungen Deckgebirge
	chacht K	Conrad 2 , & [‰]



Anlage Nr.	14	Blatt 16 von 16
zu: 9K/31733	34/GC/B2	Z/0006/00
vom <u>23.12.88</u>	_	DBE
Gegenstand: Konrad Al Schach — Vx —— Vy 12045	t Konr [cm]	

